Census 45

1592

Coll

327 beschriebene Blt

SURGEON GENERAL'S OFFICE

LIBRARY.

Section, Room 26

No. 124020.

Bagasser, Leonard

Bagas

(Leonhart)

Wundt-Artznei-
Buechlein, bestellt durch
xxx xxx 1570.

SURGEON GEN'L'S OFFICE
124020.
LIBRARY

Wü
und Artz//
nei Büechl:
Gestelt dür/
ch Leonhart
Gagas:

1 5 70

Sambt ein
em Anditot
arium der Sim
plicien Allernot
Wendigen pünct
en ganher Wund
Artznei

124220
LIBRARY

Darzue gesetzt Als Zu
Einem Anfang oder Schuel,
Recht:

Zu dem Leser:

Lieben Freündt:

Vnnd Brüeder: Nach dem Ich auß
Gottes willen mein Zeit mit Stre//
nger yebung vnd Nach suechen, d'
Rechten Wundt Artznei hab Zue
bracht: vnd durch Solches in Ein
Erkantnuß komen, Das ich hab
mögen vnderschaiden: Welche
Artznei dz mitl: oder höhe oder
am Schlechtesten in krefften

sey

CH 6ga 44 ag

Vorredt.

sej. Dardurch Ich auch hab mögen
ein recht vrtl geben, über alle
Recept der Wundt Arznej, So Ich
selbs gehabt: auch bej anndern
gsehen hab, Vnnd aber befunden,
dz sie so vngebürlich gesetzt sein,
dz in Nöten sich kainer höt mögen
fröllich drauff vertrösten.

Sunder Ist Jmer Ein Recept nach
dem andn Ꝑ suecht, vnnd offt mit
des kranckhen grossen Nachthail
gebraucht worden, Ja es hat offt
Einer bey dem andn Rath gesuecht,
der es selb bey im besser gehabt
het, dan d' den er gebetten hat.

Vnnd so ich das Bedacht: Ist dz
Alles aus vnerkanndtnus d'
Simplicj od' ainfachen Stuckh
komen, dann wo dise Erken,

SURGEON GENERAL'S OFFICE LIBRARY

kennet werden, mag Einer
gar leicht wissen, welches Rec;
ept bösser oder letzer sey /:
Auff solches bin ich zu letst be;
wegt worden, aus lieb mein
ainfaltig wissen in d Wundt;
Arzney: auf dz Papier zu zaich;
nen, od schreiben, denn Jenigen
d nit bössers wissen, das die
selbigen ein anweissung, und
gwissen grundt der Arzney vor
Jnen haben, darauff sie sich in
Nöten vtrauen dürffen, so
andst die handtgriff auch dar;
bey sein, so wirt er so wenig
alls ich bedörffen, schamrot
zu werden. —— Dieer
aber bösser versteen und wis;
sen,

sen, Dann ich hier Innen ann-
zaig, den gib ich vrsach dz sie auch
herfür an dz Riecht damit werden
komen, Vnnd nit zu einem Vborg-
nen Schatz behalten, Sonder ich hoff
sie werden auch dem klainen Vnd
dörfftigen mit taillen, das sie
dennen darmit dienen, die solche
gaab nit haben. Ꝛc.

Das ich Aber kain Recept Nit
hier Innen an setze, ist dz die vr-
sach, Wie oben gehört ist, dz man
sich zuuil drauff verlasset,
Vnnd so es nit gleich nach yedes
gefallen helffen thät, aus andern
vrsachen verhindert, Wurden
sie auch schnell vrthaillen,
Vnnd gefället haben, das dan
Also nach meinem Ansetzen

nit mag geschehen, dann da hat
er den aller besten kern, aller
simplicij zusambt Irer vnmischung
vnnd zusamen setzung angezaigt,
dz es im einer nit möcht besser
wünschen /: Welcher Aber d
wäre der es nit möcht verstehn,
dem Stoet lernen vill bas ann,
dan solches darumben zuuer,
werffen, von seiner vnwissen,
hait wegen. /.

Es sei Nun Wie Im Wölle,
so mag ich woll sagen, dz mir
einer ein grossen dienst vnnd
vortl het mit getaillet, so er
mier es vor einer zeit het also
in solcher formb geben.

Ich habs aber nach alten brauch
wöllen In solchem form abtail,
len,

Vorred:

len, Dieweil gar Nahent die
gantz Wundt Artzney darInnen
berüert vnnd anzaigt wiert, Wz
Inn allen fählen zur Noturfft
gehöret, Welches die Alten die
14 Maister Stuckh genent haben,
die ein yeder Wundt Artzt. Als dz
ABC auswendig wissen vnd ver-
steen soll. Desgleichē
Hab ich (auch schier über Lust)
mein kleine erfarung. Brauch
vnnd Hanndtgriff vnnd Artzney
Inn allen breüchlichen Wunden
anzaigt, Alls im Haubt: Im
Anntlitz: in Nassen: In Oren;
Im Hals: In der Brust: Inn
Därmen: In Glidern: Sambt
Ir yeder Sunder Hanndtgriff
zue fähl vnnd Artzney; Nach

meinem bösten vermögen, mit
willen nicht verhalten /.

Deßgleichen Auch vom Ein//
richten der Glaich oder Glider,
mit allen Zaichen broben vnnd
hanndtgriffen, souil ich hab
mögen erfahren. /.

Auch von den painprüchen
In gemain, vnnd sonderbar
mit Irer Richtung. bindung: Lög;
ung, vnd fürsorg sambt der
haillung, dar neben auch vō
Branndt erfröhren, Gerunen
Bluet Wundt öllen, vnd ander
Wundt Arzney. ~.

Vorred.

Bitt Wöllent solches von
[illegible]
Zaichen [illegible], und den
herren im himel damit
diennen, sambt mirre,
so gewarten wir her,
nach unsern Rhais-
nen lohn: Q. D.
geschech am
en. S.

Den 13 Januari:
Ano: 72. Jar.

Leon: Gag:

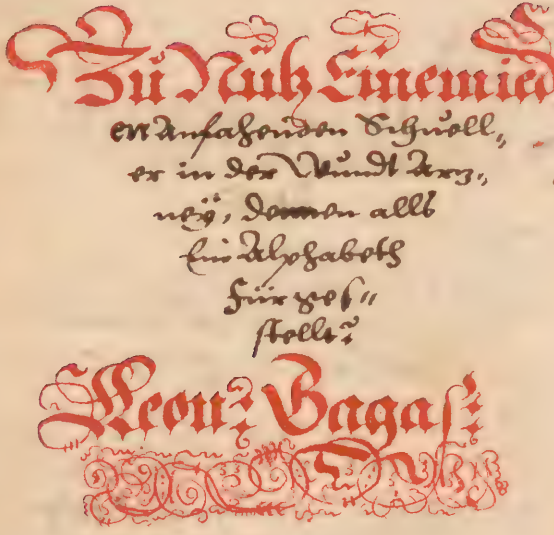
Auditotari-
um: Simplicium
Das ist Aller Ertznei ord-
nung vnnd Brauch: Für-
Nemblich souill die Ba-
ntz Wundt Artzney
belangt:
Mit Allerlai der-
en puncten in Ordn-
ung deren Simplici-
en vnd Recep-
en. &c.

Nach

Nachordnung der Alten Wundt Ärzt:

Mit Anzeigung der

Irrung beide in Simplicien vnnd
In d' selbigen brauch, mit aus-
wexlen d' vnnotwendigē Speck,
vnd Verbesserung der selbigen, mit
klarer anweissung, eines Jeden
puncten Speciß zuuer stehen,
sambt dem vnderscheyd so darzu
Notwendig ist angezaigt, Nach
meinem besten Vermögen vnnd
Erfarung dargethon /:



Zu Nutz Einem ied-
en Anfahenden Schuell-
er in der Wundt Arz-
neÿ, dennen alls
Ein Alphabeth
Fürges-
stellt.

Leon: Gagas:

Repercusiua:

Simplicj.

Das ist ein Artznej die zu Ruckh treibt in hützen ent, zündung geschwulst, schmer, tzen, feichtigkait. vnd zue fluß bej wunden vnd schädl. vnd aller örter des leibs /:

Wegrich.
Haußwurtz.
Nacht schadt,
Latich.
Bappeln.
Burtzl.
Teschl kraut.
Cappes.
Brun kreß.
Mör linssen.
Magen pleter.
Blej weiss
Bletten.
Ogra.
Bollus.
Terasigilata.
Balmej.
Turia.
Kreyden.
Menig.
Blej gelb.
Büps.

it

Wulblüe.
Rosen.
Brüen nuss
Kürbes.
Erdöpffel.
Weiden
Byrch. } laub.
Holder.

it

Ayr weiss.
Essich.
Wein.
Frösch laich wass
Krebs safft.
Rosen essich.
Schuester farb.

it

Rossen öll.
Baumöl.
Lein sam öl.

it

psili sam.
Küten sam.

it.

Tragant.
Bumi. Arabick.
Weyrach.
Mirhen.
Alumen.
Saltz.
Gaffer.
Saffran.
Hausen plassen.

it.

Bonnen mel.
Gersten mel.

it.

Composita.

it.

Weiss Sälbl.

it.

Papolium.

it.

Tragant schleim.

it

Trochisci. metali.

it

Trochisci. Boleri.

it

Buldin milch.

Kürbs sam. it

Sperniola.

Dises sein die haubt stuckh
vnder den Simplicien, da-
mit man hütz Geschwulst,
Schmertz, Bede vertreibt.
vnd auch verhüeten mage.
Vnd wiewol ir vil mer von
den alten gesetzt sein, so ist
doch nur ein Irr gang, all-
er ein fältigen Jugent, Es
ist in disem neben Gesetzte
mer dan gnueg, Ja schier zu-
uil /: /

Der brauch aber der selbige
ist mancherlej Nach eines ye-
den erfarung, vnd nach der
Notturfft des schaden /:
Etlich brauchen gebrente wa-
sser, aus den neben gesetzte
Kreütern, vnd so man disen
ein wenig Essich mit Gaffer

vnd saffran zue setzt, so werd-
en sie dest kröfftiger /:

So brauchen Etlich die safft der
Kreütter, mit Essich gestossen,
vnd aus getruckht. Demnach
mit metallischen stuckhen. sa-
mbt Gaffer weyrach. Vollus.
r Ein bestreich gemacht /:

Andere sieden die Kreütter
Oder laub, in wasser oder la-
ugen. thue Im zue Ein wen-
ig Allaun. Baumöll vnd saff-
ran, oder brauchens sunst bl-
oß gesoten, doch ist bösser Erst-
lich in wasser Gsoten. vnnd
darnach ein laug Gemacht. etc.

So mag man auch Metalische
vnd Bolerische, stuckh mit Ess-
ich vnnd Allaun sieden, Etwo
mit weirach vnd wenig Mir-
hen Gesterckht, Giessen dem-
nach prent wasser darzue,
oder Ayrweiß, auch zu zeitl

Gaffer nach an sehender
Not :/:

So mag man auch wol vonn
Metalischen vnd polerischen
stuckhen Trochisci machenn,
mit zue satz, der Gumj auch
tragant weyrach. Allaun.
Saltz am wenigsten ꝛc. Dise
zur not behalten, vnd mit we-
in Essich vnd wasser siedenn,
vnd brauchen /: etc.

In der Eil auch wol mit starck-
er Kalt Gossner laugen, vnd
Baumöll ein milch gemacht,
Etwo dar zue gethan, Saltz /:
Ayrweiß, Saffran, gebrent
wasser, vnd also gebraucht /:

Laß dich hierinen der alten
wider redt nit anfechten /:
Darumb das ich (nach irem
gedunckhen) hützige Speci
hierin ansetz, als saltz, alaun,
laug, Gumj, etc dan sie nit

versteen wöllen, das dj zue
fäl der hütz geschwulst. ꝛc.
nit mit der kelten, sunder
mer mit tugent wil vertrib,
en sein, sunst wäre schnee.
vnd Eiß. den alten Artzteun
ein rechte Artzney /:

Wo aber über allen ob Geme,
lten fleiß. die hützen gschwu,
lst schmertzen nit weichenn
wolt, magstu weiter vmb die
vrsach vmb suechen vnd frage,
dan offtmal wil es in ein ge,
schwer geen, so ist offt ein vr,
sach. dz Etwas in wunden ist
das heraus muß, sambt and,
ern mer, das also dj recht
Artznej nit geben mag /:

Resoluierent:

Simplici.

Dises ist ein Artznei zu brauchen, In allen dem schmertzen Geschwulst vnd zuefluessen, zertaill solches von ein ander, durch ainen Dampff mit senffter würckung, auch in dem Glidt wassers lauff. Gemächt geschwulst, Frauen prüsten, Bäder wee, zer quetschtst bluet /:

Cit

Camillen.
Stain Klee.
Bappeln.
Iperiron.
Wal wurtz.
Eibisch wurtz.
Nater wurtz.

Stuperuact,
in grossen schmertzen.

Magen samen.
Hanff samen.
Bilsen samen.
Bilsen wurtz.
Nacht schadt wurtz.

Cit

Bonnen mel
Gersten mel.
Milstaub.
Kleyen.
Fenum grecz.
Lein samen.
Düll.
Fenchl.
Feig bonnen.
Wulplie.
Holder blüee.

Cit.

Schwein faist.
Hennen faist.
Buter schmer.

Cit

Milch.
Essich.
Wein.
Harmb
Salz.

Toll wurtz.
Mantragara.
Opium.
Froschlaich wass.

Cit.

Weyrach.
Mirthen.
Saffran.
Gaffer.
Ayrtoter.
Terpentin.
Leinöll.
Lorber öll.
Rosen öl.
Camilen öl.
Baumöl.
Bilsen öl.
Magen öl.

Composita.

Cit

Papoleum.

Cit

Weiss Sälbl.

Item
Diaalthea.
Item
Dör pulver.
Item.
Lindt pulver.
Item.
Schmertz pflaster. etc.

Dises sein Nun dj Simplicj, zu brauchen in allen schmer-tzen, Geschwulsten, versam-lungen, wie dj Geschehen se-in, vnd wiewol ir seer we-nig sein gegen der alten, ar-tzt setzung. laß dich nit irrl-deren sein gnueg, es sej der schmertz etc. wie er wölle/:

Dan mit der vil irer Simp-licj beweisen sie, das sie mit vnerfarnem wohn vmschwa-iffen, darzue wissen sie nit

Das die Resoluierent vnd sch-
mertzen, vertreibent Artz-
nej ein würckung brauchen,
dan sunst dörfften sij nit zwa-
ier Capitl darzue, als Resol-
utiua, vnnd Sedacio Tollerum/
etc.

Welches ich in ainem Capitl
dir für lege, vnd auch vertröst-
en mag, mit gwisser hilff, so
du anderst, nach gstalt des sch-
adens zu samen ordnen kanst,
wie es gehört/

Solche Artznej hat disen vnder-
schaidt, gegen dem vorigen
Capitl Repercusiua, das in
den Repercusen, mer auf
die hützig auff plasung vnnd
entzündung gehandlet wirt/

Alhie aber in Resoluierung,
vnd schmertzen lögen, wirt
mer auf geschwulst vnd sch-
mertzen, on hützen gesehen,

Als in Beäder wunden, gl-
idt, schmertzen/. vnd vndern
zu samen gsetzter Matörj, wj
sich dan Eisserlich durch schla-
gen fallen mag zue tragen,
vnd dere gleichen, vnd das
in allem gantzem leib, kein
gschwulst aus gnomen /: etc.
Erstlich mag man aus den
Bluemen samen, ein mueß
pflaster machen, mit wein od
Essich, Oder Milch oder wass-
er, vnd mit zue satz deren
Öhlen, vnd faisten da selbs
anzaigt, auch Etwo mit wen-
ig Saltz nach glegenhait des
prestens, vnd warm auf glegt
vnd offt Erneuret /: etc.
Auff dise weiß, mag viller-
laj mueß pflaster zue richten,
aus gesetzten Simplicien, vnd
was mit Essich auff glegt wirt

Das wirckht wol, doch fr-
ist es gern, die haubt auff,
nit lang zu brauchen, sunder
abgewegslet, magst auch das
schmertz häfftig ort mit ein-
em Sälbl besalben, von pap-
oli salb, Lorberöl, weyrach
Gaffer Opium zu samen ver-
mischt vnd demnach ob gem-
elter mueß pflaster, eines
warmb darauf legen /:

Des gleichen mögen Bäungl
gemacht werden, also, das
magen samen, lein samen,
Bilsen samen, etc. der gleich-
en in einem schleim werdl
gebracht, darzue vermischt
von den Öhlen, mit saltz
essich vnd harmb, etc. Auch
ein wenig Terpetin, sambt
Gaffer vnd Opium, also ein
Supete Brüe gemacht, die
mag mit Baum wol oder and-

ern auf Glegt werden offt-
erneurt /:

So mag man Etlich der same
In wein mit Mirhen vnnd
weyrach, vnd wenig saltz sie-
den vermacht, demnach du-
rch triben, In Einen schleim,
oder sunst stossen, demnach
mit mel der vorgemeltenn
Ein din mueß machen, mit öl
vnd faist wie nächst Erst ge-
melt ist worden, /:

Also hastu ein gnuegsamen Be-
richt auff aller Örtter Gesch-
wulsten vnd schmertzen, so
magstu damit wol besteen, es
sey im wunden, Glid wasser
oder andere weethumb, was
aber noch dem zu wider wär,
das mueß mit handgriffen
erstatet werden, es sey im wu-
nden stichen Oder Bain brüche,
dann auff ein übl gerichtenn
Bruch der Bainen hilfft nichtz

Dise ertzneien, sunder recht
richten, also ist es auch mit
ander örter mangl zu halt,,
en, es sei In stichen oder sch,,
üssenn . etc.

So wirt auch in gmein hin
dz puluer dörbannt, genant,
auch lindt puluer nutzlich ge,,
braucht in schmertzen, oder
geschwulsten yedes sunder,
oder vermischt, vnd so es not
ist mit einem zuesatz, so thue
wie erst erzelet ist /: etc.

Wo aber hernach erst ein hütz
zue falet, Magst damit auch
Repercusiua vermischen, wo
solches nit hilfft ist ein anzai,,
gen, das es ausschwerenn
wil, derhalb so magstu im dar,,
zue verhelffen /:

Weitter ob dir einer verder,,
bt mit schmertzen zue käme,
oder auß deiner verwarlosu,,

ng geschähe, also das er in ei
solches wüeten käme, das
er gar nit schlaffen möchte,
so magstu im geben von dem
Opiatischen latwarj, dj man
in Brunnen ein gibt als da ist,
Diaphilonj Mesue, oder dia
Olibanj, oder philonjum per-
sicum, vnd dise mögen auff
ein halbß ℔. oder j ℥ ein gebe
werden, mit souil driax
vermischet, 2 stundt nach dem
Nacht Essen, so wirt er gwis-
lich Ruee haben, oder schlaff-
enn. etc /:

So mag man im auch wol, die
Latwerj lenetiua geben, mit
der Opiaten, auff dz den stuel
treib, vnd also Inwendige, hütz
aus gefüeret werde /: etc. /.

Maturatiua.

Simplici.

Das ist ein Artzney. die da zeitig macht. zu aitern vnd aus schweren. bringt. solche matöri. di weder durch Repercusieren oder Resoluieren nit waichen wil. als in Apostemen. Gschweren. dippeln. Schlieren. frauen Brüsten. finger wirmb /: s.

it	it.
Eybisch wurtz.	Feigen.
Filgen wurtz.	wein pörlein
Ciclamen wurtz.	Fenum greck.
Hermontartl wurtz.	Lein samen.
Beonia wurtz.	weitzen mel.
Viol wurtz.	Bonnen mel.
Zwibeln.	Holder Rindl.
Knoblach.	Senff samen.
Rätich.	Kreß samen.

Cit.

Inslit.
Saiffenn
Vogl leim.
Terpentin.
Hönnig.
Saur taig.
Ayr toter.
Saffran.
Saltz.
Milch.
Oppopanacum.
Bdellium.
Serapium.
Galbanum.
Bleten öl.
Buter.
Schmer.
Storax liquida.
Baum öl.
Ayrtoter öl.
Leinsam öl.

Composita.

Cit

Diaquilon pflast.

Cit.

Lindt pulver
mit schmer od
faist ꝛc

Erstlich Mag man von dise
gemelten wurtzen Grien Ne-
men, zu mueß stossen mit zw-
ibl vnd knobluch, vnd rätich.

Auch Etwo senff Kresß. da,
mit dan mit milch oder wa,
sser Kocht. auch saurtaig. faist
oder öl darzue Gemischt,
mit Saltz ein wenig. vnd so es
lab warmb ist. Einen Airtoter
oder hönig hinzue gethan. vn
also warm auff glegt /: ꝛc.

So mag man auch mit hönig,
Ayrtoter. Saltz. Terpentin.
Saiffen oder Inflet. mit Ein
wenig Saffran vermischen.
Auch darunder von den wu,
rtzlen samen. oder mel ver,
mischt. also der Gatung ein
pflaster Gemacht /:s.

Des gleichen Mit vogel leim,
Saiffen. Terpentin. leinöl.
Storax liqui vnd Schleim ꝛc
In vermischung gemacht. Etwo
Saffran. Oder andere gmelte
zue gschlagen. Nach deinem

gfallen. Dann auf welchen weg du es angreiffest, so ists gerecht. etc. /.

So nimbt man etwo in der Eil nur ein stuckh allein, als etwo hönnig. etwo öll. etwo Terpentin, und mischt von der pulverten simplici wurtz oder samen darzue mit einem Air-toter oder saffran /:

Apostem öffnen. mag mann wol mit fogl leim. ein arse-nicum vermischen, und mit einem kleinen pflästerlein auf legen, da man begertt ein loch zu haben, und darn-ach ein ander gschwer pflaster darüber, des gleichen möcht man auch ein wenig Cantar-ides, mit saltz und saurtaig brauchen /:

Dises ist nun der gmein und ein-

fältig vnd Besst weg. die pa-
stem oder gschwer. zu Mat-
urieren. zeitigen. oder wa-
ichenn /: s.

Was weiter zu sunderlichen
geschweren. als frauen prist
vnd der gleichen mer. gehör-
et. auch wie man ein yedes
sunder haillen solle. dauon
magstu den Theophrast bese-
hen. der dan yedes sunder
specificiert. vnd aus taill /.
hie vnglegen zu setzen /:

Mundificatiua.

Das ist ein Artzney der Sch-
aidung, die das vnrain von
dem rainen abtailt, vnd da-
von rainigt, In wunden vnd
schäden, Apostem vnnd gschwe-
er, vnd zur haillung fürdert/.

Simplicia.

Hönig von Rosen vnd andern.
Ayrtoter.
Aloepatich.
Mumia.
Wundöl.
Ayrtoter öl.
Aluma prent.

Colofania.
Augstain.
Mirhn.
Weyrach.

Hol wurtz.
Viol wurtz.
Persicaria.
Feig bonnen/.

Terpentin.
Hartz alle.
Bumj alle.

Grien span.
Vitriol prent.

it.

Composita.

it.

Egiptiac Sälbl.

it.

Apostolic Sälbl.

it

Fuscum. viridu.

it

Stich pflaster al.

it.

Gumj pflaster al.

Dises sein Nun die Merest,,
en Simplicj. dj da Rainig,,
en. In wunden vnd schäden,
was weiter von den altenn
Gsetzt ist. das ist eint weders
der müeh nit werdt an zu

setzen. Oder es ist zu scharf,
vnd gehört in dz Capitl das
vom Etzen saget /:

Nun aber Rainigen haist mu-
ndificiern. dz ist souil, als
die vnsaubre Täglicher fere
In wunden vnnd schädenn
hin weg nemen, vnd an sich
heraus ziehen, auf dz nit ein
feül oder stincken dar von ke-
me, das an der hailung gar
hinderlich wäre /:

Derhalb solche Artznej Gar
nit scharff sein oder frötzen,
soll, wie dan sunderlich dz Eg-
ipciacum thuet, derhalb ist
nit zu dem besten /:/

Die merest setzung der Com-
posita Geschicht mit hönig Ter-
pentin, Aiertoter, Aloepatich.
Mumia, mirha, holwurtz,
etc. vnd so man gebrentenn
Allaun Oder vitriol oder -

Brüen spon. Oder precipitat
wil dar vnder thuen, Sol es
wenig Gschehen. Nur auf
den 16. tail, Wie dan sunder-
lich in das Ayr Sälbl von Ter-
pentin, vnd Ayr toter, Nit
mer dan der 16. tail sein sol.

Also so der Gantzen salben
wär. 32. lot. soltestu Nit mer
dan zwaj lot. Oder noch wenig-
er der Calcinierten Speci
darzue nemen /:/

Aber der Componierten Sälbl,
Als das Apostl sälbl. Fuscum.
Sälbl. Fuscum viridum. dise
Sälbl sein so schedlich nit, dan
sie haben ein senfften zug zu
Rainigen, von wegen der gumj,
die darinen sein, — Was dir
weiter Noch möcht manglen,
das suech im Capitl Corosiua,
wie wol an disem gemelten ort
du keinen mangl findest, es

Wär dann Weißhait, ꝛc.
in der erkantnuß der Ertz-
nej, vnd schäden, das hoff
ich werdestu bej dir selbs
haben, in dem Vorrath
wj dan sein mueß /:

Incarnatiua:

Dises ist ein Artznej, die wunden Schäden löcher. Apostem gschweren zu samen zu haillen. die da heillet in der süess. derhalb den Mumia des fleisch der wunde füdert, vnd sein dise Etliche/.

Cit. Simplicia.

Mastix.
Mirhen.
Weyrach.
Mumia.
Aloepatich.
Wax.

Cit.

Terpetin.
Baumöl.
Ayrtoter öl.
Ayrtoter Roh.

Hönnig.
Menschfleisch saft,
Menschen faist,

Cit.

Süess plej,
Süess Anthimonj.

Cit.

Ipericon. } Blüe.
Centaure. }
Rosen.
Braunellen blüe,

Cornj Cerui. }
Winter grien. } safft.
Sanickhl. . . }

it

Composita.

it.

Crocomelial Sälbl.

it.

Mumelj. Sälbl.

it.

Fuscum Sälbl.

it.

Fuscum viridis Sälbl.

it

Wundöl gmein.

it

Wund palsam. ecc.

it

Stich pflaster. j.

it.

Bunj pflaster.

Cit

Metall pflaster.

Cit

wax pflaster.

Dises sein nun die Incarnat,
iua. die da wie die altenn
sagen fleisch machen sollen.
vnnd aber mit solcher main,
ung anzaigen. dz sie die Nat,
ur in Irer würckung nit
grundlich haben aus gespehet,
was entlich das sej. welches
dj wunden balt Mach zu sa,
men waxsen. vnnd die selb,
ig auß füllen /:s. etc.

Dan sie vil vngereimbte Si,
mplicien hier Innen setzl.
In grosser menig. die mer
in das Capitl mundificatif
taugen. dann hieher. wiewol
an disem nit grosser mangl
wäre. dan Je dj Mundificat,

ion oder Rainigung Ein Ann-
fang ist. fleisch in den wundt
zu wagsen. allein das sie es
dj alten nit darfür gehalte
haben. Sunst heten sie vil un-
tichtige Simplicj vnder lasse
zu setzen. vnnd das Capitl In
Carnatiua schier mögen gera-
tten. Dieweil ein yede wun-
den vnd schaden. seinen aig-
nen Mumia im fleisch bej ir
hat. der dj wundt auß füllet.
allein das es nun mit der
Rainigung sauber. vnd vor zue
fäl verhindert werd. Dör-
halb auch der griff vnnd mehr-
est puncten. In der Hailung
an dem steet. das man solche
Simplicj brauche. Die einer
Balsamischen Art sein. vnd ni-
cht faullen lassen. Ja selbs nit
faullen. Sunder mit feinem
senfften. vnd rainigung des

schadens vor feül gestanckh
vnd aiter behalten, auf das
der Natürlich palsam Oder
Mumia Im fleisch selbs hai,
llen möge /:

Wie das Nexst gsetzte Capitl,
als Bede solche simplicj anza,
igen, vnd hier Innen ligt d
Griff, mit dem stich pflastern
vnd andern des gleichen ze,
ug, welches, die alten nit
in wissen sein gwest, vnnd
auch Ire Jünger noch heut
nit wissen, wie dan ir mu,
ndt vnd werckh der hail,
ung beweissen, vnd mit Ir,
em vnd des kranckhenn
schaden nur zu vil an tag
bringen /:/.

Nun aber vor anzaigte Sim,
plicj zu brauchen, bedarff nit
vil vnderricht, dan di Com,
posita, schon Darneben ge,

setzt sein, vnd anzaigt /:

Aber die gemelten noch wei-
ter magstu mit Rosen hönig,
saft der Kreüter, vnd men-
schen fleisch safft, sambt dem
Saffran, Blej, Mastix vnnd
Mumia sälbl machen nach de-
inem gfallen, wj auch des gl-
eichen etlich bej gesetzt sein,

Hierin weiß aber, das in hi-
ern vnd andern bain schröt-
igen örtern mer, offt vonn
Nöten ist, dz schnel fleisch da
wär, auf dz der luft vnd dj
Artznej dz hirn, oder gebain
nit schedigt oder schmertzet,
auf solches hab ich offt von Eil
wegen Gail fleisch lassen zig-
len, welches durch das Dig-
est sälbl von Terpentin vnd
Ayr toter balt geschühet, dann
dises sälbl ist gar gail, von
wegen der Ayrtoter, vnnd

so hernach des fleischs zuuil,
wäre, mag es liecht mit
puluer nider truckt
vnnd abtriben
werden /: /:

Corosiua:

Dises sein Simplicia damit man vnnothafftig fleisch abweg thuet oder Etzet. auch dj moder schwam. Düppeln auff zu machen vnd die da abwegkh Raumbt. Auch In Ziträchen. wärtzl. Kretzen. Rauden. Doch mit gueten auff merckhen /: s.

Simplicia.

Allaun.
Vitriol. } Gebrent.
Weinstain
Salniter.
Salmiax.
Mercurium. Sublimatum.
Arsenicum.
Aurj pigmentcß.

Item.

Galitzen stain.
Brien spon.
Zinober.
Precipitat.
Antimonium preparatum.
Alcali der aschen.

Item Composita.

Hönig mit Essich. ect.

Item.

Egiptiac Sälbl.

Item

Corosiua. Specifica.
in Archidoxa.

Item.

Toten Kopf. Aqua fordis.

Item.

Aqua ford.

Aqua | Cit.
Regis.
Mercurij.
Arsenicij.

Aqua | Cit
Salis Armoniacj.
Tartarj.
Vitriolj.
Alumjnis.

Cit.

Terpetinj.
Resinj hartz. } wasser.
Acolj. . . .

Dises sein Nun die Corosiua. Daraus mancherlej Composita gmacht werden. Wiewol ein yedes für sich selbs starckh gnuegsein Mag, so man es berait,

Vnd alhie in disem Puncten,
der Etzung vnnd seinem Cap-
itl. ist von den alten ein vnn-
säglicher miß brauch. vnd ver-
derben viller schäden ein gf-
üeret werden. vnd noch heut
bej irem Jungern bliben /:

In dem sie Etzen die schaden,
oder wunden. die keiner
solchen Etzung bedürffen. sund-
er durch die Rainigung hin-
weg getriben wirt. dz Jenig
so sie vermainen schödlich sein,
vnd aber mit irem Etzen die
schäden der massen erzürnen,
vnd mit flüssen herzue ziehl.
über hauffen. das sie hernach
auch Rechte Artznej nit mer
annemen. /:/

Vnd ob schon Etlich örter oder
schäden damit auch gehailet
sein. Folgt nit das man dar-
umb alle solt also martterun,

sunder wissen zu underschaidt,
wo nit not vnd wo not ect.
Dann ob gleich ein Tisch besud,
let wirt. so hoblet man in nit
darumben, sunder waschen
gehört darzue, also auch in die
schäden /:/.

Dan also mit starckem Corosiu,
en handlen, dz will einen ge,
iebten vnd erfarnen kopff vnd
ein gschickhte hand haben da,
mit zu hengen vnd halten. gsch,
meidig zu faren, vnd nit wie
etz lapen, die nur ein schütt
dz oben über abgeet /:/.

Dan in aller wundt artznej. ke,
in arbeit ist, dz so sorglich zu ha,
ndlen ist. wiewol ein geiebt,
er nit ein kleinen nutz vnnd
eer damit fürdert, der sie
bschaidner weiß, auff seine
rechten örter zu brauchenn
waiß. das dan vilen zu sch,
wär ist. vnd ein lanngeß

schuel recht darzue gehöret /:
ꝛc. /:

Das sicht man wol an den Itz-
igen Artzten, das so in ein ver-
pruner putz oder Eschcaran.
In Einem schaden begegnet,
wj dan in den Estiomischen
specj schaden vnd andern Brä-
ntigen mer Gschicht, so wölle
sie solch Putzen ledigen mit
Etzen so doch solche schäden gle-
ich dz gegen tail erfodern, Nä-
mlich was dem Etzen wehret,
dz ist dj waichung vnd feil /:
Durch digesti vnd der gleichen /:

Dan kein Escaran oder putzen
Nimbt dz Etzen nit ane, sunder
wirt erst dardurch, geändert
in dem so er dz gsundt fleisch an-
greifft, vnd weck nimbt. Nun
schau was ir kunst sej /: s

Darumb noch vil zu reden wä-
[illegible] ober on Noth, dan ich trau

mir inen an disem ort. Den
fülz nit zu Nemen, es wär
Nur dem todten ein Liedlein
singen, vnd alles in den win-
dt gredt /:/

Dan sie nit weiter kernen,
dan so weit ire maister di sch-
uech von inen setzen, darein
sie dan schlieffen, vnd er hört-
en drinen /:

Den vnderricht, wie vor auch
gmelt ist, In dere Simplici
ist schwer für zu halten, beda-
rff dessen auch nit, dan in ein
Liquor oder wasser gebracht
ist di Best beraitung hier Inl /:

Wiewol man auch etlich in dem
zu sälblen macht, auch etwo
in faiste Sälbl, auch in dz digest
Sälblin von Terpentin vnd Air-
toter gmacht, sunderlich von
denen Simplicien, so nit du-
rch Sublimation berait [illegible]
wie dan da selbs gesetzt ist [illegible]

Caustica Simplici.

Diser Simplici brauch ist Feü-
chtigkait vnd flüß zu samen
ziehen. In ein plassen vol
wasser. In villerlaj prestl.
wie hernach wirt anzaigt /:
Als im augen flüssen. Orhen
rüren, in roten antlitzen, In
zeen wee, In hals wee, hau-
bt wee, Glidt wee, Gäder Re-
issen. Kalt gesucht, flüß Inn
wasser süchten, In flüssigen
schäden, in zütrachen, In mas.
in Frantzosen, Inn lemb Tüp-
pel, in flüssigen grindt. Inn
Kretzen Rauden /:/.

it.

Hennen fueß.
waldt händlen.
Flammulla.
Kuchen schell.
Senff.
Kreß.
Kreßwilt.
Pfeffer Kraut.
Aron.
Hopffen.

it.

Saphisagria.
Anacardj.
Pertram.
Imber.
pfeffer.
Nitrj.
Euforbj.
Candarides.

it.

Mercurj.
Sublimat.
Saurtaig.
Essig.
Brantwein,
Lemb wasser
in den Frantz;
osem .j.

Dises sein Nun die Simpli-
ci Caustea. Damit man bla-
sen auff zeuchet, als Nämlich
in dem Rinenten aug wee,
ith in dem lauffenten Bücht
des gäders auf vnd nider, su-
nderlich bej nacht in der Kelth,
ith in feüchten flüssigen grün-
ndt, als im Zaan wee, ith in d
wasser sucht, an den Schenck-
len, ith dj alten flüssigen sch-
aden an den schincken zu fü-
rdern, vnd widerumb auf
zu machen. /:

Zu disem erst gmelten wirt
es meresten gebraucht über
dz alles mag es auch gebraucht
werden, in auf zug vnd an-
gschicht bläterlen, wj auch in
zitrachen vnd andern flecke
des leibs, weil es aber vast
gschwinde griff darzue beda-
rff oder erfodert sambt andern

neben hilff. kan nit in gme-
in verständigt oder noch yed-
em gnuegsam alhie angezaigt
werden. der ybung aber
nach sinnen vnd fleiß steen al-
le ding offen. Dem selben ist
mit kleiner anweisung leicht
zu helffen. vonn denen dj
Idioten fragen mögen /:/
Weitter ist auch ein heimlig-
kait In solchen simplicien,
auff etlich flüssig schäden, die
selben aus zu ziehen, ist auch
hieher vil zu weit schlaiffig.
dahin auch Teophrastus am
etlich orten mit einem fing
zaiget /:/.
Demnach ist noch anzu zaigen,
dz ob gleich wol in gmelten pr-
esten werden plassen auf zo-
gen, so ists doch nit ein vol kom-
en hilff, dann es offt zu wen-
ig ist. allein das in die plassen

Kumbt hinweg zu nemen.
Darumb wie auch Theophr-
astus sagt, eines yeden fluß
oder Reissen, sunder Artznej
hernach auf di Öffnung der
plasen sol glegt werden auf dz
es vol kumen aus zogen we-
rde /:/

Und solches In gmein hin gsch-
ichts merest durch die Simpl-
icj Atratiua, und auch laxatiua
als gumj alle, Mastix, weirach,
Mirhen Colofonia, Agstein,
rabarbj, und hermondactl,
Scamonea, und deren vil
mer dauon pflaster auf gl-
egt /:/

Es sol auch eines yeden Prest-
eigne Simplicj mit lauffenn,
als in dem Reissen der Frantz-
ösischen lemb der Mercurj.
also der gleichen mit andern
zuuersteen ist /:/

Weitter ist noch zu merckhen,
dz offt in dem grossen reisse
dj auff ziehung der plasen
nit helffen mag /: aus vrsach
oben auch gmelt. das dj auf
ziehung oder plasen zu klein
ist. vnd zu wenig feücht anze-
ucht. der halb ich hab ein weg
gebraucht. mit kreitern erst
gmelt in wein gestossen vnnd
haiß gmacht auf pinten. einer
gueten spannen brait oder
mer. dz hat mir dan erst re-
cht hilff erzaigt. vnd sunder-
lich in dem Reissen. der hufft
Glideren der ander brauch
der blasen ist gmein /:
Etlich schlecht In wax truckt,
Etlich In saur taig. mit Essich,
Etlich mit pflastern. Etlich mit
safft der kreütter vermischt.
Etlich mit dem mercurisch.
lemb wassern. Nach glegen-

hait des presten des orts
des menschens, des vermü-
gens /:

Es ist aber wol auf zu merck-
en, dz der Presten von flü-
ssen feüchten, oder kelten sei,
damit nit ein dür schmertz
haft glidt noch mer aus dört
werde, vnd also für den nutz
schaden müest. Einnemen /:).

Ich leb vnd weiß nit wie lang
Ich sterb vnd weiß nit wann
Ich fahr vnd weiß wol wo hin
Mich wundert [illegible]
[illegible]

Atractiua.
Simplici.

Dises ist ein Artznej, die aus zeuchet In wunden vnd schädl eissen bainer dörner vnd der gleichen rüstung, in stüchen vnd schüssen, allerlaj flüß, schüsse auch vil mal, nach auff ziehen der plassen wj in dem nexsten Capitl gemelt, dj flüß aus zu ziehen gar nutz vnd notwendig ist /:/

Cit.

Bumj elemj.	Böch.	Alesam.
Armoniacj.	Hartz.	
Oppopanacj.	Terpentin.	
Bdellj.	Werbolt hartz schwarz.	
Galbanj.	Wagen hartz	
Serapinj.	Agstain.	
Colofania.	Mumia.	

Mastix.
Weyrach.
Mürhen.
Eyforbium.
Aspaltum.
Magnet stain.
Amelist stain.
Alabaster stain.
Für weis.

It. in den Flüssen od schäde, mag hinzue genumen werd.

Rabarbara.
Scamonea.
Hermontärtl.
Euforbium.

It.
Composita.

It.
Fuchß pflaster.

It.
Stuch pflaster.

It.
pflast In d lemb,

It.
Specifica Atact, iua in dem Arch, idoxa.

Dises sein Nun die Speci, d
Atractiua, dj da not wendig
sein aus zu ziehen in manch-
erlaj Notturfft. was weiter
mer über dz von den alten
ist angsetzt. Ist aus wohn vnd
vnuerstandt gschehen /:
Dan dz dj alten hierinen spe-
cj setzen, die feücht an sich zie-
hen, vnd im Capitl daruor-
nen von dem plasen auff zi-
ehen auch gmelt sein, ist nur
ein betrogens Atractiua. geet
nit weiter dan wasser plas
zu machen, das dan durch
dz prenen gschicht. wj auch dz
feur plasen prent /:
Dise vor gemelten aber hab
ir Krafft vil weiter zu erstr-
eckhen, wie dan Im anfang
gmelt ist. Ja auch wol flüß der
Schäden auf zu ziehen, so inen
nit bequemen zue satz geholfen

wirt, wj dan Im buech Art-
hidoxis in Specifico Atractiua,
gesezt ist /:

Es setzen die alten wol vil
specj Atractiua, dz sollen pf-
eil Kugl dorn etc. aus ziehen,
wie si es Riemen, ich habs ab-
er noch nie keinen im werck
beweissen sehen, wj ich in dis
gemelten specj beweissen vn̄
gesehen habe /: s.

Aber Martern vnd peinigen
mit In stramenten hengerisch
handlen, dennocht nichts aus
richten, dz hab ich wol von In-
nen gsehen, vnd ist noch also
bej Inen der Brauch, das sie
schier nit glauben mögen, dz
durch Arznej oder pflaster
Ein stück oder schuß mög aus
gehaillet werden, wil geschw-
eigen das sie noch ynen trau-
eten. vom boden solches schuß.

Eisen oder Blej aus zu ziehen,
damit bleibt es bej Jnen, nur
Ein Rede zum schein, ire Büech-
er damit zu zieren. Vnd zum
lären Ruemb /:s.

Ob du mir Antwortest sie se-
tzten dennocht dj sperj dj ich au-
ch setze, Ja dz beken ich doch inen
zum spot dieweil si dj nit kü-
nen brauchen, darumb ist Jm
nit Ernst das sie sagen von aus
ziehen /:s.

Nun aber dj recht zu brauch,
werden solche sperj zu samen
gesetzt, in dj formb der pfla-
ster In gekochter menig oder
gleten oder wax, oder Terpe-
ntin oder Colofania, wj dan
dj ordnung der stich pflaster
aus weiset, nit not hie zu se-
tzen, sunder im Teophrastius
gnuegsam gemelt Jst /:

So möcht man auch Jm Mayen,
aus den Neuen Jungen grötzl

oder schössle. (so man Locust-
en nent) aus gsoten werdt,
in einem schleim, gleich den
Terpentin. Als nämlich von
Lerchpaum. dannen paum.
Früchten paum. wackolter pa-
um. auch aus Iren Jungenn
früchten etc. dj auch guet sein
in Atractiua. wie alle hartz /:

Alhie darfft nit gedencken /:
weil sj dise Speci aus ziehl.
wie ob gemelt ist. dz sj auf gm-
ein wunden zu starck vnd nit
zu brauchen seien /:/

Darzue sag ich dz es also möcht
sein, wj hie zu förchten, Ja so
man solche Speci Atractiua al-
lein für sich selbs auf legt dj
weil aber im zu samen setzen,
der pflaster, des wenigst ta-
il sol hartz vnd Gumj sol dar-
bej sein, ist gar kein gfar. Sund-
er neben andern Edlen stuck-
en. Als Coral gestein, Bleth.

Mini, wax, öhl, etc. So geet
es in Edle senffte würckung,
mit gar senfftem Athrahieren,
oder an sich ziehen wie dan al-
le stuch pflaster, vil ein Edlere
senfftere hailung thuen, dan
so man gar kein Gumi oder
der gleichen darzue näme /:
Das aber In den haubt wun-
den solche pflaster Etwas mü-
esten geförcht werden, dz ist
nur der groben starckhen ha-
rtz halben, als dannen vnnd
feüchten. /:
Aber die pflaster darbei gumi
sein, auch Mastix, Weyrach
Mirhen, etc. di sein nit allein
zu loben, sonder on di selbig
mag kein pflaster guet vnd
berüembt sein, In seiner wü-
rckung, wie man dan tägl-
ich aus Teophrasti schrifften
von seinen pflastern liset /:
vnd gebraucht, auch also gerecht

Erfaren werden. etc.
Also sichstu dz alten in disem
Capitl auch nit kleiner vnwi-
ssenhait überzeugt sein, wi
dan baide ire werck vnd schr-
iben bewissen, daruon gn-
ueg ijtzt. etc. /:

Cicatrisantj.

Simplicj.

Dise Artznej specj ist von den alten darumb gesetzt, dj haut machen auf den schaden ./: zue schlüessen abtrücknen vnd haillen, als in Brandt schäden dj weit sein, in dj bleer schäden, haimlich schaden, vnd all so kein scherff leiden mögen. etc ./:

it.

Galus.	Bollus.
Granat Rindt,	Duriam.
Holwurtz. . .	Terasigilata.
Osterlucia. . .	Crocj martis.
Aichen Rinden.	Kupffer schlag.
Bürchen Rindt.	Corallenn.

it.

Blej weiß. . . .	Allaun wass.
Bleten. . . .	Vitriol wasser.

Item

Composita.

Item.

Vngenti Albi.

Item.

Albi. Corti.

Item.

Blei. pflaster.

Item.

Das Rott wasser.

ecc.

Dises sein Nun fast di fürne-
mbsten Speci zu den abtrück-
nen, Oder schliessen der haut
von den alten verordnet, we-
lches (wiewol solches war ist)
das die Simplici abtrücknen,
dennocht nit gar ein vnvolkom-
ne anweissung ist, dan ein je-
der schaden der aus der Natt-
ur recht aus dem Grund her-

aus gehaillet Ist. der selb
schleust sich auch selbs zue, vnd
der Artznej di nit vom grundt
heraus gehailet hat. ists aber
nit aus der wurtzl heraus
gehailt. also dz er noch ein zue
fluß hat. so darfft nit gedencke,
dz er vnder diser spezj. Artz-
nej schiessen werde. oder dz
es Beschlossen bleiben werde.
Darumb ist nit grossan disem
Capitl glegen. allein so ein sch-
aden gar weit wäre. möcht
es dennocht Etwas nutzenn.
doch mit abwexflen. ie ein
weil pflaster. ie ein weil di-
ser Spezj wasser. damit gw-
äschen vnd pulver von Jnen
ein gesaiet. vnnd mag denn-
ocht ein yede andere Artznej
neben hergeen. wj ich dan
selb auch Brauch. sunderlich
den Vitriol vnd allaun lest-
lich zum schliessen. vnder den

pflastern offt pulver, auch
zun zeiten wasser von Inen
gmacht brauchen /:

Den grösten Nutz den Ich daru-
on waiß. ist der (: wiewol die
alten dz nit melten :) dz so ein-
er einen grossen fluß. mit
grossen adern hat. oder so sch-
wartze schinbain het dan dise
haben Gmeincklich dine haut
auf den schinbainen /:/

Wo sie sich ein wenig stossen,
ists von stunds an sich weiter
wo dise von vor gemelter Sim-
plici Pulver oder wasser zu
brauchen. Nur gwaschen oder
ein gsaiet. So trückhnet es di
schaden vil Ee zue. als so si pf-
laster auf legten. darumb ich
es an solchen ort bleiben und
guet sein las /:/

Sunst durch pflaster zue schl-
iessen. wo es weit pleschen

gibt, als durch prant vnnd
der gleichen. So sollen di pfl-
aster gar leücht sein. nit star-
ck anbeissen. anziehen, da
her ich das pleÿ weiß pflaster
am pesten er faren hab. sund-
erlich Im brant, vnd ie faister
mit öll oder puter, Je mer es
hauttet, dan auch vil wax sch-
ier zu starck hieher ist, darum-
mb hierinen ale speci, di dar-
obligen, gar kein scherff hab-
en sollenn /:/.

Aber so man allein di schäden
damit wäschet, vnd gleich ab-
trücknet, schaden sie weniger
oder gar nicht des gleichen so
man solche wasser mit fetzen
ein leget, sol auch dz wasser
gar nit scharff sein. oder es.
Nimbt di Jung haut so ee gwe-
ssen ist. wider hinweg, dz sei
nun hievon auch gnueg. etc/:

Conglutinae.

Dises ist ein Artznej die zu samen zeucht, mit stopffung vnd zue schliessung der haut oder schwaiß löchl, als in pa; in prüchen, vnd in zu samen höfftung der haut, In glider brüchen, in waidt prüchen, in trucken höfften des ant; litz, Nasen, Oren, därmen, zu höfft puluer, hail pulu; ern Trücken puluern, on schörff oder Beissen /:s.

Item.

Walwurtz.	Agrimonj.
Winter grien.	Nater Züngl.
Gunssel.	Cornj Cornj.
Braunellen.	Egl Kraut.
Sanicula.	weiß sanickhl.
Sinau.	Iperican.

Wegerich.
Rosen.
it.
Krafft mel.
Bonnen mel.
Gersten mel.
Mil staub.
it.
Mastix.
Weyrach.
Mirhen.
Mumia.
Colophania.
Bumj arabicß.
Draganti.
All Bumj.
Aloepaticß.
Augstain.
Bolus.
Gallus.
Hartz.

Tracken bluet,
Bluet stain.
etc.

Composita.
it.
Stich pflaster.
it.
Fix pflaster.
it.
Bumi pflaster.
it.
Dörbant.
it.
Bain prüch pfl-
aster.

Dises sein nun die specj. od
simplicj so von den alten Co,
nglutine, das ist die zu samen
Leimenden genent worden,
die haben sie gebraucht mit.
Aÿr weiß zuuer mischen, vnd
also auf wunden zu legen, vnd
also vermeinet dj wunden sch,
nel zu samen zu ziehen, vnd
hailen. Soll auch inen nit
Aitter geben. Sunder dj wu,
nden zu samen höfften vnnd
ziehen, vnd also bej ein and
bhalten /:/

Nun ist Ja wol etwas daran.
si dise specj. ziehen oder hai,
llen Ja dj wunden zu samen,
doch so ists in Böser ordnung
gesetzt. Dan es ist zwaierlaj,
Conglutnie hailung. Eine In,
wendig durch Tränck, dann
alle wundt kreütter sind Con,

solida vnd Conglutine. Also
auch alle Species. so in dem
wundt tranckh gesetzt sein.
Die ander Conglutine ist od
gschicht auß wendig. deren Sp-
ecj auch mer ist in den Jacar-
nativen. ist angesetzt auch dj
pessten ich in disem Capitl an-
zaigt habe. welche Simplicj
zu samen leimen oder halten.
als in den Antlitz wundung
von mir anzogen werden. au-
ch in Nasen Ohren. weiten
wunden. also dz ein wunden.
Dest schneller haillet. vnd gl-
eich an eines wundt balsams
stat täglichen gebraucht wirt.
vnder dem pflaster. oder an
dj pflaster mit Aÿr weiß /:
Das aber das Jenig gschehe.
dz dj alten in disem Capitl
mit meinen. das ist nit. Nä-
mlich dz die wunden one aiter

zu samen halten vnd haill
sollen. Truckhen in der sch-
nele. Dann wj erst gemelt,
et ist Geschicht es wol. Doch
Täglichen mit der weil wie
dann andere wundt Artznej
thuen. Doch dennocht geschicht
es zu zeiten. vnd an etlich
Orten ee. Als vnder ander
Faister Artznej. Aber sunder-
lich in den Bain prüchen. dah-
in auch dj alten gesehen haben,
Vnd ich es auch an disem ort
geschehen lass. das die hail-
ung der Bainprüch dar durch
geschehen mag, doch auch nit
allein auf der alten Brauch.
Sunder auch durch öl Faist.
vnd pflaster /:

Aber die Recht Conglutine. dar-
auf die alten Nur mit einem
finger deiten oder zaigenn.
Die setzt Theophrastius in zu

samen höfften, oder leimen,
der wunden, als in höfft
Pulvern, auch Im Archidox,
is ein specificum stiptic,
um. Das dj wunden
zu samen zeucht, oder leimbt,
Gleich als man zwaj Bröter
zu samen leimbt. Und sein aus
disen simplicj :/: f.

Incanglutine.

Speci.

Cit.

Öhl.	aus.	Eisen.
Öhl.	aus.	Stahl.
Öhl.	aus.	Kupffer,
Öhl.	aus.	Pley.
Öhl.	aus.	Bollus.
Öhl.	aus.	Corallen.

Cit.

Tragant.

Alumen wasser.

Cit.

Schlehen safft.

Cit.

Galöpffl safft.

Cit.

Wunde kreiter safft.

Cit.

Kütt der Zimerleit.

Cit.
Wasser Küt.

Cit.
Stain metz Küth.

Dises sein Nun dj Simplicj Conglutine Eüsserlich zu brauchen, von Theophrastio gesetzt, wie aber solches geschehe, er zelt er gnuegsam in seiner aignen wundt Artznej vnnot hie zu setzen /:/.

Wiewol nun Theophrastius solche Specj Nur zu wunden höfften am breüchlichsten ansetzet, so kan man doch in den andern seinen schrifften, wol versteen, das weiter ein grosse haillung darinen funden wirt, durch dj beraitung der Alchimia, Nämlich in Bain prüchen, In waid prüchen, der Gmächt,

Vnd andern Orten. Vnd Jr-
er schödigungen vil mere,
nit Ein Kleine geheimnuß /:

Die ersten Simplicj aber so
Im Anfang gmelt sein, in ba-
in prüchen zu brauchen. Fin-
destu in den Bain prüchenn
Angezaigt; Des gleichen von
dem höfften, suechs in sein-
em Capitl. vnd im Antlitz wu-
nden, des gleichen in denn
Nasen wunden. Hyrn wun-
den. Därmb wunden. wie
mans Brauchen sol. etc. /:

Stiptica.

Dises ist ein Arznei Nit we,
it von der Nexst gemelten
vnder schiden, allein das dise
nit also in haillungen gebra,
ucht wirt. Sunder zu stopff,
en Rot Ruer. Bauch flüß. /:
Bluet flüß. vnd ander flüß.
Auch zum speien it In denn
flüssen der frauen. Augen
flüß. Ohren flüß. oder wo
zu stopffen vnd stellen von
nöten ist /: ecc. /:/.

Simplicia.

Corallen.
Bolus.
Cristal.
Spodium.
Bluet stain.
drackh bluet.
Mumia.
Tragant.
Turia.
Blett . .

Agstain.
Ballus.
Hirßhorn prent.
Laudanum.
Peerlin.
Aspaltum.
Opium.
Terrasigillatta.
Trochisci Martis.
Amidum.

Cit.

Wegrich.
Walwurtz.
Wull kraut.
Aichen laub.
Rosen dirr.
Magen samen.
Saurach.. } saft.
Schlehen. } saft.
Kütten.. } saft.
Granat öpffel.
Kesten.
Mandl.

Reiß.
Darteln.

Cit.

Eisen kraut.
Tormentil.
Nater wurtz.
Burtzel.
Täschl kraut.

Dises sein dj simplicj stip-
tica, damit man stopffet die
flüß, In dem Bauch flüß, Bl-
uet ruer, frauen flüß, et-
wo auch in erprechen vnnd
speyen vnd was mer stopff-
en bedarff /:/.

Aber wiß das es merest in
den leib, vnd nit in Eiserliche
Bluet stölung gebraucht wirt,
dan Eisserliche stölung des
Bluets erfodert offt ein and-
ere vnd sterckere Artzney,
dauon suech in seinem Capitl.
auch hernach angesetzt /:

In den leib zu brauchen, mag
man mit der Kreüter safft,
mit hönig mit den anderen
specj latwergen machen, dj
brauchen nach glegenhait /:

So mag man auch wol, mit pre-
nten wassern, vnnd Etlichen
specien ein tranck machen,

Mit Zucar. Süeß. oder mit
safften saur machen, vnd offt
daruon Trüncken. /:
So mag man auch wol, mit
Ayrtoter vnd Etlichen speci
ein Küechl machen. vnd ha-
iß Ein gessenn /: s.
Auch wol Etlich speci. In Aq-
ua vith paitzen, vnd dar-
uon Drincken. der Eisser-
lich Brauch zu stopffen di
Flüß vnd Bluet. Mag man
es ain sähen. oder mit Ayr-
klar. vermischt vnnd auff
legen, Etwo auch mit Essich
als zum Bluet stellen /: ec.

Molificatiua.

Dise Artznej Sperj. braucht man In den gehailten er-hörten Gäter, vnd Glider, zue waichen, vnd senfft zue machen, In lemb gehailten wunden, stären, Geäder, auch in miltz leber stöchenn, Inerliche gschweren /:

Simplicia.

Bapeln.	Feigenn.	
Eybischwurtz.	Ist.	
Camillen.	Hennen	Faist
Lein samen.	Genß.	
Fenum grecp.	Enten.	
Waitz mel.	Hundß	
Alant.	Katzen.	
Bingl kraut.	Dax.	
Veiel kraut.	Biber	Faist.
Senff kraut.	Wolff.	

Bern.
Hirß. } faist.
Vögel.
Schwein
Buter.
Inflet all.
Öhl.
wax.
Hönig.
Marckh alle.

it

Baum öl.
Lorber öl.
Camillen öl.
Viol öl.
Jilgen öl.
Lein sam öl.
Düllen öl.
Ipericon öl.
Werckoll bör öl.
Fuxß öhl.
wax öhl..

it. Composita.

Dialthea salb.

it.

Schweb pflaster.
ecc.

it.

Brie von { Schaf köpfen.
Schaf füesse.
Schwein füess.

it.

Milch warmb.

it.

wasser Badt.

Cit.

Kreüter Bad · etc.

Dises sein Nun di simplici zu waichen vnd lindt gengig zu machen. Ein jedes Glidt oder Geäder so von der wunden oder straich hailung erhörtet. vnnd stärig oder vnnpüegig stehet /:/.

Man brauchet aber Etlich gemelte Species In wasser gsen, vnnd das Glidt darinen gebadet, wies dan di not erfodert, demnach mit dem Faisten. vnnd Öhlen Ein salb gmacht. bej einem Kol feurlein damit geschmieret. demnach mit Einem lindt waichenten mueß pflaster. verbunden. ale tag zwaj mal. so lang bis sich dz Glidt Biegenn oder strecken last, nach gleg-

en hait der Zeit /: ſ.

Wo es aber mit fleiß alſo ge-
waichet wirt, wi erſt gemel-
lt iſt ſo ſol es dennocht in 8. od
10 zogen ſich Biegen oder ſtre-
cken laſſen, wen es ſich aber
in der Zeit nÿchtz mercken
lieſſe, magſtu es mit Ernnſt
verſuechen, mit In ſtrumenten
oder ſchraufen doch gm-
äch mit der weil, vnd nimb
dir Zeit gnueg darzue, vnd
nit Eil es /: ſ.

Nach obgemelter Zeit, ſoll man
mit der Waichung des glids
oder Bäders auf hören, /:
vnd Etwas wenig von dem
Simplici hie zu thuen, di dz
Glidt vnd Bäder ſterckenn,
wörmen, Reſoluieren, vnd
di lufft löchl auf thuen vnnd
öffnen /: ſ.

Solche Simplici werden her-

nach in dem Capitl. Nexsts
blats angesetzt, vnnd ist Nahent
die gantz Schwindt Artznej
derhalb hj vnderlassen /: f.

Confortatiua.

Dise Artznej oder Simplici
sein in störckung, Resoluier-
ung, eröffnung, erwörung,
aller glider, vnd erwärmen
schlaffent Geäder vnd erkal-
ten Glider, Schwindeln glid-
ern als nach wunden, schlegen
vnd stossen, auch in perlinn,
schlag, Contractur, Schwindt,
Lämb vnd Krümb, aller Ad-
erigen ort, auch Schwindenn
nach der haillung der Bain-
prüch Glidt prüch, wundenn
stich, vnd schüss vnd Quetsch /:

Cit

Salbej.
Melissa.
Spica.
Rautten.
Jua. Arthetica.
Nessel.
Minzen.
Bolej.
Bethonia.
Dill.
Jsupus.
Jperican.
Lauendl.
Alant.
Camillen.
Stein klee.
Satrej.
Lieb stöckhl.
Metram.
Schlissl pluem.

Wolgemuet.
Stab wurtz.
Wul plüe.

Cit.

Senff.
Kresß.
Pertram.
Cardomämlin
pariß keerner,
Staphisagria.
Anacardj.
pfeffer all.
Bren kreiter,
Salniter.

Cit.

Aqua vitæ.
Wein.
Hartz. wasser.
Gumj. wasser.
Terpenti waser.

Cit.

Armoniac.
Balbani.
Bedili.
Oppopanac.
Serapi.
Elemi.
Eu forbi.
Hartz. - -
Dörpetin.
Wagen Hartz.
Mastix.
Weyrach.
Mirhen.
Wax. - - -

Distel.

Cit

Lorber . öl. .
Fux . . öl. . .
Werkolter öl.
Stein holtz öl.
Derbentin öl.

peteroli öl.
Spica . . öl.
Ziegl . . . öl.
philosoph. öl.

Cit.

Hennen.
Cauppaun.
Gennß.
Entenn.
Hunds.
Fuxs
Wolff.
Katzen.
Daxsen.
Biber.
Beren.
Hürß.
Fogl.
Menschen.

} Faist disch.

Dises sein Nun dj Simplicj in einer Suma, nit wj es dj alten gsetzt haben, sunder wj ichs aufs pöst in der Natur befunden, vnd auch in d prob

Bestanden, also das die Ertz-
nej von gott beschaffen, nit vil
mer über dise vermag allein,
dz sie dj beraitung mag höher
bringen, dan si von mir Ist
angsetzt, dj selb beraitung sol
ein jeder vor aller Artznej er-
lernen, so wirt er in allem
Bäder Kranckhaiten, als sch-
lag, Brinnen, Lamtractur,
Schwinden, Lämen etc. Mit
Nutz vnd Guetem lob bestee/:
Ir brauch ist aber dz dj Kreüt-
er, in dj faisten gebracht, we-
rden, dj faisten werden dist-
eliert, dj Hartz vnd gumj, vnd
Terpentin distiliert, vnd dem-
nach in salben bracht, oder mit
denen Öhlen Gschmieret /:
So werden auch aus denen
Etlichen Bäder gmächt, vnnd
getempffet oder wasser gebad-
et, Nach glegenhait dan was

Dür leit sein. Den ist wasser
Baden guet. Etlichen aber vnd
den aller meresten schwaiß
Baden. Dan dj luft löchl zu er-
öffnen sein si bequemer /:

So möcht man auch aus Etlich
Ein Arcanum machenn Mit
Aqua vita vnd der gleich-
en wassern. die man dan
auch brauchet. Nach dem Badt
bej Einem Kolfeur gschmirt
Damit. wj dan auch mit dem
salben vnnd öhlen geschehenn
sol vnd mueß /:/.

So wirt auch aus Etlichen pf-
laster gmacht. Etwo zur Nott
scharff hützig. Etwo aber senft
vnd lindt. nach dem es dj not
erfodert. wj dan diser Vnder-
schaidt halben. das Näxst Ca-
pitl vor disem gesetzt ist /:/.

Also hastu hierinen vnderricht
gnueg. vnnd gar keinen gepr-

esten. Was aber dz angreifft,
enn vnd thain betrifft, das
wil nit gelesen, sunder
gsehen, erfarn vnnd
gethan sein, etc. vnd
das vmb vnd bej de-
nnen, dj es Kunē
vnnd gebrauchen
Mit Nutz /: etc.

Der ander tail

Der wund artzneij.

ein laittung. leo.
Bagasser. j. s. 70.
Fars. ec.

Vonn dem wundt:

Artzts. selbs.
wie er sein.
solle: ec.

Ein Jedlicher wundt artzt
sol in seinem Gmüeth behuet,
sam sein. Ernst hafft. dapffer.
Eines schnellens bedenckh-
ens, vnd bedechtlicher Red,
vnnd vrtails der wunden.
Auff das er nit zue vil oder
zu wenig zue sag. Sunder dz

Jenig das er wol waiß, /:
künfftig sein, bej der Sched-
igung /:

So er Nun das thuen sol, Ist
Im von Nöten, das er aller
Glidt, stuck des menschen Ein
Gründlichs vor wissen habe,
wie ein Jeds In Im selbs gesch-
affen sej, mit seinem Aigen-
schafften, auff das so es gsch-
ödigt werde, das er mit ku-
rtzen grundt mög vrtaillen
wie Es anfenckhlich ergeen,
Oder geraten Möge, auch wz
zue fäl zu erwarten sej, an
dem Ort dz geschödigt Ist /:

Das aber Etlich mainen Mö-
chten, Es mög nit also Entlich
angezaigt werden, von wegen
der vnglückh wj sie es nemen,
das herein fal bej gfärlichen
wunden, Dise reden aber
zaigen an, einen der der leer

schuel zu frie Entflogen ist
Oder bej deren Keinem nie
gweste Ist, die solche punckt
in wissen haben, von solchen
pflaster knechten, ist hie nicht
geredt, sunder von Einem
wundt artzt, der seine zeit
Erlangt, und In Ertzneiischer
yebung hat zue pracht /:
Solcher waiß sein vrtl wol zu
stöllen, und anzu zaigen, als
den tödlichen wunden wirt
er von Ruems wegen, Ni-
chts verhaissen den gferlich
wunden ein vngwiß, Enndt
zue taillen, was der Natur
durch Artznej müglich Ist, das
wirt er auch nit In zweiffel,
sunder gwisse hoffnung setz /:
Dan Je solche vor sagung ge-
hört Einen Erfarnen wundt
Artz zue, dann er sol nit da
steen als ein schütz, sunder als

Ein Zimerman ob Einem Ho-
lz der mueß ye Gwiß sein,
was aus dem holz werden
mag oder nit /: etc.

Also auch Ein gueter wundt
Artzt, mueß Im ansehen der
schäden Erkennen, wie hoch
Es mit zue fällen möcht über-
fallen werden, vnd auch mit
welchem. etc. dan solches gw-
isses vrtl Nimbt er aus Erka-
ntnus der Anathamia, des
verwunden Glids, Es sei In-
ner oder Eüsser des leibs.
So mueß er dessen ein vor
wissen haben, aus was speci
Es zu samen Gsetzt ist. obs vil
fleisch, Bluet Adern. Neruen.
Oder Adern haben, oder ob
es painig Oder meüß fleisch-
ig sei. auch was es für Ein-
ambt oder dienst am leib habe,
vnd deren gleichen vil mehr /:

Aus solchem mag er dar-
nach betrachten, was inne
für kranckhait an hengig
sein. On wunden, so waiß
Er auch darnach so es verwun-
dt Ist, was Im alda zu för-
chten, vnd zu besorgen sei. da-
her Er dann fürsichtig ist sol-
chem für zu komen, vnnd
zuuerhüeten das solches fir-
hin Nit gschehe. Mit gueten
Artzneien ordnung. Binden
vnnd lögenn /:/.

Vnnd nit allein dz. sonder er
mueß auch di zue künfftig
Ein fallenten zaichen erke-
nnen, was sie bedeüten, da
offt mal verporgen leib kr-
anckhaiten. Die wundenn
vnd schäden verändern. üb-
er allen fleiß Eines Artzts.
Darumb er solches auch Er-
kennen mueß. wil anderst

nit er di schult solcher Ein-
fähl Tragenn /:/.

Dann alle Ein fallent leib kr-
anckhaiten oder Eüsser hat
ein yedes seine vorgeende
Zaichen, Eines mit schmertz
dz ander mit gschwulst, mit
Blüeten, mit wachen, mit-
endrung stuel vnd harmß-
mit vnlust, mit Erprechenn,
vnnd der vnzilig vil Nach-
art des gschedigten Glids. /:

Darumb auch dem Wundt
artzt solches zu erkennen von-
nöten ist, das er der wundt
artznei Ein wissen habe, auf
dz er dz Jenig kine wendenn,
dz im sein haillung hinder
stölig machen wil so mag er
sich selb vnnd den Kranckhen
oft vor grossem vnrath ver-
hüeten. /:/

Solche Zaichen vnnd vrtl-

werden hernach zum tail
Gemeldet, welches ein recht-
er wundt Artzt nit allein le-
sen, sunder selb im Grundt
wol versteen, soll, mer als
ich schreiben mage, darumb
sej ein yeder vermanet, dis-
en handl nit schlafferig ann
zu platschen, dan es last sich
wol aus Reden, aber mit war-
hait ists nit als zuuertädig-
enn /:/.

Dan Etwo groß vnwissennt
Kolben, Innen gar kain sorg
nit darumb nemen, lassen
es Imer anhin geen, Geradt
es Innen so Rüemen sie sich,
Geradt es in aber Nit, so red
sie sich aus, dan offt sie wed-
er schmertzen Noch gschwulst,
Kennen oder vrtaillen Kün-
en, was es bedeüt sunder
on vnderschaid wöllen sie es
vertreiben, mit Einer artznej

dj für als guet Ist. vnd Inn-
en nie gefälet hat. dan Ebj
da. ecc. vnnd ob si dan aus
not auch abwexslen. offtmal
nur Ir ain falt dest mehr an
dem tag bringenn /:/.

Wol dem Artzt der zur recht-
en zeit vorhin lernet. zu weg-
slen. der seines kranckhenn
schaden bej Gueter Rue waiß
zu bhalten. der eins yedlich-
en glids artznej gründlichen
erkennt. Es sej im Gäder.
Fleisch. bain. Oder andern
der da weiß welche Artznej
an disem ort. den höchsten
nidresten oder mitlern sta-
pffen hat zu helffenn /:/.

Diser wirt billich ein wundt-
artzt oder helffer gnent. dan
kein versuecher hat der Nat-
ur nie gefallen. sunder sich
alweg vor solchen gerads wol

vnnd vngwissen Artznej ent-
setzet, ob sie schon zu lest nach
vil vnrat auch ein Hailung
gibt dj er Etwo mer gehind-
ert vnd auf gehalten dan ge-
füdert hat :/: /.

Dises ist nun dj Lucken, dar-
durch den vnwissenten Ar-
tzten dz vnglickh zun wundt
kumet, daraus dan vil Läm
vnd Krümb gehailet werden,
dj durch rechte Artznej woll
heten Gnesen mögen, dz
sej Nun vom Wundt artzt.
wie er sein soll Ge-
nueg. :/: /.

Das · 3 · Capitel ·

Was die wund Haille: ec.

Der Mensch vnd ein yed-
es thüer das fleisch vnd
Bluet hat. Das hat In Im ein-
en safft. den Etlich Mumia
haissen. der selbig haillet
auch eines yeden Glids wu-
nden. der safft im fleisch hai-
llet fleisch wunden. der safft
im geäder haillet ädern wu-
nden. also verstee von pain
vnnd Anndern glidern /:

Die Artzney aber Eüsserlich
ist nun ein schürm. für denn
Eüsserlichen zue fällen. so die
wunden möchten verunrain-
igen. in dem aber wirt des
menschen Mumia. oder safft

Durch Eüsserliche Artzney ge-
speisset. Bringst nun dem
wunden glidt rechte speiß.
so ist es guet. wo nit. so vrsach-
estu selbs schmertzen. Durch
dein vnrechten Mumia oder
Artznei /: s.

Was die Haill-
ung mer hind-
ert: ec.

Es gleich wie oben Gemeld-
et ist, der Mumia guet vnd
recht gebraucht wirt. noch den-
nocht mag In ander weg auch
hinderung der haillung ge-
schehen. Als so wunden im zo-
rn vnd grimen Gschehen. des
gleichen ist ein mensch vil hail-
samer von art Als der and

Auch mag der himl ein versa-
chenn, geben, In massen, wi
di pestlentz Breün, Ruehr,
vnnd der gleichen, die auch
der himl vrsacht /: Auch Etwo
frembter vnrainer lufft, so
die wunden offen ist, des gl-
eichen Etwo vergifftige gsicht
verletzen, so sie in die wund-
en sehen, auch mögen ein fa-
llen Alt schäden, wärtzen sch-
äm leichen vnd der gleichen
der kranck selbs mag Im vil
mal hinderlich sein, durch
ordnung Essens vnd trinckens,
bewegung vnd der gleichenn,
vnd sunderlich ist vnkeüschait
Ein thor, zu allem vnglückh
vnd zue fällen, dardurch
sie auch mögen mit lemb vnd
frantzosen behenckht werden,
di verwundten. etc

Das ij Capitel

Vrtail tödlicher Wunden.

Zu vrtaillen. Die wunden tödlich oder nit /: Das hatt ein solche mainung. das offtmal ein wunden tödliche zaichen gibet. vnd dennocht bej leben erhalten wirt. dar gögen offtmal wunden. nit für gfärlich oder tötlich zu vrtaillen sein. vnd dennocht sterben. solches hat heimlich verpergen vrsachen. vnd etwo götlich vrtail /: s.

Darumb allein von denen zu vrtaillen. ist. so gemeinigklich tödlich sein. Doch nit allemal. für einen tail. für den andern tail. dj da tötlich sein.

on alle für sorg aus Ursach,
Das di siben haubt glider
so man di planeten Glider,
nennet, anstosset, als dan se-
in das Hertz, Hirn, Lung,
Leber, Miltz Gaal Plassen.
Welches aus disem Hart, ver-
wundt wirt, das bleibt selt
bej leben, es sej schnel oder
langsam, Dan der lungenn
wunden töden langsam, des
Miltz wunden langsam zum
todt, Magen wunden sein au-
ch langsam tötlich, Wundenn
umb des Hertzens Refier, sei
auch tödlich doch nit allemal,
Därm wunden werden auch
Offt Tödtlich, doch ettwan nit /:
Trucken straich der schulter
sein auch tötlich wunden, /:/
In ein Krämpffig Glidt ist auch
tödlich des gleichen Inn das
Ferg · ecc · /:/

Magen Grüebl wunden se-
in auch zu zeiten tödlich. Doch
nit alleweg /: s.
Haubt wunden sein alle sorg-
lich. aber nit alle tödlich /: s ecc.
Wunden In zitterende Berÿ-
migen glidern sein auch offt
tödlich /: s. ecc. /
Wasser süchtige wunden sein
auch zu zeiten tödlich vnnd
nit wenig /: ecc. /:
Glider oder Gäder wunden
werden durch des Arztes vn-
uerstandt auch offt tödlich. su-
nst werden sÿ nit tödlich. auch
nit lamb allein durch bösse
Artznei /: s.
Fleisch wunden sein On schad.
allein Mauß vnnd Ferch wu-
nden sein auch tödlich wund /:
Was abgehauen Ist bis zum
zehenten tail. das haillet /:

nichts Guets Ist vnnutz /:/

Wunden In der auff wall,
ung des Bluets gschehen, als
Im Rotlauffen. ecc. sein auch
tödlich sunderlich bei den schlaf
adern /: ecc. /:

Weissag böser Zaichen &c.

ecc.

Witerisch vnnd Monnisch
wunden. das ist di sich nach
dem weter vnnd mon richt.
Dise geen Inn schwinden /: g.

it.

Blidt wassers lauff Bringt
schwindenn /:

it.

Vnrhue Im schlaff, bedeüt
bösse zue fäl, vnd so sich dabej
seind im seiten, so ist der todt
Im hafen, des gleichen kra,
mpf in den augen, vnhörend
sein abreden vnd zeen klapff,
en, bedeütten den todt /:.

it.

Schaum des mundts, schn,
archlen, vnd aug krampff,
kurtzer athem, deüt den gäh
todt oder gicht, oder fallennt
sucht /:/.

it

Im schlaff zucken deüt kün,
fftig vnglück. etc. /:

it.

Vndaiung mit durst, deüt
zerrütung der Gäder, Im

Wunden der 4. Glider /: etc

Item

Haillung. mit Einer Nebē schwulst bedeit fistelen. /:

Item

Auff plasen hitzig wundeñ die schlaffen bedeütet denn todt vnnd prant /:

Item

Wunden die offt Zitern vnd plüeten. etc. deütet wundt, sucht zum todt. sunderlich so hitz vnd Enger athem darbej ist /: /.

Item

Haardt verplüeten macht offt Keichen. wassersucht /:

Item

Wunden dj still steen mit d

Heylung vnnd Wässern de-
üten alte Schäden · etc. /:

Das · 4 · Capitel

Regiment essens vnd trinckhens · deren verwund-nen :· etc.

Regiment oder
Dient in Essen vnd trinckh-
der verwundten, hat nit
ein gleiche Regl oder main-
ung nach meiner Erfarung.
das aber di alten solches Im
Brauch gehabt vnd ire Jung

noch also haben, macht mich
nit irr vnd schwach /:
Dan so man das anschauet,
was sie pauen, Mag darbej
ir Grundt wol Erkent wer-
den, auf den sie gebauet ha-
ben, Darumben wie gesagt
Volget kein gleiche Regl, auf
alle menschen. Dan Einer
Gröberer, Subtilrer schwe-
cher, stercker ist als der an-
der, der halb mer von kre-
fftiger speiß haben will /:
Das aber in Grossen leib-
wunden, der 7. haubt glid
etc. nit Ein ordnung sol sein,
das sag ich nit, Es sol wol Ein
ordnung sein, doch nach der
ardt des selben verwundtn
glids. /: Damit des selben gli-
ds speci gebraucht werden
In zur störckung, was aber

Darneben · der magen Ess-
en wil · wirt der wunden
nit vil dran ligen · doch das
es mit lust vnd auff merckh-
en gschech · etc. /:

Ein Exempel ist zu nemen ·
so die leber wundt Ist · wirt
ihr von Nötten sein · von den
Kreüttern so der leber diem.
Zue brauchen sambt andern
Iren speci In gewürtz · vnnd
allem also verstee · auch von
allen andern glidern das
Innen ir aigne species geben
werden · in irer schödigung
darneben aber sol er sunst
Ein messig Essen vnd trincke
Brauchen · Kein hunger od-
er durst leiden /: s.

Dan es hat gar Kein Nutz In
hailung der wunden · vnd
Zaigt nur an · dz es Ein forcht-

samer Artzt zu einer auß
red richtet. ob im missratt
Gschehe sich damit zu behelff-
enn /:/.

Das es in gfärlichen wund-
en des leibs, haubt wund,
vnd glidt wunden, mit nutz
sei vil oder Grob Essen, sag
ich Ja, Doch darff es deiner
Ordnung auch nit, dan sie nit
so starck sein. Das sie dem ge-
bot übertreten möchten. vnd
solst wol offt selbs winschen,
dz er Etwas möcht Essen, geb
was es wäre /:/.

So aber Einer in Einer Kran-
ckhait wundt wirt, oder dj
Kranckhait erst hernach Ein
fellt, Da möcht Ja ein ver-
pot volgen von wegen der Kr-
anckhait vnd nit der wundt /:

Ausserhalb solches wj gmelt

Ist. mag ihm der kranck wol
selbs ordnung machen. Nach
sein selbs entpfinden. was
im wol oder übl bekome. es
sej im speiß oder Tranck. dz
er sich versuech wj im Ein je-
des nach seiner gwonhait be-
quem sej. welches nach mei-
ner Erfarung die aller best
ordnung ist. dan mier es al-
le ärtzt müessen zue lassen.
das offt Ein vngsunde speiß
mit lust geessen. nutzer ist da
Ein gsunde speiß mit enlust /:
Doch sech ein yeder auf. das
er dem lust dennocht nit zu-
uil nach heng oder volge. dz
er nit darinen in ein gros
schaden kombe sunderlich in
kranckhaiten vnd gfärlichen
wunden. aber ausserhalb
solcher gfar. hab ich kein ein

redt, der verwundt esß
Oxsen oder schäffens sch-
weines oder Kelbers, Kra-
ut oder Rueben, nach seinem
vermögen, allein dz es mit
aufmercken gschehe, beide
dz Artztes vnd des Kranck-
es. wj dan offt gesagt ist /: etc.

Veren aber so Gerunnen
Bluet bej sich haben, auch dj
mangl am hamb vnd stuel
haben, disen wirt der artzt
wol wissen zu ordnen, speiß
vnd tränck bis dz solches für
über ist. wj dan daruon me-
ldung gschicht an seinem ort
hernach. etc /:

Was weiter noch möcht Etlich
abgeen, vnd zu wenig sein,
dj mögen, es lang gnueg fin-
den, bej den alten. Denen
ist wol Gewesen mit vil ge-

boten. auf das man sich dest
ee vergreiffe. wi vor auch
Gmelt Ist. etc. /:

Von Höfftung der Wunden wie sich damit zuuerhalten sey. etc. :.

Ein yede wund. die man
mag on dz Höfften zu samen
bringen vnd halten, es sei
mit pinden oder legen. ist
bösser man last das Höfften

bleiben, sunderlich so mann
die maß nit vasst sehen. da,
uir aber mit gueter ghrecht,
er Artznei gepunden, als
wundöl. wundt palsam. pf,
laster oder stich pflaster so ha,
ilt es ee. vnd glücklicher da
so man vast höfftet /:/.

Wiewol man dz höfften vast
lobet, auch Etwo zu zeiten not
ist, so bedarff es doch ein guet
auf mercken dz man nit Ein
Ergers damit fürder, sund,
erlich an örtern da schmertz
zu förchten ist aber an dem
örtern, als antlitz. Ohrenn
schultern. Bauch vnd der gle,
ichen Im fleisch. mag es Ett,
wo in weit gienenden wun,
den gebraucht werden, /:

Aber In tieffen oder engenn
wunden, thuet es offt schade,
Erstlich durch sein spanen, da,

durch die wunden zu hitz
geraitzt wirt. sunderlich in
glaichen. da durch am ziehen
des gäders die feücht das
glid mit hauffen über fall,
dardurch dz Glidt wasser
sein auß lauff Nimbt /:

Zum andern verspert es die
wunden. dz oben offt ein ha-
illung gschicht. vnd am poden
der wunden noch nit angf-
angen hat. Ja etwo noch vom
pluet. vnd painlen. nit saub-
er ist welches also verschloss
nit aus mag. vnd Groß vn-
glück. entzündung. schmertz.
Glidt wasser. vnnd ander
zue fäl mag angeen. das in
offner wunden Nit gschähe /:
ꝛc /:s.

Zum driten mag auch dj artz-
nej nit hinein. zu dem pod
der wunden vor dem höfft

komen. Daher dan der gm;
ein Arzt waitzlen oder waitzl
machen entsteet, welche waitz;
el mit Iren stechen, der wun;
den muet willig vil schmertz;
en vnd zue fäl anraitzen, da;
durch in läimb vnd krümb ge;
raten. Des man auch wol me;
cht geraten in offen bleibung
der wunden /: etc.

Es ist auch Etwo gar kein hilf
nit, wan man Gleich hefftet,
sunderlich in den tieffen wu;
nden. dan so es am nötigsten
halten sol, so ists schon aus
gefaullet, vnd reist wider
auf. Derhalb sol nit zuuil
Darein vertrauet werdenn.
Vnnd ob man gleich hefften mu;
eß, so sol man nit zuuil höfft
oder zu eng machen, auff dz
der Artznei Krafft hinein vnd
di vnrainigkait herauß mö;
ge. etc. / ./.

Damit du aber verstees, wo
oder wie zu höfften Ist, auch
wie Es geschehen sol, so merckh
disen bericht vnd anzaigung,
Im antlitz höfft man darumb
Das ein saubere masen we-
rde, wo aber Nit fleissig da-
mit gehandlet wiert die -
Maaßen noch scheützlicher /.
Nim Ein Subtille Nadl. mit
zwi fachen seydinen faden sich
In mit der wunden gegen ei-
nem feder Kengl gehalten,
Dan sich in die ander seiten
der wunden, auch, mach ein
Knopff mit zwaj mal durch
geben der nadl. zeuchs zu sa-
men, vnd mach noch einen
Knopff darüber, damit es
nit auf gee, schneidt es Ein
zwerch finger ab. also höfft
einen dem andern nach
yeden eines Kleinen finger

brait von ein ander. Doch
magstu an disem ort mer
oder enger häfft thuen dan
sunst. Aber du muest nit zu
tieff in dz fleisch hinein ste-
chen. damit die maß dest kl-
einer werde /:/.

Es sein noch Etlich di nach sol-
chem höfften zwaj thüechl
mit hart gebenten pflaster.
An iede seiten der wunden.
Eines. so sie Truckhen sein
hefften sie di thüechl über di
wunden zu samen. und sch-
neiden di häfft Im fleisch
wider zu stundt auf. so halt-
en di thüechl di wunden zu
samen bis In ir haillung /:

Doch muess man sie nit ab-
weichen. mit Arznej oder su-
nst. Darumb sie nit Bar
nahent an di wunden glegt

sollen werden, auf dz Di
Artznej zur wunden mög
kumen, vnd auch die vnrai-
nigkait Geseübert mög we-
rdenn. ./.

Etlich machen auch in solche
Tüechl Bänndtl. oder preiß
ringl. damit sie es auffvnd
zue machen mögen. Auch mö-
chten solche thüechl Etwo am
Ersten auf glegt werden. vnd
dz höfften Im fleisch also Ersp-
aren. Es ist aber solche höfft-
ung mit dem thüechl Nur Im
Antlitz am Bessten da es nit
tieffe wunden auch nit. vil ai-
ter gibt. die die thüechl nit ab-
weychen. sunst möcht man sie
brauchen In allen den fleisch
wunden am leib es sej wo
es wöl /: ers:

Es haben auch etlich selbs

höfft oder zwickhafft, seind
kleiene häcklin oder kläm,
lin, dj ein geschlagen, halten
dj wund auch zu samen, onn
allen orten, sunderlich Jm ha,
ubt gueth, sie machen aber nit
vast schöne masen, solchs obge,
melts zu samen ziehens pfla,
ster, volget hernach dz magst
also machen. etc.

℞ Tragant.
Mastix.
Weyrach.
Colophania.
Sarcocola.
Trackenn pluet. ana. j ℔.
Milstaub. . . . . iij ℔.
Ayrweiß Gnueg.
Mach ein zäch pflaster dar,
uon. etc. /:

Oder aber.

℞ weiß Hartz . . . iij. lot.
Tragant.
Bolus . . . an̄ . iij. ℔.
Bonnen mel.
Milstaub . . an̄ . ij. ℔.
Weyrach . . . . j. ℔.
Ayrweiß gnuegsam.
Zum pflaster vnd machen. etc.

Es müessen auch solche örter, mit disen vnd der gleichen truckne Pulvern, vnnd pflastern, gehailt werden, das nit abgewaichet werde. etc.

Augen Höfftung.

Der augen höfftung sol geschehen mit einer klainen subtillen schneider Nadl. damit es dest weniger außreiß

Darumb geschmeidig damit
ghandlet mueß werden,
vnd nit grob, es sol auch die
Artznej nit faist sein, sunder
mit augen wassern oder
Colirien ghandlet sein. etc.

Nasen Höfftung:

Der Nasen höfftung sol
mit einer Kürßner Nadl
geschehen, von wegen der Kr-
ospel. sunst höfft man si wie
anndere wunden, doch sol
ein feder Kengl mit fetzen
oder mit Baumwol vmb wun-
den. In di Naß löcher gle-
gt werden, mit der Artznej
bestrichen. Damit die löcher
nit verhaillen vnd der men-
sch lufft mög haben. etc.
Man mueß auch gar ein kü-
nstlich verpinten Brauchen,

mit

mit einer Belecherten pi-
nten, vnd peüschl ordenlich
gericht, oder Es macht dj naß
krumb, auf ein seiten, das
dan gar häßlich sihet /: ꝛc.

Flayß: oder Ge:
äder Höfftung:

Die flax oder ädern suecht
man mit einem häcklin, vnd
häfft sie zu samen wie vor-
anderen wunden gethan, dē
faden laß man für dj wundn
lang aus geen, also häfft mā
alle ädern an ein ander wie
sy gwesen sein, vnd dise höfft-
ung ist von nöten, damit dz
gäder nit ein schnürff, vnnd
zersträet gehaillet wurde. ꝛc.

Doch mueß man den Behäfft

Adern nach geben. Damit
Es nit spanne, auch nit aus
Reiß vor der rechten Zeit,
Das gschicht mit auf pinten
der glider, auf prettel vnd
der gleichen Rüstung, damit
er dz glidt stät halt vnnd nit
die häfft aus reissen. so mag
Etwo wider Ein rechte Be-
wegung der abgehaunen
ader volgen vnd geradt we-
rden /:

Es mag auch an disem ort,
dj haut wol angehöfftet blei-
ben Oder dz fleisch sunderlich
so bainer auch durch Gehau-
en sein, ists not offen zu lass-
en, vnd das nach deinem ver-
standt vil oder wenig. etc.

Wiss auch das durch Ein solch-
es fleissig pinten, vnd richt
der abgehauen Gäder, wol

onn dz höfften der ader ei-
ner auß mag gehaillet vnd
geradt gmacht werden. Doch
thuet es nit ein yeder. etc. /:
Ich hab auch in grossen zer-
haunen glidern oder glaich :)
als knie, Elnbogen, vnd der
gleichen starcke pandt adern
gsehen, vnd auch gepundenn,
dz ober halb der wunden zwe-
en finger oder mer, mit me-
sin glufen oder Nadeln hin
durch gestochen, also auch vnd-
er halb der wunden, dan
si di spitz an den Nadlen ab-
brechen, als dan mit einem
hanf faden zu samen zieh :)
Creitz weiß beschrenckht vmb
di besteckten Nadln, solches
höfften di wunden zu samen,
das di fleisch höfften nit ver-
mögen, sunder aus reissen.
Dadurch dz glidt nit möcht

Auf vnd zue gezogen werd-
en, vnd krumb gehailet /:
Aber auf die weiß mueß er
den armb vnd glidt stät hal-
ten, dan er mag in nit bieg-
en, so geschicht ein rechte hai-
llung zu samen, dan zeucht
man dj erst aus · etc. Es ist
wol ein grober hand grif, ab-
er der glaich sterck in pandt
adern erfodert ein ernst /:
wie ich dan erfaren hab. In
der wunden magst woll ke-
inen häfft thuen so du gern
wilt, oder aber ein selb hö-
ft ein legen · etc. /:

Darm höfftung:

In höfftung der därmb /.
sol ein holder Rörlin Bar
dün Beschaben werden. in
dj abgehaunen därmb glegt,

vnnd darüber dj därmb.
zu samen höfften. Mit ein,
er kürschner Naat überwi,
ndling. Sähe dan dz pulu,
er auf dj Gehöfften där,
mb. Gemacht also. etc...

℞. Mastix.
Mirhen.
Weyrach.
Tragant.
Aloepatick.
Sanguis draconis.

Vnd der gleichen. Als dan
die därmb widerum. in dj
leib gethan, demnach so höfft
auch den Bauch zu samen. ab,
er nit wie dj wunden. Sund,
er heb zu vnndrest an, vnd
stich von inen heraus. Einen
stich vmb den anndern, yeder
seiten also Geschrenckt. hofft

es bis oben aus zu samenn,
mit einem faden vngekni-
pfft bis zum endt. Dan wi-
rt des Bauchs wunden, ob-
en zu samen stossen. Die
holder Körlin erfaulen
vnd geen zum stuel aus
etc. was weiter mer für
handgriff im höfften
sein. das suech bej den
altenn. scribenten.
etc. dauon ich es
yetzt bleibenn
laß. etc. etc.

Von den

Von den zue fall:
en der wunden:
Als da ist: Hütz:
gschwulst vnd
schmertz: glid,,
waser. vnnd
annder der
gleichenn.
Örder.
ec.

Eisserliche zue fal als
hütz, schmertz, gschwulst ku,
men auff zwaierlai weiß,
als durch wunden, stich,
schüß, schlag vnd fallen, /:
Zum andern kumen sie auch
von eüserlichen Gwäxsen,
am leib aus der Nattur.

geboren als pastemen. schä-
den aller glider am leib,
In mancherlaj gschlechtenn,
wie dan Im Buech der alt
schäden man sehen mag. etc
Wo nun die hütz gschwulst
vnd schmertz, Einer wundt
zue fällen, oder auch bej an-
dern Schödigungen, ist ain
anzaigen, das man dz schadt-
hafft glidt nit hat versehen,
mit seiner gebüerenten artz-
nej. Die solchem schmertzen
nit het lassen Ein fallen. vnd
also hitz schmertz vnd gschwu-
lst für kumen /:/.
Darumb Einem artzt gebürt
auff zu sehen, Ein yeden sch-
aden mit seiner Recht gebü-
renten artznej zuuer sehen,
Es sej nun mit oder durch
wundt tranck. wundt pals-

am

am. Pflaster vnd mueß pf,
laster. oder Küelung. vnnd
was der gleichen mer ist
aus den beschürmentenn
Artzneyen. etc.

Auch alle örter vnd glider
am leib, zuuor wol In Im
selbs bedencke, was Ein ye,
des für zue fäl oder schmer,
tzen mache, wo Es gschödigt
wirt. etc. /:

Macht nun Ein wundt Im
fleisch schmertz vil mere, ein
Geäder wunden. Ja noch mer
so wundten sein. die In glai,
chen oder glidern, Auch dise
glaich wunden so In Knieen
vnd Ölpogen, vil mer schme,
rtz machen, dan alle andere
Glaich vnd glidt wundenn /:
also auch bej den gmächt wu,
nden andere schmertzenn

begegnen. etc.

Solches zaig ich darumben
ann, das yedes orts schm-
ertz vorhin bewist sei. auf dz
man Im vil dest mer für
käme, oder wo es zue falt,
mit seiner aignen Artznei
abtreiben, wi dan in yed-
em sundern Capitl anzaigt
wirt. etc.

Wo nun über allem fleiß des
Artzts, ein hitz oder der gl-
eichen wil ein fallen, wi du
dan wol magst augen schein-
tlich sehen, an der wunden,
so si tilsch. drucken. speer /:
Rot praun Er scheint, vnnd
keine rechte digest hat, sund-
er wässert so versich dich
gwiss eines zue fäls, auch
so der kranck nit schlaffen
mage, auch magstu es Ennt-

vfinden.

pfinden. So der schaden
am griff hiziger ist. dan
sein Brust im buesen /:/
Wan du nun solches spürest,
es seÿ wie wenig es well,
so trau im nit /: sunder were
im mit rechter Arzneÿ. wie
dan hernach wirt angesezt,
vnd nit ee auff hören. die
hizen sein dan gar hin weg.
wo gleich der kranckh nit mer
klaget. auch schlaffet. vnd du
aber erkennest das nuer ein
wenig röt bej dem schaden
bleibet. So vertrau ir nit,
dan so sie glegenhait hat. so
last sie ire tück nit. sunder
blüet sich wider mit Röt auf.
vnd thuet mer schaden dan
am ersten. wie dan den vn,
wissenden Arzten vil gesch,
icht. die offt schlecht schäden

in Grossen schmertzen vnd
da durch in schwinden, vnd
Lämb ein füeren, durch ir
vnauf merckhenn, etc. /:
Dan das wisß für gwiß, so
dir ein hütz in den geäder
wunden ein falt vnd du ka,
nsts nit abtreiben, sunder es
geet in ein schwebigen schad,
en, so wirstu dise wunden
on krümp nit mögen hailē,
Es sej nun wie wenig es wöl,
dan durch dj hütz wirt das
geäder verprent, vnd zu sa,
men zogen, klotz hört, das
es hernach nit mer gern
geet, wie Es geen sol. etc.
Wirt Es dan schwebig vnnd
vol aiter, so Er fault es vmb
den schaden, vnd offt das ge,
äder damit, also das noch vol,

gent:

gent. als Beäder über ein
haufen zue haillet, vnnd
nit mer ledig wie ein schni-
erlin. In seinen holgengen
gezogen mag werden. daher
dan aber eine klozete hörte
krumpe haillung erfolget,
deren ich dan Nachmals.
Etwo vil durch Baden schmi-
eren vnd schwindt Artznej.
Etwas wenigs wider pracht
habe. aber nit wie es vor ist
gewesen /: etc.

Weiter Ist ein grosser Vortl,
mit dem auf legen der Artz-
nej die Recht zeit zu treff:
welches vilen ärtzten zu sch-
wär Ist zu wissen. dan so
du ein leschung auff legest,
vnd si behendt aus trücknet
In tüechern, solstu zu stundt

Eilent wider Ein netzenn,
Vnnd auf legen. Vnd das so
offt es Trücknet. etc.

Du solst auch die tüecher nit
gar zu naß überlegen, es ist
bösser dz man sie offt abwe-
xsel. Auch dj alten tüecher
alle mal In den lufft hengj,
oder aus frischem wasser
waschen. Damit die gifftigen
Dämpff nit In thüechern we-
rden wider über gschlagen.

Wiewol nun der Besst Brau-
ch Ist die leschung warmb üb-
er zu legen. So ists doch nit
allemal nutzlich. Dan wo dj
hitz Groß Ist. mueß sie kalt
über glegt werden, wj sund-
erlich Im finger wurmb vnd
allen der gleichen hitzen gs-
chehen mueß. bis so lang das

Du

Du ein Nach lassen merckh-
est. so magstu wider war-
me Küelung auf legen. dan
es gibt dir anzaigen gnueg.
Das di hitz Groß Ist. so du
Acht hast auf dz dempffenn
so man di Leschung auff leg-
et. so gibt es einen Blauenn
Flamen über sich vnd aber so
es nach last mit der hitzen.
So gibt es keinen Flamenn
mer über sich. Es wirt auch
das thuech nit mer so balt ha-
iß oder trucken. du magsts
auch wol sehen an den Wund.
Als dan Magstu ein wenig
Nach lassen. Nit mer so offt
ein netzen. auch nit mer so
kalt überlegen. als vorma-
ls /: Dan in der Not mueß
es alle stundt vnd Etwo noch
öffter überglegt werdenn /

Wo aber nit mer sunder-
liche hütz darbej ist, steet es
bej dir, so du wilt den tag
zwajmal dj leschung auff-
legen, Doch wj oben gehört
Ist, vertrau im nit zuuil.
etc. /:

Auch Ist ein grosser vortl
In beraitung der Artzuej,
ia schier Der merest grif,
Dan alle leschung vnd küel-
ung, ist vil höher vnnd ste-
rcker, so sie mit zue satz des
Essichs gemacht Ist, sunder-
lich Essich mit Gaffer, auch
mit Tragant, Bolus, Blej-
weiß, Gleten, Weyrach,
vnnd mirhen, etc. Dan der
Essich füeret starckh hinein,
Solche vnnd der gleichenn
volget hernach. /:

Die

Die Faisten Arzneien sein
In Grosser Entzündung nit
über al nutzlich. Etlichen ab-
er bekombt es wol. wj dan
die Küelung mit starcker
Laug mit Baumöl Ist. doch mag
ir mit dem Essich vnd Ayr-
weiß wol Ein Hilff getho
werden. Des gleichen au-
ch so Saffran darzue geno-
men wirt. etc.

In dennen örtern aber. da
nit vil entzündung ist. aber
vil mer gschwulst vnd schm-
ertzen. vnd der gleichenn.
als dan bej den glaichen od-
er Glidern. Da vil geäder
Ist wil dj löschungen offt nit
Gnuegsam sein. Sunder es
mueß mit warmen. vnnd
Faisten pflastern versuecht.
Als dan die Kochung vonn /:

Eybisch. Camillen. Papeln,
Leinsam. Fenum grecum. etc.
Bonnen mel. Stein Klee.
Dül. Römisch Kimel. Etwo Bo-
llus. Und der gleichen Wal-
wurtz. etc. Dise In wein.
wasser Bir oder milch. Kochet,
auff gelegt. Das ort wol mit
papolium gesalbet. warm Ver-
punten. Etwo den tag. iij mal.
so nit hütz bej hendig Ist. So
magstu wol Reichende Öl und
wasser. Darzue nemen. bej
den herren zum gueten Gh-
ruch etc. als werkolder Öll.
Spica öl. petroelum. etc.
So aber hitz bej hendig Ist. th-
ue Es nit hinein. Sunder ab-
er Gaffer. Essich. papolium.
Blejweiß Gleten. Etwo opi-
um ein wenig. mit solcher
Vermischung magstu das ort

wol

wol besalben. vnd dj mueß
pflaster warmb dar über pi-
nten. wj oben Gsagt Ist. sol-
che vnd der gleichen Artznej
werden hernach angsetzt vnd-
er dem namen Lind pulu-
er vnd Dörr puluer dar-
an ein guet gniegen zu hab.)
Auch findestu des gleichen be-
richt an weisung. vnd Artz-
nej vornen Im Capitl Rep-
ercusiua. In simplici. orden-
lich angezaigt. etc.

Weitter aber von zue fählen.
Die aus den gewächsen des
leibs verursacht werden. Es
sey Nun pastem. tüpeln. zit-
trach. Blatern. wärtzen. od-
er anndere der gleichen. sch-
äden. Dise nemen hitz vnd
dre zue fäl aus dem samen.
der disen schäden gmacht

hat, welches ein sal Ist. na-
ch dem nun ein solches sal
In seiner Boßhait Gifftig
Ist, vil oder wenig nach dem
selben Ist auch Ire prenente
hütz Groß oder klein. etc.

Wie auch wol Etwo von weg-
en des orts am leib daran
es Entspringt. mer oder mi-
nder schmertzen Entsteen/.
Als so es bej den augen. Ohr-
en. Schamb. Knie. Hemdt.
Füeß. Brust. entsteet. grossi
vnderschaidt haben In Iren
schmertzen, welches auch in
der Artznej mueß betracht
werden, das dan Im Bu-
ech der schäden zu sehen Ist.
etc.

Darumb so merck auff dj
örter der schaden an was
ort si entspringen, dan Et-
liche schäden haben eigne

örter

örter am leib. etlich schäden
aber ent springen ohn sunder
des leibs örter. Damit du
si erkennest. Vnd Ire Artzney
wider Ir hitzig prenen. Im
Iren aignen Capitln der schä-
den Buech mögst nemen. wi
wol di vorgemelten wundt
löschung. hieher In den schä-
den auch dienen. so wil es do-
ch nit alle mal geraten. sund-
er si wöllen offt Ire aigne
löschungen haben. Darauf
muest gedacht sein. In solchen
hitzen zue löschen. etc.

Dan vil mal Einer hitzige
schincken bekumet. vnnd es
wiert mit Leschungen vnnd-
erstannden. hinweg zu tre-
iben. wi man dan Etwo wi-
der das braucht. so si das rot
lauffen nemen aber Ir lösch-

ung wil nit ergeben oder
helffen. Dan ursach es ist
nit mer Gehorsam. dan di
leüth so gross knöpffig ader
an den schincken haben. di
haben offt ein fallende hitz.
Di vergeet offt on Öffnung
hinweg. mit leichter Artznei ./:
Aber mit der zeit geet es In
ein scherff. das es mit d hitz
den schincken öffnet. Etwo
weniger oder vil. da mueß
mit sambt der leschung auch
linde pflaster. als dz weiß
pflaster oder prant salb. etc
gebraucht werden. bis sich d
hitzig stinckent scharff fluß.
verlauft. als dan ist leicht
zu haillen. etc. ./:
Aber man mag im Etwo we-
ren. so man zu zeiten die
wieterischen adern auff

schlegt.

schlegt. Vnd auß last lauffi-
vnd wan es einen solchen
anstosset. ist ein fiebrischer
frost darbei. so gib im Dri-
ax Im prantwein. Vnd laß
Ihn zue gedeckht schwitzenn.
Darnach so wider stee auch
der Eüsserlichen hütz welche
nit mer so starck ist. so der
kranckh durch schwaiß solche
Gifftige matöri maist tail
aus triben hat. der halben
ist der schwaiß vast guet In
solchen anstössenten hützen.
Vnnd dise schäden sein leicht
In hailung zu pringen. so
sie durch artznei nit vorhin
ein mal verderbt sein wor-
den. aber si kumen gern zu
Iren genanten zeiten wid-
er: sich von den gifftigen Sp-
iritus zu rainigen. Vnnd

hailben widerumb gern
zue. etc.

Vnd so es nach solchem hitzig-
en anstossen. Ein schwartze
blabe Öffnung hinder im last,
so ledig sy mit dem gelben
digest sälbl. vnd mit weiss-
en pflaster. Etwo mit diaq-
uilo verpunden. so schaidet
es sich fein hin weg. was nit
sol. vnd hüet dich vor schar-
ffen zeug. hierin in dem sch-
aden. es wär dan so lang
offen gstanden. doch ist nind-
ert in hitzigen schäden di
scherf nit guet. vil bösser dz
es mit digest sälbl oder
mit fuscum punden werde.
etc. /:/.

Also hastu einen vnderricht,
Jn gemein. In den hitzigen
geschwulsten vnd schmertzen,

di

Dj man zue fal, oder vom
Broben volck Afel nemmet,
Dan es ist also, es fallet d
schäden zue, oder es fallet
In an, wj gemeldet, etc.

Die gmeinen Artzneien aber,
auf alle hitzig geschwulsten
vnnd schmertzen, sein In Ir
Simplicj vnd Composita:
Dauornen Im Capitl der
Repercusiuen schon anzaigt
mit Gnuegsamen bericht, /:
Doch so volgen hernach Reg-
el, Recept, vnnd Composita,
deren du dich mit Gottes
Gnad vertrösten vnd gebr-
auchen Magst, /:/.

Wie aber vormals auch be-
rürt ist von Offnen hitzigen
schäden, löchern, die wöll
auch Inwendig in den löch-
ern ein Küellung haben,

Das geschicht durch Befeü-
chtigung der hitzigen Sche-
rpff als digest Sälbl, Air-
sälbl genanntt. Ettwan mit
Öhl oder Papolium lindt ge-
macht. Auch etwan Butter,
Braund salben. Glett öhl. /:
Bley öhl. Solche faiste Kü-
elle Sälbl machen die hütz-
ige Scherpff im Aittern Aus-
fliessen. Und wiert die Auss-
er Ertznej Erst krefftig. /:

Ob aber ein Gantz glid En-
tzündet wurde, darzue
voler Blatern, Beissender
Sewerlin, umb das Gantz
glid, mit Rinnen Brennen,
Beissen, und Stinckender,
Feücht durch alle Binden,
So wiss das Alhie das lesch-
en auch nit gnueg ist. Sonnd-
er man mueß den Fluß,

mit

Mit seiner Scherpff sich Ra-
inigen lassen. Vnnd darzue
Verhelffen das es bald ge-
schehe, Darumb mach ihm
ein Wasserbad oder Befeü-
cht ihn wol mit Warmenn
wasser. Vnnd so er häfftiges
Jucken hett. magstu ihn mit
Saltz wasser über netzenn.
Demnach mach ihn Trucken,
vnnd salb ihn mit Papolium
oder Brand salben, oder Butt-
er. Vnnd leg ihm weisse pfl-
aster auff, die vor mit Br-
annd salben oder Butter be-
strichen sein, So zeucht sich d
Scharpff Gifftig fluß her-
aus durch den gantzenn
Schennckel ꝛc.

Zu Letzt wann er nit mehr
Rinnet oder Stinckt vnnd au-
ch nit so hitzig ist. Magstu ihn

in eim Bad zue hailen ma-
chen von Colcothar oder de
Aqua fort Todten kopff ꝛc.
vnnd darnach mit der Kiel-
ung der Trochiscken volle-
ndt zu recht bringenn ꝛc.

In Hitz vnd Ent:
Zündung.

℞. Birckenlaub.
Holder laub.
Nacht schatt kraut.
Wull blie.
Rosen.
Camill.
Ipericon.

Dise in wasser vnnd Essich
Gesoten, darnach gesigen vnd
mit zue satz der Oger Trocis-

cken

ken oder Gaffer ange-
macht ./.

Item in Gschw:
ülst ꝛc

℞. Wullblie . . . iij . M.
Holder blie . . ij M.
Attich blie od blett.
Rosen feres . an . j . M.

Seud Ihren Liquer aus-
mit Essich. Schlags über . so
vergeht es in . 24 . stund ./.

Item Vreñte
wasser . ꝛc.

℞ Hauß wurtz.
Nacht schatt.

Rosen
Wull Kraut.
Burzel. . . . wass.
Grüen Nuss.
Täschel Kraut

it. Mörlinßtenn.
Wegrich.
Lappes.
Krebs. . . . wass
Kürbs.
Blutzer.
Erdöpffel.

Dise seind starckh

Essich. Rosen safft. . . . .
Krebs safft. . . . . .
it Essich mit Rosen . . . . .
Gaffer feer kalt. . .
Blei sieß. Blett sieß.
Fröschlaich . . . .

Item.

Item:

Troc-
isco.
- Ogra: - - - - -
- Cancri. - - - -
- aus Blett - - - -
- aus Bley. - - -

Item.

Fröschlaich.
Fröschlaich Composiz.
Lacce Sulphuris.

Lacce Sulphuris.

Schwebel Milch. als wenn
man Schwebel mit vitri-
ol oder sein Colcothar ver-
mischt Essich daran geusst.

vnnd wol vermacht, vnnd
Baitzt, Demnach Distilliert,
so geet am Ersten ein Weisse
herüber. Das ist Lacc Sul-
phuris. ist Treffentlich Kalt
vnd guet zum leschen, als In
Igne perhico. vnnd wurm am
Finger in Estiomena. ꝛc. Das
Rot aber das am letzten geet
taugt daher nit, Dan der se-
lb Liquor ist hitzig. vnnd
guet in paralytischen vnnd
Contracten Gliderum //:

Ein andre Starc:
ke Leschung.

℞. Essich distilliert. 8 lot.
Gaffer . . . . 2 lot.
Vitriol . . . . ij ℔.
Rohen allaun . 2 ℔.

Das

Das Misch wol vnnder ein
annder /:/.

Item des gueten Geru-
chs halben.

In die Leschung.

℞: Gaffer.
Weyrauch.
Myrren.
Saffron.

Item in die Mueß
Pflaster.

℞ Saffron. Weyrauch.
petrolium.
Werkolder öl.
Spicköl. papolium.

Ein anders in der Eil.

℞ Aichin laug . . . j. Maß.
Essich . . . . j. Seidtl.
Airweiß . . . N. iiij.
Baumöhl . . . j. leffl.
Saltz . . . . j. leffl.

Dises schlag also kalt In ein ander. /:

Ein andre die Jünckfraw Milch genant.

℞ Gold glett . . . ½ ℔.
Alaun . . . . 4 lot.
Essich . . . . . j. Maß.

Das Seud bis es nit mer an Boden sitzt, sonder weiß wiert, dz haissen ettlich Jünckh-

fraw

frau Milch. /:

Guldin Milch.

℞ Silber glett. Baiss mit Essich lang. Dann Misch al, aun darzue, mit Weyrach. Myrren. Vnnd ein wenig Gaffer. /:/.

Ein anndre Leschung. Auch in Igne Persico.

℞ Fröschlaich distilliert. j ℔.
Gaffer . . . . vj. lot.
Myrren
Weyrauch. an̄ . ij. lot.

Lass digerieren an der Sonnen vermacht, Ist ein hohe leschung, auch in Igne Per,

sico gewalttig ./:

Item Von froschlaich soll man vor allen an der Sonnen digerieren zu wasser. dem nach distillieren ./:

Oder

℞ Spermioli . . . 8 lot.
Sieß plei . . . j lot.
Myrrenn.
Weyrauch.
Gaffer.
Gips . . . an. j ℔.
Saffron . . . j ℈.
Opium . . . j ℈.
Brandtwein souil gnueg ist [zum Gaffer auffloßen]

Trochisci Cancri

℞ Weisse Glett . . . j ℔.

Alaun.

Alaun . . . . . j ℔.
Rot Myrren . . 10 lot.
Weyrauch . . . . 8. lot.
Salz . . . . . 4 lot.

Oder.

℞ Weisse Glett . ʒ v 2.
Alaun . . . . j 6.
Myrren . . . 10.
Weyrauch . . . 8.
Sieß Bley . . . 4.
Gaffer . . . . 2.
Saffron
Opium. an̄ . j.
Spermiol . . . 8.
Brantwein }
Essich . . . } ℞. S:

Das pulver. vnnd Stoß mit dem Essich zu samen sa,, mpt dem Brandtwein. For,, mier Trochiscken. Nach dein,,

em

gefallen. /:

Item Die Trochiscken, magstu erstlich mit Essich siedenn, Darnach mit wein vnd wasser lind machenn ꝛc.

Trochisci Ogræ.

℞. Weiss Glett . . ij ℔.
Kreiden.
Blej weiss.
Alaun.
Bolus . . . an. j. ℔.
Oger des Gelben.
Saltz . . . an j ℔.
Myrren
Weyrauch. ana 8. lot.
Dragant
Gumj arabj. an 4 lot.

Das stoss gar klain, Machs mit Essich zu Trochiscken, vnd

Behalts

Behalts zum Brauch. /:
Zerseuds in Essich. geuß dar-
nach wein vnnd wasser zue
nach geduncken /:
Vnnd wiss des Bereyten ha-
lb der Trocischen. das vil
Besser wär. das man die
Gumischen stuckh vor mit
Essich auff waichet vnnd Rei-
ben thät. vnnd darnach möcht
man es alles zu samen sie-
den mit Essich ꝛc.

Weiss Vngent:

℞ Baumöhl.
Blei weiss an. j. ℔.
weiss Glett . . 8 lot.
Wax . . . . . 4 lot.
Air weiss . . N. 4.
Gaffer . . . . . ij lot.

Essich . . . } souil gnueg
Rosen wass. } ist.

Das Öhl vnnd Wax lass kü-
el In ein ander zergehn, Rü-
ers bis es kalt wiert, dann
rüer die pulver darein /:
auch das Airweiss, Den Ga-
ffer zerreib mit ein wenig-
en Branndtwein, den geuß
auch daran, Darnach geuß
an dem Reiben ye ein wen-
ig Essich, ye ein wenig Ros-
wasser zue, Bis es ein rech-
te dicke hat ꝛc.

Item

Man möcht auch ein
Hoch Krefftig Sälbl Im Kin-
derbrand, Wilden feuer,
Essenden Schäden, Von di-
sem Machen /:

Rs Baumöhl.

℞ Baumöhl. od Airöl 4 lot.
Sieß Blei
Blett aus zogen an̄ j lot
Gaffer - - - - -
Wax. - - - - -
Saffron .. ana ein wenig.

Ein anders Krefftigs.

℞. Rosen öhl.
Bolus
Air klar.
Gaffer.
Opium. } ein wenig.
Essig .. }

Cit

℞. Rosen öhl.
Gaffer } ein wenig.
Sieß Blei }

Item in Hitz der Schädenn.

℞. Rosen öhl.
Rosen wasser.
Bollus.

Mischs vnder ein ander, salb die hitz darmit /:

Ein andre Dörrende Küelung.

℞. Bolus . . . iiij lot
Dragant puluer . j. lot.
Essich . . . j. Maß.

Das seud mit ein ander bis der Tragantt gar zergangen ist, vnd ein Rotes Mueß wiert. Dises ist guet

Die

Die Wunden vnd Schäden
vor hitz zuuer hüeten, mit
Tüechern über gebunden,
Weiter Zue satz mit gaffer
Oder Öhl auch papolium,
Das steet bej dier ꝛc.

Ein anders Vschwülst oder Dörr-pflaster.

℞. Bonnen mel.
Walwurtz.
Bolus
Myrren.
Weyrauch.
Mastix.
Hönig . . . } ein wenig
Bolin . . . }
Saltz wasser }

Papolium

℞ Hauswurtz
Nacht schaten.
Bilsen bletter.
Magen bletter. 4.
Burtzl
Bomen blat.
See blüe.
Birchen laub. . 2.
Alber brosß . . 8.

Das stosß mit Butter oder Schwein feyst ein, lass ein Zeit steen bis du die Kreüter alle hast. Dann thue dz in ein Kessel, vnnd Gestossen Krebs darzue, auch ein wenig Fröschlaich. Lass vast lang sieden. Seüchs dar-

nach

nach durch ein thuech. vnnd
so es gesteet. setzt sich ein wü-
est Koth ann Boden. Rainigs
daruon. zergeungs wider.
vnnd lass gesitzen. so setzt sich
aber ein wüest ann Boden.
das thue so lanng vnd vil bis
es schön lautter wiert /:
schmeckt es zue wenig.
seud mehr alber brosß dre-
in. vnnd behalts /:/.

Item Es wiert auch aus
der vermischung der Pap-
olium mit Obgesetztem /.
Tragamitt. mit ein wenig
Gaffer vnnd Trochisci can-
cri ein hübsche Leschung im
wurm vnd der gleichen /:/

Von dem glid was:ser vnnd seinem Lauff: ecc.

Das Glidt wasser hat sei-
nen Vrsprung vom wilt-
waxß, weiß adern, vnd Ba-
nd adern, welche dj glaich
oder glider zu samen halt,
vnd dj bewegung helffenn
volbringen, vnd ist ein Zää-
he leimige weisse feüchte
bej dem Teophrasto gluten
Album genant, So nun der
durch dj wunden Oder stich
ecc. ein öffnung Empfahet,
wirt Er von dem lufft zer-
störet, wo nun ein Artzt das
durch dj Artznej nit verhü-
etet, wo aber dj Artznej vnd
ordnung guet ist, geschicht

es nit, sunder hailet On
Grossen sundern weethu,,
mb wider zue. etc.

Wo aber das glidt wasser,
sein auß lauffen mit gwa,,
lt vnnd schmertzen nimbt,
so gedenckh nit anderst, dan
das es der artzt oder kran,,
ck vrsacht, der artzt mit vn,,
gereimbter artznei, oder d
kranck mit vnrhue, oder d
gleichen bewegung mere.
etc. Dauon mir alhi nit
füeglich ist zu schreiben /:
Sunder hernach, In denn
wunden der, Agslenn /.
Glider vnd ader wunden,
Dasselbs wirt nach Nottu,,
rfft dauon Redt gehaltenn
wirt, mit sambt der artznei
Ordnung vnnd Brauch Am.
79. a. bis 835. Blat 6 b.

Blüet stöllung der wunden vnd ander, er örther :. ecc.

Dises ist ein Artznej Stiptica Daruon Erst zuuor Im Den Stiptica Simplicj Ein aigen Capitl gehört ist. Doch Daher zu Eysserlichen Bluet stöllungen nit gnuegsam. Daher Ein wider meldung mit zue satz merer Simplicj hieher Nottorfftig. ecc.

Simplicia.

Täschel Kraut.
Eisen Kraut. . .
Burtzel. . . .
Wegrich.
Bilsen.
Magensam.
Weiderich.
Ballus.
Wallwurtz.

Item

Hanff . –
Weirauch . –
Myrren . – –
Mumia . – –
Aloepatich . – –

Item

Mülstaub
Müll Spinnwepp .
Todten bainer müeß .
Aich paum müeß .
Baum woll .
Hanff werch .
pfaben fist /:

Item

Frosch Aschenn .

Item

Aschen . .
Kalch . .
Vitriol . Colcothar Vitrx .
Alaun . .

Item.

Todten Kopff von Aqua fort.

Allaun.
Vitriol.
Arsenico.

Item.

Gips. . . .
Bolus. . . .
Terra sigillata.
Dracken bluet.

Item.

Gaffer. . . .

Item.

Siess pley . . . .

Item.

Crocus Martis.

Item.

Bluet stain. Carniol. Coralle.

Vise .3. ℞. in die Hanndt
genumen oder ettwan Ihre
puluer ein gesäht. ℞.

Item

Air weiss . . .
Essig . . . . .
Kreütter safft . . .
Krebs safft . . . .
Froschlaich wasser

Item

Opiata . . . . .
Narcotica . ℞. . .

Composita.

Trochisci Ogræ . .
Cancri .
Metalli

Item

Essichs Composita mit Airklar

Wasser
Bilsen sam.
Krebs safft.
Froschlaich.

Item.

Froschlaichs Composita.

Bluet Stellunng.

Simplicia.

Colcothar vitrioli.
Crocus Martis.

Item

Carniol.
Corallen.
Bluet stain
} In die hand genum

Composita.

Essich mit
- Air klar
- Gaffer
- Bilsen sam
- Krebs safft.

Blüeten der Wund,
enn.

℞. Alcali aus zogen von den Feribus des Aquafortts. ʒ ß.
Terra sigillatta
Boli armeni. an. ʒ ß.

Mach ein pulver draus. dz Sträh in die Wunden /:/.

Ein seer Starcke Blüet stellung.

℞. Arsenici . . . .
Mercurij sublimati an. j lot
Galitzen stain . 2 lot.
Essich . . . . 4 lot.

Dises Misch vnnder ein and, lass . 8 . tag an ein feüchten Ort stehn, das es sich auf löß oder zergeht, dann zeuch ein Baum Woll durch das Lautter, vnnd lass also Trücknen. Von diser Baumwoll Nim ein Bisslin leg es auf das Blüettendt Ortt oder auf die Blüett-endt ader ./:

Item von { Corallen. Marcasith Gaffer öhl } .

Liß im Modo ꝑꝑandi.

Dises sein Nun die Simpl-
ici in der Bluet stöllung,
Vnd nit leicht zuuer pessern,
Allein dz Etliche schörffer
Simplici Nemen. Etlich gar
Rohen Arsenica. Vnnd.
Mercurij. Sublimij. dz kan
ich nit loben. Dan si zaig
mit irer vnordnung Ir vn-
wissenhait an. Das sie dē
puncten zu stöllen das
Bluet Nit Gründlich ver-
steen /: Sunst wurden sie
mit mir sehen. dz Ein leich-
te Artznei daher Gnuegsam
sei. /:/.

Wiewol die gmelten Simp-
licia nit Ring oder leicht.
sein sunder wie gsagt ist, der

Rechte Kerren pluet zu stöll-
en Darin begriffen, wel-
cher aber der handt Griff
oder verstandt manglet, der
hat Ja schwer handlen, Ist
aber nit der Simplicien, sun-
der sein aigen schuld /:s.

Dan Ich Nun schier Bis in
die 30 Jar in der Artzney
handl, Und ist mir nit wiss-
ent das ich über .3. oder 4.
mal hab müessen bluet stö-
llung brauchen, wiewol auch
ich offt schäden, Mit starcken
bluet flussen hab verpund-
en, dan wi auch unser The-
ophrastus sagt, wo nit ein
sunderlicher zue fäl In das
plüeten ein falle, bedarff es
nit vil verstöllen, sunder
nur mit Guetter wundt Artz-

wi

nej verpunten, Rueig vnd
stil über sich ligent gehalt. etc.
Dan wo man Im also recht,
er Wundt Artznej nach thu,
et mit dem verpinten, so ste,
et alles dz plüeten, dz von
den waffen Entsteen Mage,
Es wär dan zorn vnnd Gr,
ymb, oder Ein himlischer
Nachtrib verhanden. Das
magstu auch wol Er Innert
werden, durch seine zaich/:
Dan ein yeder Artzt, sol Ein
solche vergwissung seiner
Artznej haben, so Er sie wid,
er Einen schaden oder zue
fäl brauchet, vnd aber Nit
erschiessen mag, das Er ba,
lt mercke das Ein anders
auf der pan Ist/: Derhalb
auch seine Artznej nit tadlet,
sunder sich auch ytzt, wider

Den Einfallenten schaden od
vrsacht Ristet. so mag sein Er-
ste Artzney widerumb Ire
würckung thuen vnnd voll-
pringen. etc. :/:

Wo aber solches nit Im wi-
ssen Ist. so wirt alle stundt
mit der Artznej Gewegflet
Vnnd versuecht, vnd nichts
aus gericht, vnnd zaigen ann
Ir vnwissen vnd torhait :/:
Vnnd das sie ir studiren mit
den Bröt spil vermischet hab-
en. Welches dan ein Kunst
gibt. weiss vnd schwartz, wi
ir Jebung ist in der feldung
des selben. etc. :/:

Darumb wie gesagt Ist. thuet
der Handgriff vil an disem
ort neben gueter gerechter
Artznej. dan verpindunng
mit Küelung. Rueig stil halt,

nit Fantasieren oder gedeñ-
cken. ist dz merest in allem
Bluet flüssen. der stich. vnd
wunden. wo aber dz nit mag
helffen. So brauch als dann
vor gsetzte Artznei. Simplici.
Nach gstalt der sach vnd Nott-
orfft vnd spar di Corosiua
bis auf di lest. dan si nit gar
one schaden abziehen ./.

Dan ich auch Im abschneiden
der Schenckl vnd Armb. nit
scharffe stöllung gebraucht
hab. allein Etwo geprennte
Vitriol. Allaun oder todenn
Kopff. mit dem Mastix. mir-
henn Weyrach. Aloepatich.
Bollus. etc. Etwo mit wen-
ig Kalch. wiewol es an solch
Örthern häfftig plüetet. so
haben doch di handt Griff.
mit vergreiffen der adern,

Vnd Jr Höfftung vnd pind-
ung, das übrig Erstatet, dz
dj hohen Maister der alten
mit prennen Oder Corosiu-
ischer stöllung Richten. etc.

Es hat aber dises auff merck-
en, das es bluet reichenn
personen, nit balt zu schaden
Raicht, sunderlich so man ein
starcke Natur spürt, so sol man
dj wunden mit der wund Arz-
nej wie gmelt ist verpindj,
vnd also gschehen lassen, so
wirt Es sich selbs on alle bl-
uet stöllung In ein stil stee
Richtenn. etc.

Wo aber die person schwacher
Natur Ist, oder forchtsam, da
mueß man wol stöllen, da-
mit In das zuuil pluetenn
nit tödte. So es dan vnder
der wundt Arznej nit ver-

steen wil, so müest man
Einen Merern vortl mit
Im versuechen · etc.

Doch so vil nit zu vast Im stöl-
len, Wie dan die Jetzigen
Künstl Artzt Ein groß geblär
machen, so sie dz Bluet schnel
stöllen Welches doch selb
gern steet, so es nit Ein sund-
erliche vrsach hat dj es hind-
ert · etc. ·/:

So aber ein solche sunderliche
vrsach des Bluets treibet so
künen auch solche Künstl Artzt,
mit allem Ihrem Gschraj
nit stöllen, vnd Ob sie aber
Je Ein stöllung thain, zu frue
nach dem hawen, so müess-
en sie hernach dest mer hitz
vnd gschwulst haben vnd and-
er zue fäl ·/:/

Es begibt sich auch wol On gf-
är, das an dem selben ort
der wunden, ein Kranckha-
it glegen Ist vnd also vom
straich bewegt worden zu
der wunden, aus zu lauffi-
sunderlich dj Kranckhaiten
so Im Bluet ligen, oder Im
dem Cruor. (das ist Im sch-
waiß des Bluets). etc. /:
So nun an solchem orth zue
frue Gestöllet wirt. So mer-
ckh, das volgt hernach, das
sich die selb Kranckhait den-
nocht durch dj wunden rai-
nigt, vnd aus geet. welches
dan die wunden vergifften
mage, hütz vnd gschwulst. /:
vnnd ander zue fäl mit ein-
füeret. etc.
Hie Merckh wo ein Wundt voll
gstockt Bluet ist. solstu es nit

aus

aus Forcht also zue bindenn
oder Hefften, es wurd ein
stinckend wessen draus /:
Sunder aus Raumen biß
auff den Boden vnnd zue
Hefften. Obs schon vasst Bl,,
uetet. dessß nit achten. es
wiert wol wider Gesteen
nach dem Binden oder gesagt,,
er Ordnung Allain das gst,,
ockt Bluet bring hinwegkh,
A willtu nit die Spaat Rhew
habenn /:

Darumb ist das dj böst weiß
Bluet zu stöllen, das man
guete ghrechte Artznej auff
lege, als wund pflaster pal,,
sam, sambt den wundt trän,,
ckern, so steet Es zu rechter
zeit. Nit zu frue oder zu spat,
ob es schon Ein wenig sanffert,
kan im nit schaden. Doch

so schau dz dj person denno-
cht solches mög er dulden /:
an schwäche. wo nit so schau
dz du stölst. den es ist den-
nocht bösser gestöllet. dan dz
der kranck In an macht vnd
schrecken fallet. oder gar sti-
irbt. /:

So sein ir vil. die Nit erschr-
eckhen, so sie nur den artzt
keck sehen. vnd vnuer zagt
sie tröstet. welches ich selbs
wol gethan habe, so ich doch
vil lieber gesehen het. dz das
bluet Gstanden wäre, dan
ich zu mal kein Artznej bej
mir het. da man mir sie ab-
er pracht. da verpandt ich
dj wunden mit wund Artz-
nej. wie Ich sunst pfleget zu
thuen, das stundt das Bluet
von stundt an. Dar vnd von

Im selbs On alle Bluet stö-
llung . etc.

So Es nun Je nit steen wil,
vnd mit gwalte lauffet vnd,
er der wundt Artznej, so Er,
forsch die Vrsach an dem ver,
wundnen ob er so schrickig
sej oder ob er auch zorn vnnd
grim habe, ob Er dj wunden
Im schlaff zuck, vnd also blie,
ten mache, wo es nun der
eins bekennet, so schaff es abe,
wo nun deren keines Ist, so
wir Ein himlische würck,
ung ein gfallen sein oder
des gleichen ein solche haim,
liche vrsach /:/.

Demnach solstu den Kranckh
finster legen, wenig mit Im
reden, das verwund glidt
auch höher richten, Dan

der leib ligt, dz auch dz ort
Küel vnd nit haiß, oder dä-
mpffig sej, sunder Im lufft
machen, auch im zue sprechj,
vnd trösten, das Bluet fang
an zu steen, oder es sej nit
sein schadt, sunder nur nutz,
mit solchem worten, wirt
im das gedencken, vnd sorg
genomen, dz zum Blüetenn
gar Böß Ist. etc.

Darnach magstu nach volg-
enter artznej eine in dj wu-
nden sähen, dj wundt wol
zu höfften, darnach wider
so es not ist auf schneidenn,
auch Etwo dj springenten ad
mit einer Nadl, durch ste-
chen vnd zue pinten, welch-
es so es sein mag am besten
Ist. etc. ./.

Die Simplicisch Ertznej aber

zu

zu brauchen ist also, das Et-
lich in ein Feicht werden br-
acht, als In Essich vnnd Ayr-
weiß. Etwo safft der Kreüt-
er darzue. etc. mit dem
puluern vermischt, dan mit
müeß oder Baum wol, oder
pfaben Füst. etc auf gepund-
en. etc.

Auch mag man Etliche zu sam-
en puluern, vnd also pulu-
er behalten brauchen vnd
Ein säen, vnd dan ob Gence-
lts müeß werch. In Ein Feü-
cht Genetzt, oder truckenn
dar über gebunden. Das
glidt hoch gericht vnd stil ge-
haltenn. etc.

Auch möcht man Etliche In
Essich sieden, vnd dan wol
zer knitschen, vnd warm üb-
er punden, oder dj Blüe.

mit tüechern umb schlagen.
offt wider er wörmet vnd
auf punten :/ sunderlich vom
pilsen sam vnd sein kraut, od-
er wurtz vnd auch hanff /:
Vnd ob aber der Bluth fluß
sich wöret, mit driax von der
latwerg philonj persicj ein
geben. mit driax im wein.
vnd demnach zur Rue finster
legen. vnd ist also guet. dar-
zue erst Gemelte Brüe vom
Kreüttern vnd zu samen ers-
gesoten. warm auf gepundj;
so wirt er Rueen. vnd schl-
affen. dardurch auch dz plü-
eten gestillet wirt /:
Also mag man Im auch thuen,
so Einer zur Nasen oder mu-
ndt aus plüetet, ein gegeben,
vnd die Eüsserlich bluet stöll-

ung

ung vmb den halß. vnnd
haubt gepunden, Etwo au,,
ch vmb dj Gmächt, vnd gar
Küel vnd finster Glegt. Jn
von den gedancken vnd fa,,
ntaseien behalten, mit zue
reden vnd anderer dingen
etc. /:s.

Aber die Nasen verstopffen
mit artznej verwürf Ich.
den sie plieten dennocht in
leib hinein, dz inen zum todt
raichet, Darumben so thue
es nit, dz pinten aber mit
den stricken, der hendt vnd
füeß. Laß ich geschehen, /:
Doch das es nit zu lang über
sehen werdt, damit nit dj
hendt Erschwartzen, vnnd
Etwo Erstücken, vnentpfind,,
lich werden. Darumb so me,,
rckh auf. etc. /:s.

Gerunnen bluet im leib aus zu-treiben ect.

Dise Artznej. soll das Ger-unen Bluet im leib auch In wunden, dz von stichen, Sch-üssen ;/ schlagen oder fallen kumbt, nit allein, stöllen. fu-nder auch aus treiben. ect.

it

Vech distl. . . . .
Linden Blüe . . . .
Isopus. . . . .
Weiß wurtz. . . . } wasser.
Oxfen zung rot. . .
Storcken schnabl.
Scabiosa . . . . .
Kerbl . . . . .

it

Angelica . . . .
Maister wurtz.
Strupff wurtz.
Baldriann . . .
Rot wurtz . . .
Schwalben wurtz . j.

it

Rabarbara . . .
Ropantica . . .
Lara gumi . . .
Spermaceti . . .
Mumia . . . .
Manna . . . . .
Terra sigilata . .
Bolus . . . . . .
Krebs stain . . .

it

Agaricus . Sennet . Opium .
etc.

Composita

Pulver vom Theophrasto gesetzt in Opero Chirurgico · j · thl · 3 · tractat 5 · Cap · 96 blat ·

Item

Liquor · { Corallium ·
d perlein ·
d Krebs stain ·

Item

Latwerj: { Lenitiuj ·
Philonj persicj ·
de Suco Rosar · Laxat:

Vonn · { Zwetschgen ·
Saurach ·
Damarindi ·
Cassia ·

Item pulver

Cit

Puluis . lenitiuj . laxi .

Cit

Trochisci . Terrasigilata .

Cit

Troch: lenitiuj zum halß
wee .

Cit

Rote salb vnngenntum
potabilla Genannt . etc.

Dises sein Nun die Simpl-
ici zum aus treiben, des
Gerunen Bluets, welche et-
wo mit wein Etwo mit Bier,
Etwo In der Roten salb, wer-
den Ein gedruncken, vnnd
das offt sunderlich so mann

Das Bluet spiret aus geen,
Oder der faal oder schlag
hart gschehen Ist. etc.

In dem Gerunen bluet he,
ldt es sich also, das vom fa,
llen, stossen werffen vnnd
schlagen, seinen Anfang/
nimet, man spürt es aber
am aus spürtzen des spaich,
els, an dem offt niesen /:
stinckelem Athem, Auch Im
stuel vnd harmb. /:

Doch solstu wissen, das dise
Zaichen nit Allweg Erschein,
en, vnd doch Gerunnen bl,
uet verhanden Ist, welch,
es so man es übersicht, vnd
nit aus treibet, Volget her,
nach Grossen schäden, mit
Inerlicher Feüle vnd gstan,
ck, also dz si dardurch offt

vmb ir leben kumen, dan̄
es Ja on tödlichen schaden
nit abgeet /: s.

Der halb sej Gewarnet.
vnd vertrau der sach nit zu,
uil, ob gleich der kranck nit
vil anzaigung gibt. so mag,
stu dennocht muet massen
bej seinem schaden, dan ein
ieder der hart, fallet. oder
truckhen gschlagen wirt. d
ist selten gar on Gerunen
bluet. es sej vil oder wenig
ecc. /: s.

Darumb feier nit darmit,
pösser ists dj arznej werdt
verloren, dan̄ das leben
also In Gefär zu stöllen.
Der halb wj gesagt Ist. Bra,
uch dich solcher Simplici.
Die das gerunnen Bluet

Aus treiben Darumb du
In von bösserer sicherhait
wegen nit lassen solst, onn
ein Arznej ein zu nemen,
auf dz wenigst doch Etlich
ring purgatif geben, vom
fennel oder andern gmacht,
Damit Er Etlich stüel daruo
habe, oder dz er warmb
Bier mit Roter salb, Oder
Buter Ein trinck. etc.

Auch von den nach Gsetzten
stucken, Etliche in seinem
tranck Etliche In seiner spe-
iss brauche, Damit Er kü-
nfftigen schaden für kome:
etc.

Welche Simplicj aber vast
stopffen oder stöllen, als Car-
ol. Bollus. Saurach. etc solstu
nit souil brauchen, als der

andern

Andern. Dan sie sein nur dar,
umb darzue verordnet, ob
das Bluet Im leib noch aus
fluß, dz si es stöllen oder sto,
pffen, darnach richt dich. etc.

Diser leüt Essen, sol Alzeit
waich Lindt supet sein. Bis
dz alles Bluet aus dem leib
Ist, auch Etwo Laxierente sp,
ecj darbej, sunderlich in dem
tranck welches auch warm
sol sein. Mit der Roten salb,
oder mit puter Offt ein gue,
ten trunck gethan, bis es bö,
sser wirt /:

Solche leüt niesen vil mit
stinckheten Athem, Auch hützig
mit Truckhen der prust /:
vnd vil mit schweren Athem,
aus reispern des Bluets im
spaichl. /:

Doch es seien zu lest solche
zaichen verhanden oder nit,
so du harte schleg oder schwär-
es fallen erkennest, so ver-
trau Im nit zuuil, Gib im ein
ein mal zwaj drej. oder so
lang du muest sorg habenn,
das es möcht noch anhangj,
ꝛc.

Die Rotsalb wirt mit puter
vnd Roter Oxsen zung wur-
tzl Gemacht mit zue thain /:
spermaceti, vnd der gleichen
Speci, ist sich doch in nöten nit
sunders darauf zuuerlassen,
anderst dan ein neben hilff /:
ꝛc.

Was der Simplici von Kreit-
ern wurtzln ist. dz seudt zu
Tränckern, darzue magstu
von den Latwerien vermischj

welche

welche Oder wieuil du
will, vnd daruon warmb
trincken lassen, im tag offt-
mal bis nach lasset etc.

Was aber von Rabarbara,
Mumia, Spermaceti, vnnd
der gleichen ist, Brings in ein
puluer, das gib auch nach gl-
egenhait ein, mit bequemer
Feicht, wasser oder träunckh,
also wirt dir an disem ort
nicht manglen, sunder zum
bösten bistu versehen in allen
nöten, allein schau dz du der
seiest der du sein wilt. etc.

Ire speissen sollen Ihnen (wi
auch vor Gesagt Ist) fast lindt
vnd waich verordnet werd-
en, Den stuel zu Fiderum
alls Hüpel, Zwetschgen, Epff-
el, weinperlein, Feigenn,

Vnd der gleichen mit Zuck-
ar. Alle speisen sollen süess
vnd faist sein nit saur. oder
drucken, das drincken sol
sein auch also, das er das
maist Etlich tag warmb Büer
drinck. oder Möth. das Ist
Hönig wasser. Oder ein ges-
oten wasser von süeß holtz,
feigen, Zwetschgen, wein pe-
rl, Eniß, Zimet. etc. Darzue
mag man auch thuen, etlich
stuck die laxieren. Derenn
hernach vil angsetzt werdt/:
Zum bschloß laß dir die Inn-
wendig Artznei des ghrunen
bluets aus zu treiben. beuo-
lhen sein, damit du nicht
versaumest, daran ist auch
dz maist gelegen. dan aus
wenig. magstu es mit schle-
chter Artznei Resoluieren,

oder

oder zer taillen, etc.
Es mag im auch aus wendig
an dem Ort da es im wee
thuet wol Linderung Gscheh,
durch dz schmieren mit,
Dialthea, schwint salb, etwo
zu mischen, öl von Camillen
Dil. etc auch wecholter Öl,
Ziegl öl Terpentin Öl, vnnd
deren gleichen darauf mit
pflaster vom Lindt pulver
Auch Römisch Kümel gekocht auf
legen vnd das offt Erfrisch
nach dem es not Ist, oder der
schadt groß oder klain Ist. etc.
So braucht man auch etwo sch,
web pflaster, das laß ich au,
ch geschehen, doch acht ich für
bösser das Lindt pulver ob
Gemelt, Oder das dörbant
pulver gekocht, warmb auf
legen. Wie Oben gesetzt

ist, oder mag si Baide zu sa-
men mischen, ist am sichrest-
en, Etwo auch mit Öllen wol
Reichent machen, oder gepre-
nte wasser darzue Nem-
en, Etwo sieden, Etlich decoct-
ion von Kreiterñ vnd samen
mit wein, vnd salz legenns
auch warmb auf nach dem
schmieren, auf den presten,
ist auch nit böß :/:

Solche Artznej Erst gmelt, ist
gnueg, vnd nit weiter not,
Von aussen an nach, dj mag-
stu nach deinem gfallen, br-
auchen oder auch machen, na-
ch dem du Ein Kranckeñ hast,
herlich oder schlecht, dan Et-
lichen schmeckt ein pflaster
balt, etc. Disen mueß man
es wol reichent machen, mit
Etlichen Öhlen vnd wasserñ,

Also

Also auch mit der Innern Artz-
nej mueß man si den Her-
ren ecc schlecker hafft mach-
en, vnd mit gewürtz wol Re-
ichendt, ob es schon dj Nott-
orfft nit erfodert, sunder
Nur ir Maul. ecc

Von Ain fachen Simplicien
hastu von Anfang gehört
bis hieher vom aus treiben
des Gerunnen Bluets /:
Nun volgen ettliche Compo-
siten oder zu samen gsetzte
Ertzneien. /:

Ein gmain Pulver guet zum Gerunnen bluet.

℞ Sennet bleter . . . .
Angelica od Maist wurtz
Schwalben wurtz . an̄ . iiij . lot.
Rhabarbara . . . .
Baldrian . . . . . .
Spermaceti . . . . . ana ij lot.
Krebs augen . . . .
Mumia . . . . j lot.
Terrasigillatta , . .
Scamonea . . . an̄ j lot,

Daraus Mach ein Subtill pulver, dessen gib j . ℔ in warmen Bier mit Butter, oder in Brenttem wasser, all tag . 2 . oder . 3 . mal .

Nüechtern,

Nüechtern, nit vil geessen
3. Tag lanng. /:

Ein anders Ist ein:
wenig Stercker
aus Thrsto.

℞ Schwalbwurtzl ij lot.
Rhabarbara . . j lot.
Spermaceti
Lacca Gumi . an̄ . j lot
Krebs augen.
Terra sigillata.
Mumia . . an̄ . j ℥.

Daraus mach ein Subtill
puluer, Dosis . j . ℥ . od
ij ℥ . wie Obenn geleert
Ein geben, vnd dz nach An-
sehen der personen Nott-
urfft . /:

Die Rot Salb für:

Gerünen Bluet.

Nach gmainem Brauch

℞ Meÿ butter frisch oder
Gesoten . . . . . j. ℔.
Rot Ox zung wurtzl. 2. 3. od
4 lot.
Spermaceti . . . 1. od 2 lot.

Zue satz.

℞ Distilliert Öhl von gw-
ürtz. von Gumi vnd Gaffer,
Den Butter. Iperiron blie,
vnnd Wurtzel feud mit ein
ander mit eim wenig wein,
doch nit lenger dann bis
es Rot wirt. Sunst feudet
sÿ sich wider Blaich, Darn-
ach seüh es durch ein Thu-
ech. vnd thue den Sperma-

Celi

Celj hinein weil es noch
heyss ist. vnnd behalts also.
Gib daruon in warmen
Bier einer halben oder ga-
nzen Nuss groß. vnnd das
Offt. /:/

Nota.

Vise Obgemelten drei Rec-
ept sein gnuegsam in allem
Gerunnen Bluet dasselb
aus zu treiben vnnd zuu-
er stellen In wendig ~~des~~
leibs.

Wo aber über das ein Gw-
alliger fluß des Bluets
innert des leibs anbräch,
vnnd nit leicht sich stellenn
liess, es wer nun von wu-
nden, stich oder kranckhe-
iten. So brauch dich Nach gs-
etzter Electuarij philonj per-
(fici

Philonium persicum.

℞ Magen sam.
pilsen sam an̄ . jo q̄.
Opium
Terra sigillata . an̄a . v . q̄.
Bluet stain
Saffron . . . an̄ iij . q̄.
Doronici
Corallen prepariert an̄ . ij ℈.
Biber gail
Speickh
Euphorbium.
pertram.
peerlin prepariert.
Agstain
Zittwer . . . an̄ . ij ℈.
Gaffer . . . . . j ℈.
Hönig . 3 mal souil als das

Oben

Ober alles Wigel. /:

Dise Obgemeelten Stuckh Reib klain was sich Reiben lasst, dan mach den Hönig Haisß, doch das er vorhin geschaumbt sey. Rüer die pul„ uer gar langsam hinein, le„ ztlich den Gaffer mit Bra„ ndtwein zertriben, oder Magst ihn vnnder den pul„ uern zerreiben /:

Item Es werden auch nachuolgende Stuckh ge„ braucht. der sij Bey han„ den hat.

Liquor von dem Vitriol.
Liquor mit Corallen. - -
Ellectuarium mit Vitriol„ öhl. Tiriax Methridati
Opiata Caduci - - - -

Electuarium von weixel Ki-
rßen . . Saurach
Kütten
Tamarind

Item ein gemachte Rosen
Kütten
Citrinen
Pomeräntzl

Item Walschnuß öhl mit
gsalbt ./.
Ziegl öl in wein trunckenn
auch gsalbt.
Wackolder bör öhl in wein,
Laudani Öl in wein . . .
Von denen liß Im Modo
preparandi ./.

Eüsserlich

Eüsserlich über Vnd er geloffen Bluet.

℞ Kümich.
Hönig . . . an̄ . vj.
Terpetin . . iiij.
Saltz . . . . ij.

Das leg warm auff die Quetschung es sey Im haupt oder Annders wo . /:

Oder

℞ Air klar
Baumöhl.
Saltz gemains.
Alaun.

Schlags in ein annder /:
legs über die Quetschung /:

Brant Simplicj
in Gemein.

Vises ist ein Artznej zum
aus ziehen · hailen · lesch
des Brants · vom feur wa-
sser · faisten · etc.

Cit

Wegrich . . . .
Nacht schadt . . .
See pluemen . . .
Kürbs . . . . . .
Caps Kraut . . .

Cit

Buter . . . . .
Schwein faist.
Hirß Inslet . . .
Genßfaist . . .
Oxsen marck · Rot Oxn Zung.

Item

Baumöl . . . .
Lein sam . . öl .
Nüssen . . öl .
Rosen . . . öl .
Viol . . . öl .
Ayertoter . öl .
Magen sam . öl .

Item

Bapeln .
Bapl Rosen .
Eybisch .
Lein sam .
Kiten Kern . . .
pfillien .
Sumac .
Tragant
Bumi arabicum

schleinn mit Rosi wasser

it

Hauß wurtz.
Grüen nuß.
Mörlinß...
Linden past..
Alber prost.
Rosen....

it

Bollus....
Blei weiß...
Saffran....
Gaffer....
Mürhen....
weyrach....
Vitriol....
Allaun....
Salz.....

it.

Ayr weiß.
Ayr toter.
Essich...
Kreytt safft.

Composita:

Item Dialthea simplici
Item Papolium.
Item Weiß salb.
Item Weiß pflaster
Item Diaquilo simplici.
Item Trocisco lenitui.
Wasser zum halß wee/.

Item Was hernach Im pul-
uer brant vnd Ignij per-
sico Gesetzt Ist /:.

Pulver Prant

Simplicj.

Item Mör linß wasser
Hauß wurtz safft.
Nacht schat safft.
Seepluem safft.
Fröschlaich wasser.
Essich. . . . . .
Rossen Essich. . . .
Krebs safft. . . .
Gaffer. . . . .
Saffran. . . . .
Vitriol. . . . .
Mürhen . . . . .
Item Buter. . . . .
Speck. . . . .
Inflet. . . . .
Oxen marck. . . . .

Item gleten

it Bleten.
Blei weiß.

it Lein sam . . . öl.
Nussen . . . öl.
Rossen . . . öl.
Papolium. /:

Igni Persico.

Haiß oder wilt prant
Simplix.

it Allauma Zuccarum . .
it Lacc Sulphuris.
it Vitriolutum liquefactu.
Oder Resoluum preparatu
it Bitumen Nauali . .
it Camphora Resolutij.

Cit. Fröschlaich distelieret.
Cit Spermiol Composita
Cit. Weyrach.
Mirhen.
Gaffer.
Süess blei.
Allume Jameni.
Nitri Resoluti.
Essich gmein.
Rossen Essich.
Krebs safft.
Kreiter safft.
Vitriola. . . . .

Vises ist nun die Suma d
Simplici, so man in den Br-
änten brauchen thuet. wie-
wol ein grosser under scha-
idt in den Bränten ist. so ist

Doch

Doch ir ordnung zu lesch
gleich, auch aus zu zuehen
gleich. In der haillung au-
ch wenig underschaidt Im
brauch allein dz ein brant
ringer arznej erfodert /:
der ander störcker, der dr-
it aller störckest, wj dan
im simplicj ersehen wirt,
die auff dreierlej brant
Getaillet sein · etc. /:

Doch wiß das offtmals vnd
dj merest weil, dj gmein
Arznej gnuegsam ist in den
puluer prant, des gleichen
dj puluer löschung offt gnu-
egsam sein. In den wilt
Brant Ignj persico · dann
offt last es sich leichtlich über-
winden doch nit alle mal

oder in Jeden Leib. etc.

Van ich vil pulver Bräunt hab gehaillet, von den Schiessen vnd sunst aber selten ist mir Löschung von nöten Gewest, sunder ich hab allemal, dj hütz, vnd Güfftigen Spiritus des pulvers aus zogen, mit Faisten oder öllen, oder speck waisslen, vnd ist mir wol Erschossen vnnd glücklich von stat gangen, etc.

Gleich wol ist offt ein Cörper, der es nit wil annemen aus zu ziehen, sunder muess am ersten Gelescht werden, bis sie kein prennen mer Empfindenn, vnd demnach mit den Fa-

isten

isten Oder öllen Einglegt
oder Ein gesprützt, den Br-
ant aus zu ziehen, auch so
lang bis es keinen stinck-
henten schwartzen Aiter-
mer Gibt, Als dan magstu
es rainigen wj in seinem Ca-
pitl anzaigt ist, vnd dem-
nach haillen vnd dz am ma-
isten, Mit stich pflastern,
von wegen der Gifftigkait
des pulvers brant. etc.

Aber in dem gemeinen holtz
oder feur Brant, auch faist
vnd der gleichen, magstu au-
ch seine aigne Artzuej Simp-
lici Nemen, vnd den Brant
mit faisten aus ziehen, wo
es nit wolt sunder prenet
fort an, so lesch ab, mit seine

bequemen, löschungen, dem-
nach last es sich mit schlecht
liedlicher arzney hailleñ
vnd haut machen. etc.
In dem prant Igni persico,
muestu auch sein aigne arz-
nej nemen, vnd der mass-
en für faren mit aus zie-
hen oder ableschen, rainigl
vnd hailleñ wie In dem
andern Bränten ist anzaigt,
Aber alhi In disem brant ist
ein Grosses auf merckenn,
Dann Er seinen Vrsprung
vnd Anfang merer weil
von Inen des Leibes hat,
Derhalb Er nit sol hinein
getriben werden. Es kostet
sunst das leben. etc.
Darumb muestu im ein gebe
Dyaphoretische arznej, die

schwaiß

schwaiß aus zu treiben mit
sambt der Gifftigkait des
prants. als Driax. Aqua.
Diriaculi. oder Aqua vite
vnd In des schwitzen legen,
etc.

Dieweil aber diser prant,
Igni persico ein häfftige str-
enge plag ist, man auch wol
bedacht darmit handlenn
mueß derhalb magstu ein-
en weitern bericht vnnd.
an weissung Im Theophrasti
suechen, da du nach leng.
aller sachen darzue vnder-
richt wyrdest. etc.

Erstlich den prant aus zu
ziehen werden aus den fai-
sten Simplici genomen. als
Buter. Inslit. Marck. öll

wax ein wenig. vnnd dises
aines allein oder Etlich zu sa-
men gnomen, vnnd haiß gm-
acht vnd auff ein kalts wass-
er gossen, demnach von wa-
sser Gschaiden wol zer stossen,
Etwo Bullus oder anderst
darvnder gstossen, vnd also
damit gebunden. offt so balt
es haiß wirt oder brennet
ein frisch auf glegt, so lanng
bis dz brennen vergeet. so
ist der prant gnueg aus zog-
en vnd vertribenn, etc.

Zu leschen aber so der Brant
sich wöret. So nimbt mann
von den kreiteren wasser od
safft. sambt anderen der
selben wassern oder säfft-
en, mischet es zu samenn,

seudet

seudet Es mit vitriol, od.
an den selben, mit mirhen
weyrach vnd der gleichen,
Etwo Gaffer darzue oder
Saffran gemischt, vnd also
damit abgekuelet, Ein gesp-
ürtzet, auch mit Tüechern
über glegt, so lang bis alles
Brennen auff höret. Dan
magstu den Brant mit fa-
isten auß ledigen oder zi-
ehen, etc.

Demnach magstu das Rai-
nigen mit dem salbl oder
öhlen, wie In dem Capitl
der Rainigung mundificati
gesetzt Ist demnach aus ge-
haillet mit gmainen pflast-
ern oder andern Salben,
Dan so in der Brant genom

ist so ist es kein prant mer,
vnd mag nit allerlaj Artz-
nej nach Glegenhait der sa-
ch Gehailt vnd ein haut
darüber gezogen werd Etc.

So mag man auch dj Lesch-
ung mit wassern oder Sä-
fften Jm einem schleim ma-
chen, mit dennen stuckhen
wie vor verzaichnet ist /:
vnd demnach mit dem An-
dern Simplicj; es sej Met-
alisch oder Stemisch oder
Gumisch vermischt, mit sam-
bt wenig ein Saffran oder
Gaffer vnd dan auch dam-
it geleschet, bis zu dem auf
hören des Brants in dem
schaden /:/.

Wiß auch, was mit Essich
wirt besoten oder angmacht,

Das wirckhet vil stercker
vnd häfftiger, sunderli-
ch mit Metalischen Simp-
lici vnd Etwo krebs safft,
fröschlaich Gaffer vnd der
Gleichen hinzue Gethan,
Gehört aber nit in gmain-
en sunder zu pulver vn
willen prant, doch mit
gueten auff merckhenn.
etc. /:

Iber das werden vill-
erlaj brant salben Gma-
cht, den ersten leichten Br-
ant zu haillen, vnd lösch
mit ein Annder, dan aus
den öhlen, Buter, Ayrtoter,
Ayr weiß, Etwon Bolus,
Blej weiß, Minj mel, vnd
annders mer dar vnder ge-
than, dj bränt darmit bestr-

ichen vnd solb lassen abe
dorren · etc. ./:

In disem val ist wenig dar-
an glegen, es mag ein yed-
er aus gmelten simplici-
en nemen welche er wil,
oder haben mag: di geschick-
ter weiß vermischen, nach
der formb yetzt nach ein-
ander gmeltet, vnd brauch-
en nach seiner Erfarung
vnd verstandt. dan wo ein-
er wär der das nit kan,
dem steet lernen wol an,
darmit man in di speiß
solb keuen laß. weil man
Im doch di bis zum maul
tregt. on alle sein müeh nur
allein das er sie keu vnnd
Niesse · etc.

Wie

Wie verner mit denn
Gschossnen schäden zu han-
dlen sei ist in einem sund-
ern Capitl bei andern stich
vnd leib wunden Gehan-
dlet. darumb hie
vnderlassen. etc

Von wundtränckh-
ern vnd zu denn
schäden.

Dises sein allein simpli-
ci darvon man tränckher
macht. zu wunden stichen
schüssen, alten schäden.
vnnd In wendiger öffnu-
ng. auch pain prüch vnnd

Waidt prüch. In Bluet sp-
eyen Im Bluet harmen.
in halß wee. in mundt wee
Getruncken. Gegurgelt mit
vnd one zue satz .)

Cit

Saniel. . . . .
Sinaw. . . . .
Nater zingl. . . .
winder grien . . .
Egl kraut. . . .
Edl Nacht schat. . . .
Saniel weiß. . . .
Agrimonj. . . . .
Braunellen. . . .
In grüen. . . .
Eren preiß. . . . .
Aron. . . . . .
Ciclamen. . . . .
Melissa. . . . . .
Schwalb wurtz. . . .

Corni Corni. - - - -
Haidnisch wund Kraf.
Walwurtz - - - - -
Holwurtz. /: - - - -

Rabarbara. - - - - -
Spermaceti. - - - -
Mumia. - - - - - -
Manna. - - - - - -
Plater holtz. - - - -
Gunssel. - - - - -
Parthenion. - - - -
Centaurea. - - - - -
Persicaria. - - - - -
Krebs stain. - - - -

it Wein. - - - - - -
it. Biyer. - - - - - -
it. Möth. - - - - - -
it. Prantwein. /. vel.

Dises seint Nun die speci
oder simplici der wundt,
tränckhern deren vil mer
Dan noch souil seint, aber
die pesten vnd der kern,
seint dise, wie mir es dan
di erfarung In stichen. sch,
üssen. Brüchen vnd schädi
anzaigt vnnd geben hat in
der probe. ./.
Aus denen mögen Etliche
simplicia mit wein, ver,
schlossen in einer kandten,
In Balneo Marie gsoten we,
rden, ein stundt, vnd dann
gebraucht morgens vnd ab,
ents nach der erfarung. ./.
Weiter mag man Im her,
pst Etlich Nemen, Und mit
most in Einem fässel ver,
ieren lassen, Darüber, vnd

so

so es lauter ist daruon tri-
ncken wi gmelt ist. vnd so
es lär wirt mag man wi-
der mit dem Bessten wein
anfüllen, vnd also über Jar
mit guetem nutz brauchen.
Auch von dem Bessten wein
machen, so man in über Jar
guet halten wil .).

Auch mag man im Jar wā
man wil (Neuen Mett
dz ist hönig wasser) oder
Neu gessen Bier Nemen vnd
darein wund Kreiter legi,
vnnd darüber veriren, dz
ist auch ein guet wundt tra-
nck doch ist der wein Most
am Bessten hierzue, man
mag auch wol Gwiertz od
wol reichent säml darzue
thuen, von wegen des Lusts.

man sol aber nit vil auf
einmal machen. auf das
man offt ein frisches hab. /.

Auch mag man wol Etlich
wundt kreiter zu samen
stossen, vnd wasser daraus
distelieren vnd also dz Bre-
ntt wasser brauchen, oder
mit dem kraut einen Liq-
uor bhraiten, alles mit
Gwürtz zue satz. /:.

Auch möcht man wol in der
Eil Griene, kreiter stoss.
mit Brantwein vermisch.
Dygerieren, Etwan auch
mit Gwürtz. etc. dan aus
trucken, vnd dauon trinck-
en für einen wundtränckh
wi sunsten, sunderlich mor-
gens vnnd abents. auch mit
Gwürtz ettwan mit zucar,

Hönig.

hönnig · ꝛc · /:

Also möcht man auch mit hö-
nig ein Latwerien beraitt,
von der wundt Kreiter-
safft oder von Irem liquor,
vnnd als dan zur not mit
gebrenten wassern trinckh,
oder sunst mit wein wie
man wil, man mueß ab-
er dj Kreiter stossen, vnnd
mit haissem wasser über
schütten, ein weil steen la-
ssen, als dan aus press-
enn /:s.

Also noch ein mal stossen, vnd
über schütet mit haissem
wasser, vnd dañ so mañ es
hat aus prest, dz kraut hin-
weg werffen, dj wasser
mit hönig gsoten, wol ver-
schaumet, weil es vil

wasser hat, Dan seuds In
dj Dück wj dz hönig sein
sol, oder Latwerj, welche vast
seer Nutzbar mag gebraucht
werden, über Jar In wu-
nden, In stichen, in schüssi,
In waidprüchen, In halß,
vnd mundt wee, In der Eil
schnel zu brauchen,

Man mag auch ob gemeltes
Kreiter wasser Nemen, auf
8. maß, vnd hönig ein maß,
laß mit ein ander wol ver-
schaumen vnd sieden, du
magst auch Gewürtz Oder
Andere Species in einem sä-
ckl darmit sieden, vnd so
es kalt ist als einem guet-
en Meth vnd wundtranck
brauchen, vnnd so man vil
machet so mag man den in

ein Fässel thuen. Darinen
Ander wundt Kreiter vnd
gewürtz ligt. vnd ein wenig
Gerben darzue thuen vnd
Also ver Jesen lassen. /:
diser bleibt lenger
Gueth. etc.

Wundt pflaster in Gmain.

Dise Simplicia oder spec,
ies werden nur allein auf
frisch wunden gebraucht. Au,
ch In Schäden. Gschweren
Stüchen. Schüssen. Brüch.
auch von denn andern pfl,
astern Specj anderst wo. etc

Doch so wiß das ich durch Er-
farung befunden dz aus
disen Gemelten Simplic-
ien, In allen Schäden vnd
Gschweren, Rechte Gründt-
liche Gute Haillung mag gsch-
ehen, wie dan dj Simpli-
cj an Innen selbs aus wei-
sen, Doch nach Eines yeden
beraitung ir vermögen
Erzaigen. etc.

it

Sanickl.
Sanicl weiß.
Sinau.
Winter grüen.
In grien.
Braunela.
Gunsse.
Agrimonj.

Haidnisch

Haidnisch wundkrf.
Bonnen Blat ;.

Cornj Cerůj.
Persicaria.
Wal wůrtz.
Holwůrtz.
Ern preiß.
Iperiron.
etc.

Hartz alle sam.
it
Gůmj allesam.
it
Terpentin.
it.
Marck all sam.

It.

Inflit. alle sambt.

It.

Weyrach.
Mumia.
Mirhen.
Mastix.
Aloepatick.

It.

Galmej.
Gleten.
Minj.

It.

Wax.
Öhl.
Crocus Martis.
Grüen spon.
Ayrloter.
Buter. . Hönig. etc.

Dises sein nun die Simp-
lici, die man Gmeincklich
zu wundt pflastern nem-
mag, damit man auch wol
besteen mag. so mag man
auch wol wi di brauch Ist.
wundöl darunder Ein le-
gen, so ist es dest gwisser /:
Es sein aber noch vil mer
Simplici di daher Nach d
Alten brauch möchten gsezt
werden, so ist es Eint wed-
ers nit von nöten oder
Es wirt der selben an and-
ern örtern gedacht, Bei
Schäden vnnd der Gleich-
enn. etc.
Von disen mögen, die Gr-
üenen Kreüter mit puter

oder faist ein Gstossen wer-
den, vnd tÿgerÿrt, Dem-
nach abgesoten mit wein,
vnnd Gesigen wj ein pap-
olium, Demnach magstu
darzue thuen nach deinem
Gfallen, vom Harz. Wax.
Marck. Terpentin, Inslit,
Grüen spon, etc souil du
wilt, vnnd Ein pflaster
daraus machen /: s. etc.
Also möcht man auch mit
dem hönig thuen, wie mit
dem puter Gsagt Ist. vnnd
demnach wol Geleütert /:
vnd dar vnder gethan, von
den puluern welche du
wilt, als walwurtz, hol-
wurtz. Terpentin, Aÿrtoter,
Aloepatich. Mirhen. Weÿrach.

Mumia Croci martes ecc
vnd daruon auch ein pfla-
ster machen. Des gleichen
mag man von Terpentin
Ayrtoter. Hartz. Walwurtz.
Holwurtz. Aloepaticum -
Mastix weyrach. Mirhen.
Gersten oder Bonnen mel.
Dauon mag auch ein guet
pflaster Gmacht werden.
zu wunden. /: 8.

Auch mag auf dj weiß.
mit Hartz. wax. Terpent-
in. Inflet. Oxfen marckh.
Alber proß. auch ein Guete
Salb Gmacht werdenn /:
wj dan ytzt am Gmeinest-
en zum Brauch ist /:

Zum Lesten werden wun-
dt vnd stich pflaster gekocht.

mit Bleten oder Minj, od
Balmej, oder Colophania,
oder von ir allen samenn,
mit Bunj, Incarnatiuen,
Mettallen, Edl stain vnnd
andere specj mer daraus
wirt mit Öhlein pflaster
kochet, wj dan der Brauch
gmein vnd Bekandt ist dan
on sej auff dz mal Gnueg al-
so ·/:/

Doch so wiß ein wunden die
frisch vnd on zue fäl Ist, dz
ir die ersten pflaster vonn
wundt kreüttern am Besst-
en Ist, in der Senfft durch
iren der wunden Aignen
Mumia zu haillen, wo ab-
er zue fäl ein kumen sein,
Da mueß durch Bunj pfl-

aster

aster oder der Gleichen, d
Mumia hinzue gezogenn
werden, Darumb sej nit zu
Bäch auf dj stich pflaster,
machs nit böser dan die Na,,
tur begeret, dan Es sollen
wol Geradt. etc. /:

Nun volgen ettlich Composita der wund pflaster.

℞ Wax . . . . 2 ℔.
weiss hartz . . j ℔.
Inflet . . . . .
Oxen marckh . . .
Alber bross Ein gestossen an j ℔.

Das alles lass mit ein and
wol sieden so lanng einer
ein ay isst. dann seich es.
vnd Rüer es biss anfacht
dickh werden. dann lass
Gesteen. vnnd behalts. :/:
So du sij Grüen will haben.
muestu 3. Lot Grüen span
drein Rüeren. doch das es
nit zue heyss sej. &c.

Oder.

℞ Wax . . . . 2 ℔.
Weiss hartz . . . .
Inflet . . an . j ℔.
Oxenmarckh oder Terpet,
in . . . . . j. vrd.
Grüen span (so du sij grüen
will haben) . . . iiij Lot.

Die

Die Bereÿt Auch wie ge-
meelt /: ſ.

Oder

℞ Terpetin . . . j ℔.
Air lotter . . . j ℔.
Wax . . . . . 4 lot.
Holwurtz . . . 2 lot.
Walwurtz . . j lot.
Gerstenmel . ij lot.

Den Terpetin vnd das
wax zerlass vnder ein and-
er, Rüer es biß es ein we-
nig kalt wiert. dann Rüer
die Air lotter darunder /:
Auch die pulver, vnnd Be-
halts zur Not. vnnd wie-
wol es nit schönes Ann-
(sehens ist.

so ist es doch senfft vnnd
Guet Frischen wunden vnd
Geschweern. /.

Ein Grüen Wund Pflaster Mit Kreütern &c.

Waron Kraut vnd wurtz.
Nater wurtz.
Wal wurtz.
Saniel.
Weiss Saniel wurtz.
Wegrich.
Ipericon.
Persicaria.
Bonnen blat.
Sinaw.

Comi[illegible]

Cornj Cervj.
winter grien.
Egl Kraut.
Regen würm.

Vonn disen Kreütternn
Nim. Stoss ein mit Butt-
er. Lass in ain steen wie
ein papolium. über ettlich
zeit seud es ab. Ist zu we-
nig faist daran. thue mehr
darzue. seüchs durch. vnd
leüter sy wol. vnnd behalts
also /:/

℞. Diser Kreütt feist
Wax . . . an. } jtt.
Weiss Harz . . . }

Mach ein pflaster draus
vnnd brauchs. /:/

Oder.

℞ Hönig . . . . j Mass.
Walwurtz.
Eibisch. . . } Ana gleich-
Holwurtz. } uil.
Aron wurtz

Daruon Rüer in den Hön-
ig bis er dickh wiert, dan
Rüer Bolus darein das es
Rot wiert, Terpetin einer
Nuß groß. /:

Machs wol kalt In ein An-
der. Vnnd ist es zu di-
ckh, Nim ein wenig [öhl]
Darzue oder Terpetin od
Hönig nach Gedunckeñ ꝛc.

it. Ettlich Walsche mach
ein pflaster mit Air klar,
Darzue Nemen sy ꝛc.

℞ Colofonie deß frembd,
Gelben Schwebel.
Weiß Weyrauch.
yedes gleichuil, Das Misch,
en sy zu samen vnd legens
auff frisch wunden ꝛc.

Item Wiss auch das, wo
es zu Böß wiert, das Kai,
ne Stich pflaster mit Gumi
vnd Harzen, vnd Stellend
oder Stiptischen dingen als
Crocus Martis. Corallen
auch Aloepatic vnd Ihres gl,
eichen nit Taugt noch guet
ist. Auch ettwan wol der
Diaquillon nit. Sunder.
wenn sich ein wunden in dz
Wüetten Ergeben hat, ist dz
Besst gar Senufft bindenn,

Als mit digest. ettwan we-
ns hitzig ist. mit papoliom
R. gemischt. mit papolio Neb-
en her gesalbt. Gelbe pfl-
aster auch mit der papolio
gesalbt. Doch wol ettwan au-
ch nit gesalbt. wenns aus zi-
ehens in der lindigkeit beda-
rff. Ists aber dahin kom.
das es sich zum schweren Er-
geben hat. so leg über dz dig-
est sälbel diaquillam oder
so es gar auff höret. rot vnd
kalt wer Gschweer salb.
auf /:

It was den weiter Not mö-
cht sein. Derffen si. Resolui-
er. Leschung. Lindrung. R.
Wie dann im Capitel der
zue fähl der wunden Ge-
meelt wiert. Demnach we

es sich in die Blindigkeit
ergeben hat der gmeelten
zue fähl entledigt ꝛc so bra-
uch stich pflaster. doch dz die
wunden ꝛc auch Rain sej ohn
alle speckh aitterige Mat-
eria. so sterckt es als dann
Geäder vnd Glaich ꝛc vnnd
beschleusst wol. Et Merckh
auch dz du den diaquillom
zu brauchen nit nach lasst.
bis die hörtt hin ist. es ha-
il oder nit drunder ꝛc.

Vnd Merckh disen punct
das die stich pflaster glei-
ch zu Raitten seind gegenn
den wunden, wie ein gue-
te krefftige speiß gegenn
dem magen. Ist der Gsund,
so taugt ihm die krefftig ⁄:

Speiß, wo nit, so will er
Lind ding haben, Also auch
die wunden so sy frisch vnd
Sauber von Anfang seind,
vnd in Kain Erzürnen gan-
gen, so mögen sy durch die
Stich pflaster (doch das sy
groß gnueg nach Noturfft
der Mit gnässigen Region,
vnd mit nichte zu Klain
verbitzlet auff glegt werd-
en) mit leichter mit hilff
einer Beschirmung, so annd-
ers die wunden so groß od
Gfärlich ist dz sy der Bedarf,
Naahend vor allen zue fähl-
en bewart vnd verhüett,
werden vnd Schnell geheÿ-
lt vnd wie der Kranck so
durch linde Speiß dahin Ko-
mbt dz er zu guetem lust Ko-
mbt, vnnd on beschwärd N.

Lindlin

fürthin ist, durch guete kr-
efftige speiß so ihm doch
Tauglich ist demnach sterckh
vnd standhaffte Erquick-
ung ꝛc Entpfacht, also geet
es auch nach den zue fähle
der wunden oder schäden
mit den stich pflastern wie
dann obgemeelt ist /: ſ

Von wundöllen.

Vnnd wundt-
Balsamen ecc.

Dises sein Nun die simp-
lici oder speci, die mann
in die wundöl oder wund-
balsam braucht. In wunden
stichen schüssen, in schäden

Löchern, Geschweren vnnd
pain prüchen. /:/.

it

Ipericon . . . .
Centaure . . .
Braunellen . .
Rosen . . . .
wull plüe . .
himel schlisl . .

} Blüe.

Alberproß.

Regen würm.
Baum . . öl.
Lorber . . öl.
Lein sam . . öl.
Nüssen . . . öl.
Terpentin.
Mensch flß safft.
Menschen faist.

it. . Rosen hönig.
Mastix.
Mirhen.
Weyrach.
Mumia.
Grien spon.
Colcothar.
Crocus martis.
Süess bley.
Saffran. /:

it. . . Werckholter öl.
it. . . Spica . . . öl.
it. . . Terpentin öl.
it. . . Ziegl . . . öl.
it. . . Petroli . . . öl.
it. . . Bumj . . . öl.

it. vngentj { fuscj . . . .
fuscj viridi . .
Crocomeli . . .
mumelj . . . .

it. Das gantz Capitl von den Incarnatiuen: das da vornen an gezaigt ist word, enn . ecx.

Dises sein nun die meere-sten simplicj daraus man in gmein pfleget wund öl od wundt palsam zu machen, deren auch vil mer sein, doch vnnutz, vnd über flüssig. /:

Die Wundt öl macht man von denn gmeinen öhlen, alls

das

Das Baumöl. Lein sam öl .,.
Lorber öl. Terpentin öl, wei.
In das thuet man Iperiron
Bluemen, auch Etwo der
andern Gmelten. Das seu,
dt man. Also Ein stundt oder
zwo. lasset es dem nach stee.
8 tag. truckt es aus vnnd th,
uet mit andern bluemenn
der Gleichen : etc.

Auff die lest mag man auch
Mastix Weyrach Mirhenn
darzue thuen :/: Auch saffr,
an, doch sunst nichte. Dann
dises wundt öl ist in den ha,
ubt wunden wol vnsicher
zbrauchen. doch wi in dem
selben, Capitl volget. dar,
umb man in also in der se,
nfft lindt vnnd Ein falt ble,
iben laß. doch krefftig gnueg,
sam.

Was aber antrifft die And-
ernn, so man mit allein
wundt öl sunder wundt pa-
lsam nennet, ist darumb dz
man distelirte öl darzue
nimbt wi dan Gesetzt Ist,
vnnd diser palsam ist vil
kröfftiger in allen wundē,
sunderlich in den weissenn
Geäder, vnnd Glider wu-
nden, vnd pain prüchen,
doch aus gnomen di haubt
wunden, dohin er zu star-
ck hützig vnnd Grob ist. etc.
Darumb mag in solche wundt
palsam: so man ausser ha-
lb des haupts brauchen wil,
species zue nemen, welche
man wil oben angsetzt /:
auch Grienspon, Colcathar
vnd ander der gleichenn

species

speciers So mag diser pals-
am nit allein in wunden,
vnd pain prüchen. sunder
in alten schäden auch gebr-
aucht werden, Doch ist ein
bsunder Gmächt darzue,
am ordenlichsten, dauon sej
yzt auch Gnuegsam .ꝛc. ꝛc.

Die salben fuscum vnnd and
da selbs angesezt. ist gleich-
es fals zu brauchen. etwo
für wundtöl. /:

Dieweil aber all dr speci
vnd simplici dj man dar-
zue Nimbt Incarnatiua
sein. auch Etwo mit wundt-
öl gmacht. Derhalb auch dz
Gantz Capitl von den In-
carnatiuen dauornen ann-
gesezt. daher Nutz Ist. /:

Doch aus Benomen in den
haubt wunden, da dises
auch nit stat hat, wie dan
in verwundung des hau-
bts hernach volget. /: etc.

Von Bereytung vnd Nutz d
Wundöhlen oder wund bal-
samen findestu vil im aus
zug aus Theophrasto am
14. auch im Opus Theoph-
rasti. hie vmb kürtz will-
en vnnderlassen /: Was
aber mein ytziger Brauch.
Innhalt will ich dier an-
setzenn /:

Wund öhl zu-
Machen.

℞. Ipericon. }
Braunell. } blie.
Wull Krt. }
Egel Kraut. }
Rot Rosenn.
Centaurea blie.

it. Alber brosß ist gar gu,
et in die Wundöhl.

Dises Magstu stossenn.
doch das der Ipericon sou,
il sej als der Andern all,
er. Geuß darüber Roten
wein vnnd Baumöhl. Lein,
öhl. Nuß öhl. Terpetin.
alle oder ettliche. Thue
es in ein Glaß. stell es an
die Sonnen. auff ettliche
Zeit. Dann seud es ab. vnd
füll es wider mit Andern

Bluemen. Das Magstu
so offt im Jar thun als dir
Gefellt. /:

Item. Solche Wundöhl.
mag man wol riechend
Machen. doch nit Im Hau-
pt wunden. /:/.

Oder.

℞ Baumöhl.
Terpetin. an̄ ij ℔.
Leinsamöl.
Nußöhl an̄. j ℔.
Lorberöhl. . j ℔.
Roten Wein. . ij Maß.

Das seud mit ein Ander
ein halbe stundt, Darna-
ch thue hinzue gestossen Iper-
icon bluemen. vj. M̄.

Seuds aber mit Wein auf
j. stund oder zwo. Dann
stell es in ein Glaß ann
die Sonn. 14 tag. Darnach
seuds ab. Fülls aber mit Ne-
wen Ipperiron bluemen.
Das magstu auch thuen so offt
du wilt, ist doch von stund-
an zu brauchen /:

Ettlich die geben ihm eine
zue satz auf die Lest so er ge-
sigen ist mit /:
Mastix. Myrren. . . .
Mumia. Weyrauch. . . .
Darzue auch ettwan Spiröl.
Das lass ich auch geschehen,
weil es ohn Nachtail Ist.
Doch soll man der Distill-
ierten Öhl nit vil darzue
thun, so man die in Haupt

oder Hirren wunden br-
aucht. /:

Dise Balsam oder Wundöhl
seindt in allen frischen wu-
nden zu brauchen, wol wa-
rm gemacht, vnnd mit fetz-
en in die wunden glegt,
vnd darmit darumben ge-
salbt wol warm, vnd das
all Tag zwaj mal Erneu-
ert, vnnd das wol faist
vngespaart so die wundt
Böß sein, Ist einer Sennfft-
en heylung. /:

Alber broß ohl zu machen.

℞. Alber broß. 18 lot.
Öhl.
wein. an. 24 lot.

das

Das digerier. 8. tag. dann
seud den wein daruon ein,
in Balneo Maris. trucks
aus. vnd Behalts ./:

Ettlich Andre:

Balsam die Sterck,
er seind in Beäd,
er vnd Glid,
wund.

℞ Terpetin öhl .. j. ℔.
Ipericon blie gestoss,
enn . . . . 2. M.

Digeriers ein Monat an
der Sonnen, dem nach mit
Ipericon samen auch. j. Mon,
[alt.

Dann thue hin zue Terpet-
in mit wein gewaschenn.
j ℔. Lass auch ein Monat
digerieren /: s.

Das ist ein grosser Geäder
Balsam. der ohn Lehm vnnd
Krümp hailet, vnd ohn all-
es schwinden der Glider,
zeucht dz Geäder zu sam ohn
alles hefften, /: s.

Ein Andrer in Tödt-
lichen Wunden
die in Bösen Zeich-
en geschlagenn
seindt. ꝛc.

℞ Ziegel öhl . . . j ℔.
Ipericon blie . . ij. M.

Lass digerieren an der Sonnen . vj . Tag . dann tr-ucks aus . vnnd fülls wid-er mit Iperiron blie . das thue all vj . Tag bis auff das sibennd mal . so hastu einen seer wunderbarlich-en Balsam . In Tödtlichen wunden , auch in altten sch-äden guet . /:

Ein andrer Höher-er Balsam in allen Schäden vnd wu-nden .

℞ . Distilliert Menschen fleisch Liqor . . . .
Rosen Hönig . . .
Iperiron Liquor ana souil
(du wilt .

Laß an der Sonnen zu
samen digerieren. vnd be-
halt ihn. /:

Disen Nächst gesetzten Bals-
am soll man mit einer Fed-
ern in die wunden streich-
en, die damit feücht behalt;
Auch ettwan in nötten mit
fäselen darinnen genetzt
vnnd Ein glegt.

Oleum Cerae.

℞. Jung wax. Lesch es 7.
mal in weissem wein. als
dann vermisch mit Ziegel sta-
in. Distillier es durch ein
Retortten. oder Ligendenn
Krueg. soll gar ein guet wu-
ndöhl sein. /:

Ich Acht so man es mit Ip-

ericon beraitt, wie auch das Terpetin Öhl, mit einem Tüechel auf gelegt, hailet es ohn Anndre pflaster /:

Airtotter öhl

Ist ein vast guet Öhl in wunden vnnd schäden, wiert ettwan also gemacht, das es nit also stinckt, als so man es vnder sich brennt /:

℞ Baumöhl . . . j ℔.
Airtotter Rooh. 24.

Rüer es wol In ein ander, feuds so lanng bis die Totter hört vnd schwartz werdenn /: Es stinckht übel /: aber so man es abfeücht,

durch ein Thuech. stinckt
es nit vasst mehr. Doch
ist das so man̄ durch Brē-
nen macht stercker. /:
Man möcht aber das Gso-
tten wol auch mit einem
zue satz sieden. so man̄ es
an ein Ort brauchen will
dem selben gleich. &c.

Item Baumöhl. ist einer
Treffentlichen Tugendt
zu Mildtern. hat in Ihm
einen Mercurischen Bal-
sam. vnnd so man das lang
mit wein ein feudet. ists
in wunden Treffentlich.
wiert genennt Balsam
Christi. /:

Vom

Vonn Sälblin zů Wůnden.

Ein Wůnd sälbl Croco Mellis genannt.

℞. Rosen hönig . . . viij. lot.
Aloepatici . . . ij lot.
Sieß pleÿ . . . ij lot.
Saffron guet . . j. ℈.

Laß es in einem Gschirr zů samen digerieren In der wörm. Das streich in die wůnden. Ist vasst guet vnnd Bequem auch Altenn Schäden. /:

Oder

℞ Schön weiß hönig . 8 lot.
Aloepatirj . . . . 2 lot.
Sieß Blej . . . . j lot.
Gaffr . . . . . j . ℈.
Menschen fleisch safft . j . lot.

Laß In ein Ander Digerier-
en bej warmen Ofen . /:

Ein anders Wund-
sälbel Rot.

℞ Wundöhl schön Rot . 8 lot.
Terpentin Rot . . 4 lot.
Rot wax oder dz Neu
ist . . . . . 2 lot.

Das zerlaß Zu ein Ander
in ein Lind Sälbl . /:

Ein Anders das.

Rainigt auch ist grüen.

℞ Terpelin öhl . . viij. lot
Terpelin Rooh. iiij. lot.
Newes Wax . . ij lot.
Air lotter frisch. j lot.
Grüen spahn . j ℔.

Den Terpelin. Wax vnnd Öhl zerlass küel Jnn ein Annder. Rüer den Grüen, span hinein, vnnd so es kalt ist. Rüer erst den Air lotter hinein, vnnd behalts also /:

Ist Die Rot Salb.

℞ Hönig . . j Mass.
. . . Schön Mel biß es dickh
(wiert.

Bolus bis es Rott wiert.
Bolin einer welschen Nuss
groß. /: Rüer es wol ab als
Kalt ꝛc.

Ein Digest sälbel.

℞ Terpetin - - - 5 lot.
Air lotter ā d. zal. 3.
Saffron einer j. Hasel nuss
groß. /:

Schlags Kalt In ein ander
mit ein wenigen Baumöhl,
So man Grüen span oder
Vitriol oder precipitat dar,
zue Mischt. so Rainigt es
wol, über Sunst Zeucht es
den Ritter aus Vnnd de,
üet. ꝛc.

Ein And,

Ein anders In:
carnier sälbl.

℞ Air totter.
Terpelin. Anna

Schlags In ein ander in ein Gelb Sälbl das macht Offt nur zuuil Fleisch. /:

Ein anders Digest
Sälbl.

℞ Terpelin . . . iiij. lot.
Air totter an d Zal. 3.
Baumöl.
Oxen marckh ana. 2 lot.
wax . . . . j lot.
Saffron. j. Hasel nuss groß. /.

Den Saffron zertreib mit den Air lotterū, die Annd, erū stuckh zerlass Küel In, ein ander vnnd so es kalt ist, Rüer die Air lotter mit dem Saffron hinein, vnnd beha, lt es also /:/

Ein Anders das.

Ritter sälbl genant.

℞. Baumöhl.
- Terpelin aū . . j ℔.
- Air lotter Nim . 10.
- Wax.
- Hönig . aū . 6 lot.
- Saffron . . . j ß.

Zerlass Küel In ein annd, vnd seüh es. Rüer es biss kalt wiert. /:

Od ℞.

Oder

℞ Terpetin.
Baumöl an̄ .. j ℔.
Wax.
Hönig . an̄ .. 6 lot.

Das zerlass Küel in ein,
ander ꝛc. Mag erstlich j. ℔.
oder . j . ℈ . Saffron in Air,
lottern zertriben werden /:

Item Terpetin . soll erstli,
ch mit wein oder wasser
[oder aus gebrenntten̄
wassern] gewaschen̄ wer,
den Ettlich mal schön weiss
Ee man ihn in die Sälbl
braucht . /: s.

Feül der Wunden̄
Rainigen .

℞ gar lautter hönig geso-
tten . . . . . j ℔.
Aloe patirj . . . viij. lot.
Gflossen Saltz. ij lot.

Mischs In ein ander. Bind
den Tag. 3. mal damit. so
geel der Gestanckh hin-
wegkh. /:

Vngentum Füs:
cum oder Apostel salbl.

℞ . . Wund öhl . . 16 lot.
Colophonia.
Wax. an̄ . 3. lot.
Firnis
Air lotter öhl an̄ 2 lot.
Serapinum.

Balbanum

Balbanum.
Aloepaticum.
Mumia . . an̄ . j lot.
Armoniacum.
Gumj Elemj.
Mastix.
Myrren̄.
Weyrauch. an̄ j lot.

Das Öhl . wax . Colophon,
ia . Elemj . Firniss zerlass
In ein ander . vnnd seüh es
durch ein Tuech . vnd ver,
misch die Gleütterten Gu,
mj ob dem feuer darund,
er . Demnach heb es von dē
feuer . Rüer die pulverten
stuckh hinein . vnnd lass es
kalt werden . Das ist ein
feer senfft vnnd vasst .

guet wund sälbl an stat des
wund öhls zu brauchen, au-
ch in Offen schäden.

Ein anders Fuscum od Apostel sälbl dz ist Vr:üen Fuscum viridum genanntt.

℞ Baumöhl. - - - -
Wax. - - - - -
weiss hartz. - - -
Terpetin. - - -
Elemi. an. 4 lot.
Armoniaci. - - -
Galbani. - - - -
Aloepatici. - - -
weirauch an 1 lot.
Mastix. - - -
Myrren - - -

Oppopanaci

Oppopanaci an̄ j lot.
Grüen span · ij lot ·

Die Ersten · 4 · stuckh zer-
lass vnnder ein ander · seüh
es durch · dann thue ihm
weiter wie Erst oben gem-
eelt ist im Schwartzen fus-
co sälbl vnd behalts · /:

It Hartz · Terpetin · Hö-
nig machen maturieren dz
ist die Wunden Aittern,
seind nit guet in die Gräd
wunden /: ſ.

It Dise Hernach volgend
ain fachen̄ Bereyten̄ Öhl su-
ech in Ihren sundern Beschr-
eibungen als /:

Oleum.

d Ipericon 213. 214. 215. 216. 246.
deß Antimonij 57.
deß Kupffers . 29.
der Ziegl stain . 171.
d Weckoldbör . 168.
der Myrren . 176.
der Airlotter . 172.
der Spica . . 167.
der Lorber . . . 167.
der Nägelin . . 160.
des Lein samen 185.
der welsch Nüssi . 185.
der Rosen . . . 186.
des Oppopanaci 178.
des Terpetins . 248. 249. 250.

Im Moda prep„ aran„ di.

Von wund

Von Wunden Vnd Schedigung des Haupts.

Von verwundung

des haupts wirt vil von dē
alten Artzten Gschribēn, vnd
Gelernet, wie si es aber getr-
offen haben, das mag man
bej Iren Nach Komen vnd Iu-
ngern sehen, die souil Kunst,
Instrument, vnnd handgriff
hierinen haben, vnd doch we-
nig bej leben erhalten /:/.

Daher ich Nach gueter Erfar-
ung sagen mage, das ich mit
schlechter doch gerechter Artzn-
ej vil hab hailen sehen, vnd
selbs Gehailet, dargegen mit

Grosser Ruem räliger Artz-
nej vnd der Künsten vil Ꝑ-
derben sehen /: etc. :/
Erstlich magstu den schadenn
beschauen wj er gschehen sej.
oder ob das haubt Bain dur-
ch sej. vnd ob auch dz ein hirn
feel durch sej. Oder Bede. Od
ob nur das pain allein durch
Gehauen sej. So thue im also. /.
Ist nur das Bain allein durch
Gehauen. so Mach si sauber
von dem Har vnd Bluet. doch
das kein wasser oder nicht
hinein rine. auf das hirn fe-
el. Daraus hernach Grosser
Schaden volgt. /: etc.
Dem nach ver pints mit Artz-
nej. wie ein Andere wund
doch das kein Öl oder nicht
hinein trüeffe. dan daraus

tödtliche

tödtliche Gfär käme /:

Ist aber das hürn Feel selb
oder das hürn Gar verwu-
nd, das merckh bej disen zaich,
das hirn liget in der wundt,
hengt sich an dj pflaster, glei-
ch an der farb ander er thier
hirn, doch ein wenig Röter,
auch etwo dem Marckh gleich,
sunderlich hinten am haubt
in dem Gnickh wunden Ist
es solcher Gstalt /:

Solche krancken sehen stür-
mig mit dem augen, reden gar
selzam ding, die augen sein
Rot auf geschwollen mit hitzen,
sie reissen auch das pinten vō
haubt, des gleichen sein ir
Etlich die Nicht Reden mögen,
auch nichte sehen, nichte hören,
sunder sein dennocht vngstiem

on alles Essen vnd trincken.
ꝛc. . /: .

Was nun solche zaichen an
im hat. Die sein Gschedigt am
hirren. es sej vil oder wen-
ig. vnnd sein auch gmeinckli-
ch ale tötlich. dan das angeen
des hürns bringt den Gwi-
ssen todt mit sich. Ob gleich Et-
wo einer daruon auf kom-
et. Dz vnder hunderten ka-
um einem Gedeyen mag. /.

Doch aber was nit Offen wu-
nden sein. Oder seer klein.
vnd auch ein Gschlagen mit
pruch der pain. auch zu zeit-
en der hirn feel. ꝛc dj mög-
en Etwo durch einen guett-
en wundt artzt auf pracht
werden. wj mir dan selb
auch mit Etlichen Geratten
Ist. ꝛc.

Es

Es gehöret aber Grosser
fleiß vnnd auf mercken dar-
zue vnd nit wölst dich verla-
ssen auf ir reden Oder gebä-
rt. Ja auf ir lachen. etc dan
so man es über sichet. vnd dj
zue fäll angeen, so ist ir endt
schon verhanden. vnd dan ke-
in hilf mer Er schiessen mage,
wie ich dan wol von den lei-
chtfertigen Arzten Gsehen hab,
auch in dz zuuor Gesagt /:
Derhalb Grosser Ernst vnd
fleiß zu brauchen ist mit be-
warung der zue fäl, mit ad-
erlaß. schrepffen, bereitz etc.
warmen Bayungen, vnd sen-
fften, schmertzen stilletenn
Artzneien /: ∽. etc.
Erstlich sol die wundenn /.

Gseübert werden von dem
har vnd bluet. auf dz gar ni-
cht hinein kume. vnder das
bain auf die hürn feel. dan
so schau wo ledige Bainlen ver-
handen weren. die magstu
gar senfft aus nemen. auf dz
si dz hürn nit stöchen. Darna-
ch so vnder dz Bain bluet od
annders hinein kumen wä-
re. so seübers auch heraus
mit linden fäslen. Oder Ba-
um wol. auf dz dem hürn
kein laidt geschehe mit wisch-
enn /: etc.

Ist nun ein Bain hoch über
das ander auff Gstandenn,
so magstu es senfft nider tru-
ckhen. dz es dem andernn
Gleich sei souil du magst. od
das ein gschlagen Ist mit ein-
em Instrament auff heben

souil

souil sein Mag. vnd hüete di-
ch dz du nit balt dj Bain auß
nembst oder schneidest. wj
Etlich Kalbs Artzt thuen dj es
für Ruem halten. vnd mei-
nen sie haben Etwas Groß
aus gericht. /:

Auch schau Eben dz du mit de-
inem grüllen Nit zu lang
in der wunden vmb stier-
est. vnd dem hirn schaden
zue fügst /: Darumb was wol
sein mag das richt. was ab-
er nit leicht ist zu richten.
dz beuilch der Natur. vnd
gueter Artznej. die selb richt
offt vil ding. das sunst zum
verderben raicht. so man
anderst mit zue satz auch
Guete ordnung brauchet. etc.

Demnach so verpint in. vnd

so du wundt öl brauchenn
wilt, so nimb kainen dar-
bej distelierte Öl, od ander
starckriechende Matörj ist,
sunder wundt öl dj allein
mit Bluemen bhrait sein /:
vnnd Etwo damit Mastix,
weyrach, etc wj dan mein
Gmeiner wundt palsam al-
so ist /: s.

Schau aber das Es gar Ni-
cht hinein tropff auff dj hi-
rn feel, dan es one schade
nit wurde abgeen, wj ich
dan von etlichen Grossen ha-
nsen Gesehen hab, dj über
alle warnung waiche Artzu-
ej haben hinein gegossen al-
so dz es hernach zu der Nas-
en aus Gerunen, vnd zu
dem todt Geraten ist. etc.

Darumb

Darumb ich merer weil
Sälblen darzue berait habe,
die ein linde waiche Natur
haben, di selbigen hab Ich
mit fetzen Oder Baum wol
ein gelegel, doch nit feicht dz
es nit trüeffe. Darüber ein
senfft wundt pflaster, vnnd
über das alles ein lindt pf-
laster zur Schürung, mit
wein oder waser kochet /:
warmb darüber glegt, au-
ch ein bauschen mit warm-
en wein, darauff fein li-
ndt, vnd nit starck zue Be-
punden, vnnd das zu 12.
stundt verwuret /: etc

So aber ghrunnen Bluet dr-
inen vnder der Hirn schallen
wäre, so leg nutzlich dz dig-
est Sälblin ein, so lang bis

es ledig vnde aus zu Ri-
nen sich begibet, des gleich-
en mögen andere sälbl von
menschen faist, Buter, Ayr-
öl, Terpentin, wax, Oxs-
en marck vnd Baumöl be-
rait werden, Etwo wundt-
öl zue gemischet, etc.

So sein auch Etlich prant sa-
lben, welche nit scharff hab-
en, dj auch guet hieher sein,
dj zu brauchen, des gleich
mein sälbl Crocomeli auch
zu lest so kein schmertz darb-
ej, das fuscum sälbl gu-
et Ist, etc. /.

Auch pflegen Etlich haubt
puluer ein zu strähen, laß
ich auch gschehen, sunderlich
nach dem 14 tag so kein zue-
fal kombt, auch dj sich pflast

von

von Bleten gmacht. Dar-
über glegt. Du darffts nit
sorgen dz es daher zu starck
sey. Dan es hat einen bsund
Griff mit den stich pflaster,
der gar vilen verporgenn
ist. Doch an dem ort sollenn
allein di stich pflaster von gl-
eten Gebraucht werdenn.
aber dj andern von Hartz.
Böch /: Colophonia etc sollen
daher nit gebraucht werd-
enn . etc. /:

Dar zue ist auch guet dz Säckl
von Kreüttern mit warmen
wein auff glegt werden. üb-
er gmelte pflaster. Sunder-
lich von der Salbej. Bassilj.
Bethonj. Mairon /: Camil. vnd
stein klee etc. oder das vor-
gmelt. Lindt pflaster oder

Linderung. wi si es Nenn-
en, von Camil. Eybisch. Lein-
sam. papeln. etc. Fenum grec-
um. etc.

So es nun zu lest ein schwan-
igs fleisch auff wirfft. mag-
stu es mit Turbit Mercurj
hin weg nemen. Gar dinn
auf gesträhet. vnnd brauch su-
nst kein andere schödlich Etzu-
ng. Damit du nit erst auffs
lest vnglückh ein füerest. zu
verderben. wiewol offt sol-
ches Gail fleisch ein anzaigt
ist. das sich baindlen oder sch-
ifferlen wöllen ablediger-
dennen Magstu helffen mit
Einem digest sälblen zu ledig-
en. vnnd nit Grill lang dar-
innen vmb mit Eisen. Es ge-
et wol selbs heraus. etc.

Nach

Nach denn tagen der zue
fäl. Welches Etwo 14 tag od
iij wochen ist, magstu nutzli-
chen dj stüch pflaster brauch
bis zum bschluß. dan Etlich so-
lche haubt wunden langsam
schliessen oder zue hailen. vo
wegen der auf steigenten
feichtigkait vom hirn. Auch
Etwo aus zu treiben was ne-
ben der hailung hinein,
wär komen. darzue dann dj
stich pflaster am pösten sein.
etc. /:

Dise haubt wunden sollenn
in warmen stuben. die ein
wenig tunckl seien. bewart
werden nit vil mit Innen
reden. sunder stil vnnd Ru-
eig gehalten. vnd den tag.
ij mal fleissig verpundenn.

werden. Auch Etwo mit Ber-
eiben der Vndern Glidern,
Mit warmen tüechern so And-
erst dj schäden Gfärlich vnd
Groß sein. etc. /:

Essen der haubt ver wundt,
So In Gfärlichen schäden se-
ind soll wenig sein. sunderlich
die Ersten tag. Auch linde speiß,
dj nit Keuens bedarff, Auch
nit vil Gwürtz. allein dj
Neglin. Zimat. Muscat. Zucar,
Saffran, Auch Zwetschgen. feigl,
weinperl. Zibeben. mandl
Auch Citronnen. Ein gmacht
vnd der gleichen. Auch linde
Küelle Confect von Zucar vn
das bis zu 14. tagen. so es
dan wol steet vmb den schad-
en. magstu sie paß mit speiß
versehen, als hennen vnnd

aund

Ander Ring fleischs: Nach
Eines yeden vermügen vnd
seiner Gwonhait - etc.

Trincken das sol in auch Erst,
lich Ring sein. Als Ringes Bi,
er. Brot wasser. vnd annder
gsoten wasser. Etwo meth od
hönig wasser. Zucar wasser.
Geprente wasser. Et denn
wein laß an steen. bis das du
vor zue fählen versichert bist
als dan Im Gmischten oder
Lauter wein zu lassen. sund,
erlich zu den essen /:

Wiß auch das alhi der Wun,
ndt tranck auch wol mag gebr,
aucht werden. On schej des
weins halben. dan es dann
Ein ander Formb hat. den tag.
ij oder iij Mal /. Alemal Ein ha,
lbs.

Böcherlein vol oder mer /.
Dise ordnung ist allein zu brauchen In denen wundern mit sorglichen zue fählen, da der todt zu förchten ist, in den andern aber ist mein brauch das ich im zimlich genueg laß geben zu essen und zu trincken, was sie dan vermügen oder haben, dann es nit so balt schaden bringt, als der vnerfarnen artzt möcht mainen, vnd damit sein nach lässigkait vnnd verderben vertädnigt mit der vnschult pilati . etc.
Ader läss mag man im zu zeiten auch wol brauchen, so der kranck Jung vnd bluet reich vnnd grosse hitz am leib vnd bej dem schaden wäre, dise

mag

mag an henden vnnd füess-
en Blassen werden. das
Küelet das Bluet vnnd mind-
ert dj hitzen des haubts. etc.

Purgirung mag In zur Not
auch geben werden. als len-
etifi. Cassia Extracta. Elect-
uar Sucj: Rosarum. Diasenen.
pillule aurj. sunderlich so sie
vnlustig oder speyig sei. den
magen etwo klagen. oder
verstopffet sein. auf dz solch
überfluss aus gfüeret wer-
de. vnd nit in das haubt.
auf dempffe. sunst ausser ha-
lb solcher Not solstu mit purg-
ieren. sunder ein Mässige
Ordnung halt darfür. etc.

Nun sol Ich auch Meldung
thuen. wj man in den weit

haubt wunden, sol mit seid-
en tüechl pinten, ein legen
vnd also darinen verhail-
en. (wj etlich für geben)
welches ich lass ein rede sein,
deren ich wenig volge, auch
nit nutz darin waiß doch de-
nnocht so merck disen bericht
dauon. etc. /:

Wo Je ein haubt wundenn
so groß vnd weit wäre, das
das hirn feel da zwischenn
möcht auff schwellen, also dz
es über die Bainer aus sti-
ge, vnd also sich möcht schedig-
en durch sein klopffen, vnd
auffstossen an den spitzigenn
Bainen, dardurch dan groß
vnrath vnnd etwo der todtt
möcht zu lest ein gefüeret we-
rdenn, etc. /:

So

So nimb ein seidin fleckh-
lin Nach diser formb geschn-
iten, wie ein. Werck-
lin, das Magstu mit mensch-
en faist oder speck wol salb-
en, das leg dan hinein auff
dj hüren veel, vnder Bede
hüren schallen, das ist souil
Nutz das es das hüren feel
nider truckt, das es durch
das auff klopffen nit also
über sich stossen mag. Auch dz
der Aiter vnd andere Mat-
örj vnder der hirn schal dest-
leichter, mag ausschweren,
vnnd auch grainigt werden
ꝛc. /:

Dises Magstu so lang ligen
lassen, bis dj wundt aller
ding kein zue fäl Oder Gf-
ärligkait mer hat, vnd nahet

über der seiten dohin zue
hailet, als dañ magstu dj
seiden senfft wider aus zie-
hen, vnnd mit dem̃ stich pfl-
astern zue hailleñ. etc.

Aber für disen brauch hab ich
Linde tüechl mit Gemelten
faisten Gsalbet. Oder mit dē
vor gsetzten Sälblin, dj hab
Ich auch also auf dz hirn ge-
legt, vnder dj Bain, souil-
es müglich Ist Gwessen, vnd
das Alletag zwaj Mal abgw-
egslet, wie sunst mit dem
pinten der Brauch Ist, da du-
rch mich betunckt, Es möcht
den wunden schir Bequemer
sein /: etc. /:

Doch welchem disen mein
Brauch nit Gefelt, der brau-
ch den mit der Seiden oder

welch

welchen er wölle, Er er-
wele im selbst Einen sin dar-
in, Doch das mit allen dingen
lindt ghandlet werde. Dan
Es an disem Ort am aller
Nötigsten Ist. etc. /:/.

Ein Lindt sälblen in Digerierung des Bluets der Hirrn-fellen.

℞ Terpentin . . . iiij lot.
wund öhl gesotten
Oxen marckh.
wax.
Air lotter öhl. ana ij lot.
Air lott Roch . . ij
Saffran einer Hafelnuß groß,

Die Öhl vnd Oxenmarckh-
wax, vnd Terpentin. Laß
zu samen fliessen gar haiß.
geuß es auff ein kallt wass-
er. Schlags ab, wie ein br-
anndt salben, den Saffran
reib mit den Airlottern /:
vnd Rüers demnach auch
in das Zerlassen Sälblen,
Stoß also kalt woll In ein
annder Ꝛc. /:.

Du möchtest auch zur Nott /:
die brandt salb mit Airöhl
brauchen /: wie sie hernach
im prandt Capittel wirt an-
gezaigt. Aber dises ist besser /:

Ittem das Rosen hönig Sälb-
len, allein mit Saffran ge-
macht. ist auch guett daher,
Nach dem Aitter Sälblein,

Aloepatica,

Aloepatica. Vnnd Sieß pl-
eij. soll nit darbej sein :etc.

Ittem die Mumia frisch aus
dem Menschen fleisch gedist-
iliert. ist auch guet mit Ip-
erican berait. Auch ett wo
des Menschen faist also mit
Airöhl /: s.

Item Haupts Quett-
schung.

℞ Kümel.
Hönig . . . . an. vj. lot.
Terpentin . . . iiij lot.
Saltz . . . . . ij lot.

Mischs in ein Salb. legs wa-
rm auff. Wulkraut öhl. Ist
guett vnd vast wundparlich.

Gerunen bluet vnd: er der hirnschall aus zu treiben: ꝛc.

℞ Liquor.

Basiliron . . .	iiij lot.
Salbey wasser . .	iiij lot,
Maseriani . . .	iiij ℔.
Antheri Ceiri . .	iiij ℔.
Lacca Rubea . .	ij ℔

Mach es zu einem tranckh. gibs also für sich selbs: Ist Gestockht pluet da, so verzeert es dasselbige ꝛc.

Ein Tranckh zu dem Haupt.

℞ Ciclamen . . . . j ℔.
Agrimoni . . . . j ℔.

Mach es zu einem Distil,

iert

iertten safft · gib · 4 · od 6
lot ꝛc. ·/·

Von Schödigung der Haubt Bain: vnd Hürn veel: on wu: nden: mit Kanden. stainen: Kolben: hacken vnd auch fallen: ecꝛ.

Dise erst Bemelte Trü,
cken straich. Raichen Nichtz
weniger zum todt als dj wu,
nden. vnnd Etwo wol mer.
ecꝛ. also dz offt besser wäre,
es wer ein wunden dabej
auff dz das gerunnen blu,
(el.

vnder der hüren schallen
möcht außschweren welches
sunst vnder der hüren schall,
die hüren feel mit feÿl an-
greifft, vnnd also offt der to-
dt daraus komet. Doch nit so
balt, sunder erst über etlich
zeit vnd wochen. Nach dem
der straich ist, Groß oder lei-
cht. etc.

Wie wol man möcht ein hilff
für dj handt Nemen, mit auf
poren der hüren schal. so mö-
cht aber einer bej disen grob-
en volck nit Bauerdacht sein,
dan sie mainenten, man he-
te in darmit getödet. dj wei-
il es dises landts art nit be-
reichlichen ist /:/.

So nun ein solcher straich vnd
fal dj haut Geöffnet hat.

das

Das Bain ein gebogen, so es
nun einen spalt Oder Riß
hat, der durch Geel auff
das hüren, so leg Im stich pf-
laster über, vnnd darüber
ein Mueß pflaster, warm
auf Gelegt, zu Resoluierē,
Etlich Nemen, Aloepatich.
drach plch. Mirhen. wei-
rach. Coral gleich vil, mach
mit Aier weiß ein pflaster,
vnnd eins halben, finger
dück mit leder auf dj ein-
gebogen Bain auff gelegt. etc.
Ist aber ein Beülen auf ge-
loffen, vnd nit Offen, so salb
in mit wundtöl vnd wundt-
palsam, mit distelierten öll
gmischt, dan es an disem
Ort, bringt es keinen schad.
Sunder ist nutz zu Resolui-
eren.

Alle zu samen Gloffne mal,
örj. dan leg auch warme.
vnd Resoluierente Mueß pf,
laster. auf. vom Lindt pul,
uer vnnd dör puluer. auch
Etwo mit zue saz - /:
℞ Kinckh. walwurtz. Bon,
nen mel. Saffran. dül vnd
der gleichen. auch Etwo war,
me Kreiter säckl. mit Gsa,
lznem wein besprengt. wj
uor auch Gmelt ist. auch Et,
wo Troci Ogra. mit wei,
ech warm über glegt. ech.
Wo aber an disen Beüllen
dise noch ander Artznej nit
helffen wil. so muestu sie
waichen zeitigen. Oder auf
schneiden vor der zeitigu,
ng. dan von den Bluet rai,
nigen. mit dem digest sälbl

abledigt.

ablediger. Darnach mit dē
sich pflasteren vollenten,
Aus haillen bis zum bschluß.
ꝛc. /:

Item Aderläß zum haubt,
Auch purgatio mit pilol /:
mag im auch etwo nutz sein,
Nach ansehen der Not. /:

Dises ist nun der Gmein
proceß, meiner Erfarung
Angezaigt, was weiter hin,
zue dj Nottorfft erfodert,
das ist vorhin An seinem
Ort gesetzt, Nit not Noch Ein,
mal Anzesetzen ꝛc. Doch be,
halt dz In guetem bedacht,
dz du inen Irem mueth nit la,
ssest. so dj wundē Oder schöd,
igung sich bessert. mit vnord,
enlichen Kalten trinckenn /:

Vnrue, vmb geen Zuuil, vnd
Anderst mer, Dan auf sol-
che vnachtsame Ordnung, kan
Einer leicht hernach über,
4. oder 5. Wochen sterben,
Darumb behalt in in der
würme, In Gueter stiller
Ordnung. Er lache gleich od
Greine ꝛc. Ist nichts dran
gelegen. ꝛc. ꝛc.

Von verwundt-
ung der Augen.
ꝛc.

Die wunden der aug-
bedirffen Gross auff mer-
cken, nur des Gsichts halb-
en, Dan sunst ist dises ort

nit

nit sunderlich zu Grossen
schmertzen Genaigt. etc./.

Der halb Erstlich mer das
Aug dan dj wundt zu betra-
chten, Ist, auff das so es nit
so tieff gewundet wäre, das
man des Gsichts verschone,
Das Ist das man nit zu d
wunden Artznej brauch, die
Etwo den Augen möcht nach
tailig sein, darumb der wu-
ndt Artzt wissen solle, was
für specj an dises ort guet
sein. Nämlich solche dj man
sunst in andern Aug presten
Brauchet, vnnd doch darne-
ben Ein hail same Art hab,
Als da Ist sunderlich. der
Aloepaticum, bleiweiß /.
Tucia. Mirhen. weyrach

Mastix. Allaun. Gaffer auch
drack plutz. Galizenstz.
ect. /:/

Dise mögen mit dem wasser,
von den hals Trocisken,
nutzlich Angmacht werden,
Oder mit Ayr weiß. Rosen
wasser. wul plüe oder d
gleichen. Zu Einem dünnen
Colirj Oder wasser. Damit
mag man Alle Tag pinten.
Oder Bestraichen. So die
wund tieff In das aug Ist
Gschehen. ect. /:

Wan aber die wundt nit ti-
eff in das Aug ist. Also das
der aug apffel nicht ver-
seeret ist. So magstu Es höfft-
en vnnd haillen wie Ein
andere wundt Am leib. mit
pflastern vnnd ander Artz-

nej.

nej so gmeinklich Gebrau-
cht werden ./:

Das höfften aber Jnn aug
Glidern sol seer vnd vast
subtill gschehen. mit einer
seer kleinen schneider Nadl.
auf dz es dest weniger aus
reiß. verpint sie dan mit ze-
ug der pflaster. Oder mit
puluer die da Trücknen.
Oder mit dicken wassern.
von solchen stucken vor Gmelt
gmacht. mit Ayr weiß. Ros-
en wasser. etc.

Du muest aber wol zue seh.
das du das aug nit wol
zue pindest. sunder laß Jm
lufft. auf dz das gsicht nit ./:
verdempfft. od Er stickt werd
sunder dz er dar durch seh
möge. Auch der Wuest sein

Aus fluß haben mög. Der-
halb die schirm pflaster mer
ober halb der augen auf dj
stierñ glegt werd. dan dar-
auf, etc. ./.

Auch solstu eben auff sehen. dz
mit dem pinden die aug
pra oder dz aug Glide, nit
zu vast herab oder hinauf
Gebunden werde. dañ In
Beden ists Ein Grosser übl
standt, vnnd mengl. Darumb
muestu in mit dem legenñ,
vnnd pinten. richten hoch od
nider, nach ansehen der Not-
durfft. Solches mueß alles
anfangs Gschehen. oder es
Ist hernach vmb sunsten. etc.

Daher dan die Zwick oder se-
lb häfft Gar guet sein. vnd
bequem. Ja auch mögenn die

trucknen

trucknen häfft mit dem lü-
echlen, vnnd zähen pflaster
Gebraucht werden, wj Ich
dan die im höfften anzaigt
habe /: /.

Dises ort der augen, mit se-
inen wunden, so nit grosse
gfärlickhait hin zue fällen,
gschwulst oder hitzen ein fal-
let, sunder ein leichte artz-
nej wieuor gmelt ist, mit
ayr weiß angmacht mag es
wendenn /: /.

Ob aber Je die not ein Grö-
ssern bej standt fodert, so mag-
stu die Trochisci Ogræ. /:
vnnd Cancrj brauchen, des
gleichen ander Küelung
mer, mit ayr weiß, Gaff,
Essich etc. angmachet. etc.

Es sol auch alle mal das
Aug fleissig mit warmenn
wasser, mit Einem schwenl
abbuzt werden, vom Aiter
vnnd andere Vnsaubrigkait,
vnnd wider de trücknet. etc.
Andere Arznej in das verwu-
ndt Aug, die findestu im Cap-
itl der Augen arznej als im
Capitl des Augen, rinens,
ausschweren vnd der gleich,
Im schmertz Capitl der Aug,
vnd andern stopffeten vnd
haillenten arzneien. /.
Über solche Arznej mag Er
Etwo auch aus der Gmeine
wund arznej brauchen, sond-
erlich so schmertz ein fiel dz
digest Sälbl. Oder Ein Sälbl
von Ayrtoter, Baumöl, vnnd

Saffra,

Saffran, Etwo auch weisse
pflaster oder Diaquillon.
ꝛc. /:

Etwo auch das Rot schäidt
wasser, Nutzlichen brauchen
oder ein anders von Blei,,
weiss. weyrach. Mastix,
Gaffer, Saffran. ꝛc. mit
Fetzen Ein legen /. /:

Vnnd sunderlich mag dz Rot,,
Sälbl Crocomeli daher nutz,,
lich Gebraucht werden, mit
Einer federn bestrichen, od
mit fäserlen Ein glegt wie
Es sich füegt, ꝛc. /.

Die wundt tränck mögen
auch nutzlich daher gebrau,,
cht werden, auch äder laß
so vil bluet vor handen Ist.

Ja Etwo auch purgatio, du-
rch pilo auri, oder luna.
ꝛc. damit dj feichtigkait
ab zu ziehen. ꝛc. ./:

Sunst aber starcke Artznej
ist daher nit Guet. Auch nit
not, als in andern wund,
darumb Ist dier dj pöst vnd
nötigst angezaigt. darbej,
ich es ytzt bleiben laß. was
dir weiter möcht not sein.
das suech In der augen Artz-
nej. sunderlich von mir be-
schriben. ꝛc. ./:

Was nun weitt:

er von dem quetschen
der augen ist zu meld,
wiewol es ein aigenn

Capitl

Capitl in der augen artz,
nei hat: so wil ich doch
noch ein wenig an zaig,
was weiter da zu:
Handlen ist ecc.

Erstlich sol im nach
dem faal. stoss. oder schl,
agen. (so es mit Bluet vnd,
erloffen Ist) Ein Bayung ge,
soten werden, von Betonj.
Camil. wermuet. stein klee.
Cardebenedicc. waitz klein,
ecc In wasser Gsoten. vnd
das Aug dar über gebäht.

Dem nach wirt Es nutzlich
Gesalbet, mit lorber Öl. od
fenchl öl. oder Werkolter-
pör öl, oder ziegl öl. ecc.

mit ein wenig papolium od
saffran Gemischt. etc. /.
Wo es aber seer hitzig oder
sierig wäre, vnd solche star,
ck öl nit leiden möcht, so ma,
ch im ein sälbl von papolium,
Blej weiß, Bleten, Gaffer,
weiel öl oder Baumöl. etc.
Damit salbs vmb das aug,
vmb zwen finger brait. etc.
Dan magstu ein mueß pfla,
ster von dem lind pulver
kochen, mit puter oder öle
wol faist machen, vnnd üb,
er das auglegen den tag
zwaj mal. etc. /:
Du möchtest auch wol dem
kochten mueß pflaster, ayr,
toter vnnd saffran, vnnd öl
zue setzen, so wirt es dest

bösser,

bösser. Auch möchten mer
Resoluierent stuckh dem
puluer vermischt werden,
als Kiml. ℞. Kiml. Bonen
mel. Kleyen. fenchl. Aniß.
ect. /. ect..

Des gleichen möcht auch Wol
das dörbant allein Nach dem
salben auf Glegt werden.
Wol warm. oder auch Etwo
mit Ob Gemelten specien
gemischt werden. nach dei,
ner Nottdurfft ./:

So möcht auch Wol Ein pfl,
aster von Ayrtoter öl vnnd
hönig gmacht werden. vnd
darunder fenum grecum.
℞. Kimel. walwurtz. Bon,
nen mel. Saffran gemischt.
vnd also warm auf glegt.
(ect.

In das aug Magstu aus
seinem Capitl Trochisci
oder Colici beraiten vnnd
machen. Sunderlich dise,
darbej Galitzen stain Ist,
wiss aber das es nit schnel,
sunder vast langsam weicht
das Bluet aus den augen,
auch schau eben auf dz das
nit Erstöckht werde, mit den
verpinden, wj da vornen
auch ist anzaigt worden. be-
sich hj von dj aug artznej. /
etc. /:/.

Du solst auch sunderlich auff
mercken, dz du dj dückh-
machten Coriri nit zu lang
brauchest. sunder nur bis
der schmertz vnd schwulst ab-
geet. dan sie das aug nur
finster machen. darumb nun,

eß

eß Ein wenig Ein scherff dar-
bei sein. auf das sich das ge-
löfert bluet In äderlen Nit
in Ein fleisches feelin waxs.
dz merck sunderlich wol ꝛc.

Van alle simplici von disen
Ob si haillen vnd stopffenn.
Geschwulst vnd schmertzen
legen. ꝛc. so mach si doch (so
mans lang In di augen brä-
cht) di augen dick vnd finst-
er, als blei weiß. Bollus.
drach pluet. Turia Cal-
mei. der Grob Mastix. /:
Mirhen weyrach. Gaffer.
ꝛc. ꝛc.

Varumb das hernach dar-
zue sol Gnomen werden.
di Ein abledigente Raimige-
nte Natur haben. als sund-
lich.

der Aloepatick · lucium ·
der Subtill Galmej · Nich-
il gnant · Auch Galitzen sta-
in · Colcothar · Salmiax · /:
Imber · pfeffer · etc · /:

Der halb in solcher wund-
ung vnd Quetschung der Au-
gen · soltu die augen Artzuej
wol besehen · darinen du
sehen magst · welche Simplicj
dier daher dienen mögen ·
Ja welche waichen stopffen
vnnd trücknen vnd hailen ·
welche schmertzen legen · we-
lche Mackel oder fleck abtre-
iben · etc ·

Damit wil ichs jetzundt von
schödigung der augen beschl-
iessen · was weiter daher not
Ist · das gibt dir tägliche Er-
farung vnd wirt an andern

orten

ortem Gmelt · ꝛc ꝛc.

Von verwundt„ ung der Ohren.

Ohren verwundung wirt vil anderst gehailet, dan ander gmein wunden, mit pflaster Sälbl oder öhl„ en ꝛc. sie sein auch nit sund grossem schmertzen vnder- worffen. es wäre dan das aus des artzts vnwissen ha„ it. feüle. würm oder prant ein fiele ·/: ſ

Der halben nit sunder artznej daher zu ordnen von nöten,.

ist. Dan mit gmeiner hailung
mögen sie guet gehailet werd,
en allein das der ver wun,
dt auff dem bösen Öhr ligenn
solle. das bött darzue gericht,
et. auff das sich nit ein wuest
in dz Öhr setz daraus dañ fe,
ül. stincken. würm. vnd Ja
Etwo der prant draus volget
oder Bränndtig werden /:

Wo aber ein or abgehauen ist,
vnd Gar ledig. so vnder stee
es nit hinan zu haillen. es
wär dan das einer schnel.
auff heben möcht. vnd noch wa,
rm wider hinan hefften. ab
es kan nit wol sein. derhalb
nit vil wösen damit an zu
heben ist. /:

Wañ aber eines finger Bra,
it. fleisch noch am haubt heng,

et

et. so mag das Etwo sein. doch
dz es nit Aigter Gebe. dauō
es gar Möcht ledig werdeñ.
vnnd Abefallen ꝛc. vnnd.
dir Ein spot Bringet.

Darumb es mit truckner Artz-
nej die ein starcke haillung
in ir hat. sol verpunteñ we-
rden. auch offt er neurt vnnd
getrücknet. auf das kein ait-
er oder feül Erwaxe. ꝛc. /:

Auch sol mit dem Pinten Gro-
sser fleiß Gebraucht werd.
damit nit das Ohr krumb od
in Ein vngstalt kumen thue.
welches durch Beüschl vnnd
der gleichen hand griff neb
den ordenlichen höfften also
das vil häfft geton werdeñ.
oder mit selb häfften. wol gsch-
ehen mag. doch thuet es nit ein

yeder früe maister. /:
Wie vor gemeldet mag wol
mit gmeiner Artznei gehailet
werden. was aber quetschu-
ng gschwulst vnd schmertz an-
trifft. wirt gleich andern sch-
äden vertriben. wie dan im
haubt vnnd auch zungen sch-
äden anzaigt ist. auch Etwo.
hernach. ꝛc. ꝛc.

Von Verwund:
ung des Antlitz.
ꝛc.

Was wunden in das
antlitz gschehen. die sein ein-
er leichten hailung. nit vil
schmertz oder zue fäl zu Er-

warth.

warten, Doch ist auff zu
Merckhen, dz Es mit dem
höfften subtill vnd saubr
gmacht werde, dz nit Groß
vnflätig narben oder mass
hernach werden. etc. wj
dan daruon auch Gsagt ist
Im höfften der wunden In
Gmein. etc /:

Darumb so höfft das antlitz
mit Einer subtillen Nadl,
gar gleim zu samen. Doch dz
der höfft mer werden gma,
cht, dann in ander wunden,
sie sollen aber nit tieff in das
fleisch Gstossen werden. so
nun dz gschehen ist so verpi,
nd es /:

Nun aber ist noch Ein subtil,
ler wege die Maaßen saub
zu machen, also so man höfftet

Wie Gmelt Ist. aber Gar-
vil höfft vnd aber seicht Be-
stochen. demnach so leg an Ein
yede seiten Ein thüechl so lang
die wunden Ist. mit nach
volgenten zähen pflaster be-
strichen. so dj die pflaster hö-
rt halten. so höfft dj selben
tüechl ob der wunden zu sa-
men. vnd dan schneide dj
häfft zur stundt wider auf-
ecx. /:

Man möcht auch wol gar
nit höfften. mit der Nadl.
sunder wj gmelt dj thüechl
auf legen. vnd so sie truckh
sein dj selben zu samen höfft-
en. doch muess nit feichte /:
Artznej. gepraucht werden.
auch nit vil aiter lassen wer-
den. auff das dj thüechl nit

ab-

ab waichen . . ꝛc . .

Der halb auch wol möchte mit truckner Artznej gebun-den werden, wie in denn Augen vnnd Ohren ist anzaigt worden doch bringt Es alhie weniger not, sunst sein dj pf-laster in gemain am pösten, welche blej weiß, Minj, oder blej Gelb haben, dan sie die seubersten masen geben. ꝛc. /:

Die Simplicj aber daruon dz Zäch höfft pflaster gmacht. wirt, sein dise, Mastix, Wej-rach, Aloepatich, weiß ha-rtz, Colophonj, drach plutt, walwurtz, Bolus, vnd das mit Ayr weiß vnnd mil staub gmacht, in einem taig. ꝛc.

Wie dz auch im höfft Capitl
gmelt, vnd anzaigt ist word,
enn ... etc. .

So brauchen auch etliche zwi,
ckh vnnd selb häfft. dj si mög,
en aus legen, vnd wider
ein, so offt si wöllen. oder
pinden. etc /:

Nun brauch ich sie wol auch
gern, aber sie geben auch
nit vast schöne masen. der,
halben dj thüechl böser sein.
etc. dj weil man wol mag
päntl oder preiß löchl in dj
thüechl machen damit man
sie auch mage so offt man wil.
auf vnnd zue machen. etc.

Dises ist nun der weg so man
ein schöne antlitz masen wil
machen. sunst wer nit hoch,

fertig

fertig ist, der bedarff dis-
er obgemelten müeh aller
Gar nicht, sunder hailet es
zue wie ein andere gmeine
wunden, dauon ÿtzt gnueg
magst anderer Sÿn auch be-
sehen. etc. /:

Merckh aber so sich die hail-
ung im Antlitz lang verze-
ucht werden gern fisteln
da darumb so brauch dich
gueter Artznej etc. dan
wiewol es wenig schmertz
vnd zue fäl an disem orth
hat /:/.

So heldt doch das haubt,
vil feichtigkait, In Im, setzt
sich Etwo hinzue, So man
zu lang mit vngschickhter
Artznej, die wunden Offen
vnnd vngehailet last. etc etc.

Vonn Verwund:
ung des Halss ecc.

Die wunden des Halss
sein Gferlich der grossen Ad:
ern halben. zu beden seit:
daran sich wol ainer mag zu
todt blüeten. wo aber dz nit ist
do mag man mit gmeiner Artz:
nej doch gueter ecc si on sonder
schmertz vnd wee haillen /.
ecc. /: /.

Doch so einem die Burgl vō
ein ander Gehauen wirt
ist Etwo tödlich etwo nit /. Na:
ch dem der Artzt oder sein
artznej guet oder böss ist :/:

Derhalb sol man Erstlich so die
Grossem stram Adern häfft:
ig plüeten. die selben mit Ei:
ner höfft Nadl durch stech /

vnd

Wund zue pinten das kein
pluet mer mag heraus gen.:
Demnach soll man die wundt
zu samen höfften. so Nahe als
man mag. auf das kein lu,
ft mög hinein in den hals
kumen. man soll aber an dē
höfften wol tieff stechen. auf
dz es nit aus reiss. Derhalb
möcht mancher auch noch wol
thüechl mit dem zähen pflast,
er. zur Neben hilff brauch
wie Im antlitz Gsagt Ist. etc.
Nach dem magstu in mit
wundtöl oder wundt pal,
sam pinden. vnd ein pflaster
darüber auch über dz selbig
ein guete beschürmung vor
dem zue fählen. es sei nun
mit dem dörr puluer oder
lindt puluer. oder mit war,
men.

wein bauschen, mit Trocis-
ci von Ogra Gmacht. etc.

Wo aber die wunden oder
stich durch den halß vnnd gu-
rgl geet, als dan solstu im na-
ch dem höfften, mit dem Sä-
lbl Crocommeli bestraichen,
vnd darüber ein guet stich
pflaster lögen, vnd weiter
auch di Schürmung wi vor-
gmeld ist. /:/.

Du muest auch mit dem pint-
en vnd lögen eben auf me-
rcken dz du di wunden bei
ein ander behaltest, es wär
auch guet dz der wundt me-
nsch auff der wunden ligen
möchte, auff das der aiter
vnd der wuest nit hinein in
den hals sunder vil mer-
heraus rine. etc.

Die

Die Wundt tränckher solst im
täglich zwaj mal geben. auch
mit dem essen in Gelindt.
halten, als müeßl, süpl, vnd
was waich Ist. als aÿr. da-
mit er d Hals in wendig
nit anraitze. etc. /.

Das gebändt vmb den halß.
soll man nit starck anzieh
der halb ist not das ein hö-
rt vnd dierr pflaster gebr-
aucht werde. auff das so Es
hört wirt Ein guete zu sam-
en haltung sej. auf dz man
dj pinten vmb den hals dest-
weniger dörff anziehen. od-
er pinden. etc. /:

Merck auff so sich das bluet
nit wolt stöllen lassen. so sol
man mit Einem subtillem
Eisen. dz Blüendig haiß sej

dj Lauffenten Bluet Adern
prennen. auf dz das bluet
stee. dan man mag das star,
ck pindten nit brauchen an
disem ort. von wegen des
athems. etc. /:

Es ist aber das brennen nit
maisterlich sunder vil mer.
das höfften der Bluet Ad-
ern. etc. /:

Ausserhalb dem das gmeelt.
Ist. hat das ort mit andern
wunden ein gleiche hailung.
der halb nit andrer zeug be-
darff angezaigt zu werden /.
wils also bej disem bleibenn
lassen /: s.

Ob aber das blüetten der Ad-
ern in der wunden zu stölln
nit möcht zu wegen pracht we-
rden. so stich mit einer Grossh

Nadl

Nadl vnder halb der Wun-
den, durch haut Ader vnd
Alles. vnnd Knüpffes obenn
zue, so trifstu die Bluet ad-
ern Auch, so mueß es mit
gwalt steen. Magst zu dein-
er zeit auff lösen. wan es
dir Glegen Ist. etc. etc.

Von verwund-
ung der Achsel vnd
ellen pogen auch
von den glider vnd
geäder zue fähle.
als glid wasser.
schmertz vnnd
geschwulst etc.

Die Glaich oder Glidt

Wunden, wie in Achsel vñ
ele pogen haben ein groß
auff mercken, von wegen
der vil des weissen Ad-
ers, damit alle glaich vmb
geben vnnd zu samen gebu-
nden sein. etc. /:

Dises sein dj schäden dar-
inen dj früe maister dz gli-
dt wasser stöllen müessen,
etc. vnd also Jr höchste kunst,
(hot ich schir gsagt thor ha-
it) damit anzaigen, vnnd
an tag bringen, also dz man-
cher mer von solchen Arztn
Gschödigt wirt dan von dem
der im dj schäden Gschlagen
hat. etc. /:

Der halb Ja, nit ein klein.
auff merckhen vnd kunst
alhj von nöten ist, dan wo

mans

·mans nit Im Anfangs re-
cht handlet so volget Gro-
sser schmertz tag vnd nacht
vnauf hören. Also das Etlich
waich zart leüth. wol von
wee sterben mögen. wj ich
dan anzwaien Männern
gsehen vnnd ghört habe. etc.

Aus dem dan der Lauff des
Glidt Wassers seiner Vr-
sprung nimbt. vnd so es nit
kalt bestehet. Volgt hernach
abnemen vnd schwindten.
des selbigen Gantzen gli-
dts vnd auch darzue Lämb
vnd krümbe. etc. ·/:

Ich sag aber nit das mann
stückhl für das Glidt was-
ser haben sole. sunder gue-
te ghrechte arznej sol man.

haben. vnd so man di selbig
zu brauchen gschickht Ist. so la-
ufft kein Glid wasser. vnd
so es aber zuuor Gelauffen
ist. so hört es vnder gerecht-
er Artznei auf. etc.

Vnnd ob ein frue maister das
nit Glauben wolt. so mag ers
Erfaren bei denen. di die ze-
it der Lehr Jar wi sichs gebü-
rt Erlangt haben. so wirt
im das wunder vergeenn.
etc. /:

Vnnd wan Gleich einem so-
lchen frue maister. Etwo ein-
er geratet. so geet Es doch mit
solchen schmertz vnd wee zue.
dz Einem der todt schir ring
wär /. zu leiden. Also dz sie
Es schier für vnmüglich achten.
Ein Glidt wunden one schm-

ertz

-ertz Lämb oder Krümbe wid-
er in seinen Natürlichen ga-
ng zu pringen. /.

Verhalb ich aus mit leiden
dir Einem weg für halt
wil. welcher Ein guet Endt
der Haillung in ime hat. wo
Er wie Es sich Gebüret. ge-
braucht wirt. darumb du
nit vil sorgen bedarfst umb
bössere Artznej. sunder sorg
nur für dich. das du Es Re-
cht Künst brauchen. wj es sein
solle. so wirt dir kain schadt
begegnen /:/.

Erstlich so dir Einer zue Ko-
mbt. In Ein Glidt gehauen.
so besich ob Bainer ledig seien.
die thue heraus. was aber
noch am fleisch hangt dz thue
nit heraus. sunder richt Es

auf das Aller böst auff ein
ander, wie Es war. Ee Er
gehauen Ist worden, vnd vo-
lgt den vnzeitigen ꝛc frue
maistern nit di Es aussschnei-
denn, ꝛc. /:

Darnach so es so weit von Ei-
ander steet in der wunden,
vnd meinest es mög des höfft-
ens nit Geraten. so magstu
Es höfften doch dz du es nit
zu Eng zu samen ziehest, auch
das die häfft nit seer Ein zie-
hen oder spannen, dan du
wurdst darmit hütz vnd sch-
mertz, sambt dem Glidt wa-
sser Ein hilff vnd Ein fürd-
erung geben. ꝛc. /:

Der halb ich vil gwisser ghai-
llet hab, so ich nit gehöfft hab
als dan mag di artznei des

baß

baß würcken. auch dj zue-
fälig hütz destmer aufschla-
hen, oder aitern etc. Doch
mueß ein handgriff mit pinth
auf holtz vnd der gleichenn
gebraucht werden, darmit
dj wunden stäts gehaltenn
werde. ./.

Dem nach magstu in die
wunden, ein gueten wund
palsam warmb ein legen :/:
mit Baum wol oder thüechl
vnd darüber ein wundt-
pflaster auch über dz selbig
ein schirmung oder mueß
pflaster, auch warmb. Es
sej nun von dem dörbannt
oder lindt puluer, oder vo
Traganti. /: ∫

Der wundt balsam sol von
(distelierten

öllen gmacht sein, dan Er an
disem Ort vast guet vnd be-
quem ist. es sej nun von dör-
betinöl, oder Weckolter.
pör öl. mit Sperican vnnd
anndere. etc. /:

Du magst auch wol In des
Glidt, für den Wundt pal-
sam dz Sälbl Crocomeli od-
er das Sälbl Mumeli ein-
lögen, vnd darüber ein gu-
et Groß stich pflaster wol
warmb, vnd oben darumb
beüsche, mit Wein Essich vnd
Trocisci Ogra. etc.

Dan solstu es senfft zue pint-
en, vnnd In der Ruee vn-
uer ruckt stil Ligent behalt-
en. Auch das Schadthafft gl-
idt höher richten, dan Es su-

nst

ist gebraucht wirt · etc. ·

Dem Krancken ordne Eingh-
ringe speiß, vnd nit vil, auf
das nit Ein hütz sich mere /.
des gleichen mit dem tra-
ncke, den wundtranck sol
Er alle tag zwaj mal trincken,
er sol auch nit hin vnd her
spatzieren, auf dz nit der
Reuuel hernach volge sun-
der fein stil an Einem küe-
llen Ort zue gedeckt ligen,
So lang Es not ist · /.

Dises ist nun der proceß:
Im pinten der Glaich wun-
den so sie Nach nit Erzürnet
sein, auch kein Glidt wass-
er noch nit lauffet. dan wa
der schmertzen Ein gfallen
Ist, mueß auch sich Noch den

selben Gericht werden,
das ist also · ꝛc. ꝛc.

Vom Lauff des gelidt wassers. ꝛc.

So nun schmertz Ist
ein Gesessen, vnd das glidt
wassers lauffet. so ist ein stät,
igs wachen darbej auch gar
kein Rue, die schwulst fell,
et ein, in der wunden wa,
xsts ein gelidt schwäm her,
auss, mit Grosser hützenn,
bej Etlichen ꝛc vil rinnen,
Also das Es durch alle Gebä,
ndt durch Geet, vnnd bede,

durch

durch waschet, mit einem
Zähen schwebl gelben schle,
inigen aiter. etc. /:

Disem schaden ist nun vom
Nöten vierer lai Artzuei
Nämlich das Glid wasser
stöllen. schmertz legen. den
Schwam weg bringen. vnd
darnach haillen. dises mu,
eß nach ordnung gsehen. od
Es volget Lämb krüme her,
nach auf dise weiß. etc. /.

Erstlich magstu den schad
oder Glidt mit einem war,
men wasser mit einem sch,
wamen. Bagen vnd ab seüb,
ern. wider trücknen. dem,
nach mit einem papolium.
darinen ein wenig Gaffer
zerriben vmb dj wundenn

wol Salbenn . etc . .

Aber In die Wunden mue-
stu denn pesten wundt pals-
am denn du hast Ein legenn,
von distelierten öllen von
der Iperiron berait, oder
mit der Mumia safft der fa-
isten, dj leg mit Baum wol
oder Fäsl in dj wundenn,
wol warmb vnd genueg /.
etc . /: .

Dan leg ein Guet Wundt.
pflaster darüber: ich hab
etlichen wol so der schmertz
Groß ist gewessen. Papolium
pflaster darüber glegt Et-
lich tag. etc . . /.

Dem nach über dj pflaster.
Koch Ein mueß pflaster, von
Dem Lindt pulver Etwo mit

Dem

Dem dörbant vermischet,
Auch das wol faist werdt
gmacht, vnd auff das wörm,
est über den schaden gschlag,
wol brait, dem nach pinten
oder Bauschen, in der Kuel,
ung von Trocisco Ogra ge,
netzt, auffs wörmest dar,
umb Gepunden, vnd zur
Rue gelegt. /:.

Also sol man Im Alle tag zwaj,
mal thuen, oder so Es not ist
iij mal bis dj zue fäl hütz
vnd Gschwulst nach lasset,
als dan wirt auch das Gli,
dt wasser an Im selbs steen,
Imer gmäch altag weniger
spüren, vnd so es dan nach
lasset Magstu dj stich pflast,
er Brauchen, so es dir gfall,
et.

vnd auch die schürmung
darüber · etc ·

Dises Ist nun der pöst sin, dz
Glidt wasser zu stöllen, nit
durch stückl sunder durch
Guette wundt artzuej, dj dz
geäder recht fertige vnd das
glidt stercket, dj schmertz sti-
llet, als dan steet, das gli-
dt wasser von im selbs, so ba-
lt dj wunden in dj Ruech ko-
mbt. /: /

Die tollen Frue maister tha-
in ains steelen an dem glid
wasser, mit Irem stücklen
dj sij darvir rüemen vnnd
für geben, vnnd so si doch denn
schmertzen nit künen wöhren,
ist ir stöllen vnd stopffen · etc
Ein grosse verderbung, dan

so

so in der wunden das Gl,
idt Wasser verstopffenn,
so zeucht der Groß schmertz
mit seiner hützen. nichts
dest weniger feichten her,
zue, und so si nit aus kan la,
uffen in der wunden, mu,
eß si neben umb schweben.
und also das glid und darne,
ben als hool, faul und vol
aiter machen. darzue si na,
chmals löcher müessen ein
schneiden, dz es aus kan ri,
nen. welches si vormals
in der wunden nit habenn
mögen aus lassen, sunder
habens verstopffet. und al,
so ein gantzes Glidt mit sein,
em Geäder erfeult. das
er hernach mueß lamb und
krimbt werdenn. /:.

Das ist die schön kunst der
Tollen Artzt. mit iren glid-
wasser stöllen. darzue sy no-
ch ein verderbung brauchen,
Nämlich den Glidt schwäm-
en hin weg zu etzen. vnnd
mit solcher etzung das Glidt
anraitzen, zur hützen, vnd
also dz Glidt wasser lauff-
en machen. also sich selb vnd
den Kranckhen noch mer Inn
angst vnd verderben. /:

Du aber hüete dich das du
nit Etzest am Glidt schwam-
en. sunder bint nur fort mit
dem zeug vor angezaigt. als
wundt palsam oder stich pf-
laster. es wirt der schwäm
nit Grösser waxsen. vnnd
so der schmertz vnd das Glidt,

wassers

wassers lauff geleget Ist.
so ist der schwämen leichtli-
ch hinweg zu pringen. oder
geet vnder den stich pflaster
selber hinweg. etc. /:

Van wo Er nit hinweg ge-
et. Magstu täglich dz pulu-
er Colcathar oder anndere
auff saÿen. so verleuret er
sich fein eintzig vnd nit schnel.
sunder täglich auf dz nit wi-
der hütz vnd schmertz. wer-
dt angeraitzet. dardurch dz
Glidt wasser nit in den la-
uff wider müest komen. vnd
dz löst erger werd als das
erste nie war. etc. /:

Van das Ist der Grundt /.
Nemlich den schmertzen aus
dem Glid zu bringen. zu

seiner Natürlichen Rueeh vnd
schlaaff. etc So dz geschehen ist.
So ist auch das Glidt wasser.
leicht zu stöllen. auch der glidt,
schwäm etc. dan es vertreibt
in dj Natur selbs. so man nur
Rueeh ein füert vnd bewart.
so geet alle leichtlich hernach
von stat, mit nutz vnd lobe. /
Darumb lerne ein Jeder vor-
hin ee Er solche schäden ann-
trid zu hällen. auf dz Er dj
puncten Bede dz auff steigen
vnd abnemen. in den zue fä-
ln. vnd auch in der Artznej
wol wisse. erkenne vnd dar-
zue auch wisse zu ordnen /.
auf dz er nit da stee. wj Ein
Kalb vor dem Bischoff. vnnd
Dan sprach Er hets nie Ge-
meinet etc Ja noch offt dem

Kranck

krancken schult gibt. Er hab
schweinen semln gessen. od
sej auf den Ruck glegen.
Dan täglich sol Einer setzen.
Am Schaden wohin es sich be-
ger zu wenden. guet oder
bössen. das Er es erkenne.
Und auch wiß zu wenden.
Einem Jeden nach seiner gebü-
re. Dan Nit Einer des and-
ern Artznej Allemal an Ni-
mbt. sunder Es hat vil und-
er schäd. In der art der lei-
ber. Also auch in der Artznej.
Dan Ein Jeder schaden der
snachts nit Rue lasset. mit hi-
itzen Unnd wee thuen. Imer
auff wachen macht. der geet
in Ein zue fäl bei den gliderun
es sej nun. Schwulst. Glid-
wasser oder äder reissen.

Vnd lestlich In Lämb vnnd
Krümb. mit abnemen od sch-
winden des verwunden gl-
ids. /:

Diser schwinten vnd krumē
Glider hab ich offt hernach
wider zu guetten bracht, mit
bayen baden schmieren vnd
pflastern. wie dan der bra-
uch der schwind Artznej Innē
held. ist sich aber nit darauf
zuuerlassen, dan Es gerat-
et nit allemal vnd geet nit
gar one schaden aus. vnd zei-
gt an einen vnwissenten ar-
tzt, der das nit hat künen
wenden. das der Natur zu
wider ist. /:

Ob Aber die haillung vnd
dem stich pflaster eins laug-
sam zue gienge, bej den glid-

ern

ern. laß dich nit wundern,
far nur fort on sorge, es gi-
bt ein guete bständige haill-
ung aus. dj nit leicht wider
auf pricht. /. wie dan vnder
loßer Artznej gar offt vnnd
vil geschicht. etc. /:

Dises ist nun der weg. zu
pinten. die Glaich oder glid-
er wunden nur sein senfft.
lind machente Artznej. war-
mb besalbet vnd Befeichet.
offt abgewegflet. vnd Er neu-
ert. so offt lauft. stellet. es
sich vnder solchen pinten. zu
rechter zeit. dz es auch one
schaden abgeet. vnd vollennt
wirt. /. ./:

Du bedarffst auch nit gede-
ncken. dz souil wasser in d
gliderñ sej. als hie zu der

Wunden aus lauffet, es
sollen ir wol zehen souil in
allen Iren Glidern nit hab-
en. Sunder die hütz vnd sch-
mertz der Geäder glider ge-
bänt des verwunden glidt,
zehuet aus dem Gantzen le-
ib In geäder die feicht zum
Glide. /:

Solches für kumet guete ar-
tznej. wi erß vornen ist an-
gezaigt. dan si behalt die Nat-
ur in irer Rueh one zu fäl.
vnnd ob dennocht feicht aus
rinet der ist nit vil. vnnd
mag der Kranck wol schlaff-
en. Essen vnd trincken. etc.

Das sein Nun gnueg von
wunden deren Glider. als
In Achssel vnd ele pogen.
vnd andern Glidern. was

Etwo

Etwo noch weiter zu redē
Ist. das wirt bej anderū
wunden anzeigt. Dasselbs
besich es auch. /:

Aber die Ertznej so das glid,
wasser im Lauff ist mit gro:
ssem Schmertzen ꝛc volgt
ytzt hernach. vnnd seind dise /:

Linnd Pulver

℞ Camill blüe.
Eibisch.
Bonnen.
Lein samen.
Gersten.
Fenumgrecum.
Bappeln. an̄. iiij.
Stain Klee blie.

Wůll blie.
Holder blie.
Ipericon . an̄ j.

Das vermisch in ein půlver, das vermischt Koch mit wasser oder Milch, Meth oder Bier. Das leg warm Auff, wann grosser Schmertz verhanden ist. so Muestu Nach dem Kochen. Faiste oder Schmaltz. Öhl oder Papolium salb zůe Mischen /: s.

Zůe satz zům gůeten Geruch.

Wecholder bör öhl.
petrolium.
Lorber öhl.
weirauch.

Spica

Spica wasser
Rosen wasser.
Wasser darin gumj
feres gesotten sein ./:

Dörrbannd.

℞ Walwurtz . . viij lot
Eibisch . . . iiij lot.
Bonen mel . . . } ꝛc.
Gersten mel an ij lot.

Zue satz zum gr: ꝛc.

℞. Saffron.
Weirach.
Gaffer.
Menig.
Rosen. } wasser.
Spica. }

Das Mach in ein Pulver,
kochs mit wasser vasst wol
zu ein dicken Schleim. Es
leidet kainen andern zue-
satz. Dann allein Saffron :/:
darvon es schön gelb wie-
rt den Herren zu Brauch.
Man möcht ihm wol auch ei-
nen Gbruch geben mit Spica
wasser oder Rosen wasser /:

Ein anders.

℞ Walwurtz . . . viij
Eibisch wurtz . . iiij.
Nater wurtz.
Bonnen mel.
Mül staub,
Gerstenn an . j.

Dises ist mit dem Nechst

gemeelt

gemeelten einer krafft, vnd
ist nit besser als das Ob ge-
setzt, ob es gleich mehr stu-
ckh hat. Der zue satz ist
auch also, allain zu disem
Nimbt man Bley gelb vnd
Blei weiss mer dann zu de
Nächsten /:/.

Ein Schmertz Pfl-
aster oder Bähung
in allen Schmertz
weiss Geäders
vnnd anndrer.

℞ Baumöhl . . .
Rosen Essich.
Saltz . . . an . 8 lot.
Leinsam . . . 4 lot.
Terpentin . . . . .

Werkolder bör öl
Bilsen sam.
Magen sam.
Harm . . . . an̄ 2 lot.

Zue satz.

Papolium.
Gaffer.
Opium.
petrolium.

Was sich stossen lasst das stoss klain, vnd lass es ett-lich waal auff sieden, vnnd dann auf 4 stund steen. /: Demnach deuckh woll darein, legs auf dz haissest so er es Erleiden mag auf, vnnd das offt gethon. Dises ist vasst guet, vnnd wunderbarlicher krafft wie ich Offt Erfaren

hab

hab in Schmertzhafftigen gsch-
wölnen Aderigen orten bej den
Blaichen.

Ein andre Bäh-
ung.

℞ Hanff sam . . . 12 lot.
Bilsen . . } sam an̄ 4 lot.
Magen }
Alaun . . . . 3 lot.
Wejrauch.
Myrren . an̄ . 2 lot.
Wein . . . . ij Mass.
Essich . . . j Mass.

Stoss klain was sich stoss
last. Lass mit ein ander sie-
den . in einem̄ verstopfften̄
Geschirr . ein viertl stundt.
Dz leg auch warm auff . so es we-
nig wirt . magstu wid dran giess.

Ein Andre Bähung oder Leschung.

℞ Bilsen wurtz rind . j M.
Iperiron blie ꝛc
wull blie.
Holder blie.
Camillen.
Rosen.
Rautten . . . an . j M.

℞. Du magst auch darzue Nemen.

℞ . . Bilsen safft.
Magen safft.
Bilsen samen.
Magen samen.

Das digerier mit Essich aun der Sonnen, Im Sommer. leg es warm mit Tüechern auff. /: s.

Vulver

Puluer zu dem: Blidwasser.

℞. Ostrearum . . ij lot,
Hirrn schal brenntt.
Hechten Bain gebrenntt.
Os sepie . . an j. lot.
Terra sigillatta
Spodium . . . an ij ℔.

Aus disen allen Mach ein puluer, vnnd sähe es in die wunden. /:

Oppodeltoch.

Zue wunden der Ligamentenn Nerven, auch wild wax vnd Geader des Bannzen leibs. /.

℞ Baumöhl.
Terpetin.
Lorber.
Gold glett an̄ j ℔.
Armoniacum.
Galbanum.
Oppopanacum.
Serapium.
Bdellium. an̄ viij lot,
Weyrauch.
Mastix.
Myrren.
Mumia.
Holwurtz an̄ j lot.

Das vermisch Ordenlich in ein pflaster wie darzu gehört. /:

it Doch ist das Stich pflaster vasst gleicher Krafft. /:

Von den

Von den wunden der Arm vnd Bain rören: ect.

Die wunden in die Arm rören oder pain Rören, durch das Meüß fleisch vnd Beäder gehauen, sein auch sorglich. Erstlich der Groß Bluet adern halben zu pl-ieten. auch der andern ad-ern halben. des gleichen d Nähet der Glider, daraus yedem schaden zu Gewart Ist. /:

Das plieten der Bluet ader solstu wenden. durch dz zue Knüpffen der ädern oder du-rch das prennen, wj dauor-nen in hals wunden auch Ist

anzaigt. Aber alhi ist es den-
nocht leichter, dan man mag
wol starckh pinten gebrauchen,
dz am halss nit mag sein des
Er steckens halben. /:/

Auch so nun die Rören gar
abgehauen sein, so Ist es sou-
il mer dest Bösser. dan Es ist
ein pain prüch oder marckh
fleissig vnnd bringt der fre-
mbt lufft offt bösse zue fäl.
vnd langsame heillung dar-
zue so man es nit mit guet-
er arznei für komet. /:

Darumb sol man die Rören
fleissig auf ein ander richten.
wi sie vorhin gwest sein, de-
mnach mit dem Sälbl Crocom-
eli bestrichen, vnd mit guet
stich pflastern verpunden. dz
auch den tag zwir verneurt

so

so wirt es wol vnd guett
on schaden des glids gehail,
let. /:

Man mag es auch wol mit
wund öl, vnd wund palsam
wundt pflaster ver pinten,
vnd aussen vmb mit dem
wundtöl wol besalbet. war,
mb. als dan mit dörbannt.
ꝛc. ver punten. Ist also auch
guet. Brauch welchen du
wilt. /: s.

Dieweil aber sambt der Ba,
in rören. wirt dz Geäder
abgehauen. vnd etwo zer str,
ayet möcht gehaillet werd.
der halb dj äder yede wj
sie vor glegen ist. mit irem
stumpff zu samen höfftenn.
Ist wol zu thuen. ꝛc.

Wie Nun solches gschehenn

solle, Wil ich hernach mel-
den, so ichs von den wunden
der finger, vnd irem hö-
fften wirt reden vnd ann-
zaigk, da selbs suech es. etc.

Die weil nun des höfftens
gedacht ist, so begibt sichs aber
das in dem starcken Geäder
vnd pant adern der Rören,
auch sunderlich in glaichen vn̄
glidt wunden, di über zwe-
rchß geschlagen sein, dz das
nadl höfften zu schwach Ist,
vnd nit haltet, sunder aus
reisset, so man dz glidt ett-
wan büegen̄ will /:

Der halb von etlichen̄ vnd au-
ch von mir ein störcke höfft-
ung gebraucht wirt, di nit
aus reissen mage, wi wol es
ein grobes ansehen hat, vnd
auch ist, so hab ich es doch mit

guetem

guetem nutz gebraucht vnd
auch sehen brauchen ·/:
Erstlich so man di wundenn
der pain röreñ, oder glider
gerichtet hat, so mañ di wund-
en ein wenig zu samen füeg.
Mit wenig häfften nit vil.
vnd dem nach sol man ·iij·
finger oberhalb der wund,
also auch 3 finger vnderhalb
der wunden, durch die haut
fleisch vnd äder stöchen, mit
einer starcken messingen gl-
uff oder Nadl, den spitz dar-
an pruchweck vnd laß die
Nadl stecken, demnach windt
ein starcken hanff fadeñ, /:
vmb bede In stecket Gluffeñ
oder Natlen, gleich so man es
im gwand behalten thuet, also
zeuchstu die wunden zu same,
so Nahe du wilt, vnd Mag.

nit aus reissen. Dan das gl-
idt mag vor dem höfften nit
gebogen werden. etc.

Dise Laß so lang stöcken. bis
es wol erstarckt und schier
hail ist verpint es also wi
andere wunden. auch wi eß
vornen ist angezaigt und ach-
ts nit ob gleich di faden ein
fressen etc sunder leg pfla-
ster dar über. Laß bleiben
darbei. etc.

Wo aber zue fäl ein fiellen.
den thue wider standt wi du
erst vornen. von Glaich wund-
en ghöret hast. Es sey mit
löschung. Trocisco Ogra. od
lindt puluer, oder mit dem
Dörbant, welches an dises
ort auch am pösten ist. vom
wegen der prochnen pain.
in disen wunden. etc.

Sunst

Sunst sein dise wunden nit
so gfärlich als di Glider wu-
nden. der halb auch weniger
erlamen daran. di weil si ab-
er Nahent bej den Gliderū
sein. wirt gar offt das nägst
Glidt dabej auch Erzürnt ./:
vnd Erhebet sich dan auch ein
fluß des glidts wassers ./:
mit faulen stanck vnd aiter
aus zu rinen ./. Doch nit so fast
als bej den Glaichen. etc ./:
Daher sie dan auch herna-
ch. in ein abnemen vnd schw-
inten Geen. wo aber di
glider nit In Schmertz kum
vnnd verhüet wirt. so sein sie
leichtlich Im gueten nutz zu
haillen. dan Ein Guete Artz-
nej vnd Ein Erfarner Artzt.
richt vil böses in Ein gueten
weg zu geen. so thuet Ein letz

Artzt das gegentail. bringtt
sie aus gueter rue, in schmer-
tzen angst lemb vnd krumbe./.
Was nun essen vnnd trinck-
en betrifft. das halt wi Jn
glaich wunden gmelt Ist. mit
Ringer doch krefftiger speiß
vnnd tranck. sunderlich so du
keinen zue fal spürest. dan
im vnzeitigen abbruch der sp-
eiß ist wenig Nutz. des glei-
chen auch Jm Trincken. doch
zuuil ist auch schedlich vnnd.
vngsundt. etc. /:
Darumb du in allen dingen
muest auff dj Notturfft seh.
bede des leib vnd auch der
wunden. den Es ist alhj ein
Grosser schaidt zu merckenn.
in den personen. dz das ein-
en offt nutz ist. dz selbig ist de
annder. Schadt. Also herwid-

umb

umb auch · etc. /:

Aber das wundt tranckh gib im alle tag zwaj mal, wj In einer andern wunden gebraucht wirt :/: ſ

Dises Ist nun mein mainung, In allen Rören wund Baide In Armb vnd Schenckeln, dj Ich waiß ab zu wegslen oder ändern nach Erkandnuß, der menschen, der wunden der orter · Der zue fäl etc. Das Etlichenn früe maister schwär genueg ist, von wegen der vnwissenhait dj sie beisset, vnd also gegen gueter Arzneÿ · dardurch In Ein vertrauen fallen, vnd das Guet vmb dz das böß aus wegslen, dauon genueg, wirt dir so wol als mir begegnen · etc. /:

Item Nach der haillung wid:
erumb dz Beäder zu er wö:
rmen recht fertigen. Lindt
vnd geng zu machen. abnem:
en vnd Lämb zuuer hüeten.
Geschicht wj der Glidt wun:
den ist an zaigt. durch die
Schwindt Artznej in dempffl
vnnd wassern baden. Sch:
mieren pflastern nach an se:
hen der Nottorft. des der
schaden. ob ers auch zu bezal:
len hab. Nach dem mag man
mit Einer artznej mit Im:
handlen. /: s.

Von verwund:
ung der Hendt vnd der Finger: ect

Die Hendt vnd Finger wun:

den

den sein vol pain vnd weiß
äder, derhalb vil schmertz
vnd wee vnder worffen, vnd
nacher auch krümb vnd lä,
mb. etc zu bsorgen Ist wan,
nit recht wirt mit Gefaren,
Im höfften, Richten vnnd Artz,
nej. etc ./.

Erstlich so dir einer zue kom,
bt, der durch finger adern
vnd pain gehauen Ist. beschau
erstlich wie vnd was ab oder
wundt sej. etc. dan so bede
adern der finger verhauen
sein, als dj obern die auff
ziehen, vnd die vndern so zu
ziehen. So mag er nit mer
geradt die finger brauchen.
wo aber nur ein tail allein
abgehauen Ist, mit sambt den
pain. so mag Er wol wider

Gehaillet. vnd zur bewegu-
ng der finger seiner Nott-
urft gebracht werden. etc.

Du solst im Erstlich die Bain-
er Richten, so verhauen sein,
vnd keines aus nemen oder
schneiden. Es sej dan selbs led-
ig, sunder wider auf dem Br-
öth Richten: demnach dz fla-
xß Geader an ein ander hö-
fften. wie Es vormals aun
ein ander ist Gwessen. Dem-
nach mit wundt Artznej ver-
punten. als den wundt öl,
wundt palsam. vnd der gleich-
en etc. wie wol den Bainig
vnd äderigen örtern. dj Öhl-
ig Artznej nit vast bequem Ist.
mag mans doch daher brauch
oder das Sälbl Crocomelj od-
er Mumelj. darüber stich pflast

oder

Oder andere wundt pflast;
er . . etc. /.

Auch solstu ein ieden finger
in sunderhait allein ein pi-
nten, mit einem kleinen pi-
ntlen, das hat ein sunder-
lichen nutze auf im, Erstlich
dz dj Bainer mit irem zer-
prochnen Bainer fein zu sam-
en gebracht werden, dz sich das
fleisch nit zu Groß mag auff
plaien auch nit souil aiter
Gwinen mag, als wan man
sie loß vngefätschtet auff ein
bröt bindet, es wirt auch der
abgehauen finger vil schöner,
Ebner, vnd die Bainer vil ge-
reimbter bej ein ander erha-
lten, so man es also pintet,
ein ieden finger sunderbar,
vnd als dan erst auff dz breth. /.

(etc.

Das Brötl darauff du dj Zer-
hauen handt legest. sol nit.
Krumb sein oder vnder sich ge-
richt. wj dj alten ärtzt ir hü-
lz In hendt machen lassen /:
Sunder du solst Im dj fing
auf dz weitest über sich richtz,
als du magst. wan dz gäder
auf der handt Gehöfft ist. etc.
Wan aber dz Gäder in wen-
dig In der handt ver wund
ist. So muestu dj finger nit
über sich Richten Sunder vnd-
er sich hinein über Ein kleine
Bauschen, In der handt Kru-
mbt Gebunden. etc. /:
In Suma Ist das der Grun-
dt. dz dj finger auff dj ver-
wundt seiten müessen gebogen
vnd Gericht werden. auf das
den ver wundnen Aderim

werd

werd Nach geben. auf das nit
spanen oder anziehen mag.,.
Dan es zugt von ein ander
vnd hindert dj haillung bed,
er tail. etc. /.

Dan durch solche Gschickhe
Richtung vnd lögung möcht
wol ein verwundte ader on
höfften auch ghailet vnd Ger,
adt gmacht werden. Doch Ist
Es mit dem höfften sichrer vnd
gewisser. Wan Es nur Nit sp,
anet oder anzeucht so machet
dz ader höfften nit vil vnrat,
aber dz höfften der wunden
im fleisch. bringt offt der wun,
den schmertz vnd hütz. also das
offt mals dz höfften mueß wid,
er auff gschniten werden. Sun,
derlich In glid wunden. also
auch Etwo in wunden der he,
nden vnd finger. etc.

Dan das Bäder höfften, nit
allein kein schmertz ein füe,
rt, sunder auch verhüets sch,
mertz, dz aus dem Zerrütu,
ng der Neruen vnd äder Ent,
springen mage, da man mag
dennocht wol dz fleisch vnd
haut vngehöfft verpinten,
mit gueter, /: Artznej so hai,
llets Glücklich hernach, dan
dj zue fäl haben ein guete,
weite aus szu schweren, wi,
rt nit balt mit Grosser schw,
ulst über fallen, oder gar sch,
wöbig, vnnd vnnder kötig
wie dann yetzt vast gmein Ist /:
Dan diser Puncten ist im hö,
fften wol zu mercken, auf dz
man mit schmertz damit fyd,
ere, wj sunderlich an düren
Ortern da vil Bain vnd ader
ist, gar leichtlich Geschicht, es

ist

ist vil bösser wo es sein kan.
das nach den zue fälen die
wundt hernach täglich ein we-
nig zu samen gfüegt, mit zwi-
ck vnnd selb höfften, oder mit
gschmierten tüechlen, mit den
zähen pflaster, dauornen im
antlitz Capitl anzaigt ./.

Dise wunden in hendt vnnd
finger, haben Offt vil schmertz
von wegen der vil gäder vnd
Bainer, aus dem dan schwebig
aiter kombt, auch der prant
gern ein fellet, von wegenn
dz es ein Endt Glidt ist, der-
halb es über die maß ball ent-
zündt wirt, auch ball zuuil er-
keltet mag werden. dz dan in
miten des arms nit so ball gsch-
ehen mag, dan es mag hinder
sich vnnd für sich hinaus weich-
en, dz in d handt nit also sein kan.

(ecf.

Der kranckh sol auch guete
Ruech halten mit der handt,
auch mit Essen vnnd trinckh;
en wie In andern wunden
der Adern gsetzt ist, auf das
er nit vrsach gebe einer hü;
tzen oder schmertzen, vnd dar;
nach einer auff den andern,
die schult leg, welches dem
krancken nit nutz vnd den Ar;
tzt nit Eerlich Ist. etc. ,/:
Vnnd sunderlich schau das Er
dj handt an der schlingen am
halß. Rickling ligent trage,
vnd nit wj man sie auf das
Bröth legt, sunder mit sambt
dem Bröth über sich gekörrt,
auf dz Er dj handt rückling tr;
ag. so mag er nach der hailung
die handt aus ledig vmb kerl,
welches sunst nit mag sein, vnd
das nur aus einer schlechten

gwonhait

gwonhait kumet. das es ein-
er nit glaubet der nit acht
darauff het, welcher der Ist
der dz nit glauben kan der Er-
fare es mit schaden - etc. /:

Also hastu die Suma, wie mit
den wunden der hendt vnnd
finger zu handlen sej, Bede
in höfften binten vnd auch Artz-
nej, da auch alhj wj in ander
orten mer schier dj handgriff
vnd Richtung dz merest Ist, we-
lcher artzt nit darin Geüebet
vnnd Erfarn Ist, der bsteet mit
schandt, es sej gleich dj artznej
so guet sj imer wöll /:

Nach der hailung nun dem
Glidt das schwinten zuuer tr-
eiben, auch dj finger vnd äd-
ern wider gengig zu machen,
mag auch durch die Schwindt

Artzney. In den Bayen. Bad
schmieren pflastern. etc. wie
an den andern örttern gsche-
hen. etc. ./:

Man mag auch wol Einenn
Handschuch von Hundts Leder
machen, mit Rüemen, die
finger damit auff oder zue
zu ziehen wie Einer. Wil,
der sol nach dem schmieren
auch Gesalbet, warm an dj
hendt gethan werden, die
finger zu richten. Nach Eines
yeden nutz, vnnd Brauch der
seinigen Handirung ./:

Wiss auch manichs Glidt kr-
umb gehailet wirt. vnnd doch
durch lang wirigs anhalten
mit schmieren, waichen. Li-
ndt machen der Adern nach
Etlicher Zeit wider Zu sein ga-

ng

ng kumet, vnnd nit krumb be-
leibet, so man Im nur mit wa-
ichung vnd schmieren. mit der
Dialthea. oder anndern lind-
en salben vnd Öhlen nit Na-
ch lasset, vnnd mit pflastern,
Oder Ein faist gmacht etwan
hunds heütlein stätigs ver-
punten. etc./.

Solche wider bringung der ad-
ern. wirt Erst in Jarzeit gar
gericht. So weit Es sein mag,
dan vor dem Jar wirt die ha-
ndt nit leicht klein Oder gsch-
lacht. Es sej dann dz die wundt
on schmertz gehaillet Ist. so
mag es wol vor Jar frist wi-
der pracht werden. Ja Offt-
mal in Einer quiatemper
Gschehen. etc./.

Du muest aber sunderlich auf
mercken, das du nit zu lang

beitest mit dem Schmieren
vnd wider Bringen, dan so
balt Es schier Gar zue wil
haillen, weil Es noch waich
Ist, sol man anfahen zu sch-
mieren, Ee das Es Erhört.
vnnd spissig werdt, das Gli-
dt ströckhen Biegen Richtenn
nach der Nottorfft vnnd das
allemal so Es sein mag in Bäd-
ern vnd Bej Einer wörme,
den vmb souil ist es dest paß
anglegt vnnd gnuzet. ./.

Von

Von Wunden auch Stich vnd Schüsß der Brust.

Die Brust wunden welche eüsserliche auf den Rippen gschehen. es sej hinten Oder auch vornen. dj bringen nit vil zue fähl. der halben mögen sie mit gueter artznej leicht gehaillet werden. wie dan bej andern gmeinen wunden breichlich ist. /:

Die wunden aber welche durch in den leib hinein geen. wie auch schuß oder stich. dise sein nit wenig die offt zum todt raichen. doch nach dem sie antröffen oder geraten. dann es

mag wol. ein stich oder schuß
durch den leib aus geen. vnd
one schaden des lebens sein,
so ist dargegen offt ein klein-
er schlechter schaden im an-
sehen. vnd raichet doch lestli-
ch zum todt. /:

Dan so die lung in ir mite ge-
troffen wirt. oder dz hertze.
oder das pfelle. Diaphrag-
ma. so ist es tödlich. vnd dz nit
allein sunder auch offt. so nun
ir orth verletzet ist. tödlich we-
rden. sunderlich so ein vnwi-
ssenter Artzt. darob Ist. /:

Dan es Ist in Alweg gfärlich
vnd zum todt genaigt. auch da-
her das sich von solcher schöd-
igung. bluet vnd feicht dahin
setzet. vnd offtmal tödliche feul-
ung in den leib ein füerenn,

dar-

Vardurch dan dj Innern Hau-
bt glider auch verfüeret wer-
den. vnd vergifft mit feil
vnd stanck. etc.

Vaher dise schäden an solchen
örtern Einem Artzt erfoder,
der der leib artznej auch be-
richt sej. auf das er alle zue-
fäl ausser vnd inner des le-
ibs. Küne erkennen. vrtaill
vnd auch abtreiben. nach müg-
ligkait der Natur vnd kraft
der Artznej. die Errichten kü-
ne Inner vnd ausser des le-
ibs. /:

Erstlich so in die Brust ein sti-
ch. Schuß. oder wunden ist
die durch geet so mueß er erst-
lich acht haben. was für Ein
Glidt im leib getroffen möcht
sein. das hertz. lung. oder

Diaphragma. das magstu ab-
nemen bej den örtern des
Leibs. der da schaden ist. Na-
ch des Krancken anzaigenn
vnd dein selbs erkantnus /:
Dan die Lung liget ob dem Ma-
gen Griebl in der Brust dz
Hertz in der Lincken seiten bej
dem titlen. etc. Der magen
vnder dem Grüebl der Br-
ust. die Lewer an der rechtl
seiten. vnder dem Kurtzenn
Rippen. dj Gaal an der Leb-
er. Zwischen der selben vnd
dem magen. das miltz. ligt in
der Lincken seiten. vnder dē
Rüppen. die Kleinen därmb
ob dem Nabl. die Grossen dä-
rmb vnder dem Nabl. Die
Nieren in den Lenden. ob den
Hüfften. dj Blasen in der Schöß

vnderm

vnderm gedärmb. /:

Darbej du den vrtaillen.
magst was Glidt im leib mö-
cht geschödigt sein, vnd nach
dem selben Glidt muestu au-
ch dein arznej richten, neb
der wundt arznej, dan dj
lung hat ire sperj vnnd kreit-
er, also auch der magen, al-
so dz hertz, die lewer Miltz
vnd Nieren hat ides sein ai-
gen arznej, damit sein scha-
den mag gepessert werden,
Solches mueß der Artzt zu-
uor wissen vnd künen, od
erstandt ab in solchen gefär-
lichen wunden, mit seiner
halwierten arznej. /:

Dieweil nun wie ghöret
ist, ein yedes haub Glidt
im leib sein sundere arznej

hat. so wiß dich darnach zu
richten; die selbig neben d
wundt arznej zu gebrauch;
en, so es durch wunden stü;
ch oder schüß geschödigt ist,
das du im sein Natturliche
auch gebürliche Arznej zue
stölest, in tränckhern. Con;
fecten vnd andern nottor;
fften, wj dan die glegenha;
it vnd not erfordert //

So nun auff ein yedes In;
wendigs Glids schödig;
ung, seiner hilff nach dir
ist bschaidt geben. So muoß
dir auch verner anzaigt
werden, wie sich zu halte
ist, In wunden stichen vnnd
schüssen die lär abgeen, vnd
kein für nemlichs Innerlichs

haubt

haubt Glidt getroffen ist. Zu-
nder sein ort ꝛc. /.
Vnnd wil anfahen an der Br-
ust. die ein ort ist, der Lungen,
Hertzen vnd Diaphragma. /.
welches ist das Zwerch veel,
das da abtaillet das Hertz
vnnd Lung. von den Glidern
der dayung, welche sein das
miltz. Magen. leber Gall
Nieren plassen vnd die där-
mb ꝛc. vnnd wi sich mit der
artznei. an disem ort ghalte
wirt. also muest dich an And-
ern örthern auch halten. mit
zue satz des selben Glids ar-
tznei. /: ꝛc.
Nun ist an disem ort. der Br-
ust vnd Rucken die Lung vnnd
Hertz. auch das ein gerunen
Bluet zu betrachten. also dz das

Gerunnen bluet werd aus
getriben. auch die zue fäl des
hertzen, als hertz zitren, On,
macht, auch die zu fäl der
lungen, als huesten Keüchen
hart athem ect gebessert we,
rte, vnd so das gschehen Ist /:
Als dan Ist sich auch zu der ha,
illung zu richten. /:
Erstlich des Gerunen Bluets
halben, solstu aufs Eheist von
der Roten Salben in warm,
en Büer, oder stüch wasser,
Ein geben vnd über ein viertl
stundt darnach, vom stich pul,
uer für gerunen Bluet gib
j vnß. auch In dem stüch wass,
er oder Bier. das thue 2 tag
an ein ander, alltag drej mal /:
Du magst im auch mitler weil,
von der Latwerj Cenitiuj ein

gebe,

geben. Einer Nuß groß. oder
von der Elutua. Soco. Rosarj.
auff Ein mal zwaj oder 3. so ꝑ-
leurt sich das ghrunnen Bl-
uet. /. s.

Wan aber das Innere bluet al-
so starckh gieng vnd nit steen
wolt. muess im von philonj.
persico offt Ein geben werden,
neben dem stuch puluer ec
bis so lanng das Blueten geste-
het. /:

Darnach magst im ein Trän-
ckl sieden. dy vnärtig mat-
örj vollent ainzig täglich ab
zu ledigen. waichen. auch die
Brust vnd das hertz zu bewarl
vor zue fäl. auch den leib offt
zu halten. vnd aus zu füeren
was sich täglich im leib Sa-
mlet /: s.

Darzue magstu nemmen Is-
op. Salbej. Ern preis. Melisa
Egl kraut Baldrian. Engl süeß.
Alantwurtz. Süeß holtz. Sen-
net feigen. Weinperl. Zibeb-
en. Eniß Zimat. Zucar etc.
Daruon seudt ein dranck mit
wasser vnd laß in trinckenn
wieuil vnd so offt er wil. fi-
ir durst vnd auch zum Essen.
Er sol etlich tag keinen wein
trincken. Sunder dis gsotenn
tranck vnd den wund tranck.
Auch die speiß sej waich lindt.
als. Müefl. Süpl. Ayr. vnnd
gsoten Epffl. vnnd andere Ri-
nge speiß. damit nit ein ver-
stopffung der stüel ein faal.
etc. /:
Wo aber verstopffung der sti-
el gang ein fallen thet so gib

im wider von der Latwerj
Lenitiuj oder Suro Rosarj. doch
wirts bej obgemelten tranck
nit leichtlich gschehen /:.

Er möcht auch wol zu morgens
früe ein Aqua vite. mit ein we-
nig driax ein nemen, zu ster-
cken hertz vnd prust, oder für
das Aqua vite, ein Brant we-
in. darinnen gepuluert lig
von Coral preperat. Zimat Sa-
ffran Barisgron. Zucar etc.
auch ein wenig diriax. dises
sterckht auch dz hertz, die lung,
vnd andere Glider Inner des
leibs. /:

Auch möcht man endriet oder
puluer machen, welches im
das hertz vnd lung vor zue fäl
bewart. auch der aus füerung
täglich zue setzen. vonn schad
in der brust /: f.

Das wirt gemacht, von viol-
wurtz, Rabarbarꝰ Mumia.
Spermactetꝰ. Krebs stain ./:
Coral Zimat. Cardimon. pariß.
gron. Saffran, Zitwar. vnnd
Zucar. Davon Mach ein sub-
tills pulver. das mag er vor
Essen vnd nach Essen. allemal
auf einem löffl j Nuß groß
ein trincken, vnd nit balt dar-
auf Essen. ./:
Mit solchen vnd deren gleich
Artzneien, magstu den leib
bewaren. das der Brust noch
dem Hertzen. Kein zue fäl nit
schaden möge. Sunder mit täg-
licher störck Immer Bösser wi-
rt ./:
Dem nach magstu auch zu der
aus wendigen Artznej zue ge-
riffen. Doch das die erst gme-
lt täglich mit lauff. das im

nichte

Nichte Nichtz über sehen we-
rdt. oder Zuuil frech in ein
schaden fallen möchte. daher
er auch den wundt tranck.
täglich hernach brauchen /:

Aus wendig mag die Brust vmb
den schaden, Gesalbet werden,
mit werckolter pöröl. mit we-
nig dialthea vermischt, vnd de-
nach ein guete stich pflaster.
auf den schaden warmb geb-
unden. vnd darüber die sch-
ürmung von Trocisco Ogra,
mit wein vnd Essich warmb
gemacht. oder das Lind pulu-
er in Ein mueß pflaster koch-
et. wol faist gmacht vnd wa-
rmb auf glegt vnd Zue gepu-
ntenn /:

Man sol aber in den schaden
nicht ein streichen oder ein sp-
ürtzen. weder wasser noch öl,

Dan one schaden nit wirdt ab-
geen. darumb sey gewarnet,
dan durch tranck pulver und
Eüsserliche arzney, mag ein ied-
er schaden wol und Guet aus
gehaillet werden. was doch
der Nattur müglich ist zu hai-
llen - etc.

Es sol aber mit waiflen oder In-
stramenten an disem orth nit
hinein Ghandlet werden. dan
Es die Inner. Region mit dem
Lufft und andere Matörj ver-
gifften wirde. daraus tötlich
zue fäl Entsteen möchten. Es
wär dan das sich Inner der
Ripp. Ein Aiter oder pastem sa-
mlet. oder Ein Ledig pain ver-
handen wäre. als dan möcht
man hinein Greiffen. /:

Doch so wenig man mag. dan
nur zu dem das den Innern

glider

Glider zu wider Ist, so Ist
nit von Nöten, dan dj Natur
durch die täglich Arbeit, alle üb-
er flüssigkait selbs aus treibt
zu rechter Zeit on schaden. /:

Souil hab ich müessen anzaig-
en, von den durch geenten
wunden in leib, acht auch es
sej gnuegsam ein Artzt der Ein
wenig bericht Ist, etc. Was
weiter andere schreiben wil
mich wenig bekomern, dan ba-
ide ir Artznej, hand griff, au-
ch ir Zeit, durch das Alter in
ab Nemen komen sein, das uns
nit von Nöten auch nit Fuder-
lich und nutz wirdt sein, die
alten Lumpen, in die Neu Er-
farung zu flickhen, was aber
uns dise Zeit noch aus Innen
mög guet sein Ist von mir au-
ch unuer worffen. /: /:

Von den gschoss-
nen Wunden. In
sunderhait auch
so ettwas im Le-
ib stecken blei-
bt :.

Geschossen wunde

aber haben den vnder schaidt,
von den ghaunen vnnd gstoche
wunden. Nämlich das Etwas
Im leib bleibet. es sej nun Bl-
ej. stain, oder Kugl, oder pf-
eil. auch darzue ein gifftige
hitz vnd prant dabej vom pu-
luer /: s.

Verhalb Erstlich vor allen di-
ngen sol der brant vnd hütz
gmaistert vnd abgetriben we-
rden. mit sambt den gerunl

bluet,

-bluet, Demnach auch besehen,
ob man das ein gschossen wid,
er möcht heraus bringen an
dem orth, da es ist ein gang.
Was nun antrifft den bra,
nt zu leschen im leib so es Im,
er brennet, mag man tränck,
el bhraiten aus gebrenten
wassern. Als Rosen, Sennet
plüe. Himl prant. Latich, Mör,
linß Ert pör. Hauß wurtz,
Essich etc disen mag zue satz we,
rden. Holder, Saurach, Jo,
hannes treibl, auch Saffran,
Gaffer milch Etlich safft oder
aber Latwerien, als von pfl,
aumen zwetschen etc. mit sol,
chen vnd andern mer mag
man im tränckl, beraiten, zu
trincken, Etwo als warmb au,
ch zu zeiten kalt, vnd das so.

lang man di iner hützen ent-
pfindet vnd auch nit lenger /:
Eüsserlich aber zu brauchen
in den Schuß, magstu das
auch von denen obgemelten wa-
ssern brauchen, vnd noch we-
iter auch des Nachschatten,
Frösch laich, Krebs safft nach dē
vnd er den Brandt häfftig emp-
findet vnd denn selbigen hart
klaget. /:
Ob aber das brennen nit hä-
fftig ist magstu für di obgeme-
lten ristung öl brauchen, als
Rosen öl, magn öl, Nuß öl /:
prant salb, papolium. etc.
auch wundt öl von Iperiron
vnnd andere mer mit Gaff-
er. etc. dise magstu hinein
sprützen nach glegenhait, vnd
dz nit lenger dan es ist di groß

not

Not erfodert, dan es dem le-
ib Innerlich nit Nutz ist ꝛc.

Verhalb wiß das an disem or-
th, mueß in den leib ein gesp-
ürtzt werden welches doch
oben in stichen verpoten ist, so
wiß das es nur des brants
halben mueß gschehen, es br-
ing gleich schaden wie oder wo
es wöl. darumben wo nit so
gar häfftiger Brant verhan-
den ist, so sol es gar nit gebr-
aucht werden /:

Verhalb man auch noch vol-
prachter Ein sprützung mit d
waichen Laxatiuen als lenit-
iuj. ꝛc. auch mit tränckhl von
Senet vnd solchen Speciē ha-
ndlen sole. auf das aus tribe
werdt, was sich hinein in dj
in wendigen hab glider setzen
möchte ./. /.

Was aber durch solches nit
mag aus treiben werden, vnd
sich Etwo zwischen haut vnd fl,
eisch. etwo in die seiten vnd sch,
licht der schmächt setzet. das mu,
eß mer er mals als Ein past,
em geöffnet vnd gehaillet we,
rden. wie dan yeden artzt in
wissen ist /:

Doch ist mir solches wenig be,
schehen. dan durch Inner trä,
ncker vnd wundt tränckher,
sambt Eüsserlicher artznej Inn
stich pflastern vnd löschungen,
hab ich meine schüß mit guete
nutz aus gehaillet. Sunder so
der geschossen dz loch des schuß
hat mögen an dem ligen vnd,
er sich richten. auff dz alle über,
flüssige prändige matörj, mögt
Dest mer zum loch setzen. vnd
Callta sein aus gang vnd Rai,

ig

igung haben /: /

Was das aus ziehen der Kugl, und der gleichen antrifft so es wol mag mit Instramenten ergriffen werdenn /: wer wolt es nit aus ziehen, und auch loben, aber so si verfallen sein, und nit mög ergriffen werden, und der Artzt dennocht mit dem Instramenten, lang wil darin umbgrillen, das kan ich nit lobe, sunder vil mer verwerffenn :/:

Dan zu dem das sie die Glid noch mer schödigen Richten si nichts aus, der halb mein mainung und brauch ist, das ich es nit lang suche, dan so es nach obgesetzter weiß, gebunden glegt und gehalten wirt.

treibt die Natur mit hilff
der arznei, täglich aus, von
ir durch den aiter, was in
müglich ist. /:

Derhalb mit pinten vnd legi,
nach Gemelten proceß, sol fo,
rt gefaren werden, so wirt
sich das ein geschossen selbst le,
digen, vnd zum aus gang im
aiter fürdern. /:/

Wo aber solches nit sein mag,
so lang zu haillen doch vnnd,
er dem stich pflaster, es wi,
rt sich zu seiner zeit wol find,
en vnd herfür geben, vnnd
dem nacht offt one schadens aus
genomen wirt, durch past,
emen oder sunst so man es
greifft darauf geschniten, dis,
es ist noch der peste weg nid,
er erfarung behalte. Gebe

wj im anderer thue /:

Die haillung sunsten in gme-
in, helt sich swj zuuor in dj
Brust wunden mit tränckh-
ern wund tränckern, stich-
pflastern, wundt öllen neb-
en der leschung des puluer
prants, auff dise weiss hab
ich mit : B: h: maist alle
meine schüss wol gehaillet
vnd mit danck vollendet ./:

Was aber ich yetzund nach
der Erfarung für dz Besst
halte, dz will Ich dier auch
ansetzen, vnd seind dise ./:

Ein Stich Pflast,
er in allen Fählen,
auch in den Haupt,
wunden.

℞. Baumöhl . . . ij ℔.
Gold glett
Wax . . an̄ . j ℔.
Colofonia
Gallmej . an̄a . 5 lot.
Armoniacj
Oppopanacj
Galbanj.
Bdellij.
Serapinj . an̄ . 3 lot.
Mumia.
Mastix.
Myrren.
Weirauch.

Coralln

Corallu rot
Corallu weiss an̄ 2 lot.
Antimonj ꝑꝑti . . j lot.
Crocj Martis . . j lot.
Gaffer . . . . j lot.
Terpetin . . iiij . Lot

Die Gumj so man sy vor-
hin leütert, vnd behalt sy.
verbrinnen̄ sy bald, darumb
solst das pflaster erstlich Re-
cht sieden, auf das es, na-
ch dem die Gumj hinein ge-
thon seindt, nit Mehr Bedürff
zu sieden ./

Das Pflaster mach al-
so, Die Glett das Baumöhl,
wax, Gallmej seud mit ein-
ander bis es zu samen gerin-
net, dann thue den Colophon-
iam hinein, hebs vom feuer.

dann thue fein Gmach die ge-
leütterten Gumi auch hin-
ein auff das es nit über la-
uff vom Essich der den Gu-
mi noch anhenngt. So es mit
ein ander vermischt ist. soll
es nit Heyss sein. Dann Sch-
aw ob es noch klebe vnnder
den fingern. dann thue den
Terpentin. vnd demnach die
pulverten Stuckh auch hin-
ein. vnnd lass es nit vil od-
er gar nichts mer siedenn.
Es müesst dan der Waich ha-
lber sein. Den Gaffer Re-
ib mit Air totter öl. vnnd Bö-
rs also hinein. mit ein and-
er zu zapffen /:/

Ein anders das au-
ch in kalten Apostem-

en seer güet ist, vnnd
haist das Fix Pflast:
er.

℞. Schwartz Bech.
Colophonia.
wax . . an . . 8 lot.
Blej weiss.
Gallmej . . an . 6. lot.
Des Zähen wecholder holtz-
öll. wecholder bör öhl
Aloepatici.
Mumia.
Myrren.
Mastix.
Wejrauch an 3. od 2 lot.
Spangrien . . 2 lot.
Croci Martis.
Gaffer . . an . j. lot.
Den Aloepaticum. Mumia,
Mastix, Myrren, Wejrauch,

Gaffer. Diß behaltt zu sam-
en geriben herauß. Die
andern alle seud zu Recht-
er dicke eines pflasters.
So es nun die Recht prob.
vnnder den hennden gibt.
so rüer die pulver mit dem
Gaffer auch hinein. das es ab-
er nit haiß sey. Laß auch nit
mer sieden. Behalts in Za-
pffen ./:

Item Du magst wol ein Gmain
pflaster darunder Börenn,
so du gern will. So es dier
zuuil sein will in gmain hin
zu brauchen ./:

Item Einen Zue satz

dem Ersten Stich pflaster
Beraitt ich von Agstain. Mag-
netstain. Alabastro. Ist aber

nur

nur allain in stichen vnnd
schüssen zu gebrauchen, ab-
er in die haupt wundenn
nit /: Derhalben muess es
erst in ein zapffen geböört
werden, so man es brauch
wil, also, ℞ auff pflaster
8. lot zue satz j lot. /:

Aus zug 22 blat

Item Mehr stich pflaster su-
ech im Opus. 54. 55. 56. Im
aus zug am 22 blat. auch in
dem Capitel der altten sch-
äden hernach. aber ich hab
Ihr gnueg also. wiewol ich
noch zwaj, das ain vom Colop-
honia, dz. 2. das Grosß Mag-
net pflaster hab. Ich brauch
sy aber nit /: /.

Item.

Wie es in Stichen vnnd Schüssen gehalten soll werden. besich in Chirurgia Bassilli vnnd im Opus &c.

Von verwundung des magens. der Lewer. vnnd Miltz.

Dise drei haubt Glider Im Leib. werden die Glider der dayung genennet. Also das dise von der Lung vnd hertz sei abgetaillet. durch das veel Diaphragma. So nun dise

verwundt

verwundt werden. sein sie
gleich wie di lung. hertz. vnd
hirn. auch offt tötlich. sunder;
lich so sie inn irem mitt ver;
wundt sein /:/

Wan aber die wundt mit Gr;
oß. (auch auf di örtern gscheh
ist) mag man mer hoffnung
haben. auch ist das bluet vnd
ander ein fallent matörj nit
souil tödlich als in der prust
dan es mag sich vnder sich zu
die därmb vnd schlicht der.
gmächt ansetzen. vnd da selbs
als ein pastem aus gelassen
werden. vnd also gehaillet /:

Souil nun diser dreier ha;
ubt Glider haillung antr;
ift. so ist sie gleich auf die we;
iß wie in der hailung der
prust. allein das ein iedes

vnder denen, sein sunderliche
Artznei speci hat. als was su-
nst den magen störckt vnnd
kröfftigt, das selbig ist auch in
der verwundung des magē
guet, ob si gleich nit wundt artz-
neiisch sein, so sein di doch dem
Magen Artzneiisch, den selbe
behüetten, störcken, vnd abtr-
eiben die zue fäl, so haillet
die Natur die wunden des
Magens selbs, wie auch alle
andere wunden. /:/.

Also ist es auch mit der Lew-
er vnd Miltz wunden, das
einer yeden seine speci wer-
den zue glegt, In wendig im
tranckh vnd auch speiß, vnd
aus wendig mit auf pinten,
dan di merest haillung steet
in in wendiger Artznei Al-
hie /:/.

Dieweil

Vieweil aber an disen Örth-
ern. Groß schwulst schmertz-
en vnd der gleichen auf pau-
men. vil mer dan in den br-
ust wunden. muestu destmer
für sorg brauchen mit aus-
wendigem über pinten. mit
wundtöl. wundt palsam stich
pflastern. vnnd auch darüber
Guete warme Resoluier od
mueß pflastern. vom Lindt
puluer. dör puluer. mit zue
satz kimel vnnd anderu mer.
ech wie es das Blidt erfod-
ert. als ob gemelt ist. des gl-
eichen auch mit Bayungen vo
Trocisco vnd andern mere/.

Essen vnd trincken sol hier-
Innen wie In der Brust vast
weiche Suppitte matörj sein.
auch dz waist. In guetten Tr-
(änckhern.

Aus den speci oder Simplici
des verwunden Glids gm-
achet, von disen Tranckhern
möcht man auch zu zeiten ein
sprützen. So man sihet dz es
die Not erfodert vnd mit sich
bringt. Sunderlich sol nit ver-
gessen werden, das man den
schaden vnder sich richte auf dz
Er sein freien aus gang mög
haben. so es anderst Nach der
Gelegenhait sein möge /:

Wie gsagt ist das er am mer-
esten Tränckher sunderlich
wundt tranck sollen Gebrau-
chet werden. auch so es die not
mit verstopffung der stüel
erfodert, sole Im auch mit lat-
werj. Bulver, Sene tränckl
vnnd Zäpffl. auch zu lest mit Cl-
iestier Geholffen werden /:

So

So über das Noch mer zue fäl
an Kemen, als stätigs erpr-
öchen, starcker Bluet fluß,
mit durch pruch bluetiger
Schwartzer Matorj, So muestu
Im Rat thuen, Nach erforder-
ung der selben zue fähl, Wie
dan im meiner Leib Artznej
ein Jedes sein aigen Capitl hat,
Doch wis dz solche zue fäl Mehr
weil Er boten sein des Todts,
von Wegen d Harten Er wund-
ung desselben glids, doch solt
nit bald Er zagen, Sonnder
getröst anhalten. /.

Nämeich das häfftig unab-
lässig erpröchen, ist ein Sonds
Zaichen des Magen schädigung.

Wiewol auch von d Löber,
vnnd Miltz Wunden, gleich wol
erbrechen khunkt, doch nit so
gmain oder Souil, solchen er;
pröchen sol man mit Confectt
vnd Latwörien wehren, alls
von Kuten Näglin Sanrach
Mastix Coraln - Coralen
Mintzn Wermuet - Rosn vnd
dgleichen, vil Sperj dj wid dz
erbröchen guet sein, die in d
Leib Artznej erzöllet sein Nach
der Lenng. ꝛc. Außwendig
Pflaster auf gelegt, die Stopfi
von disen gemelten Sperj oder
annden /.

Auch vō Weixl Kirschen - Limon
Johannes Treübl, Tamarindj
Ph.

Philonj Persicj, vitriol öl mit
bequemer feücht, Tiriackh.
Medritat. Muscat gallant
Coriander Cueb ecc. Bluet,
flus aber ist ein anzaigen d
Leber Harte v wundung, auch
Etwo vom Milz doch nit souil,
von disem zuefäl ist auch ein
capitl in d Leib Arznej ange-
setzt, vnder dem Titl des ge-
runen Bluets auch bluet Speie
daruon gehandlet.

Aber Sonderliche Specj darzue,
sein die Bluet flus stopffen,
als wögerich wasser, auch
Burzl Aichn Laub Walwurz,
Naterwurz Kuten Saurach
Safft, Tamarindj philonj

Persij, Troij Terasigilata,
Coralli Bolli etc. Vnd andere
mehr. /. Doch ist hier In,
nen dz Stöllen nit allain für
die Zuenemen, Sonder auch das
geruhnen bluet aus zu treiben,
Derhalb auch etlich Speci Sollen
mit lauffen, die ain außtreib,
ende Laxierende Art haben,
Alls Nämlich izundt Rebar,
bara Spermaceti. Lara Mu,
mia Sennet distel Schwalwz
Baldrian. Rot oxn Zung. Hirsch
Zung auch ein Pulver zum ge,
rumen bluet aus Theophr.
gmacht, desgleichen dj Latt,
wörij Lenitif Cassia Zwetschg
vnd

Vnnd d gleichen mehr.

Mit disen Obgemelten magstu gschickher weis handlen mit mindern vnd mehren d Specien, welche erst sein anzaigt, auf dz nit zuuil dz Bluet gestopfft werdt, auch nit souil getriben, dan auf baiden seiten möcht es schaden bringen ——

Man möcht auch eusserlich vb die Löber oder das Bluetet glidt, Kuellung vnd Stöllung vbersch; lagen, gemacht von Magsom Bilsom Hanf Som Weirach Mirr gaffer Esich Rosn wasser vnd der gleichen mehr. ꝛc.

Stuellauff überflüssiger, diser mag von d wunden glidn

allen dreien kumen, Nun ist
aber nit bald zu stöllen,
dan es offt guet und not ist
das er Rauffe, und sonst Etwo
müest mit Rapierent Arzney
getriben werden, auf dz wie
offt gemelt und alle bluetige
Matörj nit in ein feül gee,
sonder außtriben werdt. /.

Derhalben am Sicheristen ist
gar nit zu stöllen, es sey den das
dem Kranckhen grosse Schwach-
heit und ab dörren des Leibs
daruon käme, Welches Ein
Zaichen war, dz sich dz Verwundt
glid es wär dj Leber oder dz
Milz in ein faulen Heten
und also alletag bauch flüs

mit blüet aiter vnd gstanckh
aus lauffen thet.

Als dan Mues Ja grosser fleis
ankert werden, mit gueter Ery-
nej, dem selben glid dienstlich,
auch ande die im gantzen Leib
wider die feül streüten, alls
Saffran. Aloe Patica. Mirren
Weirach. Mumia. auch etlich
distillaten von Elen. Allß
Wechholder Botnj Tartarj vitriol
Coralin vnd dergleichen mehr,
daruon möcht man alle stundt
ein klain dosis eingebenn,
Neben ander Eüsserlicher vnnd
Innerliche Erynej wie die dar-
neben ist angezaigt. — —

Diser sein nun vast die Zue,

fähl die disen Verwunden Ve-
gliedern mögen zue stehen,
vnnd welcher dise gemelte Artz-
nej zu brauchen gschickht ist,
d wirt d Natur Nichts Vergeben
oder Versaumen, sonder was
sonnsten Müglich ist dz wirt er
mit Nutz vollenden, darbej
Ichs auch auf dißmal will
ab kürtzen, vnd bleiben lassen
bis auff weiter Augentliche
scheinliche Person Prob. /.

Von

Von Haidt Wunden In den Gedärmenn.

In diser Verwundung wirt will geschriben von den alten ärtzten, alls sonderlich der Rüff Schül Hanns braunschweig Cornelj Celsj, und anndere ärtzt vill mehr, nun bedörfft es sein alssambt woll, wär es nur gwis, aber dieweil Ire Jnnger allß, dj yetzigen ärtzt, schier keinem helffen, oder lebentig behalten, So muss ich solche Lehr zum thail dem Wundt befelh.

befelhen. S.

Meinen Sin Aber an zu

Zaigen ist also, Erstlich so ain-
er Im Bauch Wundt ist, vnnd
aber kain darmb verletzt ist,
Magstu den bauch widerumb
anhefften mit einer Nadt,
allemal von Inen heraus ge-
stochen, vnnd das mit einer
Nat durch aus, So lang die
Wunden ist, So kan es fein
eben zusamen komen /.

So Aber das gedärmb heraus
gfallen, durch die Wundt auch
etwo verkalt vnd verschwollen,
So muestu ein Bayung Sieden;

Von Bapln	Steinklee
Camiln	Holderblüe
Eibisch	Wulblüe

mit milich oder wasser, da-
mit wasch vnd Pay dj därmb
gar warmb, bis die geschwulst
zergeet, allß dan magstu sie
hinein thain, vnnd so die Wundt
Etwo zu Enng ist, möcht man
sie subtil ein wenig auf sch-
neiden, vnd dan hinein thuen/.
3 Wo aber die därmb auch zer-
wundt sind, so hefft den selbē
därm subtil mit einer über-
windtling Nadt, wie die kirsch-
ner machen, demnach sähe dz
höfft pulver auf der Nadt,
vnd thue es widerumb hinein/.
Wan aber der därmb so hart
zerwundt wär. vnd gar ob ein
annd, so nutzstu ein dyrr

Holder Röhrlin eines fingerlang
gar dün schaben, doch das nit
brechen, dan scheub es in die dä-
rmb, und höfft sie ob dem Rör-
len zusamen, auch mit dem
Pulver besaiet, und subtil auf
das Rhörlin gebunden, und
widerumb hinein gethan in de
Bauch, und den selben auch sond
gehöfft wie erst ist gehöret,
alls dan sollen die därmb ob de
Rhörlen zusamen haillen,
und das Rhörlen erfaullen
und zu Stuel aus geen,
das ist nun vom Hefften und
Pinden gesagt, Weiter ist auch
not von Iren zufählen zu-
sagen, auch irer Erynej, und

das also /. Erstlich ist die
mehrest vnd böst Arznei ein
guet Wundt tranckh gesoten,
vnnd sonderlich aus dem Proces,
Wie man die Waidt brüch der
gemächt haillet, auch mag des-
gleichen von Etlichen der selben
Simplici ein Pulver gebraucht
werden, darvon man alletag
abendts vnnd morgens vor dē
Essen ein trinckhl thue, die
Simplici zum tranckh vnnd
Pulver sein dise. Alls.

Walwurtz
Aaron. —
Weis Saniel
Schwalbwurtz
Eylkraut —
Sanniel —
durch wax —
Simaw —
Agrimonia
vnnd der-
gleichen mehr. ꝛc.

Offtber: Von wegen d Wundt
vnnd aufblasung der därmen,
sol im zue gesetzt werden von
Khimel Römisch khimel. Eins
Fenichl. Rautn. Camiln. S.
Eusserliche Arzney sol mit höfft,
pulver aufgsaiet werden,
vnnd darauff mit Stichpflastn
die woll gros sein zbunnten ꝛc.
Dieweil aber zuefähl an disem
orth gar häfftig sein, sol in im
anfang gar ernstlich gewöhret
werden, mit warmb halten,
also das gar kain kalter lufft,
zu der Wunden komen möge,
dan es steet inen tödtliche ge-
fahr drauff.
Derhalb fleissig sol zpunten

Werden die Wunden, Warmb mit
Stichpflastern, vnd darüber ein
Muet Pflaster von Lindt vnnd
dörr pulver, vnnischt mit Khimel
vnnd Römisch Khimel, Bonnen
meel, vnnd ande dergleichen
mehr, die Schmertzen zu legen
guet sein /.

Man möcht auch ein dection
oder Bayung Sieden, von Kreütn
vnnd Säinen &c. Vnnd mit Tüch-
ern Warm auflegen, vnnd dem-
nach ein warmb feder Kuss
gar Lindt auch darüber gebunden,
vnnd offt wider Erwörmet /.

Die Kreüter sein dise. Rautn
Wörmuet. Camiln. Stainkle.
Papln. Eibisch. Pilsen.

Die Säinen alle, Kiml Leinsam
Lorber Fenumgrecum. Magn
sam Pilsen sam Werkolderböhr
düll. etc. Man mag
auch aussen umb her den bauch
besalben mit Lorber öhl. Camil
öl. Werkolder öl, Papolium
dialthea.

Dises Ist nun d weg so schmertz
grünen gschwulst und dergleich
Einfallen, Wo aber solche schm;
ertzen nit vhanden, mag ein
Yeder durch die Wundt Trancks
höfft pulver, Stich pflaster wol
gehaillet werden, sonderlich so
man ein Lindt pflaster dar;
über Kocht, od die Trocisco ogra,
mit Wein s. Warmb mit tüechn

darüber

Darüber Pinten, Wie oben auch
gelehrt ist /.

Essentrinckhen: Bei diser Ge-
wundnen, muess seer Lindt sein,
von waichwachenten Linndten
Stuckhen, die schlüprig sein, auf
das kain Verstopffung werde,
dan im der Todt draus komen
würde, derhalb nur mel müesl
Brot müessl Süpl Bratten
Apffl. Zwetschgen Spinat Man-
geln Papln Nessln Latich, Peter-
sill, Kerbel. Burzel fleischbrüe
Kalbs Köpff. fües und kress,
Schweinfärl Schaff fleisch /.

Tranckh soll sein gsoten Tranckh,
vom feigen Weinpörl Sües-
holz.

Holz, Kimb. fenichel. khimel.
auch zu zeiten gueten kreüter
möth, subtil wein mit wasser
gemischt, Büer mit Lorber vnd
andern säinen, auch möcht ein
wenig Sennet Blätl im tranckh
ligen, von wegen das er nit
verstopfft werde, oder zu zeiten
von Latwörij Lenitiui auch
zwetschgen Lattwergen. ./.

Alhie Merckh wo sie über al;
les das was da gelernet ist in
speis vnnd tranckh gebraucht
wirt vnnd dennocht verstopff;
ung der Stüel ein kome, so
solst du doch kain starckh trei;
bende Arznej nit einngeben,
auser

außerhalb der die Nacht ge-
meltet ist, dan so man mit
einem gwalt treibt, so würdt
alles zusamen höfften und pinte,
wider von ein and reissen /.
Du Magst aber wol von erst
gemelter arzneien mit senet
zwetschgen feigen. Weinbörl,
eins kiml ein tranckh brauche,
aber unden hinein solstu offt
schleimige hailsame Christiern
brauchen, dan damit thuestu
kainen schaden, und wiert
grosse hilff gespüret werden /.
Ob aber das nit wolt erschiessen,
so wär es ain anzaigen dz
die Ir wunden därmb ab ein

and komen wärn, und zer-
strähet legen, Alls dan wurdt
alle Arbeit umb Sonst sein
und zum todt Eillen.

Weiter So sich nach der Tailung,
ein wüeste Matörj und Ayter
Samlet, Vnnder den därmen,
das sich dan am Mehresten bej
den gmächten erhebet, Solches
mag wie ein and Pastem ge-
zeitigt, demnach geöffnet und
gehaillet werden.

Dieweil nun in diser Chur
des höfft Pulvers ist gedacht
worden, und aber etlich nit so-
vil vsteen, welche dise sein,
Wil ich etlich anzaigen, dar-
bej

bey ein Erständiger die annden
des gleichen merckhen mag,
vnnd sein dise Aloepaticum
Mirrn. Weirach. Mastix
Mumia. Tracenbluet. Bluetstai.
Bollus. Mülstaub. Terasigilata.
Auß disen vnd des gleichen Magstu
ein pulver machen vnd auff
Sträen, auf alle gehöfften Wunden
die man gern truckhen vnnd
zusamen hefften will, auch
im Antlitz, vnd nachmals In
Nassen. Es haist aber dar,
umb höfft pulver das es zu,
samen zeucht auch Etwo mit
Ayrweis angemacht, vnd mit
Preüs tüechlen Wirt in das

Amtlnj gebraucht. Dises ist
Nun In den Waidt brüchen, dz
mehrest, auf zu merckhen dz
nit zuefähl der Stopffung und
aufblassung ein käme, Inn
disen allen acht ich wiert dir ein
guet geniegen anzaigt sein,
vnnd nit vil mangl oder abgang
ist, ausgnomen einer yeden
gschicklickait, welche offt möcht
bösser sein, als sy ist, dz sey
nun auf dis mal beschlossen.

In Waidt Wunden Ein Wundtranckh.

Rl. Sophie j. der guldn gunsl 20 lot
Ligk. Agrimonj. 13 lt Naterzüngl
Ciclamen yeds 2 lt.

mich.

Mysch es vnnd ein and, darvon
gib von 2 lot bis auf 6. lt des
morgens, Mitag vnd abents, dz
Ist ein Weyd wundtranckh.

Item Weiter von Weyd wunden
besich in Chirurgia Bassilli.

Von der Wundung d Scham oder gemächt.

So bey den Gmächten Wunden od
Stich gschehen, so mag man sie
mit d gmainen Haillung. alls
Balsam Wundtranckh, Pflaster,
Fähung mit der gleichen Arz,
neien aus Haillen.
Dieweil sonderlich aber dises ort
mit grosser Schwulst vnd auf,
lauffen wiert angfallen,

muß man dest mehr fürsichtig
handlen, das solches nit gschech,
sonder fürkomen werde, mit
vill salben warmen bayung.

An disem ort ist d' grüen Wundt
balsam guet, auch die distilß
Wundt Balsamen, daryber mag
ein wundt pflaster gelegt werden
oder ein Stichpflaster, vnnd
demnach ein warme Löschung
von Bürchn Laub. Holder Laub.
Nachtschatn. Wulblüe, od die
Löschung von Trocisen mit Wein
Essich vnnd wasser, Etwo auch
ein dörrbannt /.

Wo aber wurdt grosser Schmerz
einfallen, so versich dich ann
disem ort gwiß eines Pastems,
als

Alls dan Sollstu waichung auf
legen von dem Lindt Pulx faist/.
Auch in die Wund mit digest
Salben bis es in ein öffnung
geet vnd aus Rinnet.

Als dan Ist dises kain frische
Wundt mehr zunenen, von Weg
dises orts das zu fistln vnd andn
schaden mehr genaigt ist, Welches
wie wol es auch bej allen Wund
dise Mainung hat, so ist Sond;
lich dises ort für sich mit füllen,
zu fällen beladen, die an disem
ort mehr dan Sonnst am Leib
glegenhait haben, ein zu setzen/.

Derhalb mues nun die Arznej
ein wenig Verändert werden,
dz Wundtranckh geet noch

für sich selbs, darneben mues
ein ein Sprüzung Zuegericht
werden, von Wein Hönig wasser,
Grüenspan gaffer, damit sol
es wol aus gewaschen werden,

Demnach Magstu es wider
mit grüenen Wundt balsam
pinten, oder mit dem grüenen
fust Sälbl, od schwarz fuscum
Sälbl, oder mit Croco Mely
Sälbl, dz sie bis an den Boden
komen.

Über das magstu grüene Pflaß
brauchen, oder aber Stich Pfl:
nach glegenhait, auch darüb
ein dörrung von Trociscen War
mit tüechern auf glegt, So
mag auch die guldin Milich od

Junckhfrau Milich mit gaffer
woll und Nutzlich daher ge-
braucht werden /. Under
diser Ertznej magstu ein Yedt-
liche wunden oder Stich dergleich
haillen, ohn wider Irrung.
Und doch muess ich dier noch
ains sagen, Wan der Verwundt
einen Wenigen samen von
franzosen bej im het, Wurdt
es sich sonderlich an diser örter
wunden oder Stich ein flücken,
und also die Wundt vergifften, und
die haillung hinderstöllig mach.
die wunden in ein fressenden
schaden richten, alls dan muest
mit diser Ertznej abzogen werde,
und ein französische Chur ge-

braucht, dauon ich hie nit rede
oder handl, sunder an seinem
ort, davon den alten schäden
vnnd löchern der gemächt sond;
bar gehandlet wiert /.

Wan Aber an disem orth eine
truckhne schödigung geschehe,
von stossen fählen schlagen,
so nun dz ort übermassen mit
grosser entzündtung geschwulst
vnnd schmertz überhaufft wurde,
so müest man ein aderschlagen
zu vnderst auf dem fues, auf
das es zum tail von disem orth
abzogen wurdt, vnd gekuelet
durch hinnemen des bluets.

Demnach sol das ort wol besalbet
werden, mit Resoluierenter
vnd

vnnd zertaillenter arznej, in
öhlen vnnd salben, als sondlich
öhl von Camiln Rautn Rosn,
lorber öl werkolder öl, Pör öl
Papolium dialthea vnnd der
gleichen. Über dz alles
werdt ein mues Pflaster gekocht,
von dörr Pulver lindt Pulver,
mit zusatz des Khimels Römisch
Khiml dül lorber bonnen mel,
vnnd dz nach dem Schmieren ob,
gemelt warmb auffgelegt,
vnnd offt erneurt aufs minst
den tag 3 mal, So wiert sich
Einzig doch nit schnel, die gschwulst
vnnd hört Polieren, vnd kluener
werden, bis es in sein altte
gröss kombt. ——————.

So mag Es auch vilmal wol
mit dem dörr pflaster oder
lindt pflaster, solches auch ver;
triben werden, doch wo es sich
spreüzet, ist das obgemelt dj
recht ärzney darzue /.
Lestlich so der schmertz von disen
gemelten ärzneien nit wurdt
weichen, sonder nur mehr
hitzig vnnd grösser wurde,
so ist es ein zaichen dz es aposte;
miern will, alls dan magstu
es zeitigen alls ein and aposte
öffnen vnd haillen Wie erst
Nachst gemeldet ist.
Disses ist nun d kürtzest vnnd
gewissest weeg, in der gmächt
schäd

Schädigung, Was noch
weiter ist das ghört nit hieher,
Sonnder an das orth, Welch,
es nit Lauter von frischenn
Schäden kombt, Sonder vonn
feül vnd Löchern der gemächt,
Im büechl der alten schäden,
Hernach anzaigt wiert,
darvon genueg iezt/.

Von Der Wund ung der düecher: Knie: Auch schenckhel: knodenn vnnd fuess wunden:

Von disen Wunden die da
begegnen in den Tüechern:
Schenckel knie vnd fuess ꝛc.

Wiewol vil daruon möcht ge-
schriben werden, Wie dan die
alten gethon haben, die ein
Jedes ort Sonderlich zu Erzneien
Lernen, aber ein Verständ-
iger merckh nur Jr torheit
darbej, oder aber Eigne Er-
sucht, das man Sie soll dar-
umb Loben, dz sie lang schrei-
ben, damit die Jungen Ärzt
Nur Jhr zumachen, als die
da meinen möchten, Es
müest also sein, das doch
Jnn rechtem grundt Nit
Ist. S.

Sund

Sunder dise Arzney welche
die Spindtbaum der Armb
haillet, die hailet auch die
tüecher, es sey gleich wunden
Stich oder aber Painbrüch.
Also auch was die wunden der
Ellenbogen oder Axsen haillet,
Solches haillet auch die wunden
der knie und alle and gleich und
glid wunden. Desgleichen
was für ein Proces und auff;
merckhen ist zu haben, In den
wunden der hendt und finger
eben in der formb und gstaldt
müessen auch die wunden d
fües und zehen gehandlet
werden. Derhalben und

disen kain ander Underschaidt
nit ist, dan was die grös aus-
gibt, auch etwo grosse schmertz
alhie sein, auch so dz blüeten
der grossen ädern angeet, auch
grössers blüeten alhie einfal-
let, Welches aber die Artznej
gar Wenig vnnd kain Vnnder-
schaidt machet. Darumb an
disen örtern nit ein besonder
Artznej not ist an zu setzen,
andst dan wie sie schon an
gesetzt sein, in obgemeelten
Capitln. Das aber einer möcht
sagen es sej vill gfärlicher In
Schincken dan In den Armen,
darauf sag ich dz dises nit Ein
vrsach ist, die haillung der

Wunden zu äitern, sund vill
mehr solchen zu flüssen für zu-
komen, mit ab zu treiben, und
stätligen und übersich richten /.
Dan es mag in den armen auch
vill unradt begegnen, als wol
als in den schincken, wie dan
bej disen ärtzten so ietzt sein nur
vill geschicht, ist darumb die ur-
sach nit allemal der artznej,
sonder mehrer weil des un-
wissenden artzt. Derhalb
in den Wunden stichen unnd
schüssen destmehr urtl muss
gesuecht werden, mit heben
legen pinten und der gleichen,
und demnach mit gmainer artz-
ander glider dest fleissiger

Te Pünnten, alls dan wirt dir
alhie begegnen in Schinckhen,
was dir in Armen begegnet
wäre. Nach deiner Arbet wirt
dz werckh Zeuckhnus geben,
darnach richt dich, Das ich
aber ander örter des Leibs
mit der Artznej Underschaidt vn
absünder, Und nit Ainerlaÿ
Artznej auf alle Wunden, od
Stich aller örter Setze. das hat
disen Vnnderschaid, dz die glid
mas in Irer formb, in Irer
alle + matörj nit + gleich sein, Auch
eines vill ein ands Am Pt od
dienst am Leib hat dan dz and,
Daher auch andere Zuefäll ein,
fallen bej den Aug Wunden,
dan

Dan bey den brust Wunden,
die Wunden der finger ein and
richten Erfordern den dz antlitz,
So es Erwundt ist, derhalben
Ich es an disem ort bleiben Las,
Souill die Arzney betrifft /.

Was aber die haillung an-
trifft, Nach den Wunden, Als
das schwinden der schenckhel,
das Streckhen od biegen mit
Innstrumenten, das hat auch
ein gleiche Mainung, mit
schmieren Pflaster Richten,
wie In dem Armb schwinden
vnnd krumen, derhalb Las
Ich es alss damit beschlossen
sein /.

Von Painbrüch-
en in gemain: vnd das
Pfluff Manicherlai Weiß:
Sambt Gründtlichem Vnder-
richt aller Notorfft hier In-
men:

Von den Painprüchen zu-
reden: Ist auch von villen weit-
lauffig erkleret, sunderlich
von den alten ärzten, vnd auch
ein Jedes glid in sonderheit be-
schreiben wie man es Richten
legen Pinten vnnd haillenn
solle, welchen ich etlicher
massen mues loben, souer dz
anndere solch Ir erfarunng
darneben stöllen mögen,
auf

auf dz welchen die beste erfar-
ung in der Brob an tag gibt,
das dasselbig mög gebraucht
vnnd gehalten werden /c

Nun das Erst für Nemen

Steet im anschauen des Painbruch,
wie der gschehen sey, ob er gar
Inn allen beden schinen Ennt,
zwaÿ sey, Ob er über zwerch
nach der Schlinß od der Lenng
brochen sey, Ob er mit den zer-
Prochnen spüzen gar aus sein,
er Stat komen sey, Ob Einn
öffne wundt darbeÿ seÿ,
Ob dz fleisch damit zerquetschet
sey, Ob er dermassen gfallen
oder gschlagen, Ob ledig Schiff-
erlin oder bainer gemerckht

Werden ob nit das Nächst glid
bey dem Paimbruch auch geschäd-
igt sey, oder villeicht gar aus
seiner Stat komen sey /.
In souil Puncten und noch vill-
mehr begibt es sich, dz die bain
am Leib gebrochen werden,
darumb will sich gebüeren auf
einen Jeden Puncten so gemelt
sein, sunderlich und undschidliche
anweissung zu setzen, darin
dan in gemain als wiert an-
zaigt, was in allen Paimbrüch
Notwendig ist, ob schon nit al-
ler Bain am leib in sonderhait
gedacht wirt, so nun Ir aller
aufmerckhung in Vrtailn,
Richtn Legn und Pintn bewahr-
ung

ung vnd abtreibung d' Zuefäl,
treulich vnd fleissig er kläret
wiert, so wil nit vil dran ge;
legen sein, geeb wo die Pain
am Leib steen. Erstlich einn
Painbruch in allen beden Rhöre
zerbrochen, ist vil schwärer zu
binden, dan so die ein Rhören
noch ganz ist, dan es ist mehr
dan halbe hilf, derhalb gar
leichtlich ist zu haillen, so nur
ein Spindl gebrochen ist. /.
So aber alle bede Rhören Ennt;
zwaÿ sein oder aber tail des
Schenckls oder arm d' bruch ist,
da es dan nur ein Rhören hat,
In disen ist mit grossem auf;
merckhen zuhandlen, Erstlich

Im Strecken, darnach im Lögen,
Zum Letsten im aufbinten, auf
das dz Jenig das gerecht ist an,
legen also behalten werde,
auch im auf und zu binten nit
wider von ein ander kome /:
Also auch ist underschaid im bröch
dan was über zwerch abbrochen
ist, erfodert ein anders richten,
dan so er schlims ab ein ander ist,
wil auch ein sterckere streckung
haben, es ist in den schlümen
Paimbrüchen bald übersehen,
das sie nach dem Richten mögen
gegen ein and abweichen, und
also zu kurtz haillen /.
Desgleichen ist auch ein undschaidt
zwischen dem brüchen, dj mit
Iren

brochnen spitzen gar aus Irer
Stat komen sein, gegen denen
die noch wie sie ab brochen sein,
In Irer Stat ligen, dan welche
gar aus Irer Stat sein, die
mögen ohn starckes strecken,
nit leicht wider in ir stat ge-
bracht werden, daraus dan
Nachmals vil vnradt mag kome,
alls stöchen im geäd vnd fleisch,
auch etwo die haillung des
Panibruchs hinden od zum Wen-
igsten aufhalten, vnd erlangen,
Ja auch offt durch die haut vnd dz
fleisch dringen, vnd aus zogen
müessen werden, Auch ist
Eim Vill schwärere haillung

Inn denen brüchen, die auch
ein Wunden haben, gegen den
Brüchen die gantz und ohnne
Wunden sein, dan vilmal be-
gibt es sich dz die Pain durch die
Wundt aussteen, demnach sch-
wartz und faul werden, auch
Etwo gar in ein Alten offnen
schaden komen, sonderlich so d
Artzt nit erfarn, die artznej ist
wie sy mag darzu dan für-
nemlich hilfft, das aus fliessend
Marckh aus den Schören,
dises sein sonderlich die Bain-
brüch, darob die frue Maister
schwützen auch in dem Eüs
Kalten Wunder - Also auch
in den Quetschen Pain brüchen,
dz

das ist die mit vil bluet vnnd;
loffen sein, ist grosser vnnder;
schaidt zwischen dem bauch der
nit quetscht ist, dan es gibt sich
vilmal dz das zerquetscht bluet
nit zerthailt mag werden, So
es souil knetscht ist, derhalben
geht es in ein feül, Ja offt Jnn
ein brändige feül, also dz offt
haut vnd fleisch ader vnnd bain
hin weckh muess, wie mir dan
woll wissent ist. Nachdem Jch
solicher früe Maister arbeit hab
müessen aus machen, Ja auch
wol bej etlichen zum abschnit
der schenckl geratet, Ja offt
mals darnach gar zum todt,
Jngleichem fahl ist gros auf;

mercken zu haben, So die Pair-
brüch nahent bey den glaichen
oder glidern geschehen, dan da
ist ein höhe gegen den Pain, d-
halb auch ein sonderlicher bund,
vnnd handgrif von nöten ist,
vnnd noch vil mehr So auch das
glid geschedigt oder gar aus dem
glaich ist, Welches sunderlich ein-
en geiebten vnd erfarnen Artzt
erfordert, Wie es mier dan etlich
mall zu sehen ist worden, das
die vnwissenden Artzt, die glid
nit geacht oder gewisst aus ein and
sein, Sunder schlecht dz brochen
Armb bain gehaillet haben,
vnnd in im glid erkrümbt,
Welches doch durch geschwind

Handtgriff wol het mögen
recht werden, Auch ist gros
auf merckhen, in denen Bain
Brüchen, bey welchen Im Leib
ghrunen bluet gspüret wirt,
Dan wo solches übersehen und ge-
acht wiert, volget mehrer weil
d' todt hernach, Wie ich auch wol
von Einem gesehen habe, dem
Ich zu Spat hernach auch nit
mehr hab kunen od mögen helffen.
Dises sein nun die Puncten mit
Iren gfährligkeiten erzellet,
Vnnd einem yeden Arzt zu der
warnung für die Augen gsetzt,
Welicher nun der wäre, der
Einen Lüstigen Leicht Lernigen

kopff hete, dem wäre durch-
her dises erzellen ein guetter
weeg berait, einen yeden bruch
ordenlich zu binnden, und solch-
er gfährligkeit zu entrinnen.
Damit aber nit solche rede werde
darfür gehalten, als so einer
kain und brächt mier nichts,
so wil ich mein Ainfalt in dis-
em Bainbrüch auch ansetzen, ob
es wol schlecht ding scheinen wirt,
und nit nach den alten Schöllen
klingen wiert, so sol es doch de-
der im also nachkombt ein Rue-
igs gwissen und ein Lieblichs
Enndt, in der Haillung der
Bainprüch mit sich zu lon bri-
ngen,

bringen, dargegen die andn
vngwis wie ein Windt fändtl
müessen hin vnd her wancken,
Wie ein schöff auf dem Meer
ohn Rueder, Wie sie der vnn,
glückhlich windt hin wierfft
da sein sie? ——— Erstlich an,
zufahen, Wie yeder Paimbruch
zubinden sey, weil ich solichs
thuen mit einem Paimbruch d
gantz vnnd gar ab ein annd
mit baiden Spindlen, auch da
die Spitz der Bainen aus Iren
örtern komen sein, vnd also
zerstraet dz gead Stöichen.
Vor allen dingen ordne vnnd
richt dier das böth, Nach vortl
zu

einem fenster vnd Liechten ort,
vnd mach es nit weiter dan dz
nur ein mensch darinen ligē
möge, demnach leg stro das,
ein dz es gantz eben sey, nindt
höher sunder gantz gleich,
als dan leg dein böth gwandt
darauf auch gleich eben, Es
ist auch guet das die böth nit
gar zu waich sein, sonderlich
sein Liderne bölster guet hieher,
auch dz sie nit bald nas werden,
So nun dz böth gmacht ist Eben
schlecht, so magst ein küss
ordnen vnder sein haubt zu,
legen, so ligt er gar stät,
vnd leicht, Rückt nit auf od
ab, welches hier In nit Ein

klainer vortl ist, zu haillen
ein Painbruch on Vrucken od
krümb. Demnach stel
zwen starckh vnuerzagt
gsellen, lög den kranckhen
neben das böth auf ein bröth,
vnnd las dir zwen den bain,
bruch von ein and streckhen
fast langsam doch starckh
genueg, auf das die aus gfal,
nen Pain spreüsl widumb
mögen an ir ort komen,
vnnd wis das im ersten str,
eckhen die mehrest Vfällung
vnnd Irrung gschicht, von
wegen dz sie kein gründtliche
Prob oder wissen haben, ob
d pruch widumb recht oder nit

Inn ein ander ist . s. der,
halben solstu in wol strecken
lassen, vnnd du solst dar;
zwischen die aus gangen Pain
mit den Henden widumb hinein
treiben, da sie vorhin gwesst
sein; Welches du probiren magst
vnnd sehen, so der pruch schön
eben ist, auch die rechte leng hat
gegen dem gsunden, doch muss
er etwas lenger erscheinen,
oder du wierst betrogen vonn
wegen des nach hengen dz der
kranckh dem brochnen schenckl
thuet, du magst auch mit eine
Pant sein mas Nemen von dem
gsunden fues oder armb, von
einem glid zum andn, vnd dz
dan

gegen dem gsundten gehalten, ?
Ist nun der bruch gleich eben,
und auch lang gnueg gegen dem
gsundten, und etwz lenger. §.
und auch der kranckh kein sond,
lich stechen d' Speisen mer ent,
pfindt wie vorhin, alls dann
magstu in für recht gericht halten.
Woaber das nit ist, und die ob,
gemelten zaichen nit alle zuetreffen,
so ist er gwis nit Rechtfertig,
sondmanglhafftig es sy vil od
wennig. §. Als dann
magstu in noch mehr strecken
unnd richten lassen, bis so
lang dz du ein guete Versicher,
ung hast, unnd so der mensch
so grobe und starckhe adern
hete,

hete, möcht man hendt zwehel
für die glaich umb legen vnnd
darbej anziehen, doch ist es nit
allemal von Nöten, auch nit
allemal guet, sunder mann
mag auch dz gäder zerreissen
vnd krampffsucht dardurch ein-
füeret, so man zu starckh oder
zuuil anzeucht oder strecket,
So Er nun wie gemelt recht ge-
richt vnnd gar Eben ist, alls
dan so nimb einen gueten war-
en Wundt Balsam, besalb den
bruch vast woll darmit, auch
Neben vmb einer Hanndt brait,
alls dan leg ein guet Pflaster
auf, von Walwurtz vnnd
Holwurtz. Eibisch bonnen mel
vnd

vnnd Naterwurtz-Menig.
darzu magst weirach vnnd
Saffron Nemen so du willt,
dz koch in ein and, vnnd leg es
aufs wörmest so du kanst über
den bruch, demnach so nimb
2 oder 3 pinten die ein yede 2
Elln lang vnd 3 finger brait sey,
diser pinten leg eine zu vndst
am bruch auf, vnd binds hinauf
werdts mit zimlichen anziehen,
auf das der bruch mit denn zer-
morschten bainen zusamen zog
werde, vnnd las das gebäut
auf yeder seiten des bruchs,
ein guete zwerch handt hinaus
raichen, auf dz mit den hülzin-
en schnien dz fleisch nit berüerdt

werdt, Mercks Aber so d
Bruch Naichst an einem glaich
wäre, so muestu zu underst
die Pinten dest öffter umb windt,
auf das es erhöhet, gegen dem
glaich gleich oder eben werde,
Es sollen auch die Pinten nit zu
schmal sein, dan sie nit gnueg
vestigen oder halten, Vnnd
wis das am binden Vnnd den
bruch zuhalten & mehr glegen
dan an den ellen, Derhalb
du gueter langer binden zwo
bedarfft Vnd haben muest, od
so sie kurtz sein dreÿ, du solst
auch nit dem alten brauch nach
beüsch darüber binden, dann
sie nit mehr Nutzen, dan dz

Einer destmehr Irr wirt, dem
gsicht nach zu vrthaillen, Dar-
umb so man den bruch feinn
Rund vmb bindet, so mag man
alle bannd schnel sehen, ob der
pruch abgewichen sej oder nit,
Vnnd ob er gleich ein wenig ab-
gewichen wäre auf ein seiten,
sol dennoch kein bausch sond
das wider hinein truckhen ge-
braucht werden, Es wär da
zu lanngöbersehen worden, dz
dz ein truckhen nit mehr helffen
wolt, Alls dan müest es Ja
mit einem bausch versuecht werden,
hinein zu treiben, doch das dz
beüschl nit gros sej, dan die
klainen truckhen villmehr

hinein dan die grossen beüsch.

Nachdem es nun also gebunden ist, vnnd etwo dieweil deine gehülffen hart halten möchten, solstu in offtmal zu sprechen steiffan zu ziehen, vnd also stät zu halten, dan es thuet dem kranckhen vil würscher so man mit dem bruch lumpt vnnd nachlast, dan so man feinn stät anhaltet, du solst auch zu sehen, dz die jenigen die ziehen, den schinckhen nit vmb auf ein seiten wennden, wie dan den vnfürsichtigen leicht geschicht, die offt ein schenckel nur schnel anplatzen, gleich allß einn hunndt ein kue beim schwantz.

der

Derhalb offt in darbeit
dz richten vnd bniten auf dj seiten
sol gsehen werden, auf dz sie dz
glidt gleich vnabgewendt halten,
also dz der formb des gsunden fues
allzeit im ziehen behalten werde,
also dz d haltenten fues an dem
orth nit weichen sollen, noch sich
hin vnd her bewegen, ob im
gleich die weil ein floch ein loch
in den bauch fressen wolt s.

Wan nun die bindung geschehen
ist (wie gesagt) so bind alls
dan die hiltzenen schinen dar,
über, dieselben sollen fein
rinng ghradt vnd braidt sein,
nit mit schmallen spindl hölzen s.

Wie der alten brauch ist, dā
die fein berait sein, die halten
vill bösser zusamen, dan die
schmallen, auch sollen sie woll
lanng sein, so halten sie auch
destgwisser, vnnd vesster, doch
souil dz sie nit etwo die Neben
glider stöchen, in das fleisch,
derhalb es allenthalben mit
tüechern solt verhüetet werden ;
Auch vor sich dz vnnden an dem fuess
auf der sparader herauf, kain
schin allain lige, sonder zwo
Neben ein ander, auf dz der
knoden vnd das geäd zwischen
zwayer schinnen ligen, sonst
wurdt dir ainzl die vorschen
aufsten, vnd vill vnrath vnd
mich

müeh einfüeren, vnd so aber
der Knoden mit, od dz handt,
glaich mit dem bruch geschödigt
wäre, so müestu zwo lange
schinnen vnnder die andn ein-
steckhen, auf dz sie hinaus
mögen Raichen, vnd dem
Eingebundnen Knoden auch
Steiffmögen halten, mit
sambt dem bruch, dar über
pindt die Rhörlen, mit dem
schnierlin die magstu vmb
treiben, bis so lang das es gar
woll vest ist, auf dz so man
Inn an das böth hebet, Dest,
das möcht on verruckht behalten
werden /:

Demnach hebe

In

auf das böth, Vnnd so du im
Niderlassest, zeuch im den bruch
wider ein wenig Steiff ann,
Vnnd schau dz der bruch höher vnd
richtet werdt mit einem sonden
küssen, auf das die flüs dest
weniger mögen ein sitzen, du
solst auch 2 bengl mit stro
machen, mit tuech vmb winden,
Vnnd an jede seiten des bruchs
einen legen, Vnd mit bändlen
Vnnder den schinken zusamen
ziehen, so ligt er fein Steiff wie
Jnn einer truhen, Vnd mag auf
kain seiten vmb weichen. s.

So Er Nun stät ligt, alls dann
schau zu den schinnen, sein sy
zu hart anzogen so las mit de
Rhöi,

Rhörlen ein wenig auf, also
dz man ein schin mög hin under
bewegen, doch nit leicht, so ist
es recht, alls dan las in ligen,
vnnd sol mitler weil zu Im
geschaut werden, die schinen
anzu ziehen, oder auf zu lessen,
so es not wurdt sein, dan solch,
es dem kranckhen zu befelhen,
Ist nit allemal zu thuen S.
So Es Nun stät ligt, als dan
schau zu den schinnen, sein sy
zu hart anzogen, so las mit
dem Rhörlen ein wenig auf,
vnnd das der kranckh sich nit
hin vnnd her welz, vnnd Ettwo
den bainbruch zu ruckh,
sonnder er mues sich stil halten,

Weitter: So Er Nun also ze-
punten gelegt vnd ze sehen ist,
(wie oben geleert ist) las Jnn
also ligen bis auf den andern
tag, allß dan magst dich wid
mit dem bröth zubinden richten,
Vnnd in herab heben gar stät,
doch das du die Rhörlen am
ersten habest vest ann zogen,
Damit es destweniger weichen
möge, alls dan las dir wid-
er zween auf dem bröth fein
steiff anziehen, löß in auf vnd
beschau in, Vnnd so es fein eben
ist, bind in widumb auf die
vorig weis, Vnd leg in wid-
umb auf das gericht böth,

Wie

Wie vor gemelt ist, solches
thue vnuerzog alletag ein mal
od 2. nachdem es dir oder dē
kranckhen glegen ist —.

Alhie Wirt mir abermal d alt
rostig brauch widersteen, vnnd
werden zu mier sagen es sej
nit guet alltag binden, Es
werdt durch das offt hinnher
heben verruckt, es mög auch nit
stossen an ein ander zu haillē,
man verruckht es mit dem offt
heben vnd binden, sunder 7. od
9. oder 14 tag sol man es ligen
lassen, so mag es sich in ein
annd wol vermassern, vnnd
sej demnocht destleichter zubind,
dz ist nun die red d zu altenten.

Darwid sag ich aus gueter Er;
fahrung also, dz es guet vnnd
nuzlich ist gar offt auf binden,
vnd vor angst vnd not den arzt vnd
kranckhen bewahret, dan so
du offt darzue sichst so magstu
alltag wenden vnd richten wz
wolt abweichen im bruch, dz
du nit magst thain nach 9 oder
14 tagen, dan so du hernach
gern woltst helffen vnd richten
so ists schon zu spat, dan nit
müglich ist es mues ein Er;
ruckhung geschehen nur in 3
tagen. geschweigen inn 14.
Dan mit dem stuel vnd harmb;
en des krancken, auch das
Lig;

ligen. s. kan nit sein, es ruckt
einer zu zeiten ein wennig,
vnd ob schon das gschähe, so sitzt
doch die böth vnd ands vnd legt,
darzue bringt es nit schaden,
so es gleich ein wenig kracht, es
ist darumb nit verruckht aus d
Stat, dan dz anziehen macht
solches alles richtig, dan kain
bruch fahet inen erstlich an zu;
Haillen zu bain, sonder neben
vmb in bäden vnd fleisch, daher
nur fleis ist zu haben, dz man
den bruch offt besech vnd lufft
lasse, mit salben erfrischen vn
binden, auch dz böth all tag eb;
en vnd guet vnd lindt machen,
so mag er stäts ligen schlaffen

Vnnd Rhuen, geb es krach am
Hin oder her Heben oder nit,
So mues destmehr fleis ange-
kert werden am heben, vnnd
so man solchem wie gemeelt
Fleissig also thuet, mag es nit
faillen an der Haillung, dir
aber nit also, dan dein treffen
(ob es Etwo geschicht) ist Einem
Blinden schuyn gleich, der auch
zu Zeiten etwz trifft, Darum
Ist schwär also im Vngwissen
dahin zu Arzneien, dan dz hab
Ich von euch in guetem wissen,
dz Ir die Leichten bainbruch
gar selten in ein Bigl oder
Lumpen haillet, die aber ge-
fehrlich bruch sein, müessen
die

Mehren hernach auf holtz
schuehen zeen, vnd euer villen
ghradt es dennocht nit so wolt.
Du solst In Auch nit auf dem
böth binden, sonder auf dem
bröth neben dem böth, so magstu
vmb deren armb die da halten
stöckhl oder Gwandt bausch
überlegen, dest Stäter halte,
vnnd dz böth die weil frisch zu
machen, so ligt er dest leichter,
vnnd ruckht dest minder hin,
vnder, oder auf ein seiten.
In den brühen aber dz wunden
darbey sein, muestu zuesehen
das die bainer oder schifferlen
fleissig hinein getruckhet
werden, vnnd grütl nit mit

Instrumenten drin umb, sund
pint sie mit dem Wund balsam
oder Saibl Crocomelle, und leg
ein Stichpflaster dar über, und
aufs gleinest zusamen gezogen
mit der Pinten, auf das nit vill
Lufft hinein kome, du magst
auch wol mit den Stichpflastern
allain binden, und ohn sorg
guet aus haillen, doch dz die
pruch Arznei samlt obgemelt,
er ordnung in Pinten und
legen auch darneben gschehe/.

Wo auch Gail fleisch heraus
wapst, magstu es an disem
ort wol bleiben lassen, dan
es bedeckt die bainer, das
sy destminder schwarz od

faull werden, Es wiert
vnnder den Stichpflastern
nit überhanndt Nemen,
Vnnd so es Lest überbleibt, ist
es Leicht mit einem Pulver hin-
weg zu bringen, ——

Desgleichen handlauch
mit dem Zermischten oder
quetschten bain brüchen, das
sie im Ersten Richten fein zu-
samen gstrichen, Mit
d'hanndt eben gemacht werde,
Demnach besalb in woll mit
Wundtöl mit Lorber öhl
Vnnd mit werkolder öl gemischt,
Darumb bindt das Painbruch
Pflaster Warmb dar über,

Und offt wid erneurt, aber nit
zu vesst gebunden, auf dz nit
ein hitz oder brandt ein fall,
dan es wurdt ein scheinzlichs
wessen draus, welches böstlich
zum abschindt deren glider ge-
raichen möcht, darumb hüet.
So aber Je ein öffnung od auff-
brechung da geschäch, so handl
damit wie negst zuuor in den
schlucht brüchen gleert ist. s.

Weiter so Ein bainbrüchiger
dermassen gfallen oder gschlag
wäre, also das ghrunen bluet
In im zu förchten sey, welches
du aus hohem fähl oder grossen
schlegen nit zweifflen darfst,
auch Etwo stich und wo ein seite,
etwo huesten niesen anzaigt,

So ist am Sicherosten du gebst im
ein, von dem pulver des theophr.
Vnnd darnach auch ein tranckh
das mit dergleichen speci ge-
macht sey; alls mit dem Isop.
hirschzung distl. kerbl. baldrio,
Sennet Agarica. Schebarbara
Vnndergleichen andere mer, da-
mit wendest ab alls gerunnen
bluet aus dem leib. Vnd brauch
darneben die haillung der
Paimbrüch nach seiner art vnd
erdnung. Q. Vnnd schau das
du dich nit zu langsam nüest
mit dem aus treiben, dan
es gibt tödtlich zuefahl aus
Wie gesagt ist; —— Noch ist
auch anzuzaigen vonn dem

zuefählen, welches die alten
ärzt das unglück nennen, od
affel und dergleichen, ich aber
mene es zuefäl, als hitz schmertz
wachen unruwigen schlaf,
Und solche ursach legen die alte
dem krancken mehrer weil
zue, als der sich nit stät halt,
Er hab dis unnd jens gessen,
über gräben unnd kurch höff,
gangen, ꝛc. Ich aber sag mit
warheit also: Ein yeder bruch
der nit Rhue lasset, unnd denn
schlaff meinert, derselb ist nit
recht gericht, den selben soll
man Eehist aufmachenn,
und was unrecht gsehen unnd
übersehen ist, dz es recht ge-
macht

macht werde. Dan Einn
Bruch recht gericht, vnd wol gelegt,
der macht dem kranckhen kein
vnruch, mit Stupffen od Stehe,
derhalb mag der kranckh woll
still ligen vnnd schlaffen, Wie,
woll der kranckh ein Vruckhen
vrsachen mag, so ist doch solches
die weniger sein, sunder des
Arzts schuld, der solches mit Ge,
binden legnen ordnen, gebüet,
en soll fürkumen sein/.
Ich hab etlich mal gesehen dz Ir
kranckhen gar nit schlaffen
haben mögen, sunder gantze
Nacht dz haubt hin vnnd her
geworffen, also das etliche
gleich tol vnd schier zerrütet

sein worden, ⁊ Alls dan haben
die selben frue Maister gsagt,
der kranckh las im selbs kain
Rhue, er sej zerrüt und zerruckt
den bruch, so offt er im richte,
ee der Torheit, Es ist aber der
unwissendt Arzt nit so bscheidt,
das im einer selbs nit gern
unrue macht, Vnnd das sich
offt einer gern Stät hielt, und
schlaffen wolt, so er nur vor
dem stechen im bruch möchte/.
Derhalb wis das solche unrueh
von dem stöchen der spitzigē
bainen kombt, die erstlich nit
Inn Ir rechte stat sein ghricht
worden, sunder stechen das
gäder daher d schmertz kombt,
so

So starckh dz er auch dem gäd
nach geet, bis in dz Hirn:
Vnd die Zerrüttung an Richtet,
Ja auch von solchem schmertzen
der bruch mit feücht vnd gschwulst
überschütet, das es zu lest Jnn
ein feül des fleisch gäder vnnd
bainen geet. Wie ich dan Etlich
also verderbt wid zurecht bracht
hab, darumb so baldt einn
stöchen vnnd Wachen Entsteht,
Nur Eüllent auf bunden, es
sey tag oder Nacht, vnnd bas
gezogen vnd gerichtet, bis es
alle Proben hat, Wie sie von
mier angsetzt sein, (oben)
auch begibt sichs, das nach
solchem stöchen Gschwulst

einfallet, die dan er hinzigt
vnnd brändig wiert, also dz
bruch zu legt, Rings vmb vol
wasser blassen vnd seuerlen
wiert, demnach die haut ab;
geht mit grossem gstanckh vnd
vill Rinnen, vnnd demnocht
mit grossem Jucken darbey,
vnnd mit solchem die Gschwulst
hinauff kreucht bis in den leib,
So nun solches dier zue kombt,
So frag nit lang vmb die vrsach;
en, dan du hast sie gehört,
Wiewol im haissen Sumer
aus zuuil Ze dempffen, auch
Pflegen dergleichen ein zu;
fallen, So sol es doch auch der
arzt

Arzt fürkomen haben, Sie
werden auch nit so häfftig,
Alls von Stichen der bainer,
darumb so magstu im also
thuen /. Erstlich mach dier
ein ghricht, es sey mit Einem
schrauffen oder Sunst, dz du in
Im tag 2 od 3 mal möchtst auf
binden, demnach mach in auf,
Und mach ein Law wasser in
ein Pöckh, Und wasch denn
bruch mit einem schwamen
vom gstanckh und beissenter
feücht gar fleissig ab, darnach
so er häfftig Juckt und beisset,
So wasch in mit einem wenig
Saltz wasser gar woll ab,
dann mach in trucken, und

überfalb in mit Papolium,
Vnnd bindt ein weis pflaster
oder brandt salben darüber,
so lang es offen ist, demnach
Netz auch die in der Küellung
der Trociscen, vnd binds darüb,
vast wol hinauf gegen dem
Leib, vnnd bindt in mit wennig
schinnen vnd gar Leüs, od du
bringst in vmb das glidt, vnnd
zum abschindt, diß alles wasch,
en vnnd binden thue offt, dan
dj hilff steet in allein Im offt
aufbinden, auf dz die beiss,
endt feücht mit sambt dem
Nassen binden vnd pflastern
offt hinweg gethon vnnd so,
Neuert,

Neuert, vnnd gewaschen werd,
en von den bräntigen güfftigen
hüzen, so lang bis alles rinnen
beüssen vnnd gestanckh hinn,
werckh vnd nit mehr offen Ist,
alls dan magstu wider Nach
obgemeelter anweissung zu
haillen den bruch fort faren,
doch das du es streckens vnd ann,
ziehen, in allem binten nit ver,
gessest, du bedarfst auch Inn
disem zufähl vmb kain ande
Erzneÿ nit sorgen, dan dise
wiert gnueg sein, vnnd dich so
wennig alls mich nit verlassen.
Weiter von den Painbrüchen
mit ausgfalnen glidern, das
hat ein solche Mainung dz erst,
lich

lich der Bainbruch gestreckht
werde, wie vor gesagt ist, dar-
nach auf ein hülzin Instra-
ment gebunden nach glegenheit
desselben glids, vnnd demnach
mit sambt allem gebandt vnnd
Rüstung, richt auch das glid ein,
wie es sich gebüret, vnnd nach-
einrichtung des glids magstu dz
selb wol beuestigen vnd zu pinte,
darnach so es truckhen ist, mag-
stu zu dem bainbruch wider schau-
en, vnnd den selben binnden
auf einmal, vnd nit mer baide
auf ein annder, od mit ein and,
auf das dest weniger schad an
dem binten gschehe, so das ge-
banndt hörtt wiert, alls ein
exempl

Exempel zunemen, so einem die
Achssel aus wär, vnnd die
Bain Rhör damit zerbrochen,
Magstu den auf dem Achssel
ghricht den bruch streckhen vnnd
schrauffen, vnd darauf nider-
binnten, demnach gleich auch dz
glid der Achssel darmit einrichten,
also magstu dier auch an andn
örttern desgleichen ein Instra-
mennt richten, dz sich gebunden
mit dem glid wögen möge, die
Haillung fuer Weiter, wie
zuuor gehört Ist. S.
Die Haillung der Pain bruch Steet
das Maist in Eusserlicher Arz-
neÿ, alls Wundt Balsam,
Bruchpflaster. Stichpflaster S.

Doch ist in dz Wundtranckh auch
zu zeiten guet vnnd bequemb,
doch nit allemal von Nöten, Es
sey dan ein offner Bainbruch,
sol man In brauchen, auch so im
Leib gerunen bluet wär, so ists
auch Nutzlich. ——— Was
weitter Ir Essen vnd trinckhen
antrifft, ist bey mier Wenig od
gar nicht erboten, aus gnomen
das überfüllen, dan das bin
Ich gwis das es guet ist, die
Natur vnzerrütt bey Jerer alte
Gwonheit zu bhalten, so mag
sie einer Kranckheit destmeh
widerstandt thuen, do die Jung
Leüt voll bluet seind, sollen sie
nit überfüllet werden, auf

dz

Das sie nit dardurch in ein Hütz
fallen, aber gar kain abbruch
od Hunger leiden, auch nichts
zu meiden, dan dz Jenig dz sie
zuuor wissen Innen nit Nutz
sein, oder inen übel bekombt Ent;
pfinden, vnnd sollen in also Ir
ordnung selbs machen, Souer
sie andst souil zu ständig erken;
net werden. —— So Nun d
bruch zum thail gefesstnet Ist,
Vnd er im auf den Kruckhen
trauet zu gehn, sol er offt ge;
badet werden, dz es ist zuuil
Krumber haillung fiderlich,
Erwaichet die Neruen vnd adern,
thuet auf die zu stopfften geng,
Macht auch die Arznej mit salb

vnd

Vnnd Pflastern dest Lieber an-
nemen, doch sol er darneben
fort mit dem Balsam geschmiert,
Vnnd mit dem Hörten gebändt
bunden werden. Vnnd wis
das nit Nutz ist zu früe mit den
Waichenden Pflastern. Schwöben
Oxirrocion drein zu fallen,
sonder erst zu letzt, den schincken
darmb Lindt vnd gengig zu-
machen, im Geäder Las ichs
auch zu der Schwindt Artznej
So es vonnöten ist, doch bedarff
sein nit ein Yäder, Sunderlich
So sie Jung sein, mit Leichterer
Schmier Widerumb zu recht
vnnd Lindt gemacht werden.

Dises ist nun Mein main-
ung

ung vast alle, welches aus
meiner Erfarung wol erschossen
ist, so ich anderst fleissig bin
darmit umbgangen, dan fleis
vnnd kunst sollen bey ein ander
sein, so dir deren ains manglet,
so wiert die haillung gsprecklt
od zerthailt, vnnd nit gantz, so
sie aber bede mangl haben,
so wo sich dich eines schwären aus,
gangs oder Eindt. Daruon
sey Jetzunder gnueg gsagt, Wer
weitter mag der thue es:
Vnnd ob ich gleich nit eines Jeden Glids
bruch sonderbar aus zaüchen,
Ist auch die vrsach am anfang
gemelt, dan es sein nit bedarff,
sonder Nur ein anzaigen Eitler
Ersucht vnnd Rhueem /.

Dan welicher einen bain bruch
an einem ort, es sey nun wo es
wöll, woll und fertig richten
binden und legen, auch haillen
kan, der thuet es auch an andern
örthen allen, Es wär denn sach,
Das es ainer Nur an einem hundt
gelernet het, dem wiert durch
mich nit an weissung geben in
disem schreiben, die anndern
werden an diser meiner unnd,
richt ein zimlichs Gniegen haben,
Im anfang zu lernen. etc.
Was dier aber weitter wiert
abgehn und manglen, dz suech
Im auß zug unnd im opus. s.

Von dem Einrichten der Glider oder glaich in Gemain: vnd Ein Jeder sonder des gantzenn: Menschen Cörpers.

Von dem Ein Richten der glider oder glaich: ist ein vasst vngwisse regl der anweissung zuthuen, dan es mues mehr augenscheinliche dan schrifftliche Lehrung haben, derhalb keiner durch schrifft gründtlich dahin mag kemen, dz er ein bewärt Einrichter glider mag genent werden. So kumen Die Glider ohn gleicher Weis aus ein and,

ainnd, etlich gar, Etlich halb nach
der art der menschen, vnd nach
der schödigung des fahls oder
schlagens hardt oder Lindt. s.
Dan Etlich Menschen seindt gar
hörter Natur, derhalb nit leicht;
lich zur auswischung d glider
ghraten, von wegen der starckhn
gebäudt vnd andern die sie habe,
Dargegen ande menschen waicher
Natur vnd adern sein, desshalb
gar leicht in auspallen d glid;
er komen, Darumb im Ein;
richten solches muss angesehen
vnnd betracht werden, also das
die so hörter grober Natur sein,
auch ein sterckers streckhen Er;
fordern im Einrichten, dan
die

die so ainen schwachen Waichen
Leib haben, die sein Leichtlich wid
aus, also den Starckhen gehn
Ire glider nit gern aus, sein auch
hört ein zu richten, so sie aber
ein ghrichtet werden, bleiben
sy gern Innen. Solcher
Puncten vnnd vnnderschaidt sein
Noch vill, alls Nämblich so ein
bruch zu sambt dem glidt, In
bain Rhören ist, oder so einn
Wundt beichendig ist, od sonnst
mit Quetschung vnd bluet aufge-
triben ist, da dan in yedem tail
sein sunder aufmercken, vnnd
griff zubrauchen ist, vnd ist nit
alles mit strecken vnd reißen
ausgericht, wie dan dj Jenigen,

Jungen Arzt der mehrer thail mit
der That beweisen. — aber
für Nemlich ist acht zu haben, dz
man ein guets vrtl habe, Jm
erkantnus der glaich oder glider,
Wie ein yedes in im selbs weil
es gsundt ist lige. Was es ander
griff für bain habe, auch auf
welche seiten, es mög aus gehn,
oder auf welche nit. Vnnd
sol sonderlich wol gegen dem
gsundten glid, beschaut vnd be-
griffen werden, ob es aus
gangen sey oder nit, dan offt-
mal kan ein glid nur woll
gebrochen oder quetscht sein,
Vnnd ein vnwissender dennocht
maindt, vnd vrtailt es sey
aus

aus gangen, und dan durch sein
vnordnlichs strecken, es böser
macht dan es vor was. S.

Dan Es Ist nit gunneg ob einer
gleich ein glid gar nit heben mag,
das es darumb aus dem glaich
sei, dan offtmals das geäder
oder bant ädern der Massen
quetscht werden, dz kein krafft
oder Entpfindligkeit mehr dar;
Innen ist. Darumb hier;
Inn dz gröst aufmercken ist,
Nämlich in der erkantnus,
auf dz der arzt ein warhafftig
gründtlich vrtl mög anzaigen,
auch dest gwisser möcht hand;
len mit ein richten, dan es ist
wol halbs ein richten, So einer

gwis ist, welcher gstalt oder
auf welche seiten, dz glid aus-
gweichen sey; Vnnd dz wissen
vnnd Erkantnus macht die Ärtzt
Edl vnd angnem vor yederman,
so er in seinem anzaigen nit
zweiffelt, oder hin vnnd her;
wanckhet mit seinem vrtl, dan
so einer im vrtl vngwis ist,
Noch vil vngwisser im Richten/
Solches mag er im anschauen
vnnd greiffen gewahr werden,
alls an einem orth ein Hölle
vnnd andern ort gegen über ein
Bickl, so man es gegen dem
gsundten glid beschauet, sambt
andern zaichen des stechens
vnnd

vnnd schmertzen, die mit lauf-
fen pflegen /. Vnd so Er
ein glid gbricht hat, sol keinn
stöchen über ein stundt Ennt-
pfunden werden, Es wär dan
dz dz glid etlich zeit aus gwessen
wär, so entpfind man sein
Lenger, auch soll ein yedes
Glid nach dem Richten die be-
wögung leiden mögen, Wie
vorhin da es gsundt ist gwesst
allein dz von ainer von Im
selbs nit, aber durch einnen
annden woll thuen möge /
vnnd das nach glezenhait der
schödigung. §. —— Wo
aber

aber nachdem richten noch gr;
osser schmertz mit stechen vnnd
spannen d adern zehandenn
wäre, mit aufbläien der
gschwulst, so gedenckht Nur
nit dz es recht ghricht sey; Es
wär den das es hart quetscht
wär damit, od gar zerwundt,
oder dz es schweren wolt,
od ein apostem machen, aber
aussen, dessen sol ein Jedes
glid, so es recht ein ghricht ist
Nit mehr wee thuen ./.
Disses habe ich dir zuuor ann,
zaigen wöllen, die weill es
zu allen Glidern Notwendig
ist, dz

das man es wis vnd wol.
Jstee, auf dz ich es nit bej einē
Jeden glid mües sonnderlich
setzen oder anzaigen, sonder
In gmain hin aller glider also
gnuegsam sej. S.

Ein Richtung des Küffels oder Kheu:

Ein Richtung des Küffels od
Kheu ist schwärlich zuuerbr;
ingen, einem d wol bericht
ist, aber einem vnberichten
gar vnmüglich, wie dan dz
werckh diser zeit zeuget. S.
Es geschicht aber solche ver;
renckhung auf 2 weeg,

hinder sich vnd für sich, Wie dā
die alten al mit ein Stimen,
Ich aber hab es auch auf die
Seiten aus gweichen funden,
Vnnd also 2 mal ein gerichtet,
Erstlich so es hinderwerdts
aus gweichen ist, so geen
auch die vndern zeen, vnnd
die obern hinein wörts, der
Mund ist hert zu mag nit
aufgethon werden, dann
las dir einen den kopff hind,
werts halten, vnnd du leg
im bede daumfinger in den
Mund wol hindere, vnnd
fas mit den vndern fingern
den Küffel, vnnd mit ann
dich

dich ziehen Ruckh in hin vnd her,
also wierstu in ein bringen,

Anndersthails So er führ-
werts außgangen ist, So gee
d' vndern Zeen für die obern,
vnd ist im gewonlich der Mundt
offen, zu disem muestu in
auf den boden setzen, vnnd du
im mit deinen Knieen auff
seine Schultern Nider truckhen,
vnnd ein braite binden vnder
die küffel legen, vnnd den
selben gantz bis zu den Zeenē
hinfür mit der Pinten wol,
vassen, du aber las dir ein
andn ein Runts holtz Nach
der Zwerch ins Maul legen,
wol

wol hin hind, demnach so ze-
uch du mit der binden woll
an dich hinder sich, so wirt d
kuffl über das Rundt holtz
wid hinder sich an sein rechte
stat Ruckhen. Zum 3.
So es auf ein seiten ist gewichen,
so setz in auf den boden, stee
du auch hind im wie Negst ge-
melt, den so leg deine bede
hendt mit dem Baln auf dz
kuffle glid, bei den schläffen,
vnnd truckh gar krefftig mit
beeden henden zusamen, so
wirt es auch schnel vnd leicht
einwischen, an sein recht stat
vnnd orth.

du

Du solst aber in disen schöd-
igungen allen woll zue sehen,
so es einspricht ist, dz er den
Mundt nit so seer bewege,
vnnd wider aus wisch, wie mir
dan selbs begegnet ist?

War Nun die Haillung mit
salben vnd pflastern antrifft,
ist nit hochnötig, sonder nur
mit der dialthea salb, mag
man es schmieren, oder mit
oleum, oder so es von Nöten
ist die Haillung in den bain,
brüchen auch daher Nutzlich
brauchen. S.

Ein Richtung des hals vnnd Rückgrad.

Der Rückgrad mit dem hals
sein voller glaich, die da ab
ein ander zurückt werden,
durch fallen werffen vnnd
schlagen, aber sonderlich negst
bey dem haubt, vnd negst der
brust gschicht es leichtlichen.
Dise bede sein gar sorglich, Ja
so sie ein werts abweichen vnd
das vil, so stirbt oder ersteckt
der mensch eillent, Wo aber dz
abweichen nit gros ist, ge-
schicht es ein tail mit sambt
dem krampff im anziehen
der gäder, des gleichen der

harms vnd stuel Enderung,
Etwo das es gäch mit gwalt
aus kaufft, Etwo auch dar-
gegen die selben zu stopffet,
vnnd also nicht aus mag gehn,
Etwo mit andern zu fählen mehr,
Innwendiger leib glider, auch
ausser glider. — Derhalb
in disen gar schnel vnnd bald
mues darzu gethon werden, od
es ist der todt bald zuhandenn,
Es sey dan wie oben gsagt dz bain
nit gar, sund ein tail ab ein
annd, so mag es dennocht ein
wennig zu zug leiden, aber doch
nit lang ohne schaden der adern,
die dardurch lamb vnd vnent-
pfindtlich werden/.

Wo aber das abweichen hinein
werdts ist gebogen, so ist sond-
lich tödtlich so es gros ist, aber
auswerts gebogen ist nit so
schnell tödtlich. Nun wz
das einrichten betrifft in ge-
main, auf alle abweichen d
ruckh, das ist also, das d mensch
mit gebäut umb die hüfft,
Und umb die schultern gefästigt,
demnach gezogen werden, und
wo ein Ruckh ist heraus gweicht,
Der sol mit der handt hinein
getriben werden, Und dann
mit gebäudt bauschen schünen
gefästigt, das er nit mehr
herauß möge.

So

So Aber das abgewichen
hinein Werdts ist, so mag es
wenig gericht werden, dan
die Mehresten alle sterben,
Wo aber Je ein Verzug da wäre,
mags mit streckhen wie erst
gemelt versuecht werden, Im
einen Brot Trog oder grosse
Multern gelegt, mit einem
Küssen auf den bauch hinge-
getruckht, ob es wid hinaus
weiche, oder über ein Handt
Zwehel auf den bauch auff
gehebt, Vnnd schwingen, ob
es dardurch möcht widumb
hinaus weichen, ? Der

Hals

halß od gnickh hat seim
richten, das er auf den boden
gesetzt werdt, vnnd du im mit
den knüeen auf die schultern
trettest, vnnd dan den halß vn
kopff mit den henden starckh
anstreckest, vnd den gewich-
enen knoden wid hinein trei-
best vnnd richtest, zu dissem
mag im auch ein holtz in dem
mundt gelegt werden, das
man dest glegner wenden vnd
ziehen mög, mit dem kopff
nach erforderung der Not.

Die haillung nach Ge-
schehner richtung. geschicht
allß in den bain brühen ge-
setzt

setzt ist, Was die schmertzen od
gschwulst weitter ann trifft,
Daruon ist in deu Capitl der
Rebercosy vnnd Resolß gsagt.
Desgleichen mit den Confortat,
iuen. etc.

Ein Richtung der Axel.

Dises Glid oder glaich d' Achsse, wiert offt vnnd Mehrermals aus gerenckht als der annden Glider ains, vnnd kumbt auf 3 weeg aus seiner Stat, Erstlich vnnder sich am Mehresten, vb sich wenig, fürwert auch nit vil. So es Nun vnderwerdts aus, wischt, Wie dan am Mehresten gschicht, So hat es oben bey der Achssl ein Hölin oder grüebl, vnnd vnder dem Arm vnd Jegsen ligt der polz des glids als ein Knopff, Er entpfindt auch ein trückhen vnnder dem Armb, auf den brusst Rüpen, auch

zu

zu zeiten auch ein spanen daadn,
bis in die Hanndt. Disse
glider ein zu richten gschicht auf
manchlay weg und weis, Nach
dem ein yeder es gesehen hat vō
annden, diser handgrif sein vil,
Etlich richten es nur frisch über di
faust auf dem knie ein, dar,
über gewögen. Etlich legen
den kranken an den bodenn,
und der es ein Richten wil, gegē
Im darneben richt im ein rundte
lannge kugl under den armb,
Welchen armb er mit beden hend
Neben im ligent fassent, und
zeucht in an, und mit dem anzieh
tritet er mit dem fuess auff
die kugl, und tritet Im denn

den Polz über sich hinein, bis zu
vol kommen zaichen, das es
dar Innen ist. Welches zaichen
Anfangs in gemain ist an,
gezaigt, hie ohn not zu melden ;

Erstlich machen ein Stang:

Und vest ein binten, darnach ein
tuech darumb krümpen alls
ein kugl, ziehe im den Armb
dar über bis in den Leib hinein,
dan wegen sie den armb dar;
über, so kombt dz glid Pain
auch über sich hinein, also möcht
man auch mit einer Laittern
thuen, wie mit der Stangen.
Man muess im aber fein sein
rechte höch geben, das es im
nit zu hoch oder zu Nider sey,
gegen

Wegen dachsel, Etlich richten
im die Stang hoch, vnnd stöllen
den Krancken auf einen nidn
stuel, vnnd so sie im den Armb
über die Stang nid trucken vnd
weögen, so zuckt im ein ander
den Stuel aus den füessen, vnd
also kombt darmb Poltz auch
über sich hinein, Es ist aber nit
ein weys für schwach Personen.
Der beste vnd sicherest brauch
aber ist mit der hülzin Armb
wag, wie man sie nennt, die
man dan eben richten mag, dz
weiter kain schaden zugeraten
ist, so man andst die rechte
höch erhöhet, Wie dan ein yed
woll waiss der es gsehen hat,

den andern die es nit gsehen haben,
ist hie nit wol anweisung zu;
geben, aus ursach, das sie die
lehr Jar schultig sein, solches
sey nun von dem so es undsich
auskombt, undricht anzaigt?

Weitter so nun d'Armpoltz
oder glid der Achßel, übersich
auskombt, wie wol es gar
selten gschicht, so mag es den;
nocht einem widerfahrenn, d
mag es also richten?

Du solst in auf einen Nidern
stuel setzen, und den Armb
herdan, übersich hinder dem
Ellenbogen anbinden, oben
an den boden, unnd so du in
aufs höchst übersich zogen und
Pund

Pfunden hast, so reib im Schnel
den Stuel aus dem Sinz hinweg,
so kombt der Armbolz vnd sich
hinein an sein orth, darzue mag,
stu in mit den henden ein Hilff
thuen, oben nacher truckhen,
damit nit vnuer sehens ein Bain
bruch darzue gemacht werdt, sein
Zaichen so es über sich aus dem glid ist,
das es ein höche hat ob der achsel,
vnnd vnd dem Armb ein Hölle,
auch mag er den armb nit leicht
von der seiten her than heben, ꝛc.
Weitter so einem der Bulz für,
werths ist aus gangen, so mag
man einen knopff gegen der
anndn achsel beschaut sehen,
Es geschicht aber selten, dennocht

ist es mir 3 mal oder mehr zue-
komen, doch kombt es an disem
orth nit gar heraus, sonnder
nur auf die seiten, und mögen
zu weillen den armb nicht dest
minder über sich heben, aber hart,
und auf die annder seiten zum
ohr gar nit greiffen, daher offt
einer darinnen über sehen wirt,
so man nit gar eben auf erst
gmelte zeichen acht hat, dan
auch solches nit vast gespürt
wiert. Darzue kombt
auch das, das offt einer selbs
nit wais wie im geschehen ist,
dan etwo mit einer leichten ve-
renckhung faal oder schlag
mag es auf dise seiten her,
für

für komen, Ja etlichen wol
im schlaff ist also ein armb
herfür geruckt, So er in Un-
wissent Nöben dz böth ist abge-
fahlen, Wie ich dan selb einm
mal betrogen binn worden?

Aber Wo man obgemelter
Zaichen acht hat, Wiert es gar
Leicht gsehen vnnd gmerckht, Sunst
wo es also zwaltet vnein gericht,
Ist es alls dan hernach schwärlich
Einzurichten,? ——— Du magst
aber den kranckhen auff einem
stuel sitzente vest halten lassen,
od im anpinten, dan zeuch im
den armb am Sterckesten an
dich, vnd truckh im den hinder sich
hinein mit den henden, So lang

bis er mit bösser handt auff
gsunder seiten dz ohr fassen
möge. Ob aber durch über-
sehen der zeit dz glid zu wachsen
wäre, dz du dan spürest, so du
den armb auf oder nider hebst,
so bewögt sich das schulterblat
damit, von wegen das es an-
gewachsen ist, 59
muestu in störckher angreiffen
mit binden, auf ein banckh, od
sonst, vnnd im denn armb
mit Gwalt vmbtreiben, vnnd
ledig machen, auf dz er auff
alle seiten möcht bracht werden,
wie der gsundt armb, dann so
magstu in auch festigen vnnd
binden dergstaldt, das es nit
wid-

Widumb mög heraus komen,
sonder dem andern gleich bleibe?
Allso hastu nun gnuegsam ge-
hört, in wz massen gstaldt, dz
ghricht der Achssel aus kombt,
auch wie es wid möcht eingericht
werden, vnd wie wol anndere
handtgriff wol mer Mögen
gebraucht werden, so hoff ich doch,
die besten sein alhie anzaigt,
an denen ein gschickhter Ein
gniegen hat, zur an Weissung
dem Weiter nach zu denken.
Was allhie das Pinten antrifft,
acht ich einem yeden Arzt der
gschickhligkait solches zu wiss-
en vorhin, damit er nit da stee
Allß ein gemalter pfeiffer,

die Salben vnnd pflaster sein
Im Capitl der Bain brüch, auch
im Capitl Confortatiuen ange;
zaigt dz such da vornen /.

Ein Richtüng des Elnpogens

Dyes Glaich oder Glide des
Elnbogens, ist nit leicht ein zu;
richten, mag doch auf allerweis
fürwerts vnd hindwerts aus;
wischen, sein zaichen ist leicht
zu sehen gegen dem gsunden,
auch hat es sonderlich vil grueben
vnnd knöpff, dan es gar hess;
lich sichet? Ist es Nun für;
werths aus, welches dan am
Mehresten gschicht, solt Im
vast wol von Einand strecken
lassen,

Lassen, alls starckh du mag st.
Vnd thue darzwischen den Polz od
glid hinein treiben, mit d hand
an sein ort. Vo Er dir
aber zu starckh ist, magstu einen
mit einem Sail oder gebändt
zwischen dem Elnbogen ziehen las,
sen, vnnd du mit dem fodern Arm
gegen d achsel fahren, mit Nach
truckhen im Elnpogen, auch wol
über einen Stecken für dz Sail
zunemen ist, Etlich binden im de
Armb hinder den Elnbogen, in
ein gschraufft Eisin Kabl,
das es nit mag an sich ziehen od
weichen, vnnd dan richten sie
auch mit anstrecken vnd biege,
bis im dj handt zum Achsl geet,

Wie im gesunden Armb zu thuen
Ist. So mag man auch
wol mit einem bequemen schrau-
ffen, den Armb gnuegsam an-
ziehen, Und auch also die höhe od
Pückel oder Bultz od glids eintreibe,
mit der Handt, Im Sunna so
bsteet die richtung dises glids es
sey wie es wöl, am Mehresten
Im Ordenlichen Strecken, Alls
dan auf welche seiten dz glid aus
ist gewichen, eben auf die selb
seiten, Naig auch die Handt vn
armb mit eintreiben, d bückl
mit der Hande, so lang bis d
armb auf vnnd zue geet.
Dises glids Arznej vnnd Haillung
so es recht ein gericht ist. Steet
auch zuuor in den Capitln, Wie

Negst in andn glid brüchen an-
zaigt ist, da suechs. Doch
merckh hierinnen, in disem glid
bruch. dz du so offt du in bindest,
den armb biegst hin vnd her, da-
mit nit ein verwachsung sich zu-
trag, Wie sonnst gern gschicht,
vnnd du darnach so es ghaillet ist,
mit schrauffen erst wid bröchen
vnnd waichen, Wie man den in
den verhörteten gliedern thuet.

Ein Richtung des handt Glids.

Diser glaich oder glid d handt
geet leichtlich durch schlagen oder
fallen aus seiner stat, vnnd
wiert auch leicht wider einge-
richtet, Wo gleich bald dz glid ein

ghricht wirt, So es aber Ein weil
heraussen bleibt, So ist es dem,
nach hört ein zu richten od zu be,
halten, Es steet aber die gantz
Sunna dises Richtens, im Woll
streckhen oder ziehen, Vnnd So dz
gschehen ist, auf welche Seiten
dan der bultz ausgewichen ist,
Daselb da es sein zaichen gibt,
da trucke die höhe hinein, auf dz
die handt gleich eben d gsundten
hanndt werde, Wiewol etlich
wöllen, dz man Im anstreckhe
der handt, Sonderlich auch die
Mitl finger damit anziehen
solle, alls dan gee es gern vnd
leichtlich ein dz glidt, doch mit nach
truckhen. ——— So hab
ich

Ich woll ein lang ausgewössne
zu hörtne handt glaich auf ebnem
tisch gestreckht, und dennoch
darzwischen das höhet tail, und
sich truckht mit gwalt, und dz
mit einem underglegten brügl,
das niderstail, und also zu recht
gebracht: Die haillung und
pnitung steet auch wie in den
nächsten Capitln anzaigt ist,
doch magstu zu disem glidt schi-
nen brauchen, stät und vesst
darinnen zu halten:

Ein Richtung des hüfft Glids.

Alleezie Begegnet abermal ein arbeit die nahent die mehrer, weil vnnollent vnd nit ein, gericht wirt, von den Jetzigen ärtzten, dan es einen fertigen gschwinden handt griff hat, vnnd erfordert, der dan zuuer, richten etlichen vnzeittigenn Mißgwagsnen als yetzigen Wundt ärtzt schier vnmüglich. darzue vnglaublich ist. /.

Nun solches glid der hufft weicht aus auf alle seiten, Wie mir dan dz wol wissent ist, wiewol die alten mir 20 dz weg anziehen, so ist es doch offen,

bar dz es hinein werts, aus;
werts hinder sich vnd für aus;
komet. ——— So es nun aus
werts aus ist, so ist der knopff
des glids aussen an, bej den ge;
mächten aber ein hölle, die knie
ein werts gebogen zu samen,
vnnd ist auch vill zu kurtz. S.
So er hinein werts aus ist, so
findestu den knopf bey denn
gmächten, aber aussen ein klai;
ne hölle, er mag auch mit der
handt auf den selben seiten den
fues nit langen, vnd ist auch
lenger d' selb fues als d' and.
So er aber hinder sich aus gwichen
ist, mag er den fues wol an;
greiffen, der knopff wiert hind;
werts befunden, die hölle

aber bey den gmächten, der
schenckl auch zu kurtz ./.

Diser Ein Richten muss durch
starckes Strecken geschehen,
vnnd so er dem gsunden fuss
gleich ist, sol man mit d' handt
den bultz ein treiben, oder mit
den fuss vnd knie wie es sich
nach glegenhait schickht:

Es Streckhen sie auch etlich auf
einem langen tisch oder taffel,
mit armbros winden od' schrau-
ben, bis es dj rechte lenng hat,
dan so treiben sie den boltz auch
hinein mit Nachtrucken Wie
erst gemelt ist. So mag
man sie auch auf einen tisch vest
pinten, am ruckh ligente so der
poltz fürwerts auss ist ./.

Vnd

Vnnd auf den bauch Ligent so
der hinder sich aus ist gewichen,
dan pinten sie den schenckel vbm
knüe mit hand zwoel, vnd streck,
en In darmit, so lang bis Er dē
gsundten gleich wirt, dan schnel
Nimbt in der Maister, vnnd
fehret auf vnd nid, biegent mit
aller sterckh, bis der boltz an
sein orth ein kombt, der zaigt
dir an so der schmertz leichter ist,
auch kain hölle oder buckl mer
hat, auch mit dem gsunden gleiche
lenng hat. ——— So er aber
heraus werts auf die seiten
ausgweichen ist, so magstu in
am böth oder tisch auf dj gsundt
seiten legen, vnd dan wie oben
gemelt ist, denn schenckhel

streckhen, vnd in mit gwaltiger
hanndt, oder mit einem knie od
fues hinein treiben, wie es ge-
schickh hat. So Er aber hinein-
werts gweichen ist, so mag man
In über ein hülzin Satl setzen,
alls ob er Reiten wolt. vnnd
darüber strecken vnnd einrichten,
bis es die Brob gibt dz er Innen ist,
Auch Möcht man in auf denn
boden legen, vnd ein ander gegen
Im, vnd im in die schlucht der ge-
mächten Tretten, auf den bolz
mit anstreckhen des Schenckels,
so mag er auch hinaus an sein
orth getriben werden, So
möcht man in auch über einen
grossen heübaum einrichten,
darüber gsetzt vnd angestreckht,
vnd

vnnd ein getriben werden, wie
vor gemeltet ist. Solche vnd
dergleichen handgriff sein noch
vil mehr, die ein geschickter
ärtzt selbs erdenckhen mag, nach
gstald des glids vnd annderer
gelegenhait mehr, welches dan
einem nit gar mag fürgemalet
werden. So es aber nun ein
ghrichtet ist, so wirt nicht dest;
weniger gschickligkait zu handen od
fein vonnöten sein, wie man es
drynnen bhalten kan, dan es
ist ein gros schwer glidt, vnd so
einer den gantzen Leib bewegt,
so soll dz glid damit bewögt werden,
wo aber dz nit gschicht, so ist
schon ein zurückgung geschehen;
derhalb grosses aufmerckhen

Vnnd gschwinde handtgriff von
Nöten sein, im Expinten mit
schnieren vnnd anderer Rüstung
vest zu halten, im ligen vnd be-
wögen des Leibs vnzerrüt behal-
ten, dan gar schnel vnnd leicht
ist es widumb aus gewichen,
vnd alle Müe vnd Arbet zu geben &c.
Was nun weiter im arzney
vnnd pflastern vnd salben daher
vonnöten ist, dz ist auch im andern
Capitl anzaigt, als in Capitln d
Bainbruch d Confortatiß oder der
Conglutinatiß in denen du arz-
ney gsetzt findest, daher für-
glichen, vnnd in andern glider brüche
auch gemelt ist &c. S.

Ein Richtung der Knie vnd knoden auch Zehen:

Ein Richtung der knie hat ein-
en sondern vortl, dann mit
starckhen Streckhen, durch
gebäut oder sonst, mag man
es wid ein ziehen, vnd mit der
handt richten, Doch ist nun d
gmain brauch dz man es mit
schrauffen strecket, vnd ein-
richtet, aller massen wie
man pflegt die bain brüch zu-
richten, welches dan zu disem
glid guet vnd bequem ist,
Wiewol man sein nit alle-
mal notürfftig ist, sonder
mehrer weil mit der handt

gericht ist. Es sol ab dennocht
wol gesehen werden, das nit
zu starckhe Streckhung im Schr:
auben gebraucht werdt, Vnnd
Etwo dardurch ein geäd zerrisse
werden, darumb darmit ge:
mach zu fahren ist. s.

Also Gleicher Massen helt es
sich mit dem ein Richten d knode,
des fues, welches auch gleicher
massen mit Schrauben, Vnnd
an die selbigen vnd Eingezogen
vnnd gericht werden, darumb
nichts sonders daruon zu schreib,
en Not ist. s. —— Was nun
d zehen der fues antrifft, mög
leichtlich so sie aus dem Glidt
komen,

komen, Eingerichtet werden,
Nur steent auf dem boden wid
ein oder Nider getruckht, Ist
nit schwär damit zu handlen,
Es gschicht aber wenig und gar
selten also. Die Kniescheib
so sie und sich od über sich aus
kombt, sol auch recht stehent
auf den füessen an Ir orth
gerichtet werden, und mit
Pflastern und gebänt seer wol
befestiget, des gleichen soll
auch mit den knoden geschehen,
mit den knien und andn glidern
allen, ⁊ —— Was Nun die
Arzney betreffendt hierzue,
Ist auch vorhin angezaigt,

Darbey ich es alhie auch bleiben
lasse, dan in disem handl d
glider aus geen ist vil mehr
an den handtgriffen vnnd
Arzneien glegen vnd im richte,
dan an den Pflastern vnnd
Salben vnnd der gleichen /.
Dises ist nun mein Mainung, Wie
anzaigt ist, in dem einrichten
d glaich oder glider, darin ich
anzuzaigen was not ist,
nit vil vergessen hab, Wz
andst Notwendig hierzue ist,
Wie wol offt einem zu kurtz
gemeldet, derselbig wiss
dz er selbs seine Lehr Jar auch
zu kurtz gmacht hab, vnnd so
er

Er seines Erlengern wiert, So
wirt im mein schreiben dennoch
nit zu kurtz sonder gnueg sein /:

Was Aber Nachuolgent den
glidern möcht zuefallen, alls
erhörtnen, Unbewögig. Schwind.
Unnd abnemen, Und nach dem
weter unnd der Nacht wee thuen,
Solches muess durch Erwaichen
Schwais baden, Wasser baden,
Schmieren Salben Und pflastern,
herwid bracht und bessert werd,
en /: Solche Arznej Ist
vorgemelt in Capitln. Moli,
ficatiua - Confortatiua. Dar,
Innen du gwisse Arznej an,
gsetzt findest, ohn mangl und
abgang, So andst du der bist,

Der du sein wilt, damit beschl;
ossen. ꝛc.
Doch zum überflus findestu allej erz;
nej die Notwendig sein in Compo;
siten und ainfachen Species.
Als. Dialthea. Schwindsalb,
Schwöb pflaster, Glid Pflast,
Und ande Erznej in hörten Sch;
windenden und Weckhueenden
Glidern, gnuegsam Angesetzt,
In Nächsten 2 Capitln hernach,
alls in dem Schwindt Capitl vñ
Contractur Capitel, Daselbs
magstu es suechen, Was dir In
disen Capitln der Glid abgehn,
möchtest Mainnen. ꝛc.

Vom

Vom Schwinden Vnd Abnemen der Glider Am Mennschen Alls Arm Vnnd Fües.

Die Schwindung vnd abneme der 4 glider am Menschlichen Leib, geschicht aus Zweyerlay vrsachen, Als aus Eusserlicher Schedigung, Alls hauen, stechen, schiessen, od Quetschung vonn fallen, schlahen, stossen, also dz durch solche Schödigung die geäd vnd Lufftgeng v stopfft werden, vnnd in der haillung v wachsen, also dz die Leebhafften Krefft vnnd Geister zu sambt d Narrung nit mehr Iren Gang haben mögen, zu auffenthaltung

ung desselben glids wie darvor;
Muß also aus beraubung sein;
er Narrung in ein Abdorren,
Schwinden und Krümen gehn, mit
anhangenden Schmertzen, der aus
der Kelt desselben Glids Ennt,
springt, und also nit mag gebr,
aucht werden zur täglichen Nott,
urfft. Die Ander ursach
d Schwindung der 4 glider des
Menschen gschicht aus Innwend;
iger ursach, der Kranckheiten,
Allß für Nemblich aus dem Lar;
taro, der sich in fleisch und Glid;
ern samlet, und durch beweg;
ung und an Reizung etc ainn
Glid oder mehr speret, Ze Stopfft:
Schüß, Reissen und Schmertzen,

Ja

Ja offt Lehm und Krumpe macht,
Von diser Schwindung wiert in
dem Capitl der Contractur
gehandlet, Vnnd weitter ann,
zaigt mit Sambt seiner Arznej.
Von der Ersten Vnd Eüsserlichen
Schwindung Vrsach ist eben ghört,
Das aber nun die Haillung
der Selben antrifft, Setz ich gleich
hernach. Vnnd steht in Erwörme
Vnnd waichen, Welches durch
baden od bedempffen Reiben
Vnnd schmüeren geschicht; Was
dier Weiter hierin möcht mang,
len, das findstu Nächsts Cap,
itls hernach, Von d Contrac,
tur anzeigt Nach der Völle.

Vom

Vom Badenn:

Erstlich richt im ein Schweyßbad zue, in ein Butten verdeckht dz Glid allain oder gantzen Leib, Wie es sich schicken mag, Wie du dann waÿst, Und ein guet kreütter bad auff Haiß Eissen gessn, Und darauff gebadet Unnd geschwitzt auff j. oder ain gantze Stund. Die kreüter zum wasser zu auff zu giessen Seindt dise.

Beifues —	Mellisa
Camiln —	Liebstöckl
Jua artet:	Stainklee
Rainfahr	Rautten
Nesseln.	Salbeÿ.
Müntzn:	

Zuesatz

Zuesatz:

Spicat öhl | Werkolder öl |
Kunj öhl | Spicet wasser |

Die Kreüter in Wasser gesotē, dasselb in ein Glaß gethon, vnnd mit disen Zuesaigen zum wollriechen gemischt. f

Nach dem Er sich nun also auf sein Zeit Er wörmet hat, doch nit zu hais, magstu in mit den henden krawen, auf dz d armb Roth vnnd von dem kot woll geledigt werdt, dem, nach mit saiffen sauber gewaschen /.

Item Schmieren.

So nun dz gantz Glid sauber
gemacht ist, von aller faiste
vnnd kot, soltu es bey einer
glueet truckhen mit warmē
tüechern, demnach mit Nachge-
setztē wasser wol gnetzt vor-
hin, ein löffluol warmb ge-
macht, so brennzelt es ein
weill. —— So nun darmb
truckhen ist, so schmier in mit
einer Schwindsalb oder öhl, od
ein arcano, welches du guet
sein erkenest, auch ob einem
kool feuer, demnach so leg
Nachuolgents pflaster oder
genetzt beüsch über dz geschmirt
glid, vnnd dise handlung thue
alletag 2 mal, vnnd dz auff
zwo

Zwo oder 3. Wochen lanng,
so soll es gwislich ein hülff aus
geben so es ands müglichen ist ;

Schwindt Wasser.

Rh. Rotn Pfeffer 6 lt	Bibergail 2 lt
gmain Pfeffer 4 lt	Pertrā 2 lt
Weis Senff 2 lt	Cardomā: j lt
Kreß. — . 2 lt	Paris kō: j lt
Euphurbj — 2. lt	Imber . j lt

Zuesatz.

Werkolder öl	Petrolium
Spicet öl — .	Nägl öhl

Die Erstlich gemelten Stuckh mach
zu einem pulver, dosis auf j:
Seidtl gar starcken Frantwein /
2 lot pulver, Las in d wörm
in ein and digerieren, Und dz
offt umb gerüert, Und brauchs

Wie gesagt ist, Man mag auch wol distilierte öl drüber giessen, gbruch vnd gschmacks halben, it Es ist auch Terpetin wasser vnd d gleichen daher zu brauchen.

Ein Salben zum Schwind.

Grüener Kreüter Salb oder dialthea. j. h.

Vax. - - - - - - - - - j. h.
Terpetin . . . . . j. h.
Oxenmarckh . . . . . j. ℔
Hennen faist
Gennt faist.
Hunds faist -
Kaczn faist -.
fux faist -.
dax faist -
} Ana. j. h.

Werkold

Werkolderbär öl . . . j ß.
Lober öl — — } an̄. 8. lot
Petrolium — — }
Terpetin öl . . . . . 6 lt
Laterin öl — . }
Spicet öl — . — } an̄. 4 lot
Regnwürm öl — }

Oder.

℞ Fux öl j ℔
Lorber öl j ß.
Wax: j. ß.
Terpetin. j ℔
oxn Ma: j ß
1 Capaunen j 2 lt
2 Hennen j 2 lt
3 Gemß j 2 lt
4 Hunds j 2 lt
Spice öl 4 lt.

Harz öl 8 lt —
Wolffsfaist j 2 lt
Daxnfaist j 2 lt
Kaznfaist j 2 lt
Fuxfaist. j 2 lt
Werkold öl 8 lt.
Terpetin öl 8 lt
Petrolj. 8 lot
Laterin öl 4 lt
Diser faist do
dj Ziffer Steen Yedes j 2 lot j.

Die faisten auch dz harz vnd wax
las in ein and sieden, vnd seüch
es durch, dan rüer die öhl dar,
und, vnd rüer es bis kalt ist.
die brauch wie gelehrt ist,

Vngentum ad Carnem Tabescentem:

Rh. Pinguedl. —	Metram
ennel. —	Münzn
Walthäntl.	Jua
Kuchenschel	Ranifahr
flamula — .	Melissa
Pfefferkraut	Liebstöckl
Hannenfuess	Salbey
klein Besem	Schölkrt
kreütl — . —	Ipericon
Senff — —	Regenn,
Kreß — . — .	Würmb.

Vonn disen kreütern stoß
mit

mit Maybuter ein, las diger;
ieren, Seuds ab mit Essich Lein;
som Fenungreco Pulver Schlein,
vnd Leiters wol vom kot.
Diser Salb. j. ℔. Wax. 4 lot
distiliert öl. 4 lot.
Das misch zusamen in ein Ge;
maine guete Schwind salben +

Emplastrum Reuificans et Confortans nach dem Schmieren auf zu legen.

℞ Nesl som
Salbej
Lauendl
Mairon
Rautn
Camiln
Bollej
Quendl
Satrej
Haslwurz

Minnz
Metram
Fenchel
Dilsom ā j ß
Niglsom
Paris grō
Euphorbj
Biber ..
Gaill.

Pertram ā ij ß
Lorber
Kres
Senff
Salz
Imber ā 4 ß
Rot Pfeffer
Pfeffer 8 ß
Eibisch 8. ß

Dises Pulver alles zusamen,
koch mit Wein ein pflaster,
legs nach dem Schmieren auff,
aber es ist nit lang zu brauchen,
sond nur etlich mal. (it)
Du magst auch dises Pulver Woll
Inn Wein sieden, vnnd tüecher
drein netzen, Warm vb binden.

Die Für Nembsten dinng:

Zu distillieren In Geäder: breste
vnd Schwinden:

Armoniac	Dachs	Fuß	öl
galbani	Hunds	Regnwirm	öl
Serapini	Wolff	Lorber	öl
Elemi guni	Fuchs	Harz	öl
Bdelium	Capaun	Werkoldholz	
Euforbij	Hennen	Derpetin	öl
Botin	Biber	Petroli	öl
Mirren	katzen	Laterin	öl
Weyrach	mensch	Spicat	öl
	gens	Werkoldbör	

Dises

Dise Speciß obgemelt, so sy also distilliert werden, seind sehr köstlichen in allen Gebrösten Dgädr wie sy sein,

(ii) Man mag sie auch vnd dj Lautt dialthe salb vermischen, od vnder schmalz von thieren, wie auch zuuor anzaigt ist, vnnd mögen also bösser nit erzeugt werden.

Ein Glid Salb.

Wecholder bör öl 8. lot
Betrolj öl. 8. lt Ziegl öl od terpentin öl 2 lt Spicat öl. 2 lot.

Das vermisch in ein ander, es hat ein Midl messigen geruch. etc.

Olleum Philosophorum.

℞. Terpetin ij. ℔ | Armoniac j lot
Lorber öhl — | Opopponac j lt
Ziegl öhl au j ℔ | Edrigumj. j lot
Galbanj. 8. lot | Weyrach. j lot
Ellemj. 4 lot | Laudanum ij lt
Zimet rhör 3 lt | Mastix. ij lot.
Euforbium 2 lt
Näglen. 2 lot

Das Misch vnnder einand, vnnd distil-
liers nach der kunst. S.

Schwindtsalb.

℞ Pertram 2 lt | Euphorbium 2 lt
Bibergail 2 lt | Baumöl od vast j ℔
Pfeffer. 2 lt | Essich... 8. lot.
Senff. 2 lot | Wax... 4 lot.

Seuds mit einand vnd seich es durch
ein tuech, brauchs nach deinem ge-
fallen.

Oder.

℞ Fux öhl .. j ℔ | Terpetin öl j o lt
Biber faist j o lt | Lorber öl. j o lt
Dax faist. j o lt | Harz öl. j o lt

dises

Dises mischzusamen in ein Waich öl zum Schmieren, doch magstu ande öl oder faist mehr darzue thuen.

Ein anders in Schwinden.

℞ Terpetin Liquor, 12 lt } Daxfaist, 12 lt
Fux faist — 12 lt . } Laterin liq: 1 lt
Aus disen mach ein Salb und brauchs.

Suech Bonn:

Terpetin öhl — .
Werkolder holtz öl
Fux öhl — . — —
Werkolder bör öl
Euphorbium öhl
} Im Modo prep, aranndi:

1. 5. 5. 90.

Register

Vber dises Büechl
Darin Allerlai han-
dt griff begriffen sindt:

Alls Von Wunden: Schäden: Vainbrü-

chen: Simplicien: Composita:
Fluch vzaichnet Wo vnnd Inn
Welichem Blatt Ein yedes
Auf das Beldest zu-
finden Ist:

A.

Atractiva — — — 32.
Augen Hefftung — — — 67.
Albern Broßsel — — — 140.
Augen Verwundung — — — 146.
Antlitz Verwundung — — — 174.
Achsell Verwundung — — — 179.
Arm und bein röhren Wunden — 196.
Augen quetschung — — — 169.

B.

Böser zeichen Weissag — — 58.
Brente Waßer — — — 82.
Blut stillung — — — 92.
Bluten der Wunden — — — 94.
Brandt Simplici — — — 114.
Balsam in todtlichen Wunden — 141.
Balsam in allen schäden — — 142.
Beinbruch — — — — 243.
Baden — — — — — 294.

C.

Corosiva — — — — 25.
Caustica — — — — 29.
Cicatrisanti — — — — 36.
Conglutinae — — — — 39.
Confortativa — — — 47.
Composita — — — — 104.

D.

Därm Hefftung — — — 70.
Dörrende Külung — — — 89.
Dörr pflaster — — — 88.
Digest Sälbell — — — 146.
Dörr bandt — — — — 192.

E.

Eßens und trinckens Regiment — 60.
Eyer Dotter Oel — — — 143.
Eyter Salb — — — — 147.
Einrichtung der glieder — — 268.
Einrichtung des Küffells — 272.
Einrichtung des Halß — — 275
Einrichtung der Axell — — 278.
Einrichtung des Elenbogens — — 283.
Einrichtung des Handtgliedts — 284.
Einrichtung der Knie — 289
Emplastrum Revificans et confortans — — — — 297.
Einrichtung des Hüfftgliedts — 286.

F.

Flax Hefftung — — — 68
Feul der Wunden — — 147.
Fix pflaster — — — 220.

Geschossen wundt G.	215.	
Gräder Hefftung	68.	
Geschwulst	82.	
Güldin milch	85.	
Gliedwasser	91. v:	184.
Gerunnen blut	103.	
Grün wundt pflaster	132.	
Grün Apostell salb		
Glied salb	149.	
Haupt quetschung	298. 161.	
Heilung was sie hindert	56.	
Hefftung der wunden	63.	
Hitz und Entzündung	82.	
Hitz der Schäden	88.	
Heiß oder wildt brandt	116.	
Hartz Terpetin	149.	
Händt v: Finger verwundung	201.	
Incarnativa	22.	
Incanglutina	42.	
Jungfrauwen milch	85.	
Igne Persico	85.	
Incarnativen	137.	

K.

L.

Lac sulphuris	83.

Lust pülver — — — 191.
Leber verbindung — — — 222.

M.

Matúrativa — — — 17.
Mündificativa — — — 19.
Molificativa — — — 45.
müs pflaster — — — 84.
magens verbindung — — — 222.
milz verbindung — — — 222.

N.

nasen Salbe — — — 68.

O.

Oleum Cera — — — 143.
ogren verbindung — — — 172.
Oppodeltoch — — — 195.
Oleum Philosophorum — — 298.

P.

Papolium — — — 90.
pülver zu gutem Blut — — 109.
Philonium Persicum — — 112.
pülver Brandt — — — 115.
pülver zu dem glid flaster — — 198.

L.

R.

Repercusina — — — — 30 49.
Resolvirent — — — — 12.
Roth salb zum gerunnen blut — 111.
Roth wundt salb — — — — 145.

S.

Stiptica — — — — 43.
Starcke Leschung — — — 84.
Starcke balsam — — — 141.
Schädigung des haupts — — 150.
Salb in Digerirung des bluts — 160.
Schädigung der hauptbein — 162.
Schmertz pflaster — — — 193.
Nich und schüs wunden — — 207.
Nich pflaster in allen fählen — 219.
Schwinden und abnemen der glieder 292.
Schwindwaßer — — — — 295.
Salb zum schwinden — — — 296.
Schwind salb — — — — 299.

T.

Trochisci cancri — — — 86.
Trochisci Ogræ — — — 87.
tranck zu dem haupt — 162.

V.

Uber geloffen blut — — — 113.
Vngentum fuscum — — 148.

Under der Hirnschalen gerunnen blut — — — — 162.
Verwundung des halß — — 177.
Verwundung der gemächt — 235.
Verwundung der Knie — 139.
Vngentum ad Carnem tabescentem — — — — 297.

W.

Wundt Artzt wie er sein soll — 51.
Wunden waß sie heile — — 55.
Wunden tödtliche — — — 57.
Weiß Vngent — — — 87.
Wundt tränck — — — 122.
Wundt pflaster — — — 126.
Wundt Oel — — — — 135.
Wundtsalb Croco mellis — — 144.
Wäydt wunden in gedärmen — 228.

X.

Y.

Z.

Zufäll der wunden — — 71.
Zusatz zum guten geruch — 192.

Für der fra
nzossen: Durch
Doctor Theoph:

Welche er im jar
1536. ~~Jar~~ seinem mit Ver//
Wannten aus seinem Aignen
Handt Büechel hat abgeschribē/
Wie Man die frantzosen gründt
lich haillen: vnnd mit vill andē
Seiner Haimligkaiten. ꝛc.

Zum Ersten von der Berait//
ung

ung ☿: Vnd wie Man Jm
sein scherpffe benemen vnnd
zu der süesse bringen soll.

Nach Erstlich ein aqua fort:
darzu Lumb schwarzes vit:
riol, den man Colcother,
gueten ausserlessnen allaun
ana. 2. ß. —
Salliter. 3. ß.
Allumen Plomosy. j. ß.
Das treib im Sanndt auf das
störckhest, zu letzt gib im gar
starckh feuer, von disem was:
ser. Nimb. 2. ß. Mercury
j. ß. Vermisch mit Einz annd
Jm einem verlutierten kolb:
en, söz ein helm auf, treibs
mit

mit starckhem Ab iß Nimer
geet, las kalt werden, Nimb de
☿ heraus, reib in klein auf
einem Marmel zu einem al,
kal, thue im zum anndern 3.
vnnd 4 mal allemal mit eine
frischen wasser abziehen vnnd
wider Reiben vnnd distilieren
biß du Rot streimen im helm
sichst. las kalt werden, so
hastu ein Edels stuckh/:
Dissen ☿. Mercurij Nimb, distil,
lier darvon ein gueten Spiritj,
vinj. 3. mal, allemal denn
☿. wider geriben, dz der Spirtz
vinj woll darüber gee, vnnd
allemall tag vnnd nacht dar,
über stee. Nimb disen

☿. Reib in klain, schüt Einn
Ayr wasser darüber, das 3.
finnger darüber geh, Zumach dz
glaß woll, rüers täglich, 10.
mall oder öffter, So Nun dz
♒ Rot darvon wiert, So
Nimb den ☿ aus, der ist Inn
allweg fertig zu brauchen,
Nimbt alles vnrains fleisch
Inn alten schäden ohn schmerz-
en, hailt zuschaizen vhn-
müglich ding, Er stölt alle flüs,
vnnd hat kain scherf mehr, In
suma mit disem Mercurÿ
bringst zu wög alles wz du wilt.

Volgt die Beraittung des Airr: Wassers.

Rh.

Rx. Von. 100. Airn das Weiss.
schlags woll, thue es in ein
kolben vermachs woll, Sey
2 Elnbogen tieff in ventrj Equj.
14 tag. gib im alletag lufft ein
stunndt mit dem Mist zum glass,
dann machs wider zue, vnnd
so es zu einem ▽ worden ist,
so nimbs herauss. den kuechs
wierf hinweckh der oben auf
ist, thues wider ins Glass,
thue darzue ein j. ℔. gestossen
Ayr kalckh. Sey aber 14 tag ein,
Nimbs dan auss, vnd rüers
durch ein annder, lass 10 mal
durch den filtz distillieren,
dz behalt schön es ist gerecht.

Die Erst Mercuialisch waschung in starcken unge-rainigten kranckheiten: lemung oder durch fel, und zuuor Wo die Kranckheit offen Ist, In glidern oder Löchern:

Rx. ☿. lot: 6: mehr oder weniger nach dem du es starckh wilt haben, thue in in ein ☿ lutierten kolbe, darein thue oleum terpentin. oleum despica oder menschen faist. dz böser ist, das es ohn gefähr über den ☿ geeh, auf den kolben schifft einen andn weiten kolben, mit einem la-ungen halß über den andn, und ☿ lutiers woll setz In aschen 3. stunndt. brüchs

auf schütt das öhl vom ☿
Weil es noch warm ist, das
behalt zu deiner Notturfft,
Es ist gerecht und es endet ohn
sorg. Alles was du mit disem
☿ erlanngen magst?

Wiltu Aber die ☿ialisch
schmier machen, die in j. oder
2 oder alle glider zu gebrauchen
ist ohn alle gefährligkeit, den
die Substanz ☿ kombt nit dar-
zue. /?

Rx. Saltz i. ℔. Söiz In ein tögl In
ein starckh. △. Laß glüeen und
fliessen, darnach schüts auf
ein glatten Stain, Reibs zu
Pulver, thue darzue. ✱. 2 lt.

Alaun. 8. lot. des ☿. 6. Lot.
alles mit dem Pössten. ☉. der
distiliert ist, abgeriben, und in
ein filtz säckhl gethon, und im
feüchten keller gehenckht und
ein glaß darund, so wirt es
alles in wasser, brauchs fröl-
lich, wo die Lemung ligt, in
den selben glidern, und Iren
Regionen und nit weiter, du
wierst nit zuschannden, auch
wo offne durch feel sein, da
brauch dis ♒ du darfst nit
weiter dan zwischen den glidn,
da die schäden sein, gibt Einn
schnelle stäte Haillung. /.

Das ander Lauament so der
gantz Leib ꝛ gifft ist,

und

Vnnd muess angriffen werde,
das mach also. /.

Da sol der ☿ mit substantzialiter
gebraucht werden, So Nimb
dise nachgeschribne wasser,
Persicaria. Schölkraut. Nater,
Wurtz. Strupffwurtz. Agley
kraut. Wildt Salue. Fernpreis
Sinnaw. Erdtrauch. Camilen.
Haidnisch Wundtkraut. Schlüssl,
bluemen. Bibernel ♒.
Etlich wölche du am besten haben
magst, thue. j. ℔. des ob;
beraiten. ☿ In ein gros kolben
glass, dz Enng vnnd hoch sey,
der ☿ muess aufs subtillest ge;
riben sein, den thue der ♒
3 oder viererlay darzue, das

Die ♊ Ein spann über dem
☿ gee, Lutier das glaß woll,
laß 2 tag hinder einem Warme
offen stehn, aber all tag gerü-
ert durch ein annder, zum
wenigsten jomal, am 3 tag.
Sey den kolben in sannt, gibt
im sannfft feuer j stundt,
Dan gib im starckh feuer auf
4 stundt, las gmach ab küelle,
Prüchs auf weil es noch war
Ist, zeuch das wasser ab vom
Mercurij. dz behalt, brauchs
Inn den 6. 8. oder j 2 glidern,
Wie du wilt, so Xe bringst du
deinen willen, und ein gerisse
haillung, ohn alle gefährlig-
kait unnd nachuolgenden schad,
es.

Es ist zu Merckhen dz alß
dan der ☿ . 10 vonn disen Was-
sern vnnd öhln zeuchst, vil böser
Ist dann zuuor, zu einem Pulß
Inn die alten schäden zu ge-
brauchen /.

Merckh so du den ☿ nit also
beraith wilt haben, od magst hab,
so magstu an sein Stat neme
☿ Precipitat, zu allen Lauam-
enten, öllung vnd salbung,
allain dz du den Proceß nit de
abziehen seiner Spiritus wie
vorgemeelt ist, das er nit mit
seinem Leib gebraucht oder
Eingetriben werde, so mag
dir kain vnrath zue stehn,
vnnd magst deinen Willen

vollenden, ich habs villmall
probiert, es zerschmelzt alle
schwamen vnnd lehm düfl,
Got geb wo sy ligen, zuuor
Wenn er mit vitriol öl od 🜍
öll gebraucht wiert, so dringt
er gar starckh ein /.

Veraittung des ⊕ oeer:

℞ Römischen vitriol j. — . ℔.
Colcother. — . — . — . j. ℔.
Reib in subtil, thue in in ein
sauber geschirr, vnd schüt dar;
über distilierten ✕ das er
darüber geh, dörks zue ℞ machs
woll, setz in ein kol ◿ laß
darinn auf 4 stundt, so
wiert der vitriol zu einem
roten

Roten Stain, den zerstos wol
zu Pulver, und trenckh dz Pulver
ein, mit gemeinem öll oder
Lein öhl, das seer feucht wirt,
den setz es ein, und distiliers mit
starckhem △ so wirt aus dē
⊕ vnnd Adrament aller ein öl,
vnnd bleibt nit vil im kolben.

Olleum ♃ mach also:

Nimb ayrtoter. Die hört gsoten
sein, stos in einem Mörser,
so lang bis sy werden wie ein
Saltzen, den Nimb Lebentig
♃ klein gestossen vnd gesibt anna-
misch vnd stos wol, baide durch
ein annder, zu einer Matörj.

thuos in ein kolben, Distiliers
so ist es gerecht, und der leichtest
weg.

Ein haimmligkait:

5. Du solt merckhen das du allweg
zuuor ee du einen kranckhen
einlegst, es sey mit waschen schm-
ieren rauchen, das du am erste
den leib durch purgieren die
völle nembst, das er dester ge-
schickhter werde die Erzney an
zunemen, das muestu mit lat-
wörgen oder tränckhern
thuen, magst im auch wol
dj tranckh und darnach die
latwörg eingeben, nach an-
sehen der Personn. S.

Das

Das in Zu der Ersten Frantzösischen Purgacien /:

Saltz. — . — . — . — ; ℔.
schmeltz in ein starckhen feuer,
geus aus vnd Reibs klain; thue
darzue zeribnen Alaun de roha
4 lot ✱ ; lot oleum vom Calcinis
♀ 2 lot. Die Las Soluieren Jnn
einem feüchten keller, in ein
sauber glas, vnd gib dem Kra-
nckhen 3 mal daruon, alle-
mal ein löfluol, Las in 2
stundt fasten, das ist dj Erst Pur-
gacion, vnd sol am Ersten ge-
braucht werden, in einer
Jeden Haillung, So du die
frantzosen angriffen hast,

Du magst auch ein solchen Star-
ckhen Complexinierten mensch
haben, du muest im mehr
den ain löffel voll geben auf
ain mall /.

Die Stunder Purgation.

Rx. Wilden Zitwer.
Strupffwurtz -
Weissen diptan
Enntzian - . -
Agley . - . -
Erdtnuß - . - .
Aller Safft - . -
Erdtrauch Safft . - . - . j. ℔.

Ana. ij lot.

Disse Stuckh sollen wol gerain-
nigt werden, thue sy in ein
Kolben auf Rot vitriol des
gefrentl

Gepreuten 2 Lot. ♀ öl j lot.
Volutier den kolben, las alles
mit einander sieden im Balneo
Mario, dan thues heraus, vnd
behalt es wol, so du brauchen
wilt, so rüer es woll, vnnd
gib ein gueten Löffluol, das
thue auch. 2. oder. 3 mall.
Wie es die Not erfordert. S.

Die drit Vürgatz die al-
le alte vnd neue flüs vstöet/
vnd verderbte kranckheitē
hailt. S.

Rx ☿ Precipitat j 2. —— lot.
vom geflossenen Salz,
auf ein ij ℔. reib den ☿
woll thuet zusamen Jnn

einen kolben, darzue distille
☿ 8 lot, so lutiers las im
B.M. auf 2 stundt sieden, dan
heb es ab, las stehn tag und nacht
geuß dz wasser rain ab, und
reib den ☿ wider ab, thue Inn
wid in kolben, thue darzue
ex zung brant latich. und
ertrauch ♒ las aber in B:M:
2 oder 3 stundt sieden, heb es
abf las tag und nacht stehn,
seich das ♒ ab, las trucken
den ☿ reib klain lög in auf ein
blöch mit wax umb legt in
einen feuchten keller, sez
ein glaß darunder, so fleust
der ☿ zu einem ♒ das thue
in

ein kolben, souil dir ♒ dar,
zue jo Plöter rain geschlagen
Golt; qz ludum rain abgeriben,
vermach den Alempic sey in
sannt las langsam gehn,
vnnd wan es anfacht zu gehn
so heb das erst wasser besonder,
das gibt in allen geraingten
schäden wunderliche haillung,
vtreibt all flecken vnd mackel
am leib vnd angesicht, wo dj
seindt, heilt flecken vnd risen
mailler /.

Das Ander ♏ oder öll ☿.

Merckh also so es anfacht gelb
farb zu gehn, auch tücklet
will werden, vnnd wenn du
ein

ein Tropffen auf ein Mörsser
streichst, dz es Tingiert, dasselbig
oleum behalt zu einem schatz,
treibs aber woll mit Starckem
Von disem öl gib auf einn
mal 3 gran, in einem Tiriac
oder Medritat, du magst Im
auch woll ein Schwaiß Tranckh
oder Schwaißbadt, und sonderlich
ein Aurum diaphoreticum
Prauchen. f.

5. Das Schwaiß Tranckh.

℞ Weissen diptan	2 lt	Agley
Enzian - - - -		Haidnisch.
Ertrauch - - -		W. kraut
Baide Samiel - -		Waltmaist
Sinnaw - - -		Wintergrien
Tormentil - - -		Fernfreib

Jedes 2 lot. grüen sein sy ann
dem bösten, Nimb mehr.

Allaunt — . — . — .
Eibisch wurtz — . — — . —
Jung hopffen — . — . — —
Storckenschnabl. — . — .
Struppffwurtz — . — . —

} ãn. j ℔.

Alles grüen sol klein geschnitten
sein und in ein gros Cucurbith.
darzue des bösten Tiriac; Ca
4 ℥ darüber geus 4 ℔ Muscatel
j ℔ distilierten Esich, und so machs
wol, las 5 tag stehn in haisser
Sun, und alle tag woll gerüert,
thue ein Helm darauf und distil E
Nach seiner weis wie du waist,
und behalt es zu der Not, und
wen du ein frantzosigen baden

wilt, so gib im ein solches ♒
℥. 3. ein guete Stundt vor dē
Eingang des bads, es sey Im
ersten oder Letzten Padt.

Das Erst Franhosen Padt.

℞ Enuzian — . — . — . — } 3 lot.
Diptan — . — . — . — . — }
Calamj aromatij . — . — }
Harstrang Wurtz — . — . 6. lot
Libstöckl — . — . — 2 Mainpl.

Dis alles in Wein oder Wasser
gesoten, so mans im ♒
sieden will, so mues man
darzue thuen ♃ 3 lot ☉ j lot

Dise Paider misch vnd mach 3. od
4 vnd so er aus dem Padt geet,
so gib im als balt 4 gran aurj;
diaphoretica in Einem Sta,
rcken

Starckhen Wein zutrinckhen,
der böst ist Trummer, Las in in
einem Pödt auf ein guete Stundt
schwitzen, und so er aus geschwitzt
hat, so ists ein gwis zaichen der
gesundtheit. ſ.

Das Aur um diaphoret-
icum:

Rain geschlagen gelt — ; qß
zerreib es gar klein, des beraitz
☿ der die schörff Vluren hat, od
sein öll auch souil. des bösten
brandtwein 8 lot, thue es zu-
samen in ein Vlutirten kolben,
das distilier mit Starckhem
△ so offt ab, biß du die Sub-
stanntz ☉ und ☿ zu einem
weissen öl verwandlet findst,

Des gib 4 gran In Tiriac mm
ein gueten löffel vol, dz rainigt
dz bluet in adern, vnnd das
marckh in bainen, vnd alles
was sich in haut vnd fleisch er-
helt, dis aurum diaphoretic-
um sol auf ein yedes pad ge-
braucht werden .s.

Gerailung des Tiriac

mm:

S. Diptan —		Bethonia —
Baldrion.		Alchimila —
diapensia		Sinnaw —
Annis — . —	an ℥j	Haidnisch wer:
Consolida.		Medio —
Pirola — .		herba Celj
Tormentil		Eunyian —
herba Im-		Perialis

Alant Wurtz } Erdrauch }
Althea . — . } Lufillorl }
Scabios — . } Lapis Acutis }
Beifues — — } yedes — ℥ . 4

Was zuschneiden ist, das schneidt, vnd geus darüber 2 ℔ Malua-sier oder muscateller, Las weichen tag vnd nacht, thue darzue Tiriac der 12 Jar alt ist . ℥ 4 . 10 . oder . 5 . bleter golt, das distilier über den Helm, 3 mal, dis ist ein Haimligkait der Herrligkait ./.

Ein Anders Auri diaphoretic:

geschlag 0 . 3 . j . ℥ Precipitat d mit Airwasser zum 3 mal ab-zogen ist j . 3 . reibs woll zu-samen, Lögs in einen Ve-

Lutierten kolben, Das dar-
auf des vinj Sublimat - 8 - lot,
Ein blinden helm darauf, Ve-
lutiers wol mit Luta Sapienci,
Setz in Sannt Auf Lindt feuer,
dz steht, und sich doch nit zu hart
Auftreibt - 4 - oder - 6 - Stunndt,
So geht die Substanz des ☿
vnnd ☉ in ein flüssig ding, dz
behalt vnd gib auch 3 od 4 gran
in Tiriac ♒ Nach ansehen der
Person vnd gstalt der sach, vnd
Wart der Würckhung, dz rain-
igt auch das bluet in Adern,
vnnd dz Marckh in bainen,
vnd was sich im fleisch bain
haut vnd Neruen erhalt, dz
Ist nit zu bezallen, von wegen

seiner

seiner Tugent.

Von letzten Pädern.

Zu dem selben magst aus disen kreütern nemen welche dir gefallen oder haben magst. s.

Adermenig
Paralis krt
Haidnisch wurt
Rainfarn —
Wolgemuet —
Sinnau — —
Samicke — . —
Hypericon — .
Langholwuz
Walt Maugolt
Wintergrüen
Lorber. —

Eernpreis
Gundelreben
Camillen
Tormentil
Teufelabis
Kiml kraut
Allee. —
Anndorn
Himlbrant
Centaure
Wacholder Pör

Zu disen letzten Pädern

Magstu das Aurum diaphoret
brauchen, in Starcken kranck:
heiten, so aber die Vergifftung
nit zu Starckh ist so brauch
Allain dz m̄ Triacalj.

Dis Nachuolgend Pflaster brauch
so ein schaden nit Eyens bedarf,
vnd doch nit rain ist, es rainigt
den schaden, zeucht das böß von
gliedern vnd Haile schnell /.

Rx Höing. ij ℔ — — —
Calcinirt Alaun mit ✕ ab,
gelescht j lot, Aloepatice. j lot
Airöl. Terpetin — — an. 8 lt
Roten vitriol. — . — . ij lot
Dis klopffs vnd schlags alles
durch Einander, Las sieden
zu Einem Braun Pflaster S.

das

Das Adratiff Pflaster
welches Im Gründt Nichts
ligen last:

Opoponac. 2 lot } Galbanj. j lt
Serapinj. j lot } Armoniac j lt
Bedellj – 3. lot }

Zerlas in Essich. machs Pflaster
weis. Thue darzue.

Rebarbara. j lt } Zeitloß. j qß
Augstain. 2 lot }

Alles klain gestossen machs
wie obgemelt, dis Pflaster
Last Nichts im grünt ligen.

Ein köstlich Lauament:
auf alle alte Schäden, die vor
Woll geraimigt sein, d: hailt
Wunder Schnell. s.

Rl. Airkalch der berait ist,

Persicaria — . — . — . ℥. 3.
Acatria — . — . ℥. 3
℞ Preparati in ein Pulver ℥ j.
Liliorum Convalj. — m.
Rainfarn — . — . — }
Bonnen blüe — . — . } an ℥. j.
Roßhuefff wasser — }
Quorj. ʒ. iij. Mach ein öhl
Distiliers in einem glaß an d
Sonnen 20 tag. thue darzue
gumj armoniac ʒ. 5. Vnnd
Camphor ʒ. j.

Merckh kürtzlich ein vnt-
richt auf Inwendige fran-
tzösische vderbte Schäden.

Rx. Colcothar rein gewaschen,
doch dz er sich nit auff Lös.

Laß

Las in Truckhen darnach Cal-
cinier in, und trenckh in ein,
mit ☉ 3 mal, zu Letzt Calci-
nier in wider in einem Rauch-
en Höffen, und wid angefeücht
mit ☉ Wie vor, und thue wie
du dem Calcinierten 🜿 thuest,
So du ein öll daraus machst,
so hast ein Stuckh /:
Das ander Oleum ist 🜿 öl,
das ist das 3. ☿ durchs Ayr-
wasser hinder dem ofen aus
dem Mist, gibs in Leib mit
seinem gewicht, ain Brann
mit einem gueten Tiriac,
Nach ansehen der Person,
Es hailt alle Innwenndige

französische schäden, 2. od
3 mal eingenomen, yedes
mal, gran schwer. /:

Ein sünderlich pad mach Also:

Zum ersten mach ein pad von
grünen dan Zapffen, vnnd
Kranebit gipffl. Schwalwz.
hiener kot. vnnd Allaun. dar;
Inn Laß paden auf 5. od 6. tag,
das pad ist guet auf alle flüs;
sige schäden, vnd Las die Rucks
ader Inn wendig vnd außwendig,
vmb den schaden köpffl offt.

Laudanj Theophra:

℞. ℥. ij. ß. Zucer Landj. ℥. 6. fiat,
Pul:

Pulvis subtilis, sez es zu distills
Inn sannt, oder ins · B · M:
distilliers wie du waist in ein
öhl, dises öhls nim ℥ · j aloe
Succutrine · ℥ · 5 · ambra · 2 · qß ·
Croci · 3 · qß · mach es zu einem taig,
Darvon mach pilel, der gib 3 mit
Conserva von boräge, vor dem
Eingang des fiebers, und mach
dem kranckhen ein schwaiß,
so es sein kan /:

Die salb zu dem ob Ge-
schribnen Padt s.

Vitriol oder Adrament 2 lt,
Alumen adusti · j · lt · Terpen-
tin j löfluol, ⁊ ein seitl,
und ein air Totter, Darvon

mach

mach ein Pflaster ./.

Das olleum Terpentin

Mach also.

℞ Terpetin j ℔. Baumöl . j ℔.
Lor öl ℥ . 4 . Spicanardj . ℥ . j .
Gumj Edrj . ℥ . j . distiliers nach
der kunnst ./.

Ein Maisterlicher Balsam zu allen Schäden der auch

guet ist zu den Contracten gliedern.

Balbanum . Armoniacum ℥ j 2
Mastix . Mirrn . Weirach
Gumj Aloe . ana . ℥ . 2 . baumöl
2 . ℔ . Grüenspan . ij ℔ . das klai
geriben und in scharffen Esich
gebaitzt . 6 . oder . 8 . tag . Am
Ersten distiliers durch . B : M :
darnach im Sannt , So du Jnn

Störicker

störckher od wol geschmackher
haben wilt, so thue darzue die
nachgeschribnen Stuckh. /.
Storax Calamite. gummi Edri.
Spicanardi. Corallj. Colofonj
tragant. Serapinj. Opopponax,
ʒ. ij. Euforbj. ʒ. 6. Viridj
Aeris ʒ. 3. distiliers nach der
Kunst, diser Balsam hailet
alle schäden, es sey gleich aus
kalter oder haisser ursach.
Und ist guet wider die verderbte
glider, wider die Contractur,
Wer mit disem Balsam gesalbt
wirt, wiert volkomlich ge-
hailt. /.

Ein Bewärdt Pflaster.

Rh. Lann Plotter. ℥ j ʒ.
Golt glet. ij qz Terpetin ℥ ʒ.
Bedellj. Opoponac. Serapinj
Galbanj. ℥ ij. Mirn. Mastix
Weirach. ana. ℥ ij.
Was zu Pulvern ist das Pulver
die harz sollen klain geschnitten
werden, vnnd die gumj im
starckhem Esich solvert souil
sein gumeg ist, las darin sieden
zu letzt thue darzue Ametist.
Augstain. Magnet Stain.
Jodes. ℥ 2. Bolus armenj. ℥ ij
mach ein Pflaster Nach der
Kunst.

Contra Morphea:

Rh. Brott m. Baldrian m. Bonen

Blüe m̃. Merckh der zusamē
gemischten m̃ sollen 4 Seitl
sein, darund thue Spiritu Jouj
4 lot, dise m̃ alle morgen
vnnd abent ein klain böcherl
vol getrunckhen, vnd dz angsicht
des tags. 8. od. 9. mal mit
disem Wasser gewaschen /:
Merckh man mag das m̃
so man das angsicht mit wascht,
allain thuen, vnd die Matörj
so vnden am boden ligt von
dem Spirito ♃ auch drein thue. /.

Das Brot m̃ zu beraitē.

Nimb ein ausgebachen brot,
nit mit einer zu hörten Rinden,
das thue in ein tuech, so binds
woll, vnnd legs in ein Pferdt,
mist,

3

Mist, zu Putrificieren 14
tag, oder Lenger, So wirt
es gerecht, distiliers durchs B:
M: 3 mal oder öffter, Merckh
hat man dz Spiritu ℞ zuuil,
so darff man nit Nemen
was am boden bliben ist.

Den Spiritu ℞ zumach

zu der Contra Morphea ℞.

Mach dir 3 Töpff auf ein and,
in dem untersten ist dz feuer,
Inn dem andn ist der Salliter,
d 3 muess oben auf gelutirt sein
fein fleissig vnd muess oben ein
Löchl haben, dardurch man
den Calcinirten ℞ auf den
flüssigen Salpeter Sträen
muess,

muess also wen der Salbeter
in stätem flus geht, so muess
allgemach stäts drein denn
Calcinierten ☿ thuen, und dz
loch oben stäts wider zuemach,
dan es braslet grausam, so
sublimiert sich in dj höch das
weis pulver, dz ist Spiritus
☿ den behalt fleissig. —.

Das Groß Pflaster:
Doctor: Theo:

℞ Weirach 8 lt. Colofonie
kuen harz an. ℥. 4. Schifböch
℥. 3. Magnet stain. ℥. 4.
Rot Coraln. Carneol. an. ℥. 2.
Sclvatici. ℥. 5. des beraiten ☿
mit dem ♁ öl ℥. 5. Radicis

Diapensia. ℥. 5. ʒ. 2. Alcali
℥. 5. Mumia Spermaceti.
ana. ʒ. 2. Gumi Edri. Elemi.
gumi. gumi Elemi bedelli.
Sarcocola. Galbani. Cande.
Storax liquide. ana. ℥. 5.
Lapis besoarticus Lazuli. ℥. j
Scamonea. ℥. j Lac Titimalis
℥. j. Coloquint. ℥. j. Agarice
℥. 5. Rebarbara Electi. ʒ. j.
Tiriac d' Alt vnnd guet ist /.
Was zu Pulvern ist das Pulver,
vnd wert vermischt, die gumi
läs im ✱ auf nach der kunst,
Die Scamonea vnd ande Purg-
ierende ding werden aus ge-
zogen Ir krafft, durch denn
Spiritu vini der gerechtfertigt
ist,

ist, vnd schaidt in wid darvon,
Nimb oleum terpentin ℥. 4.
Benedict öl. ℥. 2. Leinöl das
alt ist, schütt in ein Pfann,
Kochs mit lindem △, dz es sich
zugleich zu leibe, thue darzue
weis wax. ℥. 4. das Böch
zerlas, die pulver leg darein,
Seud es mit lindem feuer zu
bequemer tickh, allzeit mit
d Spatl zu rüeren, zu letzt
so du es vom feuer thuest,
So thue darzue auser lösne
Mirrn aloepatice. Mastix
woll geriben yedes. ℥. 2.
vnnd rüer es wol mit der
Spatl, vnd so es kalt vnnd
tückh wiert, So thue

darzue von den obgedachten
purgierenden dingen, vnnd
Jemisch woll, zu letzt thue
darzue von ♁ öl. ℥. 5. ʒ. j.
terpentin öl. ʒ. j. ⊕ öl. ʒ.
2. ʒ. 5. saffron. ℈. 15.
vnnd ein wenig Gaffer d mit
mandelkern geriben sey,
börs woll zwischen henden,
vnnd zu letzt so es woll be-
raitet ist, so wert zu leibt
vnnd auf gelöst, gueter tiri-
ackh mit weiber milich,
das misch mit den henden biß
du den tiriac nimer erkenst,
allsdan ist es beraith, so
wirst du haben ein pflast,
welches

Welches gezaimnuß nit wol
auszusprechen ist. s. ——

Beraitung des ☿ öllß:

Rf. ☿. 2. h. Las in fluessen, Wirf
bejmehlich darein geriben
Berckh zinober, so es geflossen
ist, dan Reuerberier in Inn
einem verschlossnen Reuerber-
atorj, 3. tag vnd Nacht, Nim
in heraus, ist schwär wie
ein bley, darnach stos im
mit zuuil vngerischen. ⊕.
Zu einem Puluer, geus darüb
distilierten Esich 4 finger hoch,
zeuch im aus sein Röt wie du
waist, distiliers gmach ab,
od Las verrauchen, so wirt es

Wie ein Pluet vnnd schwär,
Des Nimb j. ℔. ♀ Calcinat j. ß.
Imbibiers mit Spiritu vini in
Einem feüchten Keller, So
wiert ein öll wie Pluet Rot,
Coaguliers vnd Löß wol auff.
Wie du waist, das haist ol-
leum ♁ fixum. S.

Fundt des Doctor Th. beschreib-
ung. /.

RJ
M. ~~[illegible]~~
Beck

JE. 44 – 51

Census 45
Med. Hist.
WZ
220.6
B144a

NATIONAL LIBRARY OF MEDICINE
NLM 02703672 1